Bedingungsloses Grundeinkommen

# 99 Thesen dafür und

# – wenn gewünscht –

# ebenso viele Thesen dagegen

Ein Buch ohne Autor und ohne Copyright

## Ein Buch, das dem gehört, der es liest und – bei Bedarf – verändert

Thesen-Übersicht

These 1 Hamsterrad

These 2 Sorgen

These 3 Blick in die Zukunft: Angst

These 4 Blick in die Vergangenheit: Depression

These 5 Sicherheit

These 6 Freiheit

These 7 Häusliche Pflege

These 8 Sozial Gerechtigkeit

These 9 Wenig angesehene Berufe

These 10 Fremdbestimmtheit

These 11 Ausgetretene Pfade beschreiten

These 12 Komplexität

These 13 Das „WIE“ in der Begegnung

These 14 Burnout

These 15 Krisen

These 16 Ausgeglichenheit

These 17 Medien-Hörigkeit

These 18 Symptom vs. Ursache

These 19 Digitalisierung

These 20 Inflation

These 21 Bruttoinlandsprodukt

These 22 Lohnsteuer

These 23 Ertragssteuer

These 24 Infrastruktur

These 25 Banken-Allmacht

These 26 Macht der Unternehmen

These 27 Schlecht bezahlt ist wenig anerkannt

These 28 Schwarzarbeit

These 29 Mehrwertsteuer

These 30 Starre

These 31 Kosten

These 32 Verwaltung

These 33 Wettbewerb

These 34 Kalkulation

These 35 Förderungen

These 36 Pension

These 37 Neid

These 38 Obrigkeit-Hörigkeit

These 39 Korruption

These 40 Imponiergehabe

These 41 Geltungssucht

These 42 Verantwortungs-Losigkeit

These 43 Oberflächlichkeit

These 44 Engstirnigkeit

These 45 Brot und Spiele Gesellschaft

These 46 Minderwertigkeits-Komplexe

These 47 Unsicherheit

These 48 Inflation

These 49 Gewerkschaften

These 50 Kompliziertheit

These 51 Bedarf an Arbeitskräften

These 52 Bedingungslos

These 53 Konventionen- und Komplexbeladenheit

These 54 Besinnung

These 55 Ehrenamtliche Tätigkeiten

These 56 Im Alter zu Hause bei der Familie

These 57 Der Wert ungeliebter Tätigkeiten

These 58 Energie beim Bewahren

These 59 Einfachheit

These 60 Nachvollziehbarkeit

These 61 Gesundheitswesen

These 62 Mündigkeit

These 63 Eigenverantwortung

These 64 Vertrauen

These 65 Zutrauen

These 66 Stete lineare Entwicklung

These 67 Ethik

These 68 Berechenbarkeit

These 69 Freundlichkeiten-Kette

These 70 Bildung

These 71 Der Weg zu sich selbst

These 72 Glückseligkeit

These 73 Zufriedenheit

These 74 Aus dem Erkennen heraus – Grenzen überschreiten

These 75 Die Möglichkeit, sich selbst gut kennen zu lernen

These 76 Intelligente Gesellschaft

These 77 Tiefgründigkeit

These 78 Spaß – Gesellschaft

These 79 Spaß

These 80 Veränderung

These 81 Einsparungen

These 82 Verschuldung

These 83 Gesundheit

These 84 Machen

These 85 Finanzierbarkeit

These 86 Export

These 87 Auf Augenhöhe

These 88 Freude

These 89 Kreativität

These 90 Interaktion

These 91 Natürlichkeit

These 92 Brutto-Zufriedenheits-Produkt

These 93 Authentizität

These 94 Entfalten

These 95 Gefühle leben

These 96 Entscheidungsfähigkeit

These 97 Arbeit zu Freiheit Balance

These 98 Freies Wissen

These 99 Gemeinsame Entwicklung

Wir tragen Verantwortung für das, das ist, für das das sein kann.

Unsere Passivität lässt zu, was ist – ob es uns nun gefällt, was ist, oder ob es uns nun nicht gefällt.

Unsere Aktivität ist Kreation, ist Schöpfung, ist Schaffen. Schaffen wir, was wir für richtig empfinden. Tragen wir dazu bei, dass die Welt in unserem Umfeld (und möglichst darüber hinaus) schöner ist, als wir sie zum Zeitpunkt unserer Geburt vorgefunden haben.

Wir sind der Souverän.

Wir haben die Macht.

Wir können alles bewegen und umsetzen, wenn wir einig sind.

Werden wir einig, verändern wir.

Das nachfolgende Werk ist ein derartiger Ansatz. Geboren aus der Erkenntnis, dass das Abfinden keine Lösung ist, keine Lösung bietet.

Geboren aus der Tatsache, dass ich ein Leben in diese Welt gesetzt habe und es mir nun sehr bewusst ist, dass ich für die kommenden Generationen – zu welcher auch meine Tochter gehört – Verantwortung zu übernehmen habe.

Jedes Elternteil wird wohl zur selben Einsicht kommen, wenn er über das IST und das SOLL sinniert!!

Das nachfolgende Werk ist eines, das jedem gehört, der sich damit befasst: Ich verzichte auf ein „Copyright“, ich verzichte darauf, mich als Autor zu nennen.

Die folgenden 99 Thesen können – ganz nach persönlichem Empfinden und Belieben – verändert werden. Zu jeder der 99 Thesen kann eine Gegenthese verfasst werden.

Durch das Befassen, das Verändern, das Ergänzen, das Zufügen wird es zum Werk jedes Menschen, welcher darin arbeitet. – Es gehört ihm, es ist seines. Er kann damit machen, was immer er will.

Schön ist es, wenn dieser Mensch, wenn all diese Menschen zufrieden sind mit IHREM Werk und es über das Internet verbreiten.

Wir alle haben einen großen Speicher an E-Mail-Kontakten, an Sozial-Media-Kontakten.

Übermitteln wir UNSER Werk, damit noch viele Menschen daraus IHR persönliches Werk machen können.

In diesem Sinne: Viel Kreativität, viel Inspiration, viel Spaß, viel Erkenntnis und alles Gute.

Ich freue mich darüber, per digitale Nachrichtentechnik viele von EUREN Werken zu erhalten in den nächsten Wochen, Monaten, Jahren.

Noch mehr freue ich mich, wenn wir alle etwas bewegen in Richtung System-Änderung – in Richtung BEDINGUNGSLOSES GRUNDEINKOMMEN.

In diesem Sinne: frohes Schaffen und Verbreiten.

**These 1: Hamsterrad**

Sowohl die menschliche Rasse im Allgemeinen, wie auch das Individuum im Besonderen bewegen sich im „Hamsterrad der Wiederholung“. Das Individuum wird erwachsen, handlungsfähig und gliedert sich ein im System. Wir sind erfolgreich im System und bekommen größere Verantwortung übertragen, wofür wir auch besser entlohnt werden. Wir steigen die Karriere-Leiter auf und sind irgendwann in die Inkompetenz befördert, sind möglicherweise saturiert und dekadent und werden im besten Fall in die Pension entlassen.

So ziemlich alle Systeme der letzten Jahrtausende funktionierten auf dieselbe Weise: Sie erstarkten, sie wurden machtvoll, in späterer Folge saturiert, sie überschritten kurz danach ihren Zenit, wurden dekadent, wollten das Erreichte erhalten, dienten somit dem Stillstand und gingen deshalb unter zugunsten einer anderen Kultur, welche (noch) nicht dem Stillstand huldigte, jedoch ebenfalls irgendwann den Kreis im Hamsterrad durchlief.

Eine besonders eindrucksvolle Darstellung dieser Systematik konnte ich in Australien in einem Tierpark beobachten. Ein Tasmanischer Teufel war in einem quadratischen Gehege mit den Maßen 8x8 Meter eingesperrt. Er war alleine und er rannte ständig im selben Ablauf, welcher die Form einer „Acht“ hatte – also dem Symbol der Unendlichkeit entsprach.

Tief eingefurcht war dieser Achter im Gehege. Keinen Schritt links oder rechts setzte diese arme Kreatur – denn der Pfad war alles, das sie kannte – links und rechts davon lauerte –möglicherweise- das gefährliche Unbekannte. Jenes Unbekannte, das Angst macht, das wir nicht durchschauen, das uns erschaudern lässt ob der Ungewissheit, die sich darin verbergen könnte.

Wo wären wir Menschen, wenn wir, statt uns ständig im Kreise zu bewegen, die Schritte gesetzt hätten, um voran zu schreiten, Neues zuzulassen, Neues anzustreben, Neues umzusetzen. Wie sehr hätten wir uns von der Stelle bewegt, anstatt ständig nur im Kreis zu laufen und somit „leere“ Kilometer abspulen – ohne letztendlich von der Stelle zu kommen?!!

Ein Hamsterrat ermöglicht es, eine relativ große Distanz zurück zu leben, ohne sich von der Stelle zu bewegen. Es wird gemacht, es wird getan, jedoch ist das Ergebnis bescheiden und beschaulich. Es wird ausgepowert, es schafft im besten Fall ein Gefühl der Zufriedenheit, weil dem Zwecke gedient wurde. Es macht auf jeden Fall müde. Die Zukunfts-Perspektive ist es, am nächsten Tag wieder im Hamsterrad zu laufen, also zu funktionieren.

Jedoch ist das Funktionieren in einer Gesellschaft, in welcher reagiert wird lediglich ein Verwalten, ein System-Erhalten, allerdings kein Erschaffen! Es wird einem System gedient, nicht dem Menschen. Ein System ist ein –relativ – starres Gebilde. Wenn wir einem System dienen, so können wir davon ausgehen, dass wir dem Stillstand zuarbeiten.

Stillstand ist die Unnatürlichkeit in der Natur und somit ein Paradoxon. Nur die Veränderung, die Entwicklung ist das Natürliche. Wenn wir Veränderung versuchen zu verhindern, so haben wir dafür eine Unmenge an Energie einzusetzen. Was wäre, wenn wir die Energie dem Stillstand entziehen und stattdessen aktiv für die Veränderung und an der Veränderung arbeiten mit der freigesetzten Energie – zum Wohle aller?

Ich denke, wenn wir als Teil der Kommune, der Gesellschaft, des Volkes, des Kontinents, der Welt alle dazu beitragen, dass die Natürlichkeit, also die Veränderung walten kann, dann haben wir die Möglichkeit, wahrlich Großes entstehen zu sehen, entstehen zu lassen, das durch unser aktives Zutun entsprechend unserer Intension „beseelt“ sein kann und wird!

Der Hamster in seinem Hamsterrad ist nicht in der Lage, sein System zu verlassen, da er durch eine „höhere“ Macht in sein Schicksal gebunden wurde. Sind auch wir Menschen durch eine höhere Macht dazu verurteilt, den Weg des Stillstandes zu gehen, oder haben wir den freien Willen, selbst zu entscheiden, wie unser Sein, wie unsere Zukunft, wie die Zukunft der nachfolgenden Generationen werden kann und soll?

Ich lade uns alle ein, das derzeitige System innig zu betrachten und es dadurch gut zu erkennen. Das Erkennen ermöglicht es, zu vergleichen. Vergleichen wir eine mögliche Zukunft in einem System des Bedingungslosen Grundeinkommens mit jenem System, in welchem wir uns derzeit aufhalten. Bewerten wir das Ist und das Mögliche und beziehen wir Stellung, wo wir lieber sein wollen.

Und wenn wir und entschieden haben, dann handeln wir. Erheben wir unsere Stimme um kundzutun, was wir wollen.

**Gegenthese Hamsterrad**

**These 2 Sorgen**

Sorgen sind Ratgeber. Sind sie jedoch gute Ratgeber? Gedanken durchdrungen von Zweifel, Ängsten, Gefühlsaufwallungen und subjektiven „Einfärbungen“ was kann dabei herauskommen?

Eine durchaus häufige Sorge ist jene bezüglich der finanziellen Mittel – oder besser gesagt: Der möglichen Folgen, welche entstehen können auf Grund zu geringer finanzieller Mittel. Eine derartige Sorge ist unwürdig in einem Land, welches im Überfluss schwelgt. Eine derartige Sorge sollte in der gesamten Welt keine Rolle spielen!!

Ein Bedingungsloses Grundeinkommen, dessen Höhe IMMER alle Grundbedürfnisse abdeckt, kann viele Sorgen komplett aus der Welt schaffen. Warum also hat der Souverän – also das Volk eines Landes diesen Schritt noch nicht vollzogen?

Ist es die Sorge, dass es sich nicht ausgehen kann für die Allgemeinheit mit einem Bedingungslosen Grundeinkommen, dass nicht genug Geld vorhanden ist für alle? Ist denn heute genügend Geld vorhanden für die öffentlichen, kommunalen, sozialen Aufgaben? Wenn wir bedenken, dass unsere Bundes-, Landes- und Kommunalbudgets mehrheitlich seit Jahren ständig überschritten wurden und werden und deshalb ein Bedarf nach Fremdfinanzierung, also nach Krediten bestand und besteht, können wir davon ausgehen, dass bisher regelmäßig nicht genügend finanzielle Mittel vorhanden waren für die öffentlichen Aufgaben.

Wenn das die Sorge ist bezüglich des Bedingungslosen Grundeinkommens, so ist sie leicht zu entkräften: Das Bedingungslose Grundeinkommen, wie ich es verstehe, wird gespeist durch lediglich zwei Staatseinkünfte: Einer Wertpapiertransaktions-Steuer und einer Mehrwertsteuer, welche 100 % des Warenwertes ausmacht (100 % auf die Waren aufgerechnet ist 50 % von oben herunter gerechnet = eine „Steuerbelastung“ von 50 % gegenübergestellt einer derzeitigen Steuerbelastung von etwa 45 %). Näheres dazu in einem späteren Kapitel.

Die Sorge, dass eine 100 %ige Mehrwertsteuer alle Produkte unerschwinglich machen wird, kann ich ebenfalls ausräumen: Wenn es keine Steuern auf Arbeit, Einkünfte und Gewinne mehr gibt, wird das Produkt automatisch billiger (dazu mehr in einem späteren Kapitel) Wenn diverse Sozialabgaben nicht mehr durch die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer abgeführt werden, sinkt der Preis für die Waren (ausgenommen davon sollte im System des Bedingungslosen Grundeinkommens die staatliche Krankenversicherung sein, doch dazu mehr in einem späteren Kapitel).

Wenn es ein Bedingungsloses Grundeinkommen gibt, kann auch auf einen Teil des Gehaltes zu Gunsten der Stabilität und der Leistbarkeit verzichtet werden. Dadurch wird es so sein, dass die meisten Produkte gleich viel wie zuvor kosten, oder sogar etwas weniger kosten.

Die Sorge, dass unser Gesundheitssystem nicht mehr gegeben ist, ist ebenfalls nicht relevant, da die etwa 6-7 % für das Gesundheitssystem weiterhin einbezahlt werden – sowohl von den erwerbstätigen Mitbürgern, wie auch von jenen Menschen des Staates, welche ein Bedingungsloses Grundeinkommen beziehen. Wir haben ein gutes staatliches Gesundheitssystem, warum sollte dieses aufgelassen werden?!

Die Sorge, dass der Staat dadurch kein Geld mehr für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur haben wird ist ebenfalls nicht zu begründen.

Etwa 20 Milliarden Euro werden jährlich „eingespart“ im System „Bedingungsloses Grundeinkommen“ dadurch, dass die Ministerien für soziale Angelegenheiten und Subventionen (Ministerium für Arbeit, Familie und Jugend, das Landwirtschaft-, Region- und Tourismus Ministerium, im Bereich des Sozialen, der Pflege und des Konsumentenschutzes, der Innovation und Technologie, sowie beim Finanzministerium) aufgelassen werden, oder durch die im System Bedingungslosen Grundeinkommen möglichen Strukturänderungen einen großen Teil der Aufwendungen einspart (bis zu 80 % des Budgets in manchen Ministerien).

Die Sorge, dass kein Mensch mehr arbeiten will und wird ist unbegründet: Zum einen fallen in den nächsten 10 bis 15 Jahren etwa 40 bis 50 % der Arbeitsplätze (manche Prognosen gehen sogar von bis zu 60 % aus) weg durch Digitalisierung und Automatisierung (Stichwort Industrie 4.0), zum anderen ist die Mehrzahl der Menschen im Land in Beschäftigung – nicht alle sind erwerbsmäßig tätig, jedoch arbeiten bereits heute etwa 3,2 Millionen Menschen ehrenamtlich in Hilfs- und Rettungsdiensten wie Feuerwehr, Rettung, Katastrophendienst und etwa 800.000 Menschen pflegen im häuslichen Verbund unentgeltlich Angehörige.

Auch werden viele Menschen – abgesichert durch das Bedingungslose Grundeinkommen – sich eine Auszeit nehmen, um für sich zu erarbeiten, in welchem Bereich sie tätig sein möchten in der Zukunft. Nach der Analysephase kommen die Entscheidungsphase und sodann die Umsetzungsphase. Alle Menschen, welche sich aus freien Stücken für eine Tätigkeit entscheiden, werden diese mit Freude, besonderem Einsatz und sehr gut ausüben und darin erfolgreich sein.

Eine weitere Sorge gilt dem Umstand, dass bei einem System des Bedingungslosen Grundeinkommen kein Mensch mehr die ungeliebten Tätigkeiten machen wird. Für die Lösung dieser Sorge gibt es mindestens drei Ansätze: 1. Selber machen. 2. Automatisieren – also den Einsatz von Maschinen umsetzen. 3. Wo Automatisierung nicht möglich ist und das selber machen keine persönliche Option ist: Jenen Menschen, welche für uns diese ungeliebten und ungewollten Tätigkeiten durchführen mit Achtung entgegenkommen und ihnen einen angemessenen Lohn für ihre Tätigkeit bezahlen.

Es werden beim Sinnieren zu diesem Thema sicher noch viele Sorgen auftauchen, welche alle durch rationales und logisches Denken eine zufriedenstellende Lösung in sich tragen und aufweisen.

Es gibt für alle Sorgen gute Lösungen. Suchen wir sie und finden wir sie. Und wenn wir damit „durch“ sind und bereit sind, dann stimmen wir für eine Systemänderung hin zu einem – zum Beispiel - Bedingungslosen Grundeinkommen.

Denn: Wenn alle unsere Aktivitäten, alle unsere Anstrengungen dem Schutz und dem Bewahren des Vorhandenen gelten, verpassen wir die Möglichkeit, das vorhandene Gute einzutauschen gegen das in der Zukunft liegende Bessere.

Wenn wir uns aus Sorge nicht getrauen, neue Wege zu beschreiten, so werden wir vergehen. Die Natur lehrt uns, dass die ständige Veränderung die einzige Konstante ist. Warum also folgen wir nicht dem Beispiel der Natur, welche bereits seit Milliarden von Jahren erfolgreich besteht, weil sie zulässt, was geschieht und sich anpasst an die Gegebenheiten, welche im Moment sind. Die Natur sorgt sich nicht, sie ist – und sie wird deshalb auch in ferner Zukunft noch sein!!

Machen wir es der Natur gleich. Verzichten wir auf die Hege und Pflege der Sorge und leben wir ein achtsames, selbstbestimmtes und verantwortungsvolles und erfülltes Leben!!

Das Bedingungslose Grundeinkommen ist kein Allheilmittel, jedoch ist es ein Schritt in die Veränderung, welche sich bereits heute für mich und auch schon für eine Menge weiterer Menschen einfach „gut“ anfühlt. Es fühlt sich gut an, weil die Gedanken dazu befreit sind von Angst und Sorge.

**Gegenthese Sorgen**

**These 3 Blick in die Zukunft = Angst**

Die Zukunft ist ungewiss, weil sie noch nicht geschehen ist. Sie ist unendlich in ihrer Variabilität und es liegt an uns, etwas Konstruktives auf den Weg zu bringen. Oder aber wir können auch lediglich als „Verwalter“ des Althergebrachten dienen!! Ob es uns weiterbringt als Individuum, als Volk, als Welt, ist ungewiss.

Sind wir Diener, oder sind wir Schöpfer. Wovor sollten wir Angst haben, wo Veränderung doch ständig geschieht. Wenn wir uns gegen die Veränderung stemmen, also Druck ausüben zur Wahrung des Bekannten, des Vertrauten, des Vorhandenen, entsteht zum einen Stillstand und zum anderen Gegendruck. Wünschen wir uns und hoffen wir, dass wir dem Gegendruck immer gewachsen sind!!

Ist es vermessen anzunehmen, dass der Gegendruck der voranschreitenden Zukunft stärker ist, als jener Druck, welchen wir als Individuum, als Kollektiv aufzubieten in der Lage sind? Ist es unter diesem Gesichtspunkt gescheit, sich gegen die ständig – natürlich – in Veränderung befindliche Natur zu stellen und zu stemmen?

Schauen wir in die Zukunft ohne Angst und voller Zuversicht - denn nichts ist schlimmer, als in ständiger (bewusster oder unbewusster) Angst und Furcht zu leben. Angst vernichtet unsere Energien, sie treibt uns in letztendlich in unseren Untergang.

Wenn wir – statt in Angst vor der Zukunft zu erstarren – danach trachten, voll Vertrauen und Selbstvertrauen den Moment zu leben, so haben wir die Möglichkeit, Konstruktives zu schaffen und zu machen. Angst ist sicher ein Ratgeber, jedoch – aus meiner Sicht – bestimmt kein GUTER!!

Erkennen und akzeptieren wir, dass wir lediglich den „JETZT“-Moment leben können.

Vergangenheit war einmal und ist unveränderlich – lernen wir aus ihr.

Zukunft ist – noch – nicht, daher ist sie nicht unmittelbar relevant für uns, solange sie noch nicht ist. Da Zukunft formbar ist, kann und wird unser Tun im JETZT sie beeinflussen!! Diese Erkenntnis ist zugleich Hoffnung wie Verantwortung.

Unsere Taten im JETZT (wie auch unsere Unterlassungen) formen sie zu dem, das sie sein wird. Wenn wir nichts tun, wird unsere Zukunft diffus und „schwammig“. Wenn wir nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle der Umwelt, zum Wohle der nächsten Generation(en) agieren und nicht zuletzt zu unserem eigenen Wohle werken, so kann und wird Gutes entstehen, bestehen und wirken.

Verlassen wir doch „einfach“ die Straße der Angst und begeben wir uns auf die Straße der Zuversicht, der Hoffnung und der Neugier auf das, das kommen wird.

**Gegenthese Blick in die Zukunft = Angst**

**These 4 Blick in die Vergangenheit = Depression**

Betrachten wir die Vergangenheit – unsere eigene, wie auch jene der Menschheit – und erkennen wir in allen Entscheidungen die Folgen, die daraus erwuchsen. Lernen wir daraus, machen wir es weiterhin gut, oder machen wir es sogar noch besser!!

Erkennen wir die Unverrückbarkeit der Vergangenheit, so können wir aus ihr lernen. Wir können aus ihr lernen, weil wir nicht mehr versuchen, mit ihr in Verhandlung zu treten, wir hadern nicht mehr mit ihr – der Vergangenheit.

Jenes Geschehnis birgt Erkenntnis, jede Erkenntnis befähigt uns, es besser zu machen.

Alles, das nicht zu verändern ist, das ist zu akzeptieren. Denn mit der Vergangenheit können wir nicht verhandeln. Sie ist fixiert, feststehend und unveränderlich. In der Akzeptanz dieser Tatsache liegt die Basis für Objektivität. In der Objektivität liegt die Möglichkeit des Erkennens. Im Erkennen liegt die Potenz der Entwicklung.

Verharren wir nicht. Vergeuden wir keine Zeit an Bedauern im Angesicht der unveränderbaren Vergangenheit. Nutzen wir stattdessen jene Energie, welche wir uns „sparen“ für Konstruktives, für Entwicklung, für Veränderung.

Bedenken wir: Die Vergangenheit ist nicht verhandelbar – sie ist, wie sie ist. Wir können sie schöner, besser, oder abscheulich und schlechter darstellen, als sie war, doch damit belügen wir in erster Linie uns selbst und wir betrügen in weiterer Folge unsere Umwelt, unser Umfeld. Kann das, soll das tatsächlich so sein?

Ist ein Lebewesen, das sich selbst belügt und betrügt als gescheit zu bezeichnen? Ich unterstelle der Menschheit die Potenz zu Klugheit und zu Weisheit. Mit der optimalen „Antriebs-Energie“, welche nicht gebremst ist durch Zweifel, Angst und Depression wird Tolles geschehen können – geboren aus Klugheit und Weisheit – machen wir es!!

Erschauen wir die Vergangenheit mit all ihren positiven und negativen Gegebenheiten. Betrachten wir mit der Erkenntnis aus dem Vergangenen die Gegenwart und werden wir aktiv für eine Zukunft, welche das Beste aus Vergangenheit und Gegenwart enthält. Auf einem derartigen Weg aus der Vergangenheit in die Zukunft wird Depression kein Wegbegleiter sein.

**Gegenthese Blick in die Vergangenheit = Depression**

**These 5 Sicherheit**

Sicherheit ist ein gar flüchtiges und total unsicheres Konstrukt. Unsichere Menschen, ängstliche Menschen, Machtmenschen, Menschen mit persönlichen Interessen, Menschen mit Visionen gegen die Freiheit Andersdenkender, Andersglaubender, Andersaussehender – sie alle versuchen uns ein Mehr an Sicherheit zu verkaufen.

Als Bezahlung bzw. als Währung wollen sie lediglich ein Stück unserer Freiheit dafür haben und später noch etwas und noch etwas usw. Am Ende dieses Treiben besteht nicht nur die Absenz von Sicherheit, auch unsere gesamte Freiheit ist aufgebraucht. Wollen wir das?

Vor allem, wenn wir erkennen, dass es am Ende der Freiheit auch keine garantierte Sicherheit gibt!! Wir haben unser wertvollstes Gut aufgeben für – ja wofür denn wohl? – Für NICHTS!!

Ich kann nur raten, derartige Unterfangen nicht zu unterstützen. Grenzen gehören dort aufgezeigt, wo es gilt, Fehlläufe bereits im Ansatz zu verhindern. Also schon, bevor die Nachteiligkeiten sich uns offenbaren.

Ein beredtes Beispiel aus unserer Vergangenheit – aus der Vergangenheit unseres Landes - sei jenes hin zum Anschluss an Nazideutschland genannt. Dem Anschluss folgte innerer Krieg gegen viele Menschen, die einfach das Pech hatten, der „falschen“ Religion anzugehören, anders auszusehen, anders zu denken, anders zu sein und äußerer Krieg gegen andere Nationen.

Ein Krieg, welcher letztendlich die Vernichtung von Zig Millionen Menschen zur Folge hatte. Von all dem Leid, den Entbehrungen, den Mühen nach Ende dieses Krieges gar nicht erst zu reden!!

Damals verloren die Menschen sowohl ihre Sicherheit, als auch ihre Freiheit. Dabei wurde von den Nazis so viel Sicherheit versprochen: Die Sicherheit der Vollbeschäftigung, die Sicherheit vor den „bösen“ Ausländern, den „bösen“ Andersgläubigen, den Anders-Denkenden, die Sicherheit durch eine starke Armee und die Sicherheit durch eine klare Staats-Struktur, wo der Staat alles und das Individuum nichts ist.

Auf diese „Sicherheit“ möchte ich – wenn das möglich ist – sehr gerne verzichten, dann nehme ich doch lieber die Freiheit!! In Abwandlung des Witzes über den Straßenräuber, welcher seinem Gegenüber entgegenbellt: „Geld oder Leben“. Die Antwort des Überfallenen lautete: „Dann nehme ich wohl gerne das Geld“.

Gewalt ist keine Lösung. Die Ausgrenzung jener Lebewesen, welche anderes aussehen, anders denken, anders glauben, anders sprechen, anders lieben, anders in der Hautfarbe sind, macht uns ärmer. Verhindern wir eine derartige Armut, indem wir uns dagegen auflehnen.

Erkennen wir, dass wir zusammen Großes schaffen können – im Miteinander und in gegenseitiger Achtung. Lediglich die Einstellung zum Verbindenden und zur Gemeinsamkeit schafft Freiheit und in weiterer Folge Sicherheit.

Durch den Drang nach Sicherheit verlieren wir Freiheit. Im Drang nach Gemeinsamkeit und Miteinander schaffen wir Freiheit und gewinnen zusätzlich – sozusagen als „Abfallprodukt“ – Sicherheit.

Der tatsächliche Weg zu Freiheit und Sicherheit ist auch mir nicht bekannt, doch möglicherweise ist der Umweg über das Bedingungslose Grundeinkommen für uns alle jener, welcher uns dorthin führen wird – probieren wir es doch aus!!

**Gegenthese Sicherheit**

**These 6 Freiheit**

Freiheit ist unser aller wertvollstes Gut im Leben. Bewahren wir es gut für uns und für unsere Nachkommen!!

Durch unsere Ängste, durch unsere Komplexe, durch unsere Konventionen, also unsere Erziehung, schränken wir uns ein in unserer Freiheit. Das muss nicht sein – wir haben es jederzeit in der Hand uns unseren Ängsten, unseren Komplexen, unseren Konventionen, unseren Begierden, unserem Neid in den Weg zu stellen und all das Kleinliche, das Kleinmachende zu relativieren und – im besten Fall – aufzulösen.

Wir können uns die Prägung der Erziehung – all das „du kannst, du musst, du darfst, du hast zu, du darfst nicht, das ist so,… - uns bewusst machen und jeder Prägung die Relevanz bestätigen oder aber entziehen. Wir haben es als erwachsene, verantwortungsvolle Menschen in der Hand, uns mit unseren Komplexen auseinander zu setzen. Sei es durch und mittels uneingeschränkter Offenheit und Ehrlichkeit uns selbst gegenüber, oder aber – wenn wir spüren, dass wir es alleine nicht schaffen – dass wir uns begleitende Hilfe angedeihen lassen.

Was bedeutet es und was bringt es uns, wenn wir unehrlich sind uns selbst gegenüber? Ist das nicht so, dass wir hierbei selbst an die von uns verfassten Fälschungen glauben, obwohl wir es eigentlich besser wissen!! Zeugt das von Intelligenz und Weisheit? Ist das nicht vielmehr eine Einschränkung unserer inneren Freiheit? Ist Einschränkung nicht eher abzulehnen?

Je weniger Ängste wir in uns hegen und pflegen, je weniger fremdbestimmt wir sind, desto mehr Freiheit werden wir genießen, werden wir leben. Schauen wir hin zu jeder „These“, welche uns in der Kindheit „eingetrichtert“ wurde, betrachten wir sie kritisch und machen wir uns UNSERE Gedanken und bilden wir uns UNSERE Meinung dazu.

Verlassen wir die Straße der Fremdmeinungen und streifen wir auch noch die Last unserer Komplexe ab, dann – erst dann – werden wir den Hauch von Freiheit spüren können. In diesem Prozess wird jenes ständig weniger, welches unsere fantastische Persönlichkeit, unser „ICH“ verdeckt.

Haben wir erst die Freiheit „geschnuppert“ werden wir sie für uns einfordern und für unsere Umwelt gelten lassen. Wir werden uns bewusst sein, wie wertvoll dieses einmalige Gut ist und es daher hegen und pflegen und hüten.

Durch eine angstfreie, vorurteilsfreie, von Respekt und Achtung für die Umwelt und für das Leben geleitete Einstellung sind wir erst in der Lage und willens, Veränderungen zum Wohle aller voranzutreiben und geschehen zu lassen.

Das Angebot dieser „Stunde“ ist das Bedingungslose Grundeinkommen für jeden Menschen im Lande zum Wohle aller und allem. Es ist zwar kein „Allheilmittel“ für Freiheit, jedoch ein guter Anfang dafür.

**Gegenthese 6 Freiheit**

**These 7 Häusliche Pflege**

In der Jetzt-Zeit ist es Gang und Gebe, dass wir uns überfordert sehen durch die täglichen Pflichten, welche wir an uns stellen, welche das Unternehmen, in welchem wir arbeiten, an uns stellt, welche die unmittelbare und mittelbare Gesellschaft an uns stellt.

Wir sehen uns mehrheitlich außerstande, unsere gebrechlichen und pflegebedürftigen Angehörigen bei uns zu Hause aufzunehmen und ihnen die Hilfe, die Liebe, die Unterstützung angedeihen zu lassen, derer sie bedürfen. Stattdessen „schieben“ wir sie ab in kommunale oder private „Residenzen“ und wir besuchen sie ab und an dort.

Nicht nur verschlingt dieses Vorgehen und Verhalten große Geldsummen, auch haben wir – zumindest in den Tiefen unseres Geistes – ein schlechtes Gefühl dabei, ein schlechtes Gewissen. WIR FÜHLEN UNS SCHECHT DABEI.

Um wie viel besser wäre es, wenn wir uns dieser Aufgabe mit jener Hingabe und Liebe widmen könnten, welche die Mehrheit der Menschen als angebracht erachtet. Jedoch: Wir haben für eine unpersönliche (und möglicherweise ungeliebte) Arbeitsstelle da zu sein, dieser unsere gesamte Aufmerksamkeit zu widmen, um geachtet oder anerkannt zu sein in der Gesellschaft, oder lediglich dafür, dass wir unseren Lebensunterhalt bestreiten können.

Wir wollen anerkannt, geachtet und respektiert sein in der Gesellschaft. Wir wollen es „richtig“ machen. Vor allem jedoch wollen wir nicht unseren Lebensstandard in der Pension dadurch in Gefahr bringen, wenn wir für die Pflege unserer Angehörigen für diese Zeit aus der Erwerbstätigkeit austreten.

Die anderen machen es ja ebenso, was also soll schlecht daran sein? Fragen wir diese „Anderen“ doch einmal, wie sie sich dabei fühlen, wenn sie geliebte Menschen unpersönlichen Institutionen überlassen, welche diese „verwalten“. Denn es kann lediglich Verwaltung sein bei der Menge der Insassen in Relation zum Pflegepersonalstand.

Eine individuelle Ansprache der Insassen ist in jenen „Residenzen“ die Ausnahme und nicht die Regel. Bei der häuslichen Pflege wird nicht gefragt, ob und wie sich das rechnet, sondern sie wird in Liebe und Hingabe erbracht. Warum funktioniert es bei unseren Kindern, jedoch nicht bei unseren pflegebedürftigen „alten“ Anverwandten?

Bei einem Switch zu einem System, welches dem Leben dient und nicht einem Selbstzweck – zum Beispiel in das System des Bedingungslosen Grundeinkommens ist die Grundversorgung gesichert. Den Dienst an unseren pflegebedürftigen Angehörigen können wir in für diese Menschen vertrauter Umgebung mit der notwendigen Hingabe erfüllen.

Diese Arbeit – welche zugleich Liebesdienst ist – ist anstrengend, sie ist aufreibend, sie ist höchst verantwortungsvoll und sie ist außerordentlich sinnvoll. Es ist – im wahrsten Sinn des Wortes – Schwerstarbeit, welche dem Leben dient.

Menschen sollen sich zu jeder Zeit wohlfühlen. Im Kreise der Familie, welche in Liebe tätig ist und welche zudem ausreichend Zeit dafür hat, ist die Wahrscheinlichkeit wohl am größten, dass sich pflegebedürftige Menschen wohl und geborgen fühlen. Und auch die pflegenden Angehörigen werden sich „gut“ fühlen, denn sie tun das Richtige.

Schaffen wir ein „Biotop“, in welchem dieses Idealbild Realität ist. Wechseln wir in das System „Bedingungsloses Grundeinkommen“, welches dem Leben dient und jedem gerecht werden kann.

**Gegenthese Häusliche Pflege**

**These 8 Soziale Gerechtigkeit**

Ist es soziale Gerechtigkeit, dass Menschen arbeiten und trotzdem zu wenig zum Leben haben? Ist es sozial gerecht, dass Menschen, welche im Erwerbsleben wenig verdient haben, auch in der Pension kaum ihr Auslangen und Auskommen haben?

Ist es sozial gerecht, dass hochbegabte junge Menschen nicht die Förderung, die Unterstützung und jene Bildung genießen, welche angebracht wäre – und sie letztendlich nicht jene Stelle in der Gesellschaft einnehmen, zu welcher sie auf Grund ihres Intellekts, ihres Könnens, ihrer Begabung befähigt sind?

Ist es gerecht, dass in einem sozialen Staatsgefüge durch die Ratlosigkeit der Mehrheit, der handelnden Personen ein sehr aggressiver Egoismus immer mehr zur Regel statt zur Ausnahme geworden ist?

Ist es gerecht, dass sich die Mehrheit der Bevölkerung in die Unverantwortlichkeit begibt, indem sie ihre Verantwortung bequemerweise an Parteien, an Meinungsführer, an Kirchen, an Vereine, an Gemeinschaften usw. abgibt?

Ist es sozial gerecht, dass sich ein Großteil unseres Lebens um materielle Dinge und Werte dreht, statt dass es sich um schöne, um schöngeistige, um ideelle Angelegenheit bewegt?

Wenn es nun ein Bedingungsloses Grundeinkommen gibt, so hat jeder Mensch im Land (und hoffentlich demnächst auf der ganzen Welt) eine gute Basis, sich um jene Angelegenheiten zu bemühen, welche ihm (dem Menschen) wichtig sind.

Der Zwang, einem Einkommen hinterher zu jagen, weil das Grundeinkommen bedingungslos jedes Monat an ihn übergeben wird, welches seine Lebensexistenz sichert, ist nicht mehr notwendig. Das Auskommen in Bezug auf die Grundbedürfnisse ist gesichert, jenes darüber hinaus kann in Bereichen verdient werden – mit Tätigkeiten – welche dem Einzelnen entsprechen.

DAS erachte ich als soziale Gerechtigkeit!! Soziale Gerechtigkeit ist es auch, wenn Stigmata nicht mehr angewendet werden können, wie zum Beispiel: „Wenn Du nichts arbeitest, bist Du nichts wert,…“ Die Wertigkeit des Lebens auf Erwerbes-Arbeit zu reduzieren, das steht niemanden zu. Im Gegenteil macht es eine Gesellschaft und Gemeinschaft sehr arm!!

Auch ist es so, dass die Arbeit an sich selbst – das Erkennen, das Verändern und das Stärken der eigenen Psyche eine sehr harte und eine wesentliche „Arbeit“ ist. Erst wenn wir uns erkannt haben, erst wenn wir wissen, wer wir sind, können wir entscheiden, ob wir tatsächlich der sein wollen, der wir im Moment sind, oder ob wir nicht doch die eine oder andere „Eigentümlichkeit“ loslassen wollen, welche unser Denken, und unser Handeln –noch- bestimmt, noch behindert.

Wenn wir alle über ein bedingungsloses Grundeinkommen verfügen, haben wir die Möglichkeit das zu machen, das uns Spaß macht, das zu machen, wozu wir eine außerordentliche Begabung haben, das zu machen, das uns befriedigt, ausfüllt und erfüllt.

Wenn wir unsere Begabung(en) ausleben, wie wahrscheinlich ist es, dass außergewöhnliche Ergebnisse erzielt werden, welche für viele Menschen Segen sein können!! Geben wir uns, geben wir unserer Zukunft eine Chance, das Beste zu erreichen – wir sind es uns, wir sind es unserer Zukunft „schuldig“ und nicht zuletzt der Zukunft unseres Planeten mit all seinen Lebewesen.

**Gegenthese Soziale Gerechtigkeit**

**These 9 Wenig angesehene Berufe**

Ist eine Profession deshalb weniger wichtig und weniger bedeutend, weil sie unzureichend entlohnt ist? Wenn es uns wichtig ist, dass jemand z.B.: für die Sauberkeit in unserem (Wohn-, Lebens-, Arbeits-) Bereich sorgt, dann – so sollte man annehmen – ist es von Bedeutung, dann ist es wichtig, dann ist es wertig.

Wenn etwas für uns von Bedeutung ist, dann sollten wir es auch entsprechend honorieren.

Derzeit ist es doch so, dass Menschen, die unzureichende Tätigkeiten ausführen, zu wenig zum Leben (jedoch – noch – zu viel zum Sterben) haben. In einer gerechten Welt mit einem Bedingungslosen Grundeinkommen wird es weiterhin Menschen geben, welche den „Dreck“ anderer Menschen - mehr oder weniger – gerne wegräumen, welche für die Sauberkeit im Lebensbereich anderer Menschen Sorge tragen wollen.

Jedoch – und das ist das Positive am Bedingungslosen Grundeinkommen – müssen sich diese Menschen nicht mehr um jeden Preis „verkaufen“. Ihre Arbeit ist wichtig und wertvoll und entsprechend darf sie auch entlohnt werden.

Wenn das der Fall ist – also wenn die Entlohnung angemessen ist – wird wohl niemand mehr abfällig über derartige Tätigkeiten – und über jene Menschen, welche diese Tätigkeiten ausführen – denken und sprechen. Machen wir endlich Schluss mit Diffamierung und Abwertung.

Jedes Lebewesen hat denselben Wert, welcher im Leben begründet liegt – und nicht in seiner Tätigkeit. Geben wir die Anerkennung, welche sich das Leben BEDINGUNGSLOS verdient.

Wenn sich niemand findet, welcher den „Dreck“ für andere wegräumt, so werden wir auf Grund unserer Findigkeit Maschinen schaffen, welche derartige Tätigkeiten zur vollsten Zufriedenheit für uns erledigen. Oder wir werden diese Tätigkeiten selbst durchführen.

Durch das System Bedingungsloses Grundeinkommen werden sehr viele intelligente, geschickte und findige Menschen Zeit und Muße haben, Neues zu erdenken, Neues zu erfinden, Neues der Gesellschaft zur Verfügung zu stellen, das Sinn macht, das unterstützt.

Generell sollte die Erkenntnis in unser aller Denken Einzug halten, dass es keine „minderen“ Arbeiten gibt. Der Straßenkehrer, welcher seine Tätigkeit nach bestem Wissen und Können macht, ist ein Meister seines Faches und ist entsprechend zu achten.

Alles, das vorhanden ist, hat seine Existenzberechtigung und auch seine Bedeutung. Alles, dessen nicht mehr bedurft wird, darf in Liebe entlassen werden in die Freiheit der „Unbedarftheit“.

**Gegenthese Wenig angesehene Berufe**

**These 10 Fremdbestimmtheit**

Solange ein Mensch auf eine periodische Entlohnung im Austausch für persönlich erbrachte Dienstleistung bzw. Leistung angewiesen ist, um seinen Lebensunterhalt mehr oder weniger gut bestreiten zu können, so lange ist dieser Mensch in großem Maße fremdbestimmt und abhängig.

Mehr als ein Drittel seines Tages, welcher lediglich aus 24 Stunden besteht, verbringt der Mensch in der Regel damit, zur und von der Arbeit zu kommen und acht Stunden 5 Tage in der Woche seine Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen.

Etwa acht Stunden werden mit Schlafen zugebracht und die restlichen sieben Stunden oder weniger (basierend auf der Dauer der Zeit von und bis zum Arbeitsplatz) stehen dem Menschen für seine Hobbies, seine sonstigen Vorlieben und Tätigkeiten zur Verfügung.

Eine fremdbestimmte Gesellschaft ist eine sich permanent selbst kasteiende und einschränkende Gesellschaft – also eine Gesellschaft, welche letztendlich zum Aussterben verdammt ist. In unserer „1.Welt-Gesellschaft“ – auch Industrie-Nationen genannt - ist es ein Faktum, dass die Fruchtbarkeit der Menschen nachlässt.

Auch reduziert sich diese Gesellschaft langfristig mengenmäßig dadurch, dass die „Reproduktionsrate“ (die sogenannte Fertilitätsrate) mittelfristig unter den Faktor „1“ sinkt. Die sogenannte Fertilitätsrate der österreichischen Frau liegt im Jahr 2019 bei 1,46 Geburten, jene der deutschen Frau bei 1,56 Geburten. Das bedeutet, dass bei zwei Paaren, also 4 Menschen statistisch lediglich noch 3 Kinder geboren werden!!

Wollen wir Fremdbestimmtheit bis in alle Ewigkeit (oder so lange, wie die Natur unsere Unnatürlichkeit erträgt), oder ist uns eine Gesellschaft von Gleichen unter Gleichen lieber, wo jeder seinen Platz in der Gesellschaft hat und ihn auch kennt? Eine Gesellschaft, welche Verantwortung übernimmt für sich, für ihre Handlungen, für die Umwelt, die Natur und die Natürlichkeit.

Wie wichtig und wesentlich erscheint es uns, dass die Menschheit sich zu einer selbstbestimmten Gesellschaft entwickelt?

Um selbstbestimmt zu leben, bedarf es der Muße, sich selbst zu erkennen. Um sich selbst zu erkennen, bedarf es der Zeit, sich zu konditionieren – also sich zu stärken – sowohl mental, wie auch körperlich. Auch bedarf es des Willens, in einem selbst all das zu ändern, das einen hindert, das einen behindert, das einen stört und verstört.

Ich denke, die Selbstbestimmtheit ist dann leichter möglich zu erreichen, wenn wir bar aller finanziellen Sorgen sind bezüglich unserer Grundbedürfnis-Kosten. Eigenbestimmtheit kann (und wird) zu einer „besseren“ Gesellschaft führen, denn wenn es dem Individuum besser bzw. gut geht, wird es auch „besser“ (im Sinne von: für das Leben) agieren.

Geben wir unserem Planeten, geben wir uns selbst und unserem Umfeld die Chance durch einen Systemwechsel. Jener Weg, welcher mir vorschwebt, ist der Wechsel in das System des Bedingungslosen Grundeinkommens als ersten Schritt.

Warum tendiere ich zu einem derartigen Wechsel? Die Vergangenheit zeigt uns, dass die Menschen der Vergangenheit stets im „kapitalistischen“ System einen Punkt erreicht haben, in dem durch Zerstörung und Vernichtung ein „Neuanfang“ generiert wurde.

Ein derartiger „Neuanfang“ –basierend auf Zerstörung ist die Methode: „mehr vom Selben“ und nicht der Weg zur möglichen Weiterentwicklung, dem wir „naturgemäß“ verpflichtet sind, weil wir Teil der Natur sind und weil Natur sich ständig weiterentwickelt.

**Gegenthese Fremdbestimmtheit**

**These 11 Ausgetretene Pfade beschreiten**

Sicherheit ist dem Menschen sehr wichtig. Jedoch sollten wir bedenken, dass uns niemand Sicherheit GARANTIEREN und GEBEN kann.

Wie schon Erich Kästner bemerkte ist „Leben immer lebensgefährlich“. Und ich füge zur Verdeutlichung hinzu: „und es endet IMMER mit unserem Tod!“

Wir können nichts verlieren – in Hinblick darauf, dass wir alle sterblich sind und vergehen werden! Wir können viel gewinnen – in Hinblick darauf, dass wir unsere Verantwortung gegenüber unserem „Raumschiff Erde“ und unseren Nachkommen erkennen und leben.

Wir können viel gewinnen, wenn wir die ausgetretenen Pfade verlassen und neue Wege beschreiten – sowohl operativ, wie auch spekulativ, als auch im Empfinden.

Da naturgemäß jeder kommende Moment potentiell unser letzter Augenblick im Leben sein kann, sollten wir jeden Tag und jeden Moment darin zum ungetrübten „Festtag und Festmoment“ erheben.

Entbehrliche „Störfaktoren“, wie sie im derzeitigen Lebenssystem an der Tagesordnung sind, dürfen wir aus unserem Leben entfernen. Um das gut umsetzen zu können, bedarf es des Wechsels in ein System, welches dem Leben dient – zum Beispiel in ein System des Bedingungslosen Grundeinkommens. Verlassen wir das derzeitige System, welches der Zerstörung und der Destruktion dient, es dient nicht dem Leben und darf daher zurückgelassen werden.

Die einzige Grenze, welche uns allen Lebewesen gegeben ist, ist jene, welche wir selbst errichten. Wenn wir immer dieselben Pfade beschreiten, werden wir zwar recht „sicher“ unterwegs sein (im Sinne von Kenntnis bezüglich des Weges haben), doch werden sie uns immer wieder an unseren Ursprungsort zurückführen – denn wir bewegen uns im Kreis und nehmen uns die Möglichkeit, Neues zu entdecken und uns persönlich weiter zu entwickeln.

Ein Spruch, der Henry Ford zugewiesen wird lautet: „Wenn Du immer nur das tust, was Du bisher getan hast, dann wirst Du auch immer nur das bekommen, was Du bisher bekommen hast.“

Will uns unsere –naturgegebene- Neugier leiten, so lassen wir es doch „einfach“ geschehen! Wenn wir wissen wollen, was hinter der Mauer, dem Berg, der Grenze, dem Ozean, usw. ist, dann machen wir uns auf den Weg es zu erkunden. Wenn wir unsere Gedanken nicht beschränken, dann bekommen wir endlich Sicht über den Tellerrand hinaus.

Wie groß wird wohl der Graben unserer inneren Unerfülltheit, wenn wir unserem Drängen nicht nachgeben, wenn wir ihm nicht folgen. Wie sehr werden wir immer im Zweifel sein, ob wir die richtige Entscheidung getroffen haben. Wir werden erst tatsächlich wissen, wenn wir aktiv geworden sind, wenn wir sie – die Entscheidung – getroffen und umgesetzt haben.

In diesem Sinne MACHEN WIR ES!! ERFÜLLEN WIR UNS!!

Ein Bedingungsloses Grundeinkommen kann uns die notwendige materielle Basis für unseren Aufbruch zu „neuen“ Ufern sein und sichern – bemühen wir uns daher gemeinsam darum.

Leben wir jenes Leben, das uns entspricht, das uns weiterbringt, das uns entwickelt, auf dass wir Neues ersinnen und umsetzen.

**Gegenthese Ausgetretene Pfade beschreiten**

**These 12 Komplexität**

Es ist alles –scheinbar- umfassender geworden, „kompliziert“, herausfordernder, dass es schwer fällt – auch als Kapazität auf einem Gebiet, als Experte – eine einwandfreie Umsetzung zustande zu bringen.

Ständig wird verändert durch Erweiterung, durch Ergänzung. Jedoch eines wird im Regelfall nicht gemacht: Es wird nicht radikal neu „erfunden“. Steht das im Zusammenhang mit Bequemlichkeit oder mit Unvermögen?

Es wird naturgemäß unübersichtlich, wenn ständig auf das Alte Neues gestülpt und ergänzt wird. Jede Zugabe, jede Hinzufügung bedingt, dass Überholtes entnommen zu werden hat. Nur eine Vorgehensweise das Erneuerns UND des Zurücklassens schafft Ausgleich, garantiert Übersichtlichkeit, Nachvollziehbarkeit und Unkompliziertheit.

Wenn wir es einfach haben wollen, dann haben wir zu „entkomplifizieren“. Im „Hamsterrad“ unseres Systems ist die „Entkomplifizierung“ eventuell schwieriger und langwieriger, jedoch ist sie machbar. Besser jedoch ist es, einen neuen Weg zu beschreiten, welcher nicht der Mühe der Korrekturen und der Ausgleichsmaßnahmen in allen Bereichen beinhaltet.

Mit und in einem System des Bedingungslosen Grundeinkommens wird es rascher und einfacher gehen, weil wir uns vollkommen darauf konzentrieren können. Wir sind nicht mehr gehindert und behindert dadurch, dass wir auf ein kompliziertes und überkommenes System Rücksicht nehmen müssen!! Wir haben im System des Bedingungslosen Grundeinkommen Zeit und Muße, uns mit den wesentlichen Themen und des Miteinander-Sein auseinanderzusetzen.

Alte Lasten dürfen zurückgelassen werden, wenn wir erkennen, dass wir ihrer nicht mehr bedürfen. Nur wer mit leichtem Gebäck reist, kommt gut und schnell voran.

Eine „Sache“ ist – aus meiner Sicht – nur dann gut, wenn sie einfach zu erklären, einfach zu verstehen und einfach zu machen ist. Ein Beispiel dazu: Wir haben im derzeitigen System eine Gesetzgebung, welche jedes Jahr tausende von Erlässen, Ergänzungen, Gesetzen und Anwendungserklärungen generiert. Es wird ständig „darauf gepackt“ auf das Bestehende. Alles wird dadurch unklar, schwammig und verschwommen und mündet in Widersprüchlichkeit.

Die Steuergesetzgebung ist mit Ausnahmen und Besonderheiten „gespickt“. Es bedarf eines ausgewiesenen Fachmanns in Form eines Steuerberaters, um die Steuerberechnung nachvollziehbar darzustellen und sie korrekt zu erstellen. Allerdings sind die Steuerberater durch die ständigen Änderungen, Ergänzungen und Widersprüchlichkeiten vollkommen gefordert bzw. überfordert.

„Otto Normalverbraucher“ ist längst nicht mehr in der Lage, durchzublicken in dem verworren „Dickicht“ an Gesetzen, Ergänzungen, Erlässen und Auslegungen. Es wird immens viel Zeit und Energie gebunden an und für etwas, das sicher viel einfacher sein könnte, wenn es gewollt ist.

Durch die Umstellung auf ein System des Bedingungslosen Grundeinkommens könnte die Steuergesetzgebung (und nicht nur diese) auf vollkommen neue „Beine“ gestellt werden. Widersprüchlichkeiten, Unverständlichkeiten und Erklärungen wären nicht mehr vorhanden, da alles transparent, nachvollziehbar, leicht verständlich, einfach und gut umsetzbar wäre.

Die Summe der Einwohner eines Landes, eines Staates, ist der Souverän. Dieser hat die Aufgabe zu entscheiden, wie das Zusammenleben auf gedeihliche Weise für alle zu erfolgen hat. Das jetzige System ist unüberschaubar, kompliziert und bindet immens viele Ressourcen. Wollen wir das als der Souverän unseres Landes tatsächlich?

Wenn wir es nicht so wollen, dann haben wir es zu ändern. Wer, wenn nicht wir als der Souverän wären dazu ermächtigt und in der Lage, Veränderung zum Besseren herbeizuführen. Unsere Erfüllungsgehilfen in den Kommunen, den Landesregierungen und in der Bundesregierung haben uns bewiesen, dass sie dem nicht gewachsen sind, also ist es unsere Verpflichtung, durch unsere Einigkeit die Veränderung zu gewährleisten und sie umzusetzen.

Das Bedingungslose Grundeinkommen ist eine von vielen Möglichkeiten der Veränderung FÜR ein gutes und gedeihliches Miteinander im Land. Wagen wir den Schritt in diese Richtung. Setzen wir um und prüfen wir ständig, was zu unternehmen ist, damit eine gedeihliche Entwicklung FÜR das Leben eine wichtige und wesentliche Komponente im Sein ist.

**Gegenthese Komplexität**

**These 13 Das „WIE“ in der Begegnung**

Ich behaupte, dass sich derzeit politisch – rechts der Mitte – Nationalismus breit gemacht hat. Der Neid (unterstützt von Angst) ist ständiges Thema dieser Parteien, Bewegungen und Gruppen und es wird Angst in der Bevölkerung sehr bewusst geschürt durch jene Gruppen.

Ich anerkenne, dass es sowohl des Agitators, wie auch des willfährigen Souveräns (also des Volkes eines Landes) bedarf, der offen dafür ist. Im derzeit gegebenen und gelebten System jedoch ist der Zulauf ins „nationalistische“, „ausgrenzende“ „ängstliche“ Lager durchaus stark gegeben. Ist diese Art von Zulauf als Protestkundgebung des Souveräns bezüglich der aktuellen Gegebenheiten zu verstehen? Erkennt der Souverän, dass das derzeitige System nicht mehr passend ist und „probt“ – allerdings mit untauglichen Mitteln – den „Aufstand“?

Das „gegen etwas zu sein“ ist kein guter Ratgeber, wie auch Angst kein guter Ratgeber sein kann. Entscheidungen im Protest, im Widerstand, aus der Angst geboren, schaffen Einseitigkeit und Unausgewogenheit. Protest, Widerstand, Angst schafft Ungleichgewicht. Ungleichgewicht verursacht ein Schlingern und Lavieren. Derartiges schafft eher das Problem, denn die Lösung!! Probleme binden Energien. Energien, welche für die Prolongierung von Fehlläufen und Problemen aufgewandt werden, sind der Erneuerung und dem Produktiven entzogen und leisten dem Stillstand Vorschub.

Seien wir uns bewusst, dass für alle genug vorhanden ist. Das Miteinander und das Geben schafft wohl ein weitaus besseres Gefühl, als das Gegeneinander und die Missgunst, der Neid, der Hass und die Angst welche die Basis des Nicht-Geben sind.

Bezüglich des Bedingungslosen Grundeinkommens gehe ich davon aus, dass dieses ein Mehr an positiven Gefühlen in uns schaffen kann und wird. Da ein Bedingungsloses Grundeinkommen jeder Mensch im Land hat, besteht keine Begründung für Neid, für Hass, für Missgunst. Da wir es regelmäßig erhalten, besteht kein Anlass für Angst.

Da wir durch ein Bedingungsloses Grundeinkommen in unseren Grundbedürfnissen abgesichert sind, haben wir Muße, uns selbst kennen zu lernen, uns zu verstehen und sind deshalb in Folge sehr gut in der Lage, unsere Mitmenschen besser bis gut zu verstehen. Im Verstehen liegt der gegenseitige Respekt geborgen. Durch gegenseitigen Respekt ist ein korrekter Umgang mit unserer Umwelt sehr gut möglich und machbar.

Generell ist es so, dass wir dann sehr gut mit unseren Mitmenschen auskommen, wenn wir mit uns im Reinen sind. Um mit uns im Reinen zu sein, bedarf es des intensiven Befassens mit sich selbst. Wir sind 24 Stunden jeden Tag, unser gesamtes Leben primär mit uns selbst zusammen. Unsere erste Aufgabe ist es, eine Harmonie in uns und für uns zu schaffen, welche durch das Erkennen, das Verstehen, das Verändern gelingen kann.

Wenn wir die Harmonie mit und in uns leben, so werden wir auch die Harmonie mit unserer Umwelt leben können und wollen.

**Gegenthese Das „WIE“ in der Begegnung**

**These 14 Burnout**

Ein Großteil der erwachsenen Staatsbürgerinnen und Staatbürger übt Tätigkeiten aus, welche für diese nicht zufriedenstellend sind, welche sie nicht erfreuen, welche sie nicht fördern, welche sie jedoch stark fordern bis überfordern. Immens viel Energie wird von diesen Menschen dazu aufgewendet, weiter zu machen in und mit einem Brotberuf, welcher sie nicht erfüllt, welcher sie nicht erfreut, welcher sie frustriert, welcher sie aus der Bahn werfen kann.

Für den „schönen“ Ausgleich vor und nach der beruflichen Tätigkeit ist in der Regel wenig bis keine Energie vorhanden. Wir fühlen uns in einer derartigen Situation wie Ertrinkende, welche ständig Gefahr laufen, unterzugehen. Wir strampeln im Wasser, ohne Grund unter unseren Füßen zu spüren. Manchmal verlässt uns unsere Kraft und wir gehen tatsächlich unter. Wir wenden unsere letzten Energiereserven dazu auf, wieder nach oben – an die Luft – zu kommen um sodann weiter zu strampeln im tiefen Wasser.

Unser Dasein ist ein ständiger Albtraum. Freude ist ein reiner Luxusartikel und wir versinken immer mehr im Sumpf unserer eigenen Dunkelheit. Irgendwann geht nichts mehr und wir sind im „Horrortal“ unserer Depression(en) gefangen, welche wir mit bewusstseinsverändernden „Aufputschern“ und „Ruhigstellern“ zu stabilisieren versuchen.

Ab einem speziellen Zeitpunkt sind wir für die Arbeitswelt unbrauchbar und auch für unsere Umwelt, weil in uns nur noch Leere – gefüllt mit unseren kleinen und großen Dämonen – ist, welche sich über uns hinaus ausdehnt und uns alsbald gänzlich einhüllt. Das System versorgt uns mit den bewusstseinsverändernden „Anreger und Ruhigstelle“-Drogen, damit wir –zumindest- schön ruhig bleiben.

Damit wir – wenn wir schon eine Gefahr für uns selbst darstellen – zumindest keine Gefahr für die Umwelt sind. Menschlich kann, will und werde ich ein derartiges System nicht bezeichnen – eher im Gegenteil erscheint es mir unpersönlich, distanziert wenn nicht sogar unmenschlich!!

Etwa 200.000 Menschen in Erwerbstätigkeit sind Burn-Out krank. Diese Zahl bezieht sich lediglich auf jene Menschen, welche bereits das Stadium 3 erreicht haben. Gefährdet und sich in den Stufen 1 und 2 befindlich sind etwa 3 bis 4 Mal so viele Menschen - alleine in Österreich!

Das bedeutet – um es in Zahlen zu „gießen“: Etwa 5 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung (= etwa 4,4 Millionen Menschen) sind bereits „Burn-Out-krank. 15 bis 20 % der erwerbstätigen Bevölkerung stellt derzeit jene Anzahl an Menschen in Österreich dar, welche sich auf dem Weg ins Burn-Out befindet, oder bereits darin angekommen ist! Eine bedenkliche Entwicklung, eine erschreckende Menge an System-Kranken Menschen, welche im derzeitigen System sicher nicht weniger werden wird.

Ein Bedingungsloses Grundeinkommen „schenkt“ uns Zeit und Raum, um uns zu erkennen, um uns zu entwickeln. Wir können vieles ausprobieren und wir können jederzeit etwas anderes machen, wenn wir erkennen, dass etwas uns nicht entspricht, oder wir nicht entsprechen.

Wir können uns entfalten, uns stärken, uns entwickeln und uns finden. Wir können in dem System des Bedingungslosen Grundeinkommens unsere Bedürfnisse erkennen und dementsprechend unser Leben führen. Ein „Burn-Out“ ist im System des Bedingungslosen Grundeinkommens zwar nicht ausgeschlossen, jedoch erscheint es mir ziemlich unwahrscheinlich.

In der Betrachtung des derzeitigen Systems erscheinen mir die darin enthaltenen Rahmenbedingungen und Zustände immens grauenhaft, denn wie sonst ist es erklärbar, dass eine derart hohe Anzahl an Einwohnern in ein „Burn-Out“ driftet.

Ein Lebewesen, welches ein „Burn-Out“ erleidet, ist ein Lebewesen zu viel, welches ein „Burn-Out“ erlebt. Wie ignorant, gefühlskalt oder abgestumpft ist die Bevölkerung wenn sie nicht mitbekommt, nicht mitbekommen will, nicht mitbekommen kann, wenn ein Mensch in ihrem Umfeld in ein „Burn-Out“ gleitet und sich darin – im schlimmsten Fall – verliert! Wie fehl am Platz ist ein System, in dem derartiges geschieht.

Da wir – die Gesamtheit der Einwohner des Landes – den Souverän darstellen, muss ich davon ausgehen, dass es unser aller Versagen ist, wenn psychische Krankheiten in derart großer Zahl in unserem Land auftreten. Wenn wir unser Versagen beenden wollen, dann ist es höchst an der Zeit, JETZT etwas zu unternehmen – zum Wohle des Einzelnen, zum Wohle Aller!!

Verändern wir zu einem System, das dem Leben dienlich ist. Zu einem System, welches individuelle Zufriedenheit ermöglicht und dadurch kollektive Zufriedenheit schafft. Das Bedingungslose Grundeinkommen ist kein „Allheilmittel“, jedoch ist es ein Schritt, um aus dem Kreislauf des Stillstands zu treten, in welchem wir uns derzeit gefangen halten. Wagen wir den kleinen Schritt, welcher Großes bewirken kann und wird.

**Gegenthese Burnout**

**These 15 Krisen**

Jede Krise ist ein Zeichen von Hilflosigkeit, von Unzulänglichkeit, von Angst, von Abhängigkeiten – einseitig oder gegenseitig – und vor allem ist es ein Zeichen für die Absenz der Eigenverantwortlichkeit. Krisen finden Platz bei Abwesenheit der Eigenverantwortung.

Die sogenannte „Corona-Krise“ zeigt das überdeutlich auf. Es werden im Land äußerst fragile Abhängigkeiten gehegt und gepflegt. Jede unbeabsichtigte Abweichung vom systemischen Weg schafft Krise – zusätzlich zu Pandemien und dergleichen Krisen - welche wir wohl nur bedingt beeinflussen können in ihrem Sein oder Nichtsein.

Zur Bewältigung von Krisen wird vieles aufgewandt – Energie in Form von Geld, in Form von Reagieren. Würden wir, statt ein überholtes, krankes und anfälliges System zu hegen und zu pflegen, in die Kreativität der bewussten Veränderung gehen, dann würden uns Krisen nicht an den existenziellen Abgrund bringen. Wir wären keiner Krise hilflos ausgeliefert, sondern wir würden uns maßvoll und rücksichtsvoll einschränken und uns fügen entsprechend der Anforderung, welche im jeweiligen Fall an uns alle gestellt ist. Jedoch wäre die Angst um die existenzielle Grundlage was die wirtschaftliche Seite unseres Daseins anbelangt, nicht notwendig und dadurch auch weniger bis gar nicht gegeben.

Wenn wir im derzeitigen System die jeweilige Krise bewältigt haben (und seinen wir versichert: Nach der Krise ist in diesem System IMMER vor der nächsten Krise), erkennen wir den Preis, den wir zu zahlen hatten und haben: Es wurden und werden zig Milliarden Euro in einem kleinen Land wie Österreich bei jeder Krise „vernichtet“. Vernichtet, da wenig bis keine Aussicht besteht, den Betrag wieder zu erhalten.

Der Staat macht zusätzliche Schulden, für welche er Zinsen zu entrichten hat und für welche er die Verpflichtung eingegangen ist, den Betrag in der Zukunft (also in der Gegenwart nächster Generationen) zurück zu zahlen

In der Regel erfolgt die Rückzahlung dadurch, dass neue Staatsschulden in Form von Staats-Anleihen aufgelegt werden – also dass „neue“ Schulden gemacht werden, beziehungsweise, dass die „alten“ Schulden umgeschichtet werden.

Fakt im derzeitigen System ist, dass die Kredithöhe mehrheitlich im Steigen begriffen ist. Die „Variable“ sind die Zinsen, welche – derzeit – recht niedrig sind, jedoch in der Zukunft wieder „gewaltig“ in die Höhe schnellen können.

Paradoxerweise haben auch die augenscheinlichen „Nutznießer“ der Zuwendungen letztendlich nichts davon. Das Geld wird lediglich für die Aufrechterhaltung unseres nur allzu anfälligen Systems aufgewendet und fließt somit sofort wieder ab, ohne nachhaltig gewirkt zu haben.

Somit kann klar gesagt werden, dass niemand gewonnen hat – oder vielleicht gewinnt doch jemand: Die ca. 10 % Reichen des Landes, bzw. der Welt sind garantiert nicht unter den System-Verlierern zu finden. Geld geht nicht verloren, es hat lediglich jemand anderer!!

Wenn wir davon ausgehen, dass Geld nicht verloren gehen kann und wird, sondern lediglich den Besitzer wechselt (egal ob in physischer Form, oder in digitaler Form), dann ist diese These nachvollziehbar und plausibel.

Der Betrag, welcher vom Staat und von seinen Bürgern (den BÜRGEN!!) in der Zeit der Krise ausgegeben wird und wurde, war lediglich für die Aufrechterhaltung des nur allzu anfälligen Systems „draufgegangen“ und es wurde zudem sehr viel Energie „vernichtet“ während der Krise.

Wie komme ich zu dieser Aussage: Unser System lebt und verwaltet gegenseitige Abhängigkeiten. Diese Abhängigkeiten sind mehrheitlich aus der Angst geboren und werden aus demselben Grund „am Leben“ erhalten. Die politischen Parteien zittern davor, nicht mehr gewählt zu werden. Die Unternehmen und Unternehmer zittern davor, ihre Steuervorteile zu verlieren. Die Mitarbeiter haben Angst davor, ihren Arbeitsplatz zu verlieren usw.

Was wir glauben, wird sich erfüllen – das ist das Prinzip der sich selbst erfüllenden Prophezeiung!! Beinahe die gesamte Bevölkerung lebt in Angst, zu verlieren. Sie verkauft sich, sie betätigt sich mehrheitlich in Bereichen, welche zwar ein Einkommen schaffen, jedoch schaffen diese Tätigkeiten mehrheitlich mehr Frust als Freude. Frust ist ein immenser Energie-Vernichter. Frust wird in der Regel durch Ersatzhandlungen kompensiert.

Frust ist für viele Menschen ein Grund dafür, dass wir auf unsere körperliche Kondition nicht genügend achten. Frust ist ein Grund, dafür, dass wir unsere „Seelen-Hygiene“ vernachlässigen. Kurz gesagt: Wir leben mehrheitlich ein Leben, das uns nicht entspricht, welchem wir nicht entsprechen. Wenn das Leben - welches wir leben - uns nicht entspricht, dann sind wir wohl garantiert nicht authentisch, dann sind wir nicht im falschen Leben, jedoch sicher im falschen System.

Wenn wir ständig in Angst, Frust, und in Vernachlässigung von Körper, Geist und Seele dahinvegetieren, dann sind wir nicht authentisch und dann sinkt unsere körpereigene Immunabwehr, unsere Abwehrkraft.

Dadurch sind wir anfällig für körperliche, seelische und geistige Erkrankungen (also persönliche Krisen). Infektionen, welche uns bei guter geistiger und körperlicher Kondition lediglich ein paar Tage ans Bett fesseln, nehmen sodann mitunter dramatische Verläufe und enden nicht selten tödlich. Und das alles „nur“, weil wir zu bequem, zu gestresst, zu unwillig, zu feige waren, die ausgetretenen Pfade zu verlassen, von denen wir zumindest ahnen bzw. definitiv wissen, dass diese uns nicht allzu gut tun. Es ist immer besser, ein Ende mit Schrecken herbeizuführen, als dass der Schrecken ohne Ende walten kann.

Wenn wir uns mental aus „unserem“ Leben, aus dem System, in welchen wir uns bewegen - kurz nur - „herausnehmen“ und uns in eine angstfreie Metaebene begeben, von welcher wir alles aus einer optimalen Distanz betrachten können, werden wir klar erkennen, dass der systemische Weg, welchen wir derzeit beschreiten, ein sehr negativer Weg ist, der Energie vernichtet um den gelebten, unbefriedigenden IST-Zustand zu erhalten. Ein Zustand, der Stillstand bedeutet, weil er nichts Neues zulässt, welcher dadurch klarer Rückschritt ist.

Rückschritt ist absolut abzulehnen! Angstfreiheit und die Möglichkeit, über alles in Ruhe intensiv nachzudenken, wird uns erkennen lassen, dass es unendlich viele alternative Wege und Systeme für ein gedeihliches Miteinander der Menschen der Gegenwart und der Zukunft gibt.

Wege, welche Vorteile bringen für die Gesellschaft, für die Gemeinschaft. Wege, welche Befreiung und Lösung bedeuten aus destruktiven Abhängigkeiten.

Wege, welche mit Eigenverantwortung beginnen und in Selbstbestimmtheit münden – zum eigenen Wohle UND zum Wohle der Allgemeinheit. Wege, welche Perspektiven schaffen, Angstfreiheit ermöglichen und Energien konstruktiv und nicht restriktiv und verwaltend nutzen.

Es bedarf neuer Wege bzw. Systeme, welche krisenresistent sind in allen Bereichen, welche überbordende Verwaltungstätigkeiten obsolet machen und stattdessen Platz für Kreativität schaffen, Kreativität zulassen. Wege und Systeme, welche Kompliziertheit ersetzen durch Nachvollziehbarkeit, Einfachheit und Gerechtigkeit.

EIN erster Schritt in eine gerechte, nachvollziehbare, einfache und produktive Zukunft kann das Bedingungslose Grundeinkommen sein. Wenn alle Einwohner des Landes in der Gegenwart ein laufendes, bedingungsloses Einkommen erhalten, welches unsere elementaren, sozialen und kulturellen Grundbedürfnisse abdeckt, dann besteht die Möglichkeit, in eine gedeihliche Zukunft zu schreiten – mit wohlüberlegten Schritten in Rücksicht auf sich selbst, auf die Umgebung, auf die Allgemeinheit, auf die Umwelt. Dann wird sich unsere Kreativität entfalten und wir werden höchst produktiv sein. Denn: Gutes schafft Gutes!!

Wenn in der Zukunft wieder eine Krise zu bewältigen sein wird durch uns, welche viele Bereiche unseres Lebens tangiert, so werden wir diese in dem System des Bedingungslosen Grundeinkommens sehr gut meistern. In einem kurzen Satz zusammengefasst heißt das: AGIEREN statt REAGIEREN!! Denn wir haben in einem „guten“ System bereits zeitgerecht die Weichen gestellt, dass die Krise(n) möglichst keine Energien vernichtet. Im Gegenteil sind wir sehr gut in der Lage, die Krise „auszusitzen“, ohne dass der Staat einen Mehraufwand von zig Milliarden hat, welchen er durch Neuverschuldung beschaffen muss und welche als „verloren“ anzusehen sind.

Der Weg dazu kann folgendermaßen aussehen: Das Steuersystem der Bedingungslosen Grundeinkommens beruht lediglich auf 2 „Säulen“: 1. Die Endbesteuerung durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer und 2. Die Besteuerung von allen Spekulationsgeschäften. Alle anderen Steuern werden abgeschafft.

Reduktion durch verminderten administrativen Verwaltungs- und Überwachungs-Aufwand des Finanzministeriums, des Innenministeriums, der Landes-Verwaltungen. Reduktion der Aufwendungen von Subventionen und Förderungen um 50 bis 80 %. Bei einer Erhöhung der Mehrwertsteuer auf 100 % (das sind lediglich 50 % vom Gesamtpreis des Produkts) und den begleitenden Maßnahmen wird es so sein, dass sich ein Großteil der Waren nicht verteuert – doch dazu Rechenbeispiele und Thesen in einem späteren Kapitel.

Wir gehen davon aus, dass die derzeitige Krise, die Corona Krise, der Allgemeinheit alleine in Österreich mindestens 40 Milliarden Euro kosten wird. Das „Startkapital“ für das Bedingungslose Grundeinkommen bei einem Betrag von € 1.500,- pro Einwohner beläuft sich auf etwa 45 Milliarden Euro. Das ist der Kostenaufwand für drei Monate. Pro Monat beläuft sich das Bedingungslose Grundeinkommen für jeden Einwohner des Landes auf ungefähr € 15 Milliarden

Spätestens nach drei Monaten wird sich das Bedingungslose Grundeinkommen durch die 100 % Mehrwertsteuer und die Spekulationssteuer auf jede Wertpapier-Transaktion selbst „tragen“. Es sind mittelfristig im System Bedingungsloses Grundeinkommen mehr Einnahmen gegeben, als Ausgaben. Einem realen Schuldenabbau zum Wohle der nachfolgenden Generationen steht somit nichts im Wege!

Die Einsparungen in den Ministerien, welche aufgelassen werden, bzw. verwaltungstechnisch reduziert werden, tragen das ihre zur zügigen Schuldenrückzahlung bei und belaufen sich in der Anfangsphase auf mindestens 20 Milliarden Euro jährlich.

Die Einsparungen bei der Umgestaltung der Landes-Verwaltungen sind abhängig davon, wie weit hierbei gegangen wird. Bis zum vollkommenen Wegfall der Landesregierungen und dessen Verwaltungsapparates bei gleichzeitiger „Stärkung“ der Bezirkshauptmannschaften ist alles möglich, wenn es für den Souverän denkbar ist.

**Gegenthese Krisen**

**These 16 Ausgeglichenheit**

Wenn ich ständig Angst habe, wie kann ich dabei ausgeglichen sein? Wenn jedoch eine innere Ausgeglichenheit gegeben ist, wird diese auch auf die gesamte, uns umgebende Umwelt wirken. Ausgeglichenheit schafft Ausgleich!

Unser Staatsbudget ist seit Jahrzehnten nicht ausgeglichen. Ständig geben wir mehr Geld aus, als wir als Staat einnehmen.

Die Gesetzgebung ist unausgeglichen, dadurch entsteht ein sehr großer Verwaltungsbedarf, welcher unverhältnismäßig hohe Kosten verursacht – sowohl amtlicherseits, wie auch auf Seiten des Souveräns.

Durch die gewollte Eingliederung von Österreich in die europäische Union sollte es uns Österreichern bewusst sein, dass viele Kompetenzen nicht mehr in die autonomen Belange unseres Landes fallen, sondern im Europäischen Parlament beschlossen werden. Dadurch ist ein Ausgleich in der Bundes- und/oder in den Länder-Verwaltungen vorzunehmen. Jedoch ist derzeit – also im derzeitigen System – keine Gruppierung bereit für einen Ausgleich durch „Loslassen“ von nicht (mehr) benötigten Strukturen.

Wohin wir schauen: Ungleichgewichte umgeben uns. Spannungsbögen sind vorhanden, Spannungsbögen werden ständig neu erzeugt und laufend „befeuert“. Es wird an der „Macht“ festgehalten, es wird das Land dadurch in „Geiselhaft“ genommen und der Souverän schaut zu, bzw. bemerkt nichts von alledem. Es geschieht nichts, es herrscht Stillstand und Stillstand bedeutet Rückschritt. „Es“ staut sich, „es“ lädt sich auf. Die Energie fließt nicht. Es geht – auf gut Deutsch – „überhaupt nichts weiter“.

Überwinden wir den Stau, sorgen wir – als der Souverän unseres tollen Landes – dafür, dass es weitergeht – in einer ausgeglichenen Art und Weise, welche dem großen Ganzen dienlich ist.

Lassen wir es fließen, indem wir einen radikalen „System-Wechsel“ durch unsere Willensbekundung geschehen lassen. Lassen wir uns – als möglichen ersten Schritt – auf ein Bedingungsloses Grundeinkommen für jeden Einwohner in Österreich ein. Zum Wohle aller – PROST!

**Gegenthese Ausgeglichenheit**

**These 17 Medien-Hörigkeit**

Die Krise des Jahres 2020 hat es klar gezeigt: Die meisten Medien scheinen willfährige Erfüllungsgehilfen von Bundes- und Landesregierung zu sein (und nicht alleine nur jener Interessensgruppen). Die Medien in Österreich wurden und werden während einer Krise besonders stark subventioniert.

Es wurde und es werden durch Vereine, Regierung, Länder und Kammern Unmengen an Inseraten in beinahe allen Medien geschalten und die Medien sangen und singen die Lieder der Damen und Herren, die sie bezahlten und bezahlen!! Möglicherweise, weil sie es nicht besser wussten, weil sie nicht besser recherchierten, weil es ihnen von Regierung-Seite so vorgegeben wurde, weil sie die Auflagen durch „Sensationen“ erhöhen wollten, oder weil sie ihre eigenen Interessen dabei verfolgen – oder – und das ist der schlimmste Grund von allen: Weil es ihnen egal ist.

Monatelang wurde und wird zum Beispiel Corona (die korrekte Bezeichnung dafür lautet: **Co**rona **Vi**rus **D**isease 2019 – Sars-CoV-2) auf und ab „getrommelt“. Und der Souverän glaubte oftmals und mehrheitlich die ständige Wiederholung der Stehsätze von der Gefährlichkeit, von der Richtigkeit der ergriffenen Maßnahmen. Denn: Wenn etwas oft genug postuliert wird – egal, ob es wahr ist, oder nicht – wird es zur subjektiven Wahrheit für große Teile der Masse der Empfänger der Nachricht!!

Auch wird es für viele zur Wahrheit, wenn die Mehrheit der Medien dieselben „Tatsachen“ immer und immer wieder kolportieren!! Es erscheint mir – und das nicht nur aus diesem Zusammenhang - dass die Medien eine Großzahl ihrer Meldungen nicht mehr nach bestem Wissen und Gewissen prüfen – im Sinne von „CHECK – RECHECK – DOUBLECHECK“.

Der ORF zum Beispiel, welcher deshalb durch die Beiträge der Einwohner finanziert wird, damit dieser objektiv und unabhängig von Politik und Wirtschaft tätig sein kann, wird seit Jahrzehnten als „Spielwiese“ der Politik missbraucht. Die Parteien sind im „Aufsichtsrat“ eingenistet. Die Wahl des Generaldirektors ist politisch gesteuert und wird nicht in dem Sinne durchgeführt, dass versucht wird, den am besten geeigneten Menschen für diese Aufgabe zu gewinnen.

Wie könnte es wohl auch anders sein, wo die Vertreter der Parteien doch in den Entscheidungsgremien „logieren“!! Das ist die eine Komponente, welche dieses Medium nur noch bedingt glaubwürdig macht. Eine weitere Komponente ist es, dass der ORF sich zu einem weiteren (nicht unerheblichen) Teil durch Werbeeinnahmen finanziert. Somit besteht neben der Abhängigkeit zur Politik eine weitere Abhängigkeit zu Industrie und Handel. Eine Abhängigkeit zum Beitragszahler kann ich jedoch nicht erkennen!! – Obwohl dieser einen Großteil der Kosten „stemmt“.

Ein Beispiel für diese –meine- Behauptung: Die deutsche Autoindustrie wurde Mitte des Jahres 2017 durch investigative Medien (man soll es nicht glauben, doch diese gibt es – in der Minderheit – auch in diesem System noch!!) beschuldigt, ein gesetzwidriges Kartell zum Schaden der Konsumenten und der Umwelt seit Jahrzehnten zu betreiben. Alle Medien in Österreich berichteten – jedoch lediglich sehr kurz – darüber. Eine derartige Sensation wird im Normalfall mindestens über 10 bis 14 Tage „bespielt“. Bereits in den ersten Tagen der Berichterstattung darüber ging eine „Weisung“ oder eine „Information“ seitens der Inseratenabteilung des ORF an die Abteilungen, welche darüber berichten, bzw. berichten könnten, dass die deutschen Autokonzerne bereits klargemacht haben, dass bei weiterer Berichterstattung darüber alle derzeitigen und alle zukünftigen möglichen Werbeeinschaltungen per sofort storniert werden würden.

Da bereits nach drei Tagen fast kein österreichisches Medium mehr darüber berichtete, kann davon ausgegangen werden, dass alle Medien dieselbe „Information“ erhalten haben und ihre Berichterstattung entsprechend „eingeschränkt, bzw. eingestellt haben.

Seit mehr als drei Jahren ist nichts mehr bezüglich der gesetzeswidrigen Kartellabsprache zu Ungunsten der Konsumenten und der Umwelt in den Medien berichtet worden von den –ach so- „unabhängigen“ Medien. Was sagt uns das? Möge jeder sich „sein“ Urteil darüber bilden.

Eine Instanz „höher“: Internationale Presseagenturen verkaufen ihre Meldungen in alle Welt. Die nationalen und regionalen Medien-Herausgeber übernehmen diese Meldungen allzu oft ungeprüft, bringen diese in die passende Veröffentlichungs-Form und machen sie öffentlich – in Kenntnis der Tatsache, dass eine Großzahl der Internationalen Presseagenturen entweder im staatlichen Einfluss des jeweiligen Landes sind, oder privat betrieben werden. Die Interessen dieser Agenturen liegen auf der Hand: Verbreitung von Neuigkeiten, welche dem Eigentümer „Staat“ genehm sind und eine Gewinnmaximierung zum Wohle und im Interesse der privaten Eigentümer. Scheinbar um jeden Preis!!

Der Konsument, die Konsumentin übernimmt viele dieser Meldungen unkritisch und als wahr. Es ist gut, sich zu informieren – jedoch ist es unerlässlich, jede Information kritisch zu hinterfragen – heute mehr denn je!! Die Medien sind nicht unbedingt unabhängig. Meinung sollte erst gebildet werden, wenn ein ausreichendes Maß an Zahlen, Daten und Fakten vorliegt. Niemand zwingt uns, doch keiner entbindet uns davon, objektiv zu urteilen NACH ausreichender Kenntnis aller zugänglichen Daten, Zahlen und Fakten!!

Inserenten, welche große Geldbeträge für Inserate überweisen, erwarten sich eine „gefällige“ Berichterstattung. Parteien und Regierungen erkaufen sich ebenfalls eine „positive“ Presse durch das Schalten von Unmengen an Inseraten. Viele Skandale zum Schaden der Allgemeinheit erscheinen – wenn überhaupt – oft nur als „Randnotiz“, oder aber unverhältnismäßig belanglos dargestellt. Auf eine „Sensations-Aufmachung“ und auf eine Berichterstattung zum Thema über mehrere Tage und Wochen wird im Interesse der Inseraten-Erträge „großzügig“ verzichtet.

Nicht unerwähnt soll die wachsende Hinwendung und „Abhängigkeit“ von den sogenannten „Alternativen“ Medien, die in den letzten Jahren wie Pilze im Internet gewachsen sind. Die Unzufriedenheit der Menschen mit einer Berichterstattung durch die Staats- und bisher gängigen Medien treibt die Menschen zu den Alternativen. Dort nutzen viele Gruppierungen die Gunst der Stunde, um Einfluss zu gewinnen. Und viele Menschen folgen ihnen wie willenlose Lemminge. Verschwörungstheorien haben heutzutage Hochkonjunktur. Je abstruser, desto erfolgreicher. „Verlorene“, frustrierte und sich alleine fühlende Menschen suchen gerne nach Gleichgesinnten und finden sie in diesen alternativen Medien. Da sind sie nicht mehr alleine, sondern unter ihres gleichen. Geboren aus der Unzufriedenheit und dem Misstrauen der Menschen dem derzeit etablierten System gegenüber. Zwar eine vollkommen sinnlose Maßnahme dieser Menschen, jedoch eine verständliche!!

Das Spiel der Medien-Verantwortlichen mit den zahlreichen Fassetten der Angst verunsichert eine große Anzahl an Einwohner. Verunsicherte Menschen lassen sich leichter manipulieren.

Das Bedingungslose Grundeinkommen schafft die Möglichkeit für mehr Ressourcen jedes Einwohners des Landes in allen Lebens-Belangen und speziell in jenen, welche ihm wichtig sind.

Durch ein Mehr an Zeit und Muße ist die Möglichkeit gegeben, kritischer zu hinterfragen und objektiver zu reflektieren. Das ist gut so!!

Gerne werden wir – der Souverän – als „Stimmvieh“ bezeichnet. Wir sind sicher mehr als das. Beweisen wir es!! Arbeiten wir gemeinsam an einer Änderung, welche dem Wohl. aller dient!!

**Gegenthese Medien-Hörigkeit**

**These 18 Symptom versus Ursache**

Wir leben in einem Land (wahrscheinlich in einer Welt), in dem (in der) vorwiegend Symptome behandelt werden, jedoch nicht jene Ursachen, die in vielen unterschiedlichen Formen vorhanden und bestimmend sind im Individuum für das Auftreten dieser Symptome. Solange jedoch die (inneren und äußeren) Miss- Zu- und Umstände nicht beseitigt werden, werden Symptome immer wieder auftauchen, bzw. als chronisch – also als ständig vorhanden - zu bezeichnen sein.

Symptome können – wenn überhaupt – nur dadurch erfolgreich beseitigt werden, dass die Ursachen der Symptome „ausgeschaltet“ werden.

In der Behandlung von chronischen Erkrankungen werden Medikamente verordnet, welche in der Regel das restliche Leben des betroffenen Menschen genommen werden müssen – gemeinsam mit Tabletten für den Magenschutz und weitern Tabletten für allfällige Nebenwirkungen, welche in der Regel auftreten, es jedoch seitens der Pharmaindustrie nicht versucht wird, diese zu beseitigen (das könnte „Gott bewahre“ ja den Ertrag schmälern!!!).

Es ist aus Sicht der Pharmaindustrie in einem kapitalistischen System, in welchem ALLES dem Shareholder-Value, dem Ertrag, dem Gewinn untergeordnet ist, vollkommen natürlich, auf die Krankheit und auf ihr Bestehen – in welcher Form auch immer, Hauptsache, es werden dagegen Arzneimittel eingenommen – zu setzen und zu bauen.

Jedoch: es ist unethisch, Nebenwirkungen über Jahrzehnte nicht auszumerzen und es dient eine derartige Unterlassung nicht dem Wohle aller, daher ist ein derartiges Vorgehen strikt abzulehnen!!

Zu beachten und zu bedenken sind auch die zu geringen Differenzierungen bei der Medikamenten-Dosierung, die meistens fehlende Unterscheidung der Dosis von männlichen und weiblichen Patienten, sowie die fehlende exakten Einstufungen der Medikament-Menge in Relation zum tatsächlichen Gewicht des Patienten und zu dessen chemischer Basis-Struktur im Körper.

Das Eingehen auf die Besonderheiten der jeweiligen vollkommen individuellen Bio-Chemie des Einnehmers ist nicht gegeben und auch für die Zukunft scheinbar nicht angedacht. Die logische Tatsache und Erklärung für die angeführten Umstände (=Missstände) ist – natürlich auch – dass die Pharmaindustrie nicht von den gesunden Menschen, sondern nur von den kranken Menschen lebt (und sich natürlich, in erster Linie dem Shareholder-Value gegenüber verpflichtet sieht, wie ich bereits zu bemerken hatte)!!

Wofür die Pharmaindustrie zum Großteil definitiv nicht verantwortlich ist, sind die misslichen Lebens-Um- und Zustände, in welchen sich die Menschen (selbst- oder fremdverschuldet) befinden und welche in Folge zur Krankheit führen.

Krankenhaus-Ärzte und auch die weiteren Mitarbeiter in Krankenhäusern haben einen immensen Druck. Für ausführliche Untersuchungen und für Besprechungen ist in der Regel zu wenig Zeit – die Arbeit in den Spitälern erinnert eher an Fließband-Abfertigung, als an individuelles und ausführliches Eingehen auf die Krankengeschichte und auf den Menschen. Eine zufriedenstellende Zeit-Zuwendung den Klienten gegenüber (=Patienten) ist in der Regel für die überaus geforderten Ärzte im derzeitig gelebten System scheinbar nicht mehr machbar und nicht mehr möglich.

Es gibt derzeit (in diesem im Moment gelebten System) zu viele kranke Menschen im Verhältnis zu den vorhandenen Gesundheitseinrichtungen und deren Personal. Ändern wir doch „einfach“ das Verhältnis, indem wir möglichst gesund bleiben. Bleiben wir möglichst gesund, indem wir uns in einem Lebens-Raum bewegen, welcher dem Wohle dient und nicht dem Wehe!!

Achten wir uns, achten wir auf uns. Seien wir es uns wert, dass wir achtsam mit uns selbst umgehen, dass wir machen, was uns gut tut, dass wir unterlassen, was uns schadet. Mag sein, dass eine derartige Einstellung eine Ursache für Gesundheit darstellt – probieren wir es doch „einfach“ aus!!

Das Spezialistentum in der Ärzteschaft hat sich verbreitet. Die ganzheitliche Betrachtung ist nicht mehr gegeben, sondern es wird lediglich der problematische Teilbereich des Patienten durch den Facharzt untersucht. Klarheit ohne das Erfassen des gesamten Wesens in seiner Psyche, in seiner Physis ist dadurch mehrheitlich nicht gegeben.

Fehl-Behandlungen sind höchst wahrscheinlich, da die Behandlung des einen Bereiches mitunter negative Auswirkungen auf andere Bereiche des Körpers hat. Das dadurch „neu“ auftretende Symptom wird durch einen anderen Facharzt untersucht, diagnostiziert und behandelt. Wiederum wird lediglich auf das nämliche Symptom eingegangen und dem gesamten Menschen in dessen Psyche und Physis wird wieder keine oder nur sehr geringe Beachtung und Aufmerksamkeit geschenkt. Und so weiter!!

Eine stationäre Aufnahme von kranken Menschen in Spitälern birgt das Risiko in sich, dass sehr resistente Spitals-Keime den Patienten befallen und – im Extrem-Fall – töten. Im weniger extremen Fall kommt es „nur“ zu Folge-Erkrankungen, welche ihrerseits ein Leben mit Medikamenten verursacht.

Der Einsatz von Antibiotika – nicht nur zur Behandlung von Menschen, sondern auch für alle Nutztiere, welche in Fleischfabriken sehr oft zur Anwendung kommen, sorgt mitunter für Antibiotika-Resistenzen beim Menschen auf Grund dessen Fleisch-Konsums. Dadurch wirken viele Antibiotika beim Menschen nur noch bedingt – wenn überhaupt. Die erstmalige Antibiotika-Behandlung zu einer Erkrankung zeigt deshalb oftmals keine Wirkung. Sie wird mit stärkeren Antibiotika wiederholt - ohne Gewährleistung, dass die höhere Dosis auch tatsächlich „anschlagen“ wird bei dem Patienten.

Auf jeden Fall wird die Krankheitsphase der Patienten dadurch zumindest verlängert. Ich schlimmeren Fall bleiben – sei es durch die Krankheit selbst, oder durch die starken Antibiotika (Anti-Bio = gegen das Leben!!) geschädigte und beschädigte Menschen „zurück“, welche in ihrer Physis nicht mehr jene sind, die sie vor der Behandlung waren.

Der Bereich unserer Kranken-Versorgung zeigt sehr gut auf, was alles zumindest „suboptimal läuft“ in diesem Bereich. Doch auch in vielen anderen Bereichen ist es nicht anders und vor allem nicht besser.

In der Verwaltung der Länder und des Bundes werden jedes Jahr Unmengen an Erlässen, Verordnungen und Gesetzen erlassen, welche mitunter im Widerspruch zu bereits vorhandenen Gesetzen stehen und welche zusätzlich einer „offiziellen Deutung“ bedürfen, wie die Anwendung gemeint ist, da die Texte – gelinde gesagt – kryptisch zu nennen sind, weil sie definitiv keine klaren Aussagen aufweisen.

Bei jedem Anlass wird – „natürlich“ im Nachhinein – eine Gesetzes-Anpassung verfasst – es wird reagiert – es wird – anstatt einen klar umrissenen Rahmen durch ein Gesetz zu schaffen, lediglich ein Teilaspekt behandelt und dargestellt. Ein großer Platz für „Grauzonen“ ist dadurch gegeben.

Das Gesetz wird erst wieder angepasst, wenn ein weiterer Anlass-Fall gegeben ist, oder wenn Partikular-Interessen zu bedienen sind. Auch hier wird lediglich das jeweilige Symptom behandelt – also auch hier wird reagiert, jedoch nicht die Ursache ermittelt, beleuchtet und entsprechend agiert, indem radikal neustrukturiert wird. Ich bin gewillt, diese Vorgehensweise als ERBÄRMLICH“ zu bezeichnen.

Ein weiteres Beispiel ist in den Kommunen zu finden. Wenn diese Gefahr laufen, mehr Geld auszugeben, als sie einnehmen, wird auf die einfachste Methode der Geldbeschaffung zurück-gegriffen: Es werden die Gebühren erhöht – Zum Beispiel für Wasser, für Abwasser, für die Müllentsorgung, bezüglich der Grundsteuer,… usw. (sofern diese Bereiche nicht bereits an private Unternehmen „verkauft“, sprich: ausgelagert wurden).

Sollte das Budget in späterer Folge wieder Erträge generieren, wird jedoch nicht mehr die Gebühr reduziert, sondern die Vorschreibungen bleiben in der Höhe, welche in „schlechten“ Zeiten veranschlagt wurden und der größere Budgetspielraum wird mehr oder weniger sinnvoll ausgeschöpft. Leider dient dieser größere Budgetspielraum sehr oft nicht dem Wohle aller in der Kommune lebenden Menschen.

Jedoch nutzen auch viele Handelsbetriebe, Industriebetriebe und Dienstleister ihre marktbeherrschende Stellung aus, bzw. orientieren sich die kleineren Mitbewerber an den Preisen der großen Anbieter. Viele Anbieter – ob mit Filialen oder im Online-Bereich tätig - bieten Kundenkarten an. Die Rückvergütungen werden – selbstverständlich - bereits in der Kalkulation berücksichtigt. Der Kunde bezahlt sich letztendlich den Nachlass oder die Rückvergütung selbst.

Der Filial-Betrieb setzt nun auf Grund der kalkulatorischen Preiserhöhung durch geplante Nachlässe und durch die Einbeziehung der Rückvergütungen in die Kalkulation seine Preise höher an und jeder Kunde, welche keine Kundenkarte löst, zahlt diesen kalkulatorischen Aufschlag, ohne eine Gegenleistung zu erhalten.

Auch verwertet der Filial-Handels-Betrieb die Daten der Kundenkartenbesitzer, um sehr gute Kenntnisse bezüglich des Einkaufs-Verhalten des/der Kunden zu erhalten und um diese Information auch an branchenfremde Unternehmen zu veräußern.

Zudem werden durch große Handelskonzerne – mitunter (oder oftmals) unerlaubte - Absprachen mit der Industrie getroffen, wofür manche Handels-Konzerne bereits in der Vergangenheit mehrstellige Millionenbeträge als Strafe zu bezahlen hatten.

Die Nachricht bezüglich derartiger Strafen wird in den Medien, welche ständig Werbeeinschaltungen durch die Handelskonzerne kolportieren –wenn überhaupt- als kleine Randnotiz im Blattinneren vermeldet.

Die Medien wollen natürlich nicht auf Werbeeinnahmen verzichten und „opfern“ deshalb sehr oft die Objektivität dem Ertrag. Ihre Glaubwürdigkeit und die Unabhängigkeit sind somit nicht gegeben. Warum also sollen wir diesen Medien noch folgen, ihnen glauben?

Auch die beliebte Praxis, Gutscheine zu „verkaufen“ wird überall gerne gelebt. Was gibt es schöneres, als einen Kredit von zigtausend Menschen zu erhalten, ohne dafür Zinsen zahlen zu müssen. Zusätzlich werden viele dieser Gutscheine über einen längeren oder einen langen Zeitraum nicht eingelöst und sie „verfallen“.

Somit haben diese Aussteller von „Gutscheinen“ Geld geschenkt bekommen. Wie unseriös ist DAS denn?!!! Und wenn all diese finanziellen Zuwendungen immer noch zu wenig sind, dann wird das Unternehmen eben „einfach“ in Konkurs geschickt und alle noch im Umlauf befindlichen Gutscheine verlieren faktisch ihren Wert und ihre Gültigkeit. Das Unternehmen wird dadurch „entschuldet“ und kann und wird „aufgefangen“ und weiter-betrieben – oftmals von denselben Betreibern – mittels Zwischenschaltung von „Strohmännern“. Wie sehr graut es mir bezüglich derartiger Vorgehensweisen.

Der Konsument ist durch mannigfaltige Umstände in seinem Leben gestresst und befasst sich mit derartigen Rahmenbedingungen in der Regel nicht, da seine Freizeit bei ihm für z.B.: die Regeneration einen sehr hohen Stellenwert hat. Somit kommen die Handelskonzerne mit derartigen Aktionen gegen die Interessen der Kunden, von denen diese Konzerne leben, fast vollkommen unbeschadet davon und werden weiter machen wie bisher. Wenn sie eine Strafe bekommen, bezahlen sie diese umgehend, da der Strafbetrag weitaus geringer ist als jene Summen, welche durch die Maßnahmen zum Schaden der Konsumenten eingenommen wurde.

Die Ursache dafür liegt – meines Erachtens unter anderem daran, dass all das Angeführte in unserer Gesellschaft geschehen kann – am gelebten System, welches nicht zum Wohle aller geschaffen ist, sondern zur Vorteil-Nutzung einiger weniger geschaffen wurde und genutzt wird.

In einem System – nennen wir es „Bedingungsloses Grundeinkommen“ - in dem der Einzelne mehr Zeit und weniger bis keinen Stress hat, ist derartiges nicht so ohne weiteres möglich, da die Mehrheit der Menschen achtsamer IHR Leben lebt!! – Schaffen wir die Basis für ein System der Gerechtigkeit, in dem jeder Teilnehmer das Individual-Wohl und das Wohl der Allgemeinheit ernst nimmt und entsprechend handelt. Mein Vorschlag als ersten Schritt: Ein Bedingungsloses Grundeinkommen in Höhe von € 1.500,- pro Monat für jeden Einwohner.

Eine Gesellschaft, in welcher jeder Einwohner Zeit und Muße hat, sich zu erkennen, für sich zu wählen, was er wann und wie und wo machen möchte, die hat in der Regel weniger Stress.

Weniger Stress einerseits und Muße zur Selbsterkenntnis und Selbstreflektion andererseits führen in der Regel zu einem größeren Empfinden.

Ein größeres, also geschärftes Empfinden für sich selbst und für die Umwelt und der freie Wille zu tun oder zu unterlassen sorgen naturgemäß für eine bessere Lebensqualität.

Eine bessere Lebensqualität sorgt für ein besseres Wohlbefinden. Ein besseres Wohlbefinden schließt in der Regel Krankheit aus und Gesundheit ein.

Ein erhöhtes Gesundheitsempfinden verringert den Bedarf an Medikamenten und an ambulanten wie auch stationären Versorgungs-Einrichtungen wie Arzt, Ambulatorium, Labor, Rehabilitation und Sanatorium, bzw. schafft eine medizinische Versorgung welche ausreichend „Manpower“ zur Verfügung hat und in welcher der Patient in seiner Gesamtheit und als Ganzes im Mittelpunkt der Behandlung steht.

Eine geringere Anzahl an Menschen mit chronischen Erkrankungen sorgt für weniger starken Zustrom der Menschen in Gesundheitseinrichtungen.

Die dadurch nicht mehr gegebene Überforderung der Menschen, welche im Gesundheitsbereich tätig sind schafft die Basis dafür, dass die Mitarbeiter im Gesundheitsbereich „endlich“ ausreichend Zeit haben für die ganzheitliche Erfassung der zu behandelnden Personen.

Es kann endlich in einer Weise gehandelt werden, welche der seelisch/körperlichen Befindlichkeit des Patienten vollkommen entspricht.

Wenn sich also die Ursache als positiv erweist, wird auch die Art des Symptoms positiv sein. Für positive Symptome werden wohl nur in Ausnahmefällen Ärzte, Ambulatorien, Labore und Sanatorien aufgesucht.

**Gegenthese Symptom versus Ursache**

**These 19 Digitalisierung**

Die „Durch-Digitalisierung“ in der Welt im Allgemeinen und in unserem Land im Besonderen schreitet voran. In den nächsten Zehn bis 15 Jahren werden sich ungefähr 30 bis 60 % der derzeitigen Arbeitsstellen als nicht mehr zu besetzen erweisen. Das bedeutet, dass dann etwa 30 bis 60 % der arbeitsfähigen Einwohner keiner Erwerbstätigkeit nachgehen können. Zu beachten ist, dass der Prozentsatz in 40 bis 50 Jahren möglicherweise bei bis zu 80 % der heutigen Werte liegen wird!!

Viele Tätigkeiten werden durch automatisierte Abläufe erledigt werden. Durch den Einsatz von Robotern, wie auch durch den Einsatz von Software, welche uns im Industriellen-, wie im Handel-, als auch im Privat-Bereich viele Tätigkeiten abnehmen.

Bestellungen werden in allen Bereichen (=Industrie, Handel und Privathaushalt) selbstständig durch Programme getätigt, welche den optimalen Zeitpunkt der Anlieferung berechnen und vorgeben. Der Transport von Waren und Personen wird durch Fahr-Automaten (=autonom betriebenen Fahrzeuge, Flugzeuge,…) geschehen ohne dass es der Anwesenheit und dem Zutun von Menschen bedarf. Die Beladung, die Entladung, wie auch die Lagerung und Kommissionierung der Waren erfolgt durch Roboter-Maschinen, so auch die Fein-Verteilung in den Fabriken.

Wo zuvor viele hundert Menschen tätig waren, werden sodann lediglich noch eine Handvoll Personen für die Überwachung der automatisierten Abläufe anwesend sein. In vielen tausend Unternehmen wird diese Veränderung geschehen und sie wird viele Millionen Menschen befreien von ihrer Erwerbs-Tätigkeit.

Intelligente Software – die sogenannte KI (=Künstliche Intelligenz) - wird auch in den Haushalten die Steuerung der Lagerbestände und die zeitgerechte Bestellung benötigter Waren vornehmen.

In den Kaufhäusern wird die Registrierung der Waren bereits in den Einkaufskörben und –wägen erfolgen. Beim Ausgang werden lediglich noch Automaten vorhanden sein, welche die Daten der Einkauf-Körbe und –wägen übernehmen und nach der Bezahlung, welche bargeldlos oder auch unter Verwendung von Bargeld erfolgt, wird der Kassenbon ausgedruckt

Die Bestellung, die Warenübernahme, sowie die Befüllung der Regale erfolgt in den Kaufhäusern mit intelligenten Maschinen. In den Haushalten werden Maschinen mit „künstlicher“ Intelligenz viele Tätigkeiten übernehmen. Auch in den Kommunen werden viele Tätigkeiten – angefangen von den Kanalarbeiten und der Steuerung der Kläranlagen, Straßenreinigungs-Tätigkeiten, Bewässerungs-Leistungen im öffentlichen Raum, über die Müllsammlung, wie auch deren Verarbeitung und Entsorgung durch Maschinen und „intelligente“ Systeme durchgeführt werden.

Der Situation, dass die Menschen nicht weniger werden in ihrer Summe auf der einen Seite und der Tatsache, dass in einigen Jahren für bis zu 60 % der Menschen keine traditionelle Erwerbs-Arbeit vorhanden sein wird, bedarf es unverzüglich Rechnung zu tragen mit der Weichenstellung hin zu einer Gesellschaft, welche sich „neu“ erfindet

Dadurch werden sich neue Möglichkeiten eröffnet, die dem Individuum ein zusätzliches Einkommen zum Bedingungslosen Grundeinkommen schaffen, sowie vollkommen neue Ansätze und Impulse eröffnet, welche der Allgemeinheit von großem Nutzen sein können und auch oftmals sein werden.

Das System der Erwerbs-Tätigkeit – wie wir sie derzeit kennen - hat sich schon bald zum großen Teil überholt und überflüssig gemacht. Das ist wunderbar!! Die freiwerdenden Ressourcen können und werden sicher auch dafür eingesetzt, Neues zu ersinnen und aktiv zu gestalten.

Vielleicht werden wir auch erkennen, dass Wissen ein Allgemeingut ist und somit jedem in jeder Form zugänglich sein darf und zu sein hat!! Wenn wir uns zu diesem Erkenntnis-Stand entwickelt haben, benötigen wir wahrscheinlich kein Bedingungsfreies Grundeinkommen mehr. Dann wird ein nächstes „neues“ System wirken – denn allem und jedem ist in der Natur die Veränderung bestimmt und niemandem der Stillstand!!

**Gegenthese Digitalisierung**

**These 20 Inflation**

Inflation ist ein reiner Preistreiber und ein ständiger „Entwerter“.

In einer Gesellschaft, in der Unzufriedenheit im überwiegenden Teil der Gesellschaft beständige Realität ist, wird gerne verglichen. Wenn nun andere mehr haben, Besseres haben, Größeres haben, Schöneres haben, dann wollen wir das mitunter auch haben – nur: noch besser!!

Um es uns leisten zu können, erwarten wir, mehr zu verdienen und wir fordern den Mehrverdienst ein. Um die dadurch erhöhten Lohn-Kosten zu decken werden durch die Unternehmen die Preise für Waren und Dienstleistungen erhöht und dadurch wird die Entgelt-Erhöhung egalisiert und wir sind wieder genauso weit, als wir vor der Erhöhung unseres Entgelt waren.

Was nutzt es dem Einzelnen, wenn er sich vor 30 Jahren um umgerechnet € 100.000,- ein Anwesen gekauft hat, das er nun um € 300.000,- veräußern kann, wenn er für die Kreditsumme etwa das dreifache der Summe des aufgenommenen Kredits (bestehend aus Gebühren, Zinsen, sonstigen Spesen,….) in den 30 Jahren zurückzahlt.

Wenn wir nun auch noch die Inflation berücksichtigen, war es ein Verlustgeschäft, da die € 300.000,- durch die inflationäre Entwertung einen weitaus geringeren Wert darstellen, als sie 30 Jahre zuvor gehabt hätten!! Wenn wir annehmen, dass die Kaufkraft in den 30 Jahren um ca. 70 % abgenommen hat, dann sind die € 300.000, von heute kaufkraftmäßig nicht einmal mehr € 100.000,- – DUMM GELAUFEN!!! Verlust bleibt Verlust!!

Inflation hat auch etwas „positives“ – vor allem für alle jene, welche im großen Stil Schulden (Staaten, Global tätige Großunternehmen,…) machen. Durch die Inflation wird die Rückzahlungs-Summe relativ weniger, da der Wert der Währung im Laufe der Jahre durch die Preisanpassungen geringer wird.

Durch Globalisierung besteht die Möglichkeit, den Wert des Vermögens zu steigern – wenn genügend Vermögen vorhanden ist. Dieser Weg ist demzufolge nur etwa Zehn Prozent der Welt-Bevölkerung ertragreich zugänglich. Ich behaupte, dass der „Inflations-Fluch“ durch ein Bedingungsloses Grundeinkommen verlangsamt, wenn nicht sogar gestoppt werden kann!!

Wenn (jeder für sich = ICH) ich meine elementaren Grundbedürfnisse durch das Bedingungslose Grundeinkommen abgedeckt habe und ich Zeit, Muße und Kreativität dafür aufwenden kann, neue Wege zu beschreiten, die mir zusätzlich zur persönlichen Befriedigung ein ausreichendes Zusatzeinkommen verschaffen, dann ist es nicht mehr die vordergründige Intention, jedes Jahr für die Entwertung der derzeitigen Werte durch Inflation zu sorgen, sondern es werden die Preise über längere Zeit stabil bleiben, was ja auch vernünftig und sinnvoll ist!!

Eine zufriedene Gesellschaft wird sich nicht in absurde und sinnlose Aktionen ergehen!! Unter diesem Gesichtspunkt sei die Frage gestattet, welche jeder Leser sich selbst beantworten soll:

„Bin ich derzeit ein zufriedener Einwohner meines Landes, deren weiser Teil ich sein sollte?!“

Jeder, der sich dieser Frage nach bestem Wissen und Gewissen mit „NEIN“ beantwortet, hat sich selbst gegenüber UND der Gesellschaft gegenüber die Verpflichtung, die als absurd erkannten Wege zu verlassen und neue Wege zu beschreiten. Wege, welche dem eigenen Wohl UND dem Wohl der Allgemeinheit dienlich sind!!

Ein naheliegendes Angebot ist der Wechsel in das System des Bedingungslosen Grundeinkommens, welches mehr Vorteile als Nachteile für alle Menschen in diesem System bietet und garantiert. Immer vorausgesetzt, dass alle vorbereitenden und begleitenden Maßnahmen vollzogen werden, welche in jeder Gesellschaft notwendig sind, dass „es“ funktioniert: Klare Vorgaben und Rahmenbedingungen, Bereinigung von „überflüssigen“ Strukturen, nachvollziehbare und transparente Körperschaften,…..

Ich bin überzeugt davon, dass wir im System des Bedingungslosen Grundeinkommen lediglich so lange verweilen werden, bis wir bereit sind für ein neues System, welches uns noch besser entspricht, da wir uns entsprechend entwickelt haben.

Denn: Veränderung ist das Natürliche und Stillstand das Widernatürliche.

**Gegenthese Inflation**

**These 21 Bruttoinlandsprodukt**

Vieles im Staat bemisst sich am sogenannten Brutto-Inlands-Produkt. Damit machen wir uns von einem variablen Wert abhängig, den wir selbst nur in sehr geringem Maß beeinflussen können. Unser Land macht Schulden/hat Schulden, welche in Prozenten des Brutto-Inlands-Produktes gemessen werden – also jenem Wert, welcher im Beobachtungszeitrum an Geld-Wert im Land umgesetzt wurde.

Das Fatale daran ist, dass in Hochkonjunkturzeiten (also in Zeiten, wo viel Geld umgesetzt/ ausgegeben wird und es einen hohen Beschäftigungsstand gibt) der Prozentsatz der Staats-verschuldung in der Relation gering ist.

Wehe jedoch, wenn die Hochkonjunkturzeiten vorbei sind, wenn eine Wirtschaftskrise oder eine Pandemie uns ein- und umfängt: Dann sind die Staatsschulden auf einmal in Prozenten um 15 % oder sogar um 100 % , oder um noch mehr Prozentpunkte gestiegen – weil die Einwohner sich im Konsum einschränken (müssen), sich dem Überfluss-Konsum verweigern (müssen)!

Die Währungswächter der Welt sprechen dann – im schlimmsten Fall – von einem Staats-Bankrott. Kann es das sein? Der effektive Wert in Zahlen der Staatsschulden hat sich (so unsere Annahme und unser Szenario) nicht oder lediglich gering verändert! Da der Schuldenstand in diesem System jedoch im engsten Zusammenhang mit Umsatz und Umsatzsteigerung steht, ist das Land „verpflichtet“, ständig Umsatzsteigerungen zu erzielen.

Der \_Selbstzweck UMSATZSTEIGERUNG wird/wurde als Ziel definiert. In diesem System sind wir also gezwungen, Umsatz (nicht nur Umsatz, sondern auf jeden Fall MEHR Umsatz) zu machen – um jeden Preis!!

Wie Pervers ist das!! Ein Selbstzweck kann – aus meiner Sicht – niemals ein Ziel sein, wie dieses Beispiel klar zu erkennen gibt. Wollen wir ein System, deren Maxime und einziger Maßstab eine Zahl und ein Selbstzweck ist? Wo bleibt hier die humane, die menschliche Komponente? Bleibt sie auf der Strecke, wird sie dem Selbstzweck „geopfert“?

Ein Land, welches sich einem negativen System hingibt, erzeugt in vielen Bereichen und Belangen Negatives! Eine einseitige Bewertung des Reichtums oder der Armut eines Lanes gemessen an ein bis zwei Richt-Zahlen ist eine vollkommene Realitäts-Verfremdung. Wenn sich die Bevölkerung eines Landes darauf reduziert, wie arm ist das Land, das das macht, welches derartiges zulässt – egal wie gut es den Menschen in diesem Land auch immer gehen mag?!

Ein Land, welches sich vom Brutto-Inlands-Produkt abkoppelt, jedem Menschen ein Grundeinkommen zuerkennt, ohne dafür primär eine Gegenleistung zu verlangen UND seine „systemischen Weichen“ so stellt, dass alle Vorgänge transparent, nachvollziehbar und gerecht sind, schafft „Zufriedenheit“ im Sinne von „Sich Wohlfühlen“. Nennen wir das Ergebnis daraus das „Brutto-Zufriedenheits-Produkt“.

Ein Land, welchem die optimale und der Begabung und Fähigkeit entsprechende Ausbildung seiner „Kinder“ am Herzen liegt, wird Sorge tragen, dass die Begabung jedes Kindes individuell und frühzeitig evaluiert wird und dass jedem jungen Menschen jene Ausbildung zuteilwird, welche seinen Stärken, Neigungen und Sympathien entspricht. Sprechen wir in diesem Sinne von einem Brutto-Befähigungs-Produkt“.

Ein Land, welches zulässt, dass jeder Mensch im Lande jedem Menschen jederzeit helfen kann (z.B.: Nachbarschaftshilfe – egal ob entgeltlich oder unentgeltlich) wenn dieser Mensch es will, ohne dafür materiell, ideell oder per Gesetz bestraft zu werden, schafft die wunderbare Basis für ein Miteinander. Nennen wir es das „Brutto-Zusammenhalts-Produkt“.

All diese „Produkte“ und viele – noch ungenannte – mehr geben Auskunft über den Zustand eines Landes. Denn: So wie die Befindlichkeit und das Wohlgefühl des Einzelnen von vielen unterschiedlichen Komponenten in seinem Sein abhängig ist, so ist auch der Erfolg eines Landes nur an der Summe aller Komponenten bewertbar, welche dazu beitragen, wie es in den unterschiedlichen Lebensbereichen „läuft“.

Wenn die Weichen „richtig“ gestellt sind, wenn die definierten Ziele dem Wohl des Individuums und damit der Allgemeinheit dienlich sind, dann werden sich Effekte wie Umsatzsteigerungen, Reduzierung der Staatsverschuldung, erfolgreiche Exportwirtschaft usw. einstellen. Jedoch nicht als Selbstzweck, welcher als Ziel definiert wurde, sondern als natürliche Begleiterscheinung bei der Umsetzung jener Ziele, welche in einem „gesunden“ System definiert wurden.

Wagen wir nicht den Sprung ins Unbekannte, sondern ergreifen wir die Chance zur Veränderung im Sinne des Lebens, im Interesse des Individuums.

**Gegenthese Brutto-Inlands-Produkt**

**These 22 Lohnsteuer**

Wir bewegen uns – aus meiner Sicht – in einem Zeitalter der Verwirrungen und der Verirrungen. Nicht nur national, sondern global. Es verleitet mich der gegebene Welt-Zustand zu der Aussage, da zum Beispiel mehrere Steuerberater unabhängig voneinander mir gegenüber die Aussage tätigten, dass unsere Steuer Gesetzgebung derart unübersichtlich, sich widersprechend und überbordet sei, dass es nun bereits beinahe ein Ding der Unmöglichkeit wäre, diese Tätigkeit mit gutem Gewissen auszuüben. Mit einem Fuß stünde man als Steuerberater ständig im Kriminal.

Dieser beschriebene Bereich ist bei weitem nicht der einzige, in dem sich die Verirrung und Verwirrung spiegelt im derzeit gelebten System.

Steuern auf Lohn und Einkommen haben einen sehr negativen Effekt: Sie verteuern die hergestellten Waren sowohl im Inland-Vertrieb, wie auch im Export. Einschränkungen im Export bedeuten, dass hervorragende Produkte keinen – oder lediglich geringen – Absatz im Ausland finden, weil sie zu teuer und deshalb nicht wettbewerbsfähig sind. Zu teuer und nicht wettbewerbsfähig sind sie, weil wir unsere Bildungskosten, wie auch unsere Kosten der Infrastruktur „mitexportieren“.

Ein weiterer negativer Effekt im Inland ist, dass viele Waren aus dem Ausland importiert werden. Grund dafür ist, dass die im Land hergestellten Produkte durch die Lohn- und Lohn-Nebenkosten hierzulande ebenfalls nicht wettbewerbsfähig sind. Um sie wettbewerbsfähig zu machen, bedarf es oftmals des Mittels der Subvention.

Um im Ausland doch noch wettbewerbsfähig zu sein und um Arbeitsplätze im Land in den Unternehmen mit Wettbewerbsnachteilen zu erhalten, wird von staatlichen Verwaltungsstellen oftmals durch und mit Exportförderungen eingegriffen.

Auch das eigene Land profitiert von Exportförderungen, welche andere Länder ihrerseits für Produkte aufwenden, welche sie gerne in unserem Land etabliert sehen wollen.

In diesem Zusammenhang darf als paradox (um nicht zu sagen: pervers) bezeichnet werden, dass es oftmals idente Waren sind, welche wir dank staatlicher Subventionierungen exportieren und welche ihren Weg durch staatliche Subvention anderer Nationen in unser Land finden.

Wie komisch ist das denn, wenn wir für hervorragende Produkte als Staat und Land etwas bezahlen, damit diese uns abgekauft werden! Idente Waren werden oftmals in einer vergleichsweise minderen Qualität in unser Land importiert.

Ich bin und – so meine ich wahrzunehmen – auch viele andere Menschen unseres Landes sind mit einer derartigen Praxis nicht einverstanden. Veränderung im Bereich des Exports und des Imports kann geschehen, wenn wir als Nation aufhören, die Bildung und die Infrastruktur bei der Schaffung von Gütern „draufzuschlagen“, wie es derzeit durch unser Abgaben- und Steuersystem Praxis ist.

Das Steuersystem gehört vereinfacht. Die ständige Arbeitsbeschaffung in der Verwaltung und Überwachung durch immer neue Verordnungen und Gesetze mit dem Ergebnis, dass es noch unübersichtlicher und komplizierter wird, und damit wir noch mehr Mitarbeiter in allen Instanzen benötigen darf ein Ende finden. – Wenn möglich sofort!!

Eine Alternative ist ein System, welches lediglich den Konsum mittels „Mehrwertsteuer“ – also einer Verbrauchssteuer – ttangiert.

Ein derartiges System ist gerecht, nachvollziehbar und einfach. Steuer wird nur dann bezahlt, wenn Konsum geschieht. Wir haben heute bereits eine Mehrwertsteuer mit unterschiedlichen Sätzen – bis zu 20 % des Warenwertes etabliert. Wenn wir diesen Satz einerseits auf 100 % erhöhen, geht es sich trotzdem gut aus, dass die Produkte weiterhin leistbar sind, weil einerseits die Steuern und Abgaben aus Arbeit gestrichen werden, und andererseits das effektive Lohnniveau sinken kann, wenn jeder Mensch im Staat ein Bedingungsloses Grundeinkommen von € 1.500,- erhält. Monat für Monat!!

Es mag sein, dass sich nicht alle Produkte verbilligen oder dass alle Produkte gleich viel kosten im System des Bedingungslosen Grundeinkommens wie im „alten, überkommenen“ System, doch das wird zu verkraften sein.

Auch kann es sein, dass Importwaren im System des Bedingungslosen Grundeinkommens teurer werden, doch das wird der Praxistest zeigen.

Nach dem guten Motto: Wenn keiner dem anderen etwas neidet, dann haben alle etwas davon – und genau das ist im Sinne und ist der Sinn eines Bedingungslosen Grundeinkommens!

Jeder soll davon profitieren. Jeder Mensch soll sein Leben entsprechend seiner persönlichen Intention leben können. Jeder Mensch soll jederzeit die Möglichkeit haben, Richtungsänderungen zu machen, welche niemals einen Einfluss auf die Höhe und die permanente Verfügbarkeit des Bedingungslosen Grundeinkommens haben werden.

Lohnsteuer ist ein „Entzweier“ der Gesellschaft. Es wird derzeit seitens der Gesetzgebung die Nachbarschaftshilfe bei Androhung von Strafe verboten. Es werden derzeit „Spitzel“ ausgesandt, deren Aufgabe es ist, zu eruieren, wo Nachbarschaftshilfe betrieben wird, um sodann mit der ganzen Wucht des Gesetzesapparates gegen derartige „unsoziale“ und gesetzeswidrige Vorkommnisse vorzugehen. Gleichzeitig wird der Zusammenhalt in der Gesellschaft von denselben Institutionen und Personen propagiert, welche die Gesetze gegen das Miteinander beschlossen haben und diese exekutieren.

Wie paranoid ist das denn?!!!

**Gegenthese Lohnsteuer**

**These 23 Ertragssteuer**

Dieselbe „Perversität“ wie bei der Lohnsteuer glaube ich im Bereich der Ertragssteuer erkannt zu haben. Eine Ertragssteuer – also eine Besteuerung des Gewinns von Unternehmen verteuert automatisch das Produkt – denn jeder, der etwas unternimmt, möchte auch einen entsprechenden Ertrag aus seiner Tätigkeit erhalten. Es entsteht durch die Besteuerungen ein Endverbraucherpreis, welcher dem Konsumenten überteuert erscheint – und welcher es auch objektiv betrachtet ist. Denn es ist erkennbar, dass nicht nur die Bildungskosten und die Infrastrukturkosten im Kaufpreis inkludiert sind, sondern auch jener zu besteuernde Gewinnanspruch des Unternehmers darin enthalten ist, welcher in diesem, unserem derzeitigen System dem Vergleichen entspringt. Wie steht es bereits in der Bibel: Vergleich macht unzufrieden.

In unserer digitalisierten Welt ist es kein Problem mehr, auf Knopfdruck zu erfahren, zu welchem Preis wir ein identes Produkt in anderen Ländern auf der Welt kostengünstiger erstehen können. Gewinner der System-Steuerpolitik im Inland sind globale Anbieter, welche auf nationale Steuergebarungen und Steuersätze nur bedingt Rücksicht nehmen – müssen. Diese Unternehmen nutzen aus, dass es auf unserem Planeten Länder gibt, welche diese Ertrags- oder Gewinnsteuer bei null oder bei beinahe null angesetzt haben. Globale Unternehmen werden das Angebot dieser Länder gerne annehmen.

Viele Länder haben die „glorreiche“ Idee in die Praxis umgesetzt, Exporte künstlich zu verbilligen, indem sie Exportwaren subventionieren. Auch das ist eine Möglichkeit, Steuern zu „egalisieren“.

Wozu – so frage ich mich und so sollte sich jeder Mensch im Land fragen – benötigen wir ein derartiges Steuer-System, wenn dieses durch Sonderregelungen und Ausnahmen für einige Gruppen, privilegierte Körperschaften und Personen quasi außer Kraft gesetzt wird?

Deshalb sind mein Wollen und mein Ansatz, dass jegliche Art von Steuer – außer der Mehrwertsteuer und einer Wertpapier-Transaktions-Steuer – abgeschafft werden. Im Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit, die Steuergerechtigkeit, die Unterbindung von Quersubventionen und vor allem für Gewährleistung des Gleichheitsgrundsatzes im Lande.

Zufriedenheit kann nicht gedeihen in einem Land, wenn die Wertung ungleich erfolgt durch die Bürokratie, durch die Legislative, durch die Exekutive, durch Gruppen von Personen, welche sich anmaßen, sich über den Willen des Souveräns zu stellen.

Jede „Basissteuer“ zahlt letztendlich der Konsument über den Abgabepreis des Produktes und in Folge das Land durch die Schwächung der Struktur des Landes und somit der Schwächung der Einwohner.

Der „Ausweg“ für viele Einwohner ist es, mehrheitlich die Waren des Bedarfs über das Internet aus dem Ausland zuzukaufen. Kann das die Lösung, kann das der Weg, kann das das Ziel sein?

Wenn das eigene Land die Produkte nicht mehr wettbewerbsfähig herstellen, bzw. anbieten kann, dann werden die Produkte aus dem Ausland direkt bei globalen Anbietern erworben. Wir sind durch das Worldwideweb global „unterwegs“ und können –beinahe- überall alles kaufen, was uns als kaufenswert erscheint.

Produktionsstätten und deren Arbeitsplätze werden durch eine gelebte „System-Erhaltung“ ohne Veränderungswillen eliminiert. Der Großhandel und der Einzelhandel in vielen Sparten wird ebenfalls ausgeschaltet, wenn die Produkte nicht mehr wettbewerbsfähig erwerbbar sind gegenüber den Preisen von internationalen und globalen Anbietern.

Was also nutzt uns eine Ertragssteuer, wenn es immer weniger Unternehmen und Unternehmer gibt, welche diese in unserem Land lukrieren können, wenn es die Unternehmen und Unternehmer im eigenen Land nicht mehr schaffen, unternehmerisch tätig zu sein?

Ein wunderbarer Aspekt einer Endbesteuerung, welche alle Grund- und Quellensteuern ersetzt, ist, dass die Behörde „Finanzamt“ personell stark reduziert werden kann. Diese Behörde kann sich sodann jenen Aufgaben widmen, welche der Allgemeinheit dienlich sind, anstatt – wie es bisher zu sein scheint – da zu sein, um jeden Steuerzahler (und Nicht-Steuerzahler) als potentiellen Steuerbetrüger zu betrachten.

Bei einer Mehrwertsteuer-Endbesteuerung ist dieser Verdacht der allgegenwärtigen Steuerhinterziehung obsolet, da nicht mehr „getrixt“ wird durch die Zahler der unterschiedlichsten Abgaben und Steuern. Auch hat der Souverän des Landes – also jeder einzelne Bürger unseres Landes – es nicht nötig, sich von seinen „Angestellten“, welche in Ämtern Behörden und sonstigen öffentlichen Verwaltungsämtern beschäftigt sind, als potentieller Steuerbetrüger „abstempeln“ zu lassen.

Jeder Bewohner des Landes, dem es um Positives, um Gerechtigkeit, um Nachvollziehbarkeit, um Berechenbarkeit, um Zufriedenheit aller geht, wird es als seine Verpflichtung – jedoch auf jeden Fall als sein Privileg – ansehen, sich mit alternativen Systemen – wie jenes des Bedingungslosen Grundeinkommens eines ist – zu befassen und sich in weiterer Folge dafür einzusetzen, dass ein Paradigmenwechsel in Richtung des Miteinander, der Nachvollziehbarkeit, der Gerechtigkeit und der Freude erfolgt.

Ich gehe davon aus, dass die im vorigen Absatz beschriebenen Attribute einer großen Mehrheit der Menschen im Land zuzurechnen sind.

**Gegenthese Ertragssteuer**

**These 24 Infrastruktur**

Eine funktionierende Infrastruktur kostet – das ist uns wohl allen bewusst. Jedoch sollte vermieden werden, dass die Kosten der Infrastruktur durch ein verqueres System ins Ausland exportiert werden. Was können andere Länder dafür, dass wir (und nicht nur wir) ein System betreiben, welches derartige Nachteile mit sich bringt? In der freien Marktwirtschaft werden Produkte, welche zu teuer sind, am Weltmarkt nur bedingt Absatzkanäle vorfinden. Lediglich hochqualitative und hochspezialisierte Produkte werden am internationalen Markt Käufer finden, wenn der Preis nicht wettbewerbsfähig ist. Warum sollten Güter-Importierende Länder die Kosten der Infrastruktur eines anderen Landes bezahlen durch den Kauf „überteuerter“ Produkte und Waren?!

Wir bewegen uns in unserem System in einer Wettbewerbs-Behinderung, statt der Wettbewerbs-Förderung. Warum erhalten wir ein behindertes System – ein uns behinderndes System – weiterhin „künstlich“ am Leben, wo es doch eine große Zahl an gangbaren System-Alternativen gibt?

Die Inlands-Infrastruktur ist in allen Bereichen an die gegebenen Rahmenbedingungen und an die Veränderungen ständig und unverzüglich anzupassen. Eine Infrastruktur, welche eine überbordende Verwaltungs-Personal-Decke beinhaltet, welche dieser auf Grund ihrer Komplexität, ihrer Unüberschaubarkeit, bedarf und deshalb überbordende Verwaltungskosten generiert, ist unverantwortlich, nicht wettbewerbsfähig und vor allem: DUMM!!.

Unverantwortlich gegenüber dem Land, dem zu dienen sich die Politiker, die Beamten und die Bediensteten in Bund, Land und Gemeinde verpflichtet haben. Auch ist es unverantwortlich gegenüber den Verwaltungsmitarbeitern im öffentlichen Dienst, welche oftmals lediglich dazu da sind, um die Verwaltung zu verwalten, zu verwalten, zu verwalten,…. Eine derartige Verwaltung der öffentlichen Verwaltung erscheint nicht nur als „Vergewaltigung“, es ist definitiv ein sinnloses Unterfangen.

Jeder Mensch möchte eine Tätigkeit ausüben, welche sinnerfüllt ist. Jeder Mensch weiß, wenn er und wann er eine Tätigkeit nur um der Tätigkeit willen ausübt. Ein Bedingungsloses Grundeinkommen würde derartige Überbesetzungen in der öffentlichen Verwaltung ausschließen und überflüssig machen. Niemand benötigt einen Broterwerbs-Beruf – jeder Mensch kann sich entfalten, in welche Richtung auch immer er will.

Vollbeschäftigung, bzw. der Stimmenkauf wahlwerbender Parteien (alle paar Jahre wiederkehrend) würden in einem „gesunden“ System kein Argument mehr darstellen – so absurd dieses auch immer war, ist und sein wird!!

Durch die Verringerung (durch Vereinfachung der systemrelevanten Abläufe) des Mitarbeiterstabes in der öffentlichen Verwaltung sind große Flächen an Büroräumlichkeiten nicht mehr notwendig. Jene Mitarbeiter, welche sodann noch im öffentlichen Dienst beschäftigt sein werden, werden auch benötigt und sie wissen, dass ihre Aufgaben effizient umgesetzt werden von ihnen und wichtig sind für das Allgemeinwohl. Das kann leicht geschehen, wenn die parteipolitische Abkoppelung durch einen Systemwechsel umgesetzt ist.

Politik hat dem Gemeinwohl zu dienen, die Politiker haben dem Volk zu „dienen“! Dienen sie diesem, oder fühlen sich die Politiker eher der Partei, welche sie nominiert und entsandt hat, verpflichtet, als dem Volk, dem Souverän, ohne dem es kein Land und demzufolge auch keine Partei und keine Politiker geben würde?!

Tragen wir als verantwortungsvoller Souverän des Landes Sorge, dass durch Veränderung der Rahmenbedingungen zum Wohle aller all jene Fehlläufe beendet werden, welche derzeit zu Hauff gegeben sind in einem System des Stillstandes, der Ratlosigkeit, der Orientierungslosigkeit, des Reagierens. Erkennen wir als der Souverän des Landes, welche Macht wir haben und welche Verantwortung wir dementsprechend zu tragen haben. Entsagen wir der selbstauferlegten Entmündigung und seien wir jetzt und für alle Zeit mündig!!

Das Bedingungslose Grundeinkommen ist eine Möglichkeit, in allen Bereichen als logische Folge und nicht als primäre Verbesserung oder Verschlechterung einzugreifen. Veränderung ist dann als positiv zu benennen und zu betrachten, wenn Veränderung dem Wohl aller dient.

Wenn wir als individueller Teil des Souveräns dieses Landes bei intensiver Betrachtung des derzeit geltenden Systems zum Schluss kommen, dass alles gut und in Ordnung ist, so wie es derzeit ist, dann ist es gut so. Kommen wir jedoch zur Erkenntnis, dass es nicht so ist, dann haben wir die Verantwortung und die Verpflichtung einzuschreiten, die Stimme zu erheben und alles dazu beizutragen, dass Veränderung zum Besseren geschieht – jetzt und sofort!

Mein Vorschlag und Angebot als individueller Teil des Souveräns ist, dass wir ein Bedingungsloses Grundeinkommen einführen. Alle Maßnahmen sind zu setzen, dass zum Zeitpunkt der Einführung des Bedingungslosen Grundeinkommens auf allen Ebenen jene Veränderungen gesetzt sind, welche notwendig sind, damit das „neue“ System erfolgreich ist und Bestand hat.

Für „unsere“ Generation, welche in einem destruktiven und mit Fehlläufen gespickten System „aufgewachsen“ sind, wird die Umstellung eine große Herausforderung darstellen – zumindest zu Beginn.

Für jene Generation(en), welche in ein System des Bedingungslosen Grundeinkommens hineingeboren werden, wird es ein Leichtes sein, weiter zu denken und verantwortungsvoll zu handeln.

Die kommenden Generationen sind frei von den Systemzwängen, sowie den Ängsten, Konventionen und Komplexen (jene Früchte, welche in uns im bestehenden System „herangereift“ sind) und der Fäulnis eines erstarrten, überbordeten und überholten Systems.

Wenn es fault, darf die Fäulnis entfernt werden, um Platz zu schaffen für Neues, Konstruktives, Beständiges und Gerechtes. Es mag sein, dass es der Fäulnis bedarf – als Dünger – um das Feld zu bereiten für zukünftig Gutes. Jedoch haben wir zu erkennen, wann die Fäulnis sich zu Dünger veredelt hat, um darauf an- und aufzubauen.

**Gegenthese Infrastruktur**

**These 25 Banken-Allmacht**

Die Banken der Welt und – natürlich – auch unseres Landes haben ein famoses Geschäftsprinzip: Die Gewinne den Eigentümern und die Verluste der Allgemeinheit! Durch die Gier der handelnden und besitzenden Personen im Bankenwesen wurden und werden globale Krisen erzeugt.

Als relativ aktuelles Beispiel sei jene Weltwirtschaftskrise genannt, welche ab dem Jahr 2007 offensichtlich wurde und in Österreich mit dem „Milliardengrab HypoAlpeAdria-Bank“ seinen unrühmlichen Höhepunkt fand. Von dieser Krise haben wir uns nach wie vor nicht vollständig erholt.

In die Rettung und Stützung von Banken mussten bisher und müssen nach wie vor viele Milliarden gesteckt werden – mit dem Effekt, dass die verbliebenen Banken munter weiter drauf los machen, als wäre nichts geschehen.

Spekulationen werden nach wie vor in großem Stil betrieben, die jährlichen Gewinne der Banken sprengen jeden Rahmen und sind – aus meiner Sicht – als unanständig zu bezeichnen. Und doch erscheint es, dass es immer noch viel zu wenig ist – aus Sicht der Banken natürlich!! Selbst in Zeiten der Corona-Krise sind die Gewinne von Banken als hervorragend zu bezeichnen.

Ein Ziel der Banken ist es, das Bargeld abzuschaffen, um noch mehr Macht in ihren Institutionen und Instituten zu konzentrieren, um eine noch größere Abhängigkeit, eine noch umfassendere Transparenz – sprich um einen GLÄSERNEN KUNDEN zu schaffen.

Doch bedenken wir: Banken haben nur so lange Macht (in der Welt, über uns), solange wir uns in deren Abhängigkeit begeben. Banken – das sollte uns klar sein – sind nicht unsere Freunde. Vielmehr können Banken in der derzeitigen Gebarung als Egel bezeichnet werden, welche sich an uns heften und uns aussaugen. Sie nähren sich von uns und wenn sie unmäßig werden, dann saugen sie uns leer.

Befreien wir uns von dieser Banken-Abhängigkeit und werden wir „unbequem“ – für die Banken! Wiewohl ich kein Feind von Banken bin, sondern lediglich von deren Gier und ihrem institutionalisierten Bestreben nach Risikominimierung und Ertrag-Maximierung um jeden Preis angewidert bin.

Es ist gut, dass es derartige Dienstleister gibt – jedenfalls so lange noch, wie es den Bedarf nach Geld und Geldeswert gibt in unserer Welt-Gesellschaft. Da alles in Bewegung und im Wandel ist, hat nur Bestand, was der Entwicklung dienlich ist. Alles, das Entwicklung blockieren möchte und zum Stillstand bringen will, entfernt sich in einer eigenständigen Gesellschaft mit der Zeit selbst aus der „Gleichung“ und nimmt sich derart aus dem Spiel.

Voraussetzung für deren langfristigen Bestand ist, dass Banken Partner sind und dass sie Partnerschaft leben gegenüber ihren Kunden. Dazu gehört möglicherweise auch, dass das Zinssystem verändert wird zu einem System, in welchem für die jeweiligen Leistungen laufende Beträge wie z.B.: Kontoführung für das Kreditkonto, oder einmalig Fixbeträge z.B.: für die Bewertung eines Immobilienobjektes, welche für den Kunden finanziert werden soll, verrechnet werden, statt dass sich die Höhe der Gebühr prozentuell an der Kredit- oder Objektsumme orientiert, wie es derzeit bei mehreren Banken noch gelebte Vorgehensweise ist. Eine Kreditsteuer erscheint mir ebenfalls unseriös und hat keinen Platz in einem gerechten System.

Ein Bedingungsloses Grundeinkommen macht uns freier in unserer Entscheidung bezüglich unserer materiellen Ziele und Wünsche. Wir können alles, wir müssen jedoch nichts! Wenn wir uns mehr leisten wollen, als mit einem oder mehreren Bedingungslosen Grundeinkommen in einer Familie zu leisten ist, werden wir die Muße haben, uns intensiv zu überlegen, was wir machen wollen und können, damit wir uns unsere Wünsche erfüllen können.

Sollte unsere Erwerbsidee nicht ins „Laufen“ kommen, so ist der Schaden nicht allzu groß. Die Unternehmung wird geschlossen und die Grundexistenz des Einzelnen, bzw. der Familie ist nicht gefährdet, da nach wie vor das Bedingungslose Grundeinkommen regelmäßig an diese überwiesen wird. Der Kreativität wird es keinen Abbruch tun, wenn ein Projekt fehlschlägt. Eine neue Idee kann „geboren“ werden, welche die Vorteile der vorherigen Idee beinhaltet und zugleich dessen Schwachstellen vermeidet.

Im Bedingungslosen Grundeinkommen ist es ein klar definiertes Ziel, dass es wieder einen Bank-Partner gibt und keine Ausbeuter-Banken, wie es im derzeitigen System oftmals zu sein scheint. Eine Begegnung auf Augenhöhe soll angestrebt werden, soll gelebt werden, welche derzeit mehrheitlich nicht zu erkennen ist im Agieren der Banken!

Möglich wird all das, wenn wir, der Souverän des Landes, das gemeinsam wollen. Eine mehrheitliche Einigkeit schafft Veränderung.Eine Uneinigkeit des Souveräns schafft die Prolongierung der vorhandenen Miss-Stände. Ich persönlich bekenne mich zu diesem Wollen. Deshalb skizziere ich mit diesem Machwerk eine von vielen Möglichkeiten, wie es anders sein kann, wie es anders sein soll.

Wenn der Souverän sich mehrheitlich für eine Änderung des Systems entschließt, basierend auf einer klaren Vorlage, welche die Argumente für Veränderung auflistet, dann kann , dann wird Veränderung geschehen.

Veränderung, welche in jene Richtung weist, die vom Souverän gewünscht ist. Der Souverän hat die Macht – wenn es sich einig ist. Werden wir einig für eine Zukunft in Hoffnung und in Freude. Uns selbst sollten wir Verbesserung wert sein, unseren Nachkommen gegenüber haben wir die Verpflichtung dazu.

**Gegenthese Banken-Allmacht**

**These 26 Macht der Unternehmen**

Automation schreitet voran und das ist gut so. Der Bestand der Arbeitskräfte in den Unternehmen sinkt ständig. In den nächsten 15 Jahren ist mit einem Sinken der Zahl der erwerbsmäßig Beschäftigten im Land um 40 bis 60 % zu rechnen.

Je mehr Menschen ohne Erwerbs-Beschäftigung sind, desto stärker wir die Macht der Unternehmen. Wir können versichert sein, dass diese um ihre Macht im vorhandenen System sehr gut Bescheid wissen, sie ihren Machtzugewinn weidlich ausnutzen werden und einen großen Aufwand betreiben werden, um eine System-Veränderung zu ihren „Ungunsten“ zu verhindern.

Allerdings bedeutet jedes „Überspannen des Bogens“ die große Wahrscheinlichkeit des Brechens des Selbigen. Im diese Falle wäre das „Brechen“ die Destabilisierung, die Anarchie, Unruhen bis hin zum Bürgerkrieg, Zerstörung, Vernichtung von Leben und in Folge Wiederaufbau der zerstörten Infrastruktur. Wollen wir das tatsächlich so erleben und leben?

Jedoch sollte bedacht sein und bedenken, dass in einem System alles mit allem verbunden ist, alles von allem abhängig ist, alles in allem wirkt!!

Im derzeit bestehenden System werden die Löhne und Gehälter ständig gekürzt. Als ein signifikantes Beispiel sei das Vorgehen der Austrian Airlines – mittlerweile ein Tochterunternehmen der globalen Größe im Luftverkehr Lufthansa – genannt: In der Corona Krise zu Beginn 2020 wurde der Belegschaft ein „Solidaritätsbeitrag“ abverlangt, welcher eine Kurzarbeits-Regelung für die Mitarbeiter bis längstens 2022 beinhaltet – das heißt: bis zu 70 % der Lohn- und Gehaltskosten zahlt bis 2022 die Allgemeinheit. Nach Beendigung der Kurzarbeit im Jahr 2022 sollen und werden die Mitarbeiter auf 13 % ihres Gehalts verzichten, sowie auf ihre Sonderzahlungen – was in Summe einer Einkommensreduktion von bis zu 30 % entspricht. Um die Luftfahrt Gesellschaft Austrian Airlines in Österreich zu halten, zahlt die Allgemeinheit über eine Zusage der Bundesregierung zusätzlich einen „verlorenen“ Zuschuss in Höhe von € 150 Millionen. Und das einem Unternehmen, welches – wie alle Flugunternehmen – stark zur Luftverschmutzung unserer Welt beiträgt.

Dieses eine Beispiel steht exemplarisch für das, das bereits ist und für das, das in der Zukunft dieses derzeit etablierten Systems noch auf uns zukommen wird. Es werden die Unternehmen ihre Macht nutzen, um Vorteile zu erreichen auf Kosten des Landes, also des Souveräns!

Die industrielle Digitalisierung schreitet voran. Mittlerweile gibt es bereits vereinzelt Industrie-Unternehmen, welche noch bis vor ca. fünf Jahren hunderte bis tausende Mitarbeiter in jedem ihrer Logistik-, Fertigungs-, Distributions- und Lager-Stätten beschäftigt hatten und mittlerweile durch Vollautomatisierung etwa 95 Prozent der Mitarbeiter durch Roboter und autonome Einheiten ersetzt haben. Lediglich einige wenige Handvoll Mitarbeiter sind noch in den Gebäude-Komplexen beschäftigt. Diese überwachen und steuern im Bedarfsfall im Schichtbetrieb – rund um die Uhr – die Abläufe. Maschinen werden nicht müde, müssen keine Pausen einlegen, haben keine Leistungs-Schwankungen.

In den Filialen von Kaufhäusern finden wir seit einigen Jahren bereits Selbstbedienungs-Kassen. Fünf bis 12 Kassen sind durch einen Mitarbeiter zu überwachen. Die Kunden übernehmen die Tätigkeiten der Kassenkräfte. In den nächsten 10 Jahren wird in 80 % der Kaufhäuser dieser Trend die Regel sein. Menschliche Kassenkräfte über Überwachungstätigkeiten und Support-Tätigkeiten aus – 50 bis 60 % der Kassenkräfte werden dadurch nicht mehr benötigt werden über alle Branchen hinweg.

Die 5-G-Generation des Mobilen Funknetzes bietet jene Geschwindigkeit, welche notwendig ist, um das autonome Fahren zu gewährleisten. Selbstfahrende Fahrzeuge sind – aus meiner Sicht – ein Segen: etwa 95 % der sich derzeit ereignenden Unfälle basieren auf menschlichem Versagen. Das bedeutet jedoch, dass in 10 bis 15 Jahren etwa 80 % der Warentransporte durch Lastkraftwagen erfolgen werden, welche ohne Fahrer durchgeführt werden – sowohl im Sammelverkehr global, international und national, wie auch in der Feinverteilung regional. Die Personenbeförderung wird ebenfalls durch autonom fahrende Kraftfahrzeuge vonstattengehen.

Diese Beispiele sind exemplarisch angeführt und stehen für die Reduktion der Arbeitskräfte in allen Erwerbs-Arbeits-Bereichen. Überall wird die Automatisierung und Digitalisierung und Rationalisierung die traditionellen „menschlichen“ Arbeitsplätze verdrängen und das ist gut so. Die technische Unterstützung in Bereichen, welche von Maschinen definitiv besser ausgeführt und umgesetzt werden können, als von Menschen darf und soll gerne voranschreiten. Die Unternehmen sollen ruhig „revolvierende“ – also monotone - Tätigkeiten durch Roboter und Maschinen machen lassen.

Die Digitalisierung und Automatisierung ermöglicht es uns – im Gegensatz zu vor 50 oder 100 Jahren – über alternative Wege des Miteinanders laut nachzudenken, denn durch die Digitalisierung und die Automatisierung wird vieles möglich, das zuvor nicht so leicht machbar und umsetzbar war.

Die derzeit gelebte Möglichkeit ist natürlich weiter-lebbar. Die Folgen unserer Unterlassungen sind folgende:

Fakt ist, dass bereits heute die Zahl der armutsgefährdeten Menschen im Land steigt. Dabei sind wir – noch – „gesegnet“ mit einem relativ guten Sozialsystem. Doch wollen wir, dass immer mehr Menschen armutsgefährdet sind? Wenn wir Armut ausschließen wollen in unserem Land – für uns, für unsere Nachkommen – dann sollten wir uns empören und dann sollten wir über alternative Wege nachdenken.

Je weniger Menschen im Land einer Erwerbstätigkeit nachgehen können, desto weniger Steuereinnahmen werden in die kommunalen Töpfe fließen. Je weniger Geld zur Umverteilung durch Staat, Land und Kommunen vorhanden ist, desto weniger Sozialstaat wird es geben. Je weniger Sozialstaat gegeben ist, umso eher ist damit zu rechnen, dass der Souverän um sein Überleben kämpfen wird (müssen). Wollen wir das tatsächlich so – wir, die „Eigentümer“ unseres Landes!!

Wenn wir – der Souverän – zum Schluss kommen, dass andere Systeme zukunftsträchtiger, erfolgversprechender, tragfähiger sind und dem Wohle aller im Lande dienen für ein gedeihliches Miteinander, dann sollten wir für eine derartige System-Änderung aktiv eintreten.

WIR sind der Souverän des Landes – es ist unser Land, es ist unsere Zukunft und es ist die Zukunft unserer Nachkommen – und vor allem ist es die Qualität des Wohlbefindens – deren Existenz, oder dessen Fehlen!!

Werden wir unbequem für all jene Institutionen, welchen wir derzeit die Verantwortung, das Sagen und die Macht übertragen und überlassen haben. Entziehen wir diesen Institutionen unser Vertrauen. Holen wir uns die übergebene Verantwortung wieder zurück.

Begeben wir uns aus der Verantwortungslosigkeit des Souveräns in die Verantwortung und in die Mündigkeit. Bedenken wir: Es kann uns als Individuum nur gut gehen, wenn es allen gut geht.

Ein Ungleichgewicht sorgt für ein Trudeln. Beim Trudeln ist die Gefahr des Absturzes sehr hoch. Wollen wir das?

Entziehen wir jenen Vertretern auf Gemeinde-, Landes- und Bundesebene unser Vertrauen, wenn wir zum Schluss kommen, dass sie nicht die Interessen und das Wohl der Allgemeinheit – also des Souveräns – vertreten, sondern vorwiegend die eigenen Interessen, die Interessen ihrer Parteien, ihrer Netzwerke, deren Ideologien und Streben nach Gewinnmaximierung und Machtmaximierung.

Falls sich keine wählbaren Strukturen anbieten, engagieren wir uns selbst und begeben wir uns vom aktiven Wahlrecht zusätzlich in das passive Wahlrecht: Lassen wir uns aufstellen und wählen. Übernehmen wir die Verantwortung für ein gedeihliches Miteinander von uns allen.

**Gegenthese Macht der Unternehmen**

**These 27 Schlecht bezahlt = wenig anerkannt**

Wir erzeugen derzeit durch unser System schlecht gebildete und eher mittelmäßig ausgebildete Menschen. Wir vergeuden in dem derzeitigen System immens viel an Möglichkeiten und Ressourcen durch ein Bildungssystem, welches sich an den Schwächen und nicht an individuellen Stärken des Einzelnen orientiert und in erster Linie die Schwächen fördert, bzw. noch schlimmer: FORDERT, statt sich auf die Begabungen und auf die Stärken des Einzelnen zu konzentrieren.

Durch diese systemische Vorgehensweise schaffen wir einen großen Pool an halb und ungebildeten und schlecht bis nicht ausgebildeten Menschen. Diese Bevölkerungsgruppe wiederum wird ausgenutzt, ausgebeutet und sehr gering entlohnt. Denn mit den Schwächsten können wir das ja machen. Dabei gehört eine immense Stärke dazu, sich jeden Tag diskriminieren und demütigen zu lassen und trotzdem weiter zu machen – das ist bewundernswert, auch wenn es nicht sehr vernünftig ist.

Mir scheint es, dass wir den „falschen Mond ansingen“: Meines Erachten sollte es nicht in erster Linie um die Qualifikation, bzw. um die Qualifizierung gehen, sondern um den Menschen. Das Leben ist es, das zählt. Wenn wir eine große Bevölkerungszahl an Menschen im Land haben, welche ungebildet ist, dann haben wir als Land (deren Souverän wir ja doch sind)etwas dramatisch falsch gemacht, oder um es noch deutlicher auf den Punkt zu bringen: Wir haben versagt!

Bestehen wir vehement darauf, dass unser Ausbildungssystem neu organisiert wird in der Form, dass der Mensch mit seinen Stärken, sowie seinen Bedürfnissen im Vordergrund steht und nicht – wie es bisher im System betrieben wird – der Lehrplan.

Durch die Veränderung zu einer Ausbildung, bei welcher auf die Begabung und auf den Menschen individuell eingegangen wird und bei welcher dessen Anlagen und Stärken gefördert werden, werden aus den begabten, talentierten und interessierten Schülern selbstbewusste und hervorragend geförderte Erwachsene, welche tragende Säulen der Gesellschaft sein können und welche ihrer Verantwortung entsprechen werden. Starke Schüler werden starke Erwachsene und starke Erwachsene stärken das Land. Ein starkes Land stärkt unser aller „Raumschiff Erde“.

Im derzeitigen System wird das nur schwer bis nicht umsetzbar sein. Denken wir deshalb daran, ein System ins Auge zu fassen, welches eine Vorgehensweise FÜR das Individuum ermöglicht und möglicherweise sogar garantieren wird können.

Es klingelt bei diesen Sätzen in meinen Ohren. Ich vermeine zu hören, wie eine aufgebrachte Menge, welche Angst um ihre Annehmlichkeiten hat, skandiert: Und wer macht dann die Arbeiten, welche wir nicht machen wollen?

Ich denke, dass wir im Zeitalter der Digitalisierung, der Smart Cities, der Smarten Heime und der intelligenten Gerätschaften für die Säuberungs-, Zusammenräum-, Wartung- und Instandhaltung-Arbeiten in absehbarer Zeit noch bessere Geräte zur Verfügung haben werden, welche uns Arbeiten abnehmen können und werden, welche wir nicht – oder nicht gerne – machen wollen.

Sollte uns jedoch die „menschliche“ Komponente so wichtig sein, so werden – gegen ein Mehr an Geldmittel – auch in Zukunft Menschen zu finden sein, welche bereit sind, unseren „Schmutz und Dreck“ wegzuräumen.

Wichtig ist, dass sich Auftrag-Geber und Auftrag-Nehmer auf „Augenhöhe“ begegnen. Derzeit ist es in der Regel noch so, dass die „Auftraggeber“ im Auf- und Wegräum-Geschäft mehrheitlich die Meinung vertreten, dass die Auftragnehmer doch „Dankbar“ sein sollen, dass sie diese Arbeiten bei ihnen und für sie machen dürfen.

Bei einem System des Bedingungslosen Grundeinkommens sollte jedem bewusst sein, dass mehrheitlich niemand etwas machen „muss“, sondern es immer machen „kann“. Entsprechend wird die Wertschätzung sein, mit der sich die Menschen begegnen. Und zwar im Sinne von: Es ist ein jeder ein wertzuschätzender Meister, welcher seine Tätigkeit konzentriert und zur vollen Zufriedenheit verrichtet.

**Gegenthese: Schlecht bezahlt = wenig anerkannt**

**These 28 Schwarzarbeit**

Jede Freundschaftstätigkeit ist kriminalisiert in unserem derzeit gelebten System. Sobald wir für unsere Nachbarschafts-, Freundschafts-, Sozial-Hilfe und Unterstützung auch nur etwas zu Trinken oder zu Essen annehmen, befinden sich sowohl die Helfer, als auch die, denen geholfen wird, in einer rechtswidrigen Handlungs-Lage.

Ist das in Ordnung? Einerseits wird den jungen Menschen bereits im Kleinkindalter gezeigt, vorgelebt und erklärt, dass man sich durchzusetzen hat, dass demzufolge es „gut ist, zu gewinnen“, andererseits widerspricht das vollkommen unserer Natur der angeborenen Hilfsbereitschaft.

Es wird ein innerer Spannungsbogen geschaffen, dessen Druck nicht jeder Mensch standhalten kann. Viele Menschen flüchten davor – sei es in Drogen, sei es in Ersatzhandlung, sei es in Frust, in Verzweiflung und in Widerstand.

Der Mensch ist mehrheitlich von seinem Wesen her hilfsbereit – wie sehr wird hier gegen seine Natur agiert – und zwar von uns allen – denn zu den Machern gehören jene, welche es (zu)lassen. Die entgeltliche Schwarzarbeit ist meines Erachtens eine Begleiterscheinung unseres derzeitigen (Steuer)-Systems, welches unübersichtlich, teuer und verteuernd ist.

Wenn der (Steuer- und Straf-)Druck unerträglich geworden ist, wird ausgewichen. Laut offiziellen Zahlen werden jährlich ungefähr 19 Milliarden Euro alleine in Österreich, oder ca. 6,6 % des Bruttoinlandsproduktes durch Schwarzarbeit erarbeitet.

Das jedoch sind lediglich die „offiziellen“ Zahlen – in der Realität ist die Zahl wohl noch weitaus höher! Auf jeden Fall „fehlt“ für diesen Betrag die Steuer-Leistung, welche benötigt wird für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur des Landes. Das etwas fehlt ist unschwer daran zu erkennen, dass jährlich Schulden von Staat, Ländern und Kommunen gemacht werden (müssen).

Das derzeit gelebte System fördert und verursacht einerseits Maßnahmen (= die Flucht in die Schwarzarbeit), welche es andererseits unter Strafe stellt, weil durch die durch und innerhalb des Systems verursachten Reaktionen von Teilen des Souveräns zum Verlust von Steuereinnahmen führen. „Paradox und Pervers“ sind jene Worte, welche mir spontan dazu einfallen.

Ein Paradigmenwechsel im Staats-System kann hier Abhilfe schaffen. Statt „Schwarzarbeit“ zu kriminalisieren, sollte eine Basis geschaffen werden, wo es statthaft, ja sogar erwünscht ist, dass man sich gegenseitig hilft und unterstützt.

Das derzeitige System erzeugt „ungesunden“ Wettbewerb, Misstrauen, Egoismus und damit logischerweise Egoisten – wollen wir das in unserem Umfeld, in unserer Welt? Oder wollen wir viel lieber eine Gesellschaft, welche im optimalen Fall als Gemeinschaft bezeichnet werden kann? Eine Gemeinschaft, welche hilft, wenn es notwendig erscheint oder ist, oder weil einfach gemeinsam etwas geschaffen werden will.

Die Lösung ist einfach: Die Besteuerung der Arbeit wird aufgelassen. Die Steuern werden lediglich durch den Waren-Erwerb generiert – durch die Umsatzsteuer – und zusätzlich durch eine Transaktionssteuer im Wertpapierbereich erhoben.

Der Dienst an und für die Nachbarschaft, für die Verwandtschaft, die Bekanntschaften und für die Gemeinschaft ist natürlich und sollte deshalb nicht „kriminalisiert“ und unter Strafe gestellt werden. Dieser Dienst sollte im Gegenteil durch die entsprechende Würdigung und Anerkennung gefördert sein.

Gemeinsam können wir viel erreichen – gegeneinander schaffen wir langfristig auf jeden Fall einen Zusammenbruch. Da das derzeitige System sich bereits – aus meiner persönlichen Sicht – seit längerer Zeit überholt hat, ist der Zusammenbruch nur noch eine Frage der Zeit. Einer Zeit, welche nicht allzu fern erscheint. Eine Ära, welche wir uns nicht wünschen sollten.

Wir haben die Wahl und wir haben die Möglichkeit. Ermächtigen wir uns als der Souverän dieses tollen Landes und machen wir, was unsere Angestellten in Form von Kommunal-, Landes und Bundes-Politiker nicht machen wollen oder nicht machen können. Denn wir sind nicht nur verantwortlich für unser Wohlbefinden – eine besondere Verantwortung tragen wir für jene Generationen, welche uns nachfolgen!!

**Gegenthese Schwarzarbeit**

**These 29 Mehrwertsteuer**

Wir haben derzeit bereits eine Unmenge und Unzahl an Steuern, welche ich nachstehend exemplarisch auflisten möchte:

Abzugssteuer für Leitungsrechte Beiträge und Abgaben von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben Bodenwertabgabe Dienstgeberbeitrag Digitalsteuer Einkommenssteuer Elektrizitätsabgabe Erbschaftssteuern Erdgasabgabe EU-Quellensteuer Feuerschutzsteuer Flugabgabe Gebühren für Bestandverträge Gebühren aus dem Glückspielmonopol gerichtliche Eintragungsgebühren Gesellschaftssteuer Glückspielabgabe Grunderwerbssteuer Kapitalertragssteuer Kapitalertragssteuer auf Zinsen Kohleabgabe Konzessionsabgabe Körperschaftssteuer Kraftfahrzeugsteuer Lohnsteuer Motorbezogene Versicherungssteuer Normverbrauchsabgabe Pfändungsgebühr Säumniszuschläge 1, 2, 3 Schenkungssteuer Sicherheitsbeitrag Stabilitätsabgabe Spielbankabgabe Umsatzsteuer Versteigerungsgebühr Verwaltungskostenbeitrag Werbeabgabe Wettgebühren.

Das sind in Summe 41 Steuern, Abgaben und Gebühren!! Sie alle wurden im Laufe der Jahre eingeführt und im Wert laufend verändert, weil wir mit unserem Staatsbudget nicht auskommen auf Grund der gewachsenen – um nicht zu sagen (oder zu schreiben) verwachsenen Strukturen in unserem derzeitigen System!

Wir haben „an der Basis“ unterschiedliche Steuern, welche letztendlich die Endbesteuerung durch die Umsatzsteuer um ein Vielfaches verteuern! Wir bezahlen ständig Steuern von der Steuer, für die Steuer,…

In Österreich beläuft sich die Gesamtsteuerbelastung derzeit auf ungefähr 45 Prozent – und es reicht nicht – wie die ständige Neuverschuldung des Staates, der Länder und der Kommunen aufzeigt.

Was wäre, wenn wir den Großteil unserer derzeitigen Basis-Steuern abschaffen (damit sind nahezu alle Steuern und Abgaben gemeint, welche uns im derzeitigen System „belasten) und wir lediglich nur noch EINE END-Besteuerung im Umsatzbereich und EINE END-Besteuerung im Spekulationsbereich ansetzen?

Das würde bedeuten, dass die Unternehmen eine nachvollziehbare Kalkulation anstellen können und diese auch offenlegen können und werden. Das bedeutet auch, dass in der Exportwirtschaft weder die Kosten der Bildung, noch die Kosten der Infrastruktur mit der exportierten Ware „exportiert“ werden – wozu auch?!

Das bedeutet, dass alle exportorientierten Unternehmen mit einem hervorragenden Produkt am Weltmarkt wettbewerbsfähig sind.

Das bedeutet, dass wir eine Großzahl an Förderungen und Subventionen einsparen können.

Das bedeutet: Endlich ein ehrliches System im Bereich der Steuern und Abgaben!!

In weiterer Folge hat diese System-Umstellung Auswirkungen auf die Verwaltungs-Ebenen im Bundes- Landes- und im Kommunalbereich und im Bereich der Unternehmen. In all diesen Bereichen könnte die Verwaltung auf ein Minimum abgespeckt oder verschlankt werden.

Das bedeutet wohl auch, dass wir mit der Veränderung des Systems in allen relevanten Bereichen ENDLICH damit beginnen können, unsere Staatsverschuldung abzutragen. Der Fluch, den die aktuellen Generationen den nachfolgenden Generationen aufbürden durch ständige Neuverschuldung wäre somit gebrochen, die Altlasten für die nachfolgenden Generationen wären irgendwann abgetragen und nicht mehr gegeben –zumindest im finanziellen Bereich.

Das Bedingungslose Grundeinkommen kann – wenn der Wille dafür gegeben ist – unsere Nachkommen schuldenfrei machen – zumindest, was die Staatsschulden anbelangt!!

Das nicht vorhanden sein einer Staatsverschuldung führt unweigerlich zu geringeren Steuern – sowohl im Bereich der Umsatzsteuer, wie auch im Bereich der Transaktionssteuer im Spekulationsbereich.

Das bedeutet, dass wir, bzw. unsere Nachkommen in einem Land leben, welches agieren kann, statt ständig kopflos zu reagieren – wie es in dem derzeit gelebten System als an der Tagesordnung seiend erscheint.

Das bedeutet: Erfolg und Klarheit statt – wie bisher – Misserfolg, Verwirrung, Verirrung Widerstand und Frustration.

Wagen wir den Schritt in die Vereinfachung, in die Gerechtigkeit, in die „gute Zukunft“. Es liegt an uns, dem Souverän, der Gesamtheit der Einwohner, ob diese Utopie Realität wird.

Die Mehrwert- oder auch Umsatzsteuer, auch wenn wir diese auf nachvollziehbar kalkulierte Artikel statt mit 20 % mit 100 % des Warenwertes aufschlagen, wird die Produkte – aus meiner Sicht – im Endeffekt mehrheitlich nicht verteuern!

100 % Aufschlag auf den Warenwert sind im Abschlag betrachtet lediglich 50 % des Verkaufspreises. Durch den Wegfall der produktverteuernden Steuern an der Basis und durch die mögliche teilweise Reduktion des Entgelts der Mitarbeiter auf Grund des Erhalts des Bedingungslosen Grundeinkommens von € 1.500,- jedes Monat sind keine Einkommenseinbußen einerseits gegeben, wie auch mehrheitlich keine Produktverteuerungen entstehen werden.

Durch den freiwilligen Verzichts eines Teiles des derzeitigen Lohnes/Gehaltes und durch den Wegfall der Lohnsteuern und Lohnnebenkosten , sowie durch den Wegfall von Gewinnbesteuerung kann auf jeden Fall jedes Produkt, welches in Österreich produziert und angeboten wird, sogar billiger abgegeben werden, als es im derzeitigen System zu bezahlen ist.

Inflation wäre im System des Bedingungslosen Grundeinkommens nicht mehr in dem Maße gegeben, wie sie derzeit angewandt wird. Niemand im Lande würde sich dann verpflichtet fühlen, jedes Jahr Umsatzsteigerungen erzielen zu müssen, welche im derzeitig gelebten System die einzige relevante Bewertung für „Erfolg“ oder für „Misserfolg“ zu sein scheint.

Bedenken wir: Wir haben uns einen Selbstzweck (= Umsatzsteigerung) als Ziel „verkaufen“ und aufschwatzen lassen, haben dafür jedoch lediglich ein Trojanisches Pferd bekommen.

Eine stabile und nachvollziehbare Preissituation schafft Sicherheit. Der „Zwang“ zum Konsum würde wegfallen. Gekauft wird nicht im Frust, oder weil die Artikel einen sehr kurzen Lebenszyklus aufweisen, sondern gekauft wird, wenn tatsächlicher Bedarf gegeben ist.

Eine mögliche – und von mir favorisierte – Variante des Bedingungslosen Grundeinkommens sieht – wie bereits in diesem Kapitel dargelegt – die Mehrwertsteuer – Endbesteuerung mit einem Satz von 100 % des Warenwertes vor. Der immense Aufwand für die Verwaltung, die Evaluierung und die Berechnung der (dadurch wegfallenden) sonstigen Steuern, Abgaben und Gebühren entfällt. Die Arbeit der Steuerberater und all der vielen Buchhalter und Lohn-Verrechner in den Unternehmen wird einfacher und sicherer, da kein Ermessensspielraum ausgeschöpft werden muss. Alles ist für alle Beteiligten einfach, nachvollziehbar, klar und verständlich im System des Bedingungslosen Grundeinkommens.

Verwaltung ist notwendig – jedoch sollte immer darauf geachtet werden, dass die Verwaltung einen erträglichen Aufwand sowohl zeitmäßig, wie auch finanziell nicht übersteigt und sie sollte auf gar keinen Fall irgendwann zum reinen Selbstzweck verkommen!! Das Bedingungslose Grundeinkommen kann eine gangbare Möglichkeit und Garantie dafür sein.

Eine Verwaltung um der Verwaltung Willen (wie es im derzeitig gelebten System Realität ist) ist unnatürlich und somit klar abzulehnen.

Aus der Ablehnung entsteht naturgemäß Entscheidung. Entscheidung bedeutet, dass wir scheiden – ein Weg wird verfolgt, der andere nicht. Entscheidung bewirkt Aktivität. Aktivität kann zu großen Veränderungen führen. Veränderungen dürfen und sollen immer dem Leben und der Natürlichkeit dienen.

**Gegenthese Mehrwertsteuer**

**These 30 Starre**

In einem Land, in dem mehr Widerstände als Möglichkeiten von der Mehrheit der Menschen als Realität wahrgenommen werden, ist der Wurm „drinnen“!!

In einem Land, in dem Bundeskanzler öffentlich bekennen, dass alles „so kompliziert ist“, in dem hindert die Kompliziertheit an einer Weiterentwicklung, welche allen zugutekommt.

In einem Land, in dem überkommene Systeme und Gepflogenheiten gehegt und gepflegt werden, da sprießt die Vergeudung von materiellen und immateriellen Ressourcen.

In einem Land, in dem die Politik Gefälligkeiten gegen finanzielle Zuwendungen tauscht, da ist Vetternwirtschaft, Mauschelei und Korruption gegeben.

In einem Land, in dem der Souverän bei den Wahlen seine Stimme einer Partei gibt, da ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass die in die Gemeinderäte, Landtage, in den Bundesrat, in den Nationalrat und in die Landes- und Bundesregierung entsandten Menschen sich mehr ihrer Partei und deren Förderern als dem Souverän gegenüber verpflichtet fühlen.

In einem Land, in dem all das Genannte und noch vieles – nicht Genanntes – mehr zusammenkommt, da entsteht Starre. Es geht nichts mehr weiter, auch wenn die Repräsentanten bei jeder sich bietenden Gelegenheit sich selbst auf die Schulter klopfen und dabei postulieren, wie gut sie doch sind: Eine Illusion (um nicht zu schreiben: „eine LÜGE“) wird nicht Wahrheit durch oftmalige Wiederholung – sie bleibt – im Gegenteil – weiterhin Illusion, Selbsttäuschung und Täuschung der Allgemeinheit!!

Es werden in einem derartigen Szenario oder System keine mutigen Entscheidungen mehr getroffen, geschweige denn wird auch nicht vieles umgesetzt. Als Stichwort führe ich in diesem Zusammenhang die Reform der Bildung an, welche seit mehr als 30 Jahren in unserem Land besprochen wird, ohne dass auch tatsächlich etwas Vernünftiges geschieht. Ein weiteres Beispiel ist die Reform der Landesverteidigung, welche durch ständige Budgetkürzungen kaputtgespart wurde, wie so manche andere Bereiche auch. Außer dem unbefriedigenden Herumlavieren geschieht faktisch jedoch ebenfalls seit vielen Jahren nichts!!

Der Umgangston in der Politik des derzeit vorherrschenden Systems ist auf einem Niveau der Respektlosigkeit, der Diffamierung und der eigenen, bzw. der gegenseitigen Entwürdigung. Es herrscht ein Ton vor, welcher in den ärgsten Spelunken nicht mit einer derartigen Beharrlichkeit - durchdrungen von Abneigung und weiteren negativen Gefühlen - betrieben wird!!

Manche Politiker betrachten die Verantwortung und Redlichkeit, zu der sie sich bei ihrer Angelobung eidesstattlich verpflichtet haben, als Mäntelchen und als Möglichkeit, sich in einem nationalen „Selbstbedienungsladen“ zu bedienen.

Wenig davon bleibt Insidern verborgen und so werden Volksvertreter erpressbar und steuerbar. Jeder weiß von jedem etwas, daher hüten sich die Repräsentanten der Regierungen und der Gemeinde-, Landes-, Bundes-Räte und des Nationalrates davor, Politiker von „anderen“ Lagern anzuzeigen, da die Retourkutsche nicht lange auf sich warten lassen würde! Unternehmer und Lobbyisten wiederum nutzen ihr Wissen, um auf Entscheidungen für oder gegen Gesetzes-Entwürfe laufend erfolgreich Einfluss zu nehmen.

Die Interessen sind sehr unterschiedlich. Die Beweismittel für begangenes Unrecht seitens Politiker mannigfaltig. Durch das „schmutzige“ Spiel der ersichtlichen und verdeckten Kräfte entsteht Stillstand. Und der Souverän spürt das und reagiert mit Misstrauen, Hohn, Spott, Verachtung, Verweigerung und Häme.

Es ist höchst an der Zeit, aus der Starre in die Bewegung zu kommen. Das derzeit gelebte System erscheint verkommen und überkommen. Wagen wir einen Neuanfang. Wagen wir den Neuanfang durch den Systemwechsel hin zum Bedingungslosen Grundeinkommen. Starten wir damit, nachdem Volksvertreter unseres Vertrauens die Rahmenbedingungen geschaffen haben, welche den Erfolg des Bedingungslosen Grundeinkommen-Systems erst gewährleisten und ermöglichen!

Aus der Bewegung darf Dynamik werden. Aus der Dynamik darf ein „WIR-GEFÜHL“ und Zufriedenheit entstehen.

Schließen wir ab mit dem alten, überkommenen System der Starre, der Bespitzelung, der Angst, der Diffamierung, der Ausgrenzung, des Stillstandes. Fangen wir neu an – ohne Altlasten, ohne Vorurteile, mit der Hoffnung, es gemeinsam besser zu machen.

Ich gehe davon aus, dass die Vorbereitung und der Prozess des System-Wechsels etwa vier Jahre in Anspruch nehmen werden. Es erscheint diese Zeitspanne möglicherweise vielen Menschen zu lange, jedoch ist es eine sehr kurze Zeitspanne, wenn wir bedenken, was alles neu zu strukturieren ist, damit das System des Bedingungslosen Grundeinkommens langfristig erfolgreich umgesetzt werden kann.

Auch in Hinblick darauf, wie lange wir bereits in einem System verharren, welches schon vor vielen Jahren zum Stillstand gekommen ist, ist eine Zeitspanne von vier Jahren für die Vorbereitung auf den Wechsel in ein System, welches der Allgemeinheit dient, eine recht Kurze!!

**Gegenthese Starre**

**These 31 Kosten**

Die Geißel der Politik ist die periodisch wiederkehrende Wahl. Um sich Stimmanteile zu sichern, wurde in der Vergangenheit ein höchst aufgeblähter Kommunal-, Bezirks-, Landes- und Bundes-Verwaltungsapparat geschaffen. Jeder Vertragsbedienstete, jeder Beamte, jeder Mitarbeiter ist ein potentieller Wähler – allerdings müssen sich mittlerweile den „Verwaltungs-Stimmkuchen“ weitaus mehr Parteien teilen, als noch vor 30 Jahren.

Zur Rechtfertigung des überbordeten Bundes-, Landes, Bezirks- und Gemeinde-Verwaltungs-Apparates sind unendliche Verwaltungs-Abläufe definiert und geschaffen worden, wo sich letztendlich die Verwaltung wieder und wieder verwaltet und sich ununterbrochen selbst kontrolliert. Im Digital-Zeitalter ist dieser Aufwand, diese Kompliziertheit, dieses 100-Augen-Prinzip nicht gerechtfertigt und darf „zu den Akten“ gelegt werden.

Zusätzlich wurden in der Vergangenheit oftmals als „Wahlzuckerl“ Bezugserhöhungen im öffentlichen Dienst versprochen und bei tatsächlichem Einzug der wahlversprechenden Partei in die Regierung auch tatsächlich gewährt. Das alles hat dazu geführt, dass wir mittlerweile ungefähr 759.000 Beschäftigte im öffentlichen Dienst „haben“. Diese kosten im Sachaufwand und im Personalaufwand 34,9 % des Landes-Budgets- oder € 65,3 Milliarden.

Die Zeiten eines Systems, in dem Einwohner in den öffentlichen Dienst „gingen“, weil es eine sichere Anstellung ist, welche deshalb auch geringer entlohnt ist, sind längst vorbei. Mittlerweile haben die Mitarbeiter im öffentlichen Dienst sowohl eine ausgezeichnete Absicherung in Bezug auf ihren Arbeitsplatz, wie auch ein herausragendes Salär. Dazu kommt noch, das wir im öffentlichen Dienst mehr Mitarbeiter beschäftigen, als das zu Zeiten der K & K Monarchie war – bedenken wir, dass es damals keine bis sehr wenig digitalen Hilfsmittel gab und das Kaiserreich das drittgrößte Land Europas war mit einer Einwohnerzahl von 52,8 Millionen Einwohnern!! Umgerechnet auf die Einwohnerzahl sollten wir wohl eine maximale Mitarbeiterzahl im öffentlichen Dienst von etwa 120.000 Mitarbeitern haben. Wenn wir zusätzlich beachten, dass durch die Digitalisierung viele Arbeiten, welche damals manuell durchgeführt wurden, heute zu einem Großteil wegfallen, sollte sich diese Zahl um weitere 10.000 bis 20.000 Mitarbeiter verringern.

Ich gehe davon aus, dass in Zeiten der Digitalisierung etwa 60 % der derzeitigen Mitarbeiteranzahl im öffentlichen Dienst „entbehrlich“ sind. In Relation zur gesamten arbeitenden Bevölkerung in Österreich stellen die derzeit im öffentlichen Dienst Beschäftigten 15,9 Prozent der gesamten erwerbstätigen Bevölkerung dar. Gegenüber Deutschland ist das ein Mehr an öffentlichen Bediensteten von etwa 30 Prozent. Gegenüber Japan ist es ein Mehrstand von etwa 63 %.

Bei der „Vereinfachung“ des Systems durch die Einführung eines Bedingungslosen Grundeinkommens wäre – wahrscheinlich – mit 35 % des derzeitigen Beschäftigtenstand im öffentlichen Dienst auszukommen – als mit etwa 266.000 Beschäftigen im öffentlichen Dienst zu dem Mitarbeiter folgender Bereiche zählen: Bildungswesen, Gesundheitswesen, allgemeine öffentliche Verwaltung, Wirtschaftliche Angelegenheiten, Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung, Freizeitgestaltung, Sport, Kultur und Religion, Umweltschutz, Wohnungswesen und kommunale Gemeinschaftsdienste. Das würde als „Begleiterscheinung“ eine Kostenreduktion bei Sach- und Personal-Aufwand um mindestens 50 % - auf € 33 Milliarden pro Jahr mit sich bringen!!

Abzüglich der € 1.500,- an Bedingungslosem Grundeinkommen für jeden Mitarbeiter im öffentlichen Dient, welche etwa € 5 Milliarden ausmachen für 266.000 Bedienstete wären es etwa 28 Milliarden Euro, welche für diese Gruppe von der Allgemeinheit aufzuwenden ist.

Wobei das Augenmerk nicht primär bei der Einsparung liegt, sondern dabei, dass die Vereinfachung von vielen Abläufen und ein sehr hoher Digitalisierungs-Grad enorme Zeitersparnis mit sich bringt und somit weniger Mitarbeiter, Material und Infrastruktur benötigt!! Die Zufriedenheit der Einwohner durch eine rasche Umsetzung der Wünsche und Bedürfnisse ist eine wunderbare „Begleiterscheinung“ einer Strukturveränderung in Richtung Klarheit, Nachvollziehbarkeit und Vereinfachung.

Ein privates Unternehmen mit einem Kostengrad der Bediensteten von 34,9 % wäre nicht wettbewerbsfähig, bzw. nicht lebensfähig.

Das System des Bedingungslosen Grundeinkommen macht Mitarbeiter im öffentlichen Bereich nicht überflüssig – speziell nicht im Bildungsbereich, jedoch kann im Bereich der Wirtschaftlichen Angelegenheiten (z.B.: Finanzamt), der allgemeinen öffentlichen Verwaltung, der öffentlichen Ordnung und Sicherheit (z.B.: Gerichte, Polizei, Staatsanwälte), Sozialen Sicherheit (z.B.: Sozial-Versicherungen, Arbeitsmarktservice,…), kräftig eingespart werden. Eine Vereinfachung im Bereich des Finanzministeriums bedeutet einen weitaus geringeren Mitarbeiter-Bedarf. Eine zufriedene Bevölkerung benötigt weniger Polizei, weniger Gerichtseinheiten, weniger Gefängnisse, weniger Staatsanwälte. Weniger da bei weniger Strafdelikten auch weniger Gerichtsprozesse stattfinden werden und demzufolge eine geringere Gefängnis-Belegung gegeben ist.

Auch haben wir eines der teuersten Gesundheit-Systeme der Welt – mit einer unterdurchschnittlichen „Performance“ ebenso ist unser Bildungssystem maximal durchschnittlich, jedoch von der Kostenseite betrachtet überdurchschnittlich teuer!!

Ein Land, in welchem der Souverän dem Miteinander verpflichtet ist, löst Probleme, es verursacht keine Probleme!! Das Bedingungslose Grundeinkommen KANN für die absolute Mehrheit der Bevölkerung die Basis für Entfaltung und Wohlbefinden sein!! Wagen wir das Experiment und verlassen wir den „Kreislauf des Stillstandes und der Destruktion“.

Eine gerechte, eigenverantwortliche und zufriedene Gesellschaft verursacht keine überbordenden Kosten. Eine derartige Gesellschaft schafft Überschuss, schafft Hülle und Fülle. Eine Gesellschaft, welche gegeneinander „kämpft“ schafft Neid, schafft Not, schafft Unzufriedenheit, schafft das Gefühl, dass zu wenig vorhanden ist. Die sich selbst erfüllende Prophezeiung sorgt dafür, dass ab einem gewissen Zeitpunkt tatsächlich zu wenig vorhanden ist, dass Not herrscht, dass Unzufriedenheit Platz greift. Vermeiden wir, dass wir noch tiefer in dieser Spirale nach „unten“ gezogen werden.

Unzufriedenheit, Not und Mangel sind ein „wunderbarer“ Nährboden für Entzweiung, Destabilisierung und letztlich Zusammenbruch, welcher in Anarchie, Zerstörung und Tod mündet.

Zwar ist nach jener derartigen Phase wieder „Vollbeschäftigung“ gegeben. Denn zum einen sind weniger Einwohner im Land lebend und zum anderen ist alles das, das während der Zeit der Anarchie zerstört worden ist, wieder aufzubauen.

Hat uns eine derartige Entwicklung nun vorangebracht oder zurückgeworfen? Die Vergangenheit hat viele Fakten dazu zu liefern, die bestätigen, dass derartiges die Menschheit nicht weitergebracht hat. Ist ein derartiges Szenario vermeidbar, oder doch unvermeidbar? Ich meine, dass alles, das denkbar auch machbar ist – sowohl im Positiven, wie auch im Negativen.

Wenn wir das derzeitige System nicht verlassen, ist die beschriebene Konsequenz – aus meiner Sicht – unvermeidbar. In einem System, das dem Wohl aller dient, lässt sich ein derartiges Ergebnis mit größter Wahrscheinlichkeit vermeiden.

Zwar bin ich kein Verdränger, doch ich bin ein „Vermeider“ all dessen, das nicht dem Wohl aller dient!! Daher mein Antrieb, dieses Werk zu schaffen und zu verbreiten!! Vermeiden wir es, den Preis zu zahlen (beziehungsweise durch unsere Nachkommen bezahlen zu lassen), indem wir den destruktiven Weg wechseln – hin zum konstruktiven Weg.

**Gegenthese Kosten**

**These 32 Verwaltung**

Zu Tode verwaltet ist auch verwaltet. Doch wenn das Land tot ist, wozu muss es noch verwaltet werden? Überverwaltung ist wie ein Krebsgeschwür und sollte die Bezeichnung VerGEwaltigung bekommen, statt – wie bisher Verwaltung zu heißen!!

Krebs ist die einzige Krankheit, welche durch ihr ungezügeltes Wirken bis zum eigenen Tode wächst. Krebs stirbt mit dem Wirt – es ist also eine klare Selbstvernichtung, welche im Körper erfolgt.

Wir haben immer zwei Pole der Betrachtungsmöglichkeit – und zwischen den beiden Polen eine Unendlichkeit von Variablen – den „Grautönen“. Betrachten wir unser derzeitiges System: Wir haben den Zenit – unseren Höhepunkt darin – bereits überschritten. Krisen – sowohl wirtschaftlicher Art, als auch gesundheitlicher Art – treffen die „wohlhabenden“ Staaten unserer Welt etwa alle 10 Jahre und haben – natürlich – Auswirkung auf alle nicht so wohlhabenden Staatsgebilde.

Jede Krise schwächt das System. Es kostet immens viel Ressource, welche nicht vorhanden ist und daher mittels Substanzverlust ausgeglichen wird. Gemessen am Brutto-Inlands-Produkt war die Staatsverschuldung Österreichs 2019 mit 280,4 Milliarden Euro – oder mit 70,4 % angegeben. Für 2020 gehen Experten von einer Staatsverschuldung von € 320 bis 330 Milliarden Euro – oder einer Verschuldungsquote in Prozent von 90 bis 95 % aus. Sinkender Umsatz erhöht die prozentuelle Verschuldungs-Quote!!

Jeder private Haushalt und jedes privat geführte Unternehmen hätte bei einem derartigen Verschuldungsgrad bereits den Konkurs einleiten müssen. Bei Unternehmen könnte ein derartiger Verschuldungsgrad bereits Anlass zu einem Strafverfahren wegen fahrlässiger oder betrügerischer Krida geben.

Das Ziel von jedem Einwohner des Landes und der Auftrag an jedes Gemeinwesen – also auch jedes Staates - hat es zu sein, das Land im besten Zustand den nächsten Generationen zu übergeben. Von diesem Ziel ist Österreich (und jedes weitere Land, welches demselben System „huldigt“) unendlich weit entfernt. Wenn wir als Nation so weiter machen, führt der Weg in Unruhen und von dort in Anarchie und er mündet höchstwahrscheinlich im Bürgerkrieg einhergehend mit Zerstörung und Vernichtung, wenn nicht sogar im globalen Krieg – mit denselben Folgen.

Kann ein derartiges Szenario als „gut verwaltet“ bezeichnet werden? Jeder der der Meinung ist, dass das keine sinnvolle und zielführende Verwaltung darstellt möge sich empören, erheben und seine Stimme bei den nächsten Wahlen FÜR einen System- und für einen Paradigmen-Wechsel abgeben, statt gegen etwas zu stimmen, das uns enttäuscht, beleidigt oder vernachlässigt hat, wie es in Demokratien mehrheitlich der Fall war und ist.

Ändern wir, solange wir noch Zeit dafür haben, um ein wunderbares Land, um eine wundervolle Welt mit fantastischen Lebewesen und Gegebenheiten in ein Zeitalter zuführen, welches nicht mit Anarchie und Zerstörung endet, sondern mit nachvollziehbaren, einfachen, verständlichen Rahmenbedingungen versehen ist UND als Basis mit einem Bedingungslosen Grundeinkommen ausgestattet ist, welches Kreativität, Selbstbewusstsein, Unternehmergeist und Zusammenhalt fördert – zum Wohle des Einzelnen, der Allgemeinheit, der Nation und letztendlich der Welt!!

Auch wenn bisher noch kein Land des Paradigmenwechsel zu einem System des Bedingungslosen Grundeinkommens dauerhaft „gewagt“ hat, wird es Vorbildwirkung haben für viele Länder des Erdballs. „Einer“ hat zu beginnen. Warum sollen nicht wir und unser tolles Land das sein?!

**Gegenthese Verwaltung**

**These 33 Wettbewerb**

Wettbewerb ist vom Prinzip her weder gut noch schlecht. Erst wenn Ehrgeiz, Gier, der Wille zum Sieg um JEDEN Preis, Hybris – also Überheblichkeit – oder Hochmut, Vermessenheit, kriminelle Energie, und das Fehlen von Empathie und Ethik zusammentreffen, wird aus Wettbewerb Krieg. Krieg ist – und das wohl nicht nur aus meiner Sicht – absolut abzulehnen. Er vernichtet immer mehr, als er schafft – und er gehört deshalb generell ins Museum – als abschreckendes Beispiel!!

Viele militärische Begriffe haben längst global Einzug gehalten ins Wirtschaftliche und in die Vorstandsetagen von Unternehmen. Da ist vom CEO, COO, CFO,… usw. die Rede, von feindlichen Übernahmen, es geht um das Überleben im Markt, um natürliche Selektion im Zuge der Marktentwicklung, International spricht man von Wirtschaftskrieg(en). Ist demzufolge Wirtschaft Krieg mit anderen Mitteln? Können Wirtschaft und Krieg heutzutage voneinander tatsächlich noch getrennt werden? Erzeugt und züchtet in weiterer Folge ein derartig aggressives Wirtschaftsverhalten Soziopaten, oder streben genetisch veranlagte Soziopaten in den Wirtschaftsbereich? – Beides verheißt nichts Gutes – wenn der olympische Gedanke derart negiert wird und der Ethik kein Platz mehr eingeräumt wird!!

In einer Bedingungslosen Grundeinkommen-Gesellschaft gibt es Wettbewerb und es wird wohl auch Ungerechtigkeit und Aggressivität dabei geben. Doch sollte das in dem System Bedingungsloses Grundeinkommen die Ausnahme und nicht die Regel sein – wohingegen im derzeitigen System die Ungerechtigkeit und Aggressivität die Regel und nicht die Ausnahme zu sein scheint.

Gescheiter werden wir in der Regel nicht, lediglich weiser können wir werden. Wenn wir uns also im Eilschritt unserem Lebensende nähern, sollten wir nicht durch den Zuwachs an Weisheit zur Erkenntnis gelangen müssen, dass wir uns vollkommen falsch verhalten haben in unserer wirtschaftlich aktiven Zeit!! Denn das würde bedeuten, dass wir nicht richtig, nicht recht gelebt haben – und das kann zu Reue und Bedauern führen. Da ist es wohl doch besser von Beginn an möglichst ein Leben zu leben, das es uns ermöglicht, uns jeden Morgen und jeden Abend ohne Bedauern und ohne Reue in den Spiegel zu schauen!!

Niemals sollten wir vergessen, dass jede Handlung, alle Taten, welche wir setzen, Auswirkungen haben, welche in die Zukunft wirken, welche die Zukunft beeinflussen. Reduzieren wir unsere Ethik auf einen einzigen – sehr einfachen und – vielleicht – banal klingenden Satz: „Leben wir unser Leben so, dass wir möglichst niemandem – sowohl in der Gegenwart, wie auch in der Zukunft – Schaden zufügen“.

Wenn wir diesen „einfachen“ Satz „leben“, wie viel Leid wird wohl durch unser Handeln in diesem Sinne vermieden werden können? Probieren wir es aus. Diese Art der Ethik kann jederzeit von jedem gelebt werden. Beginnen wir – falls wir es noch nicht bereits machen – einfach JETZT damit!!

**Gegenthese Wettbewerb**

**These 34 Kalkulation**

Vieles lässt sich kalkulieren. So auch, dass ein System des ständigen Schulden-Machens irgendwann dazu führt, dass wir zahlungsunfähig sind – sowohl als Person, als Familie, als Unternehmen, wie auch als Staat. Bevor wir jedoch zahlungsunfähig sind, kommen wir in die Phase, dass wir auf Grund der immer größer werdenden Zinsen-, Zinseszinsen- und Schulden-Tilgungen immer weniger leisten können. Es ist für nichts mehr genügend Geld vorhanden – nicht für qualitativ wertige Speisen, nicht für notwendige Instandhaltungs-Tätigkeiten, nicht für Reparaturen, nicht für kleine „Belohnungen“, wenn wir derer bedürfen.

In dieser Situation befindet sich die Nation Österreich bereits. Wir werden heuer beinahe so viele Schulden haben, wie wir an Brutto-Inlands-Produkt erwirtschaften!! Nach der nächsten Krise, welche die jetzige, die Corona-Krise ist werden wir bereits mehr Schulden haben, als unser Bruttoinlandsprodukt ausmachen wird.

Seien wir zusätzlich versichert, dass die nächste Krise im derzeit gelebten System bereits „vor der Türe“ steht. Denn nach der Krise ist definitiv vor der Krise!!

Der nächste logische Schritt wird sein, dass das Leistungsspektrum stark reduziert werden wird. Das heißt: Es wird im Sozialbereich gespart, es wird in der Infrastruktur gespart, es wird bei Instandhaltung und bei Reparaturen gespart. Es werden die Steuern und Abgaben erhöht und somit wird das verringerte Leistungsspektrum unseres Landes auf (beinahe) jeden Einwohner des Landes ausgedehnt. Das Land und seine Einwohner werden ärmer und verwahrloster!

Wenn wir diesen Weg weiterhin beschreiten, einen Weg der langfristigen Hoffnungslosigkeit, werden nicht die Wohlhabenden die Rechnung dafür bezahlen, denn IMMER zahlen im Endeffekt die Benachteiligten in der Bevölkerung, welche auch den größten Anteil von etwa 80 bis 90% der Einwohner ausmacht, die Zeche.

Die Struktur, welche wir uns derzeit noch leisten, ist für uns längst nicht mehr leistbar geworden. Das spüren wir alle, darauf reagieren die meisten von uns durch Misstrauen, durch Angst, durch Depression, durch Resignation, durch Aggression, durch Flucht aus der Realität (z.B.: Brot und Spiele-Gesellschaft) usw.

Allerdings gibt es Alternativen. Alternativen, welche große Aussicht auf Erfolg haben, welche das sprichwörtliche Licht am Horizont darstellen. Beschreiten können wir sie – wenn wir unsere Ängste und unsere Zweifel über Bord werfen und uns einlassen darauf – in der Hoffnung, nein in der Erwartung, dass es dem Wohle aller dient: Das Bedingungslose Grundeinkommen!! Werden wir alle zu Münchhausens, welche sich selbst an den Haaren aus dem Sumpf ziehen, um wieder auf festen Boden zu gelangen!!

Schaffen wir uns eine Perspektive, in welcher ALLES leistbar wird, in welcher jede sinnvolle Investition leicht getätigt werden kann, in welcher die Schulden schmelzen wie Schnee in der Sonne (jedoch nicht durch Inflation)!! Gemeinsam können wir das, wenn wir es wollen, wenn wir es zulassen, wenn wir es unterstützen, wenn wir es leben.

Durch ein Bedingungsloses Grundeinkommen sind wir relativ „Krisenresistent“. Eine Industrie, welche hochwertige Produkte zu einem weltweit wettbewerbsfähigen Preis produziert, wird IMMER erfolgreich und krisenresistent sein.

Einwohner eines Landes, welche IMMER mit einem regelmäßig überwiesenen Bedingungslosen Grundeinkommen rechnen können, werden nicht in Schockstarre verharren und in Panik ausbrechen, wenn wieder eine Krise das Land zu erschüttern trachtet. Stellen wir uns nur kurz vor, wir hätten bereits jetzt in der Corona-Krise das System Bedingungsloses Grundeinkommen… Wie würden wir uns fühlen mit garantierten € 1.500 jeden Monat?

Angst ist niemals vollkommen zu eliminieren, jedoch kann sie „abgefedert“ werden, indem Rahmenbedingungen gegeben sind, welche existenzielle Sorgen egalisieren!! Das Bedingungslose Grundeinkommen kann das – geben wir ihm die Chance, es zu machen!! Beziehen wir diese Möglichkeit in alle unsere Kalkulationen mit ein und werden wir aktiv. Aktiv im Sinne des Lebens, der Gemeinschaft, der Gemeinsamkeit, der Verbundenheit.

**Gegenthese Kalkulation**

**These 35 Förderungen**

Unsere staatliche Institution Bundesministerium für Finanzen ist bildlich gesprochen der linke Hosensack, in welchen wir unsere staatlichen Einnahmen, welche wir aus mehr als 41 Gebühren, Abgaben und Steuern generieren, stecken. Und andere Ministerien sind vergleichbar mit dem rechten Hosensack, in welchen gegriffen wird, um viele Stellen, welche zuvor Steuern, Gebühren und Abgaben entrichtet haben, damit wieder „aufzupäppeln“.

Warum nehmen wir ihnen durch Steuern und Abgaben auf der einen Seite Geld weg, um es ihnen auf der anderen Seite wieder in Form von Subventionen zukommen zu lassen? – Damit wir genügend Arbeit haben für unsere mehr als 750.000 Mitarbeiter im öffentlichen Dienst?!!

Ist dies notwendig, ist es unabänderlich, ist es wichtig, ist es richtig – all die Unternehmen und Unternehmer zu unterstützen, damit sie eventuell über die Runden kommen, damit sie Waren in Länder exportieren können, von welchen wir gleiche oder ähnliche Waren, welche von deren staatlichen Verwaltungen subventioniert werden, wieder importieren?

Unser Land benötigt also einen aufgeblähten Verwaltungsapparat, welcher etwa ein Drittel unserer Steuer- und Sozialeinnahmen verschlingt, um weitere 10 bis 20 % an Subventionen, Förderungen, Unterstützungen – und wie sonst die Rück-Erstattungen noch zu nennen sind – wieder an ausgewählte Steuerzahler (oder auch Nicht-Steuerzahler) zu verteilen.

Warum so kompliziert? Warum „schenken“ (= Im Sinne von bleiben lassen) wir uns nicht die Kompliziertheit, streichen viele Steuern, Abgaben und Gebühren und verzichten auf die Zuteilung von Subventionen, Förderungen und Unterstützungen. Wenn nämlich die Abgabenlast klein gehalten ist, wird auch kein Bedarf, bzw. lediglich noch ein stark verminderter Bedarf an Förderungen, Subventionen und Unterstützungen gegeben sein (das jedoch vorwiegend im Bereich der Künste, des Sports, der Talentförderung).

Machen wir es „einfach“: Verzichten wir auf Aktionen und Maßnahmen, welche zusätzlich zur Subvention auch die Verwaltung kosten und unterm Strich nichts bringen!!

Das Bedingungslose Grundeinkommen hat lediglich zwei Einkommensquellen. Diese sind die Erträge aus der Verbrauchersteuer – der Mehrwertsteuer, sowie die Erträge aus der Finanz-Transaktions-Steuer. Aus diesen beiden Einkommensquellen speist sich die finanzielle Substanz, welche die monatliche Überweisung des Bedingungslosen Grundeinkommens ermöglicht. Und es werden noch genügend Mittel vorhanden sein für die laufenden Aufwendungen, welche Gemeinden, Länder und Bund zu leisten haben.

Obendrein wird es möglich sein, die Staatsschulden langsam abzubauen, statt immer neue Schulden zu machen, bis unsere Nachfahren darin „ertrinken“.

In der Zukunft mit einem anderen als dem derzeitigen System wird der Punkt erreicht sein, dass die Nation keine Staatsschulden mehr hat und somit allen Eventualitäten „trotzen“ kann und trotzen wird. Förderungen im kulturellen Bereich werden wir alle persönlich machen wollen und können bei einem laufenden Bedingungslosen Einkommen, sofern der/die Künstler Projekte planen, welche normalerweise die Möglichkeiten des persönlichen Bedingungslosen Grundeinkommens übersteigen.

Hier gibt es zusätzlich die Möglichkeit, dass durch „Crowdfunding“ die notwendigen Mittel für das Kulturprojekt generiert werden und/oder die Möglichkeit des Sponsorings, oder aber eine Kommune oder das Land oder der Bund erachtet das Projekt als derart wichtig und richtig, dass es von EINER dieser Stellen gefördert wird und nicht –wie bisher-, wo ein Projekt sowohl vom Bund, wie auch vom Land und auch von der Gemeinde finanziell unterstützt wird, weil die eine Stelle nichts von der anderen Stelle weiß, wissen kann, wissen soll, wissen darf.

Bei einem Bedingungslosen Grundeinkommen ist die Möglichkeit für viele Künstler und Sportler (und nicht nur für diese Gruppen!!) gegeben, ohne Druck „IHRE“ Sache „durchzuziehen“ – welch eine wundervolle Vorstellung!“

Kultur und Sport sind wichtige Fixpunkte in der Gesellschaft. Die meisten von uns unterstützen Kunst und Sport durch den Kauf der Eintrittskarten. In einem System „Bedingungsloses Grundeinkommen“ wird Kunst eine noch größere Rolle für die Mehrheit der Bevölkerung spielen.

DAS ist eine Zukunft mit sehr guter Perspektive!! – Machen wir uns auf zu ihr!!

**Gegenthese Förderungen**

**These 36 Pension**

Wie wird das denn dann mit den Pensionen sein, wenn wir ein Bedingungsloses Grundeinkommen erhalten?!

Aus meiner Sicht ganz einfach: Alle Menschen, welche sich eine staatliche Pension durch ihre Einzahlung in das Pensions-System erwirtschaftet haben, werden diese auch bekommen – jedoch abzüglich der € 1.500,- welche jeder Einwohner bereits als Bedingungsloses Grundeinkommen erhält.

Sollte die Pension weniger als die € 1.500,- Bedingungslose Grundeinkommen-Summe betragen, so wird lediglich das Bedingungslose Grundeinkommen in voller Höhe ausgeschüttet. Die zur Zahlung der Pension verpflichteten Pensionskassen werden mit der Einführung des Bedingungslosen Grundeinkommens nicht mehr durch die erwerbstätigen Einwohner „gefüttert“. Es wird ab der Einführung des Bedingungslosen Grundeinkommen niemand mehr Pensionsbeiträge einzahlen.

Jedoch wird es so sein, dass die durch Einzahlung in den Pensionstopf erworbenen Rechte zu gewährleisten sind!! Jeder Mensch soll seinen Pensionsanspruch, welcher er sich im „alten“ System geschaffen hat, erhalten – natürlich abzüglich der € 1.500,-, welche an Bedingungslosem Grundeinkommen jeden Monat überwiesen werden!

Ansprüche aus dem alten System erlöschen mit dem Ableben der Empfänger, bzw. deren Lebensgefährten! – Alles nur eine Frage der Zeit, bis die Pensionskassen ihre Tätigkeit ruhend stellen dürfen werden. Der Zeitpunkt ist erreicht, wenn der letzte pensionsberechtigte Einwohner von uns gegangen ist oder auf die Leistung der Pensionskasse verzichtet.

Jeder Mensch, der im Ruhestand mehr Geld zur Verfügung haben möchte, kann zeitgerecht eine Zusatzversicherung am freien Markt abschließen. Damit bestimmt jeder Mensch selbst, welches Einkommen er im Ruhestand erhalten möchte – das ist auch heute schon bei einer großen Anzahl der Einwohner gang und gebe. Dasselbe gilt natürlich auch für die Zeit vor dem Ruhestand: Jeder Mensch kann sich durch jene selbständige oder unselbstständige Erwerbstätigkeit, welche ihm entspricht, sich das Einkommen schaffen, mit dem dieser sein gutes Auskommen hat!!

Es wird im System des Bedingungslosen Grundeinkommen niemandem etwas weggenommen. Im Gegenteil: jeder erhält Materielles – regelmäßig und jeden Monat in der vereinbarten Höhe, ohne dafür eine Gegenleistung erbringen zu müssen – einfach BEDINGUNGSLOS.

Im Gegensatz zu heute kann daraus ein ECHTER Sozialstaat entstehen, welcher seine Bürger nicht bevormundet, sondern wo die Eigenverantwortung gefördert wird. Jeder Mensch soll für sich entscheiden, was er benötigt und was nicht, was seine Schritte sind, um mehr Materielles zu erhalten und um es zu behalten oder auch um es zu mehren, welche Entfaltungswege er einschlagen will, was er zu tun gedenkt, wie er es machen wird, warum er es macht usw.

Die Regierung lebt in dieser Zukunft ihre Kompetenz darin aus, eine Servicestelle für den Souverän zu sein, ein Umsetzer der notwendigen Maßnahmen in Infrastruktur, Bildung, usw. – sprich: in die Rahmenbedingungen, welche nötig sind, damit „es“ gut läuft – im Gegensatz zu heute, wo die Regierung der Meinung zu sein scheint, dass der Souverän, also die Summe der Einwohner des Landes sich ihrem Diktat ohne Auflehnung zu fügen hat.

Halten wir ständig in unserem Bewusstsein fest, dass die Summe der Einwohner der Souverän, also der Staat ist. Jeder Mensch, welcher in die Regierungsverantwortung berufen wird, sollte sich dessen bewusst sein und sein Handeln im Sinne des Souveräns setzen und nicht gegen ihn – wie es seit vielen Jahren ständig den Anschein hat, dass es gegen das Ansinnen des Souveräns geschieht!

Der Bedarf für ein „AMTSGEHEIMNIS“ wird definitiv nicht gegeben sein in einem System „Bedingungsloses Grundeinkommen. Die Verpflichtung der Offenlegung aller Vorgänge der Parlamente und der Regierungen (Gemeinderegierung, Landesregierung, Bundesregierung) wird diesen ein Bedürfnis und eine Selbstverständlichkeit sein, da sie wissen, dass sie IMMER im Interesse des Souveräns handeln und auch, dass sie den Souverän nicht zu bevormunden und nicht zu entmündigen haben!!

Ein souveränes Land mit selbstbestimmten, eigenverantwortlichen Einwohnern – das kann ein Bedingungsloses Grundeinkommen leicht ermöglichen!! Setzen wir es um – der Souverän ist – meiner Ansicht nach - bereit und gewillt dazu und sein Bewusstsein dazu erwacht JETZT. Möge er es durch seine Taten beweisen.

**Gegenthese Pension**

**These 37 Neid**

Je unzufriedener der Einzelne, bzw. das Volk ist, desto stärker wird sich diese Unzufriedenheit in Ausgrenzung, in Missgunst, in Neid, in Häme, in seelischer Verletzung, in Verhetzung, in Diffamierung, in Diskriminierung, in Ausgrenzung anderen gegenüber zeigen.

Entsprechend dieser Feststellung ist das Österreichische Volk wohl sehr unzufrieden!! Wenige Tage im Jahr vergehen, wo wir nicht Missgunst, Ausgrenzung, Neid, Häme, seelische Verletzung, Verhetzung, Diffamierung, Diskriminierung und Ausgrenzung erlebt – oder noch schlimmer – selber gelebt haben.

Alle die genannte Aktivitäten sind Ausdruck von Frustration und Unzufriedenheit (und die Triebfeder ist wohl immer Angst), denn die überwiegende Mehrheit der Menschen ist von Natur aus „gut“, hilfsbereit, verständnisvoll, mitfühlend, unterstützend, inkludierend, kameradschaftlich und gesellig.

Jeder Neidende, Unzufriedene, Frustrierte hat „sein“ rotes Tuch, „sein Feindbild und „schießt“ sich darauf ein – das allerdings erscheint mir lediglich als eine Symptom-Reaktion.

Die Ursache bleibt im derzeitigen System außen vor und besteht weiterhin, wie sich durch ständiges Ausleben von Symptomen zeigt.

Lösen wir die Ursache auf, dann werden sich auch alle Symptome „verabschieden“. Wenn die Ursache bestehen bleibt, werden alle Probleme, welche wir in den unterschiedlichsten Symptomen „erkennen“ bestehen bleiben – bzw. sie werden sich potenzieren bis es für viele Menschen nicht mehr auszuhalten sein wird (Stichwort: Amoklauf).

Wollen wir das? Wollen wir, dass aus netten, hilfsbereiten, guten, verständnisvollen, mitfühlenden, sensiblen, unterstützenden, inkludierenden, kameradschaftlichen und geselligen Menschen „Monster“ werden? – Wir alles sind auf irgendeine Weise mit allem verbunden!! Da wir alle mit allem in Verbindung stehen, haben wir eine klare Verantwortung und Verpflichtung zur konstruktiven Tat!! Unterstützen wir das „GUTE“ in all seinen Ausprägungen sowohl in uns, wie auch in unserem Wirkungsbereich, indem wir aktiv werden und die Ursache von Fehlläufen und Missverständnissen beseitigen.

Einer alleine wird diesen Kraftakt nicht stemmen können, jedoch eine klare Mehrheit der Einwohner unseres tollen Landes kann es und wird es machen, wenn der Person etwas an sich selbst und am Umfeld liegt. Und daran liegt uns wohl allen etwas.

Gestatten wir uns die finanzielle Sicherheit durch ein Bedingungsloses Grundeinkommen, um uns in die Lage zu versetzen innezuhalten, um zu reflektieren, um die Spirale des Negativen zu durchbrechen, um sie aufzulösen, um die Spirale des Konstruktiven in Gang zu setzen, um zum Wohle aller zu wirken, ohne Neid, ohne Hass, ohne Angst und mit einer gehörigen Portion Eigen- und Nächsten-Liebe!! Bedenken wir dabei: Da wir alle verbunden sind, ist jeder unser Nächster!!

Neid, Angst und Hass vernichtet. Liebe erschafft. Werden wir eine Nation von „ERSCHAFFERN“ und verzichten wir auf die Selbst- und auf die Nächsten-Vernichtung!!

**Gegenthese Neid**

**These 38 Obrigkeit Hörigkeit**

Wir haben –wahrscheinlich noch aus der Kaiserzeit eine Gen-Sequenz in uns, welche die Obrigkeits-Hörigkeit in uns hervorruft. Dadurch erhöhen“ wir Menschen, indem wir uns gleichzeitig „erniedrigen“ und wir zerstören auf diese Art die Möglichkeit, auf Augenhöhe miteinander zu kommunizieren!!

Die Obrigkeit wird dabei zur Kenntnis nehmen, dass die Ungleichheit gewollt und gewünscht ist und wird sich dementsprechend verhalten. Der sich selbst erniedrigt habende hat durch seine Einstellung zusätzlich eine große Portion an Eigenverantwortung abgegeben – brutal ausgedrückt: er hat sich in gewisser Weise „kastriert“!!

Toll fühlt sich dieses Szenario, welches mir ständig in der Persönlichkeit von Menschen begegnet, wahrlich nicht an!! Und ich glaube auch nicht, dass sich der sich selbst Erniedrigende uneingeschränkt wohl fühlt in der Rolle, welche er sich selbst zugedacht hat!!

Da es nie zu spät für Veränderung ist, haben wir jeden Tag die Möglichkeit, etwas oder auch alles anders zu machen. Wir können uns jederzeit unsere Eigenverantwortung zurückholen. Wir können die Möglichkeit der Begegnung auf Augenhöhe jederzeit einfordern, indem wir uns bewusst machen, dass wir alle gleich viel „wert“ sind und es daher keinen Grund gibt, für andere Meinungen, für Handlungen, welche der Erkenntnis des Gleichseins widersprechen!

Wir können auf die Selbst-Erniedrigung, auf die Selbstkastration verzichten, richten uns auf und sind kompetent und „potent“ – denn das sind wir alle ganz sicher, wenn wir es uns zugestehen!!

Das Bedingungslose Grundeinkommen schafft es möglicherweise nicht sofort, das Gen der Obrigkeit-Hörigkeit zu transformieren. Doch wir haben mit einem monatlich zu erhaltenden Bedingungslosen Grundeinkommen die Möglichkeit, uns mit uns und mit unseren Ängsten, Komplexen und Konventionen, sowie mit unseren Zielen und Vorstellungen intensiv auseinander zu setzen.

In der Bewusstmachung liegt die Veränderung verborgen und sie wird darin sichtbar für uns. Das Sehen verpflichtet uns, dass wir uns mit dem Wahrgenommenen ausgiebig befassen. Das intensive Befassen schafft gewollte, bewusste Veränderung, da wir uns durch das damit Befassen verändert haben!!

Wir werden erkennen, dass wir das Zentrum all unseres Seins sind, dass nur wir 24 Stunden jeden Tag unseres Lebens mit uns leben dürfen (oder müssen) und dass es wichtig ist, dass wir im Reinen und im Einklang mit uns sind, da unser Leben andernfalls sehr beschwerlich ist – sowohl für uns, wie auch für unser Umfeld, für unsere Umwelt!!

Machen wir es uns und unserem Umfeld „leicht“, indem wir – wie der Bildhauer, welcher weiß, dass die wunderschöne Figur bereits fix und fertig im rauen Marmorblock verborgen ist – alles abschlagen und abtragen, das nicht dazu gehörig ist zu uns Selbst!!

Das Bedingungslose Grundeinkommen schafft uns die unbegrenzte Möglichkeit, unsere wichtigste Arbeit in Angriff zu nehmen – ohne Kompromisse eingehen zu müssen: Die Arbeit an uns selbst. Schaffen wir für uns alle diese Möglichkeit, nutzen wir alle diese fantastische Möglichkeit – zu unserem Wohle und zum Wohle aller!!

**Gegenthese Obrigkeit Hörigkeit**

**These 39 Korruption**

Ein System, welches Korruption begünstigt, ist ein untragbares System. Wenn wir der Meinung sind, dass in unserem wunderbaren Land alles zum Besten steht: GUT!! – Falls wir jedoch nicht dieser Meinung sind, haben wir als der Souverän unseres wunderbaren Landes die Pflicht und die Verantwortung, alles zu unternehmen, um es besser und um es letztendlich gut zu machen. Für uns, für unsere Umwelt und vor allem für die uns nachfolgenden Generationen. Ihnen sind wir vor allem anderen verpflichtet!! Denn sie sind die Zukunft.

Bewegen wir uns heute in einem System, in welchem die Lüge, das Betrügen, die Übervorteilung, die Vorspiegelung falscher Tagsachen, Fake-News und Beeinflussung das „Natürliche“ sind? Sind wir damit einverstanden, oder doch lieber nicht?! Falls es von unserer Seite kein Einverständnis dafür gibt, haben wir zu handeln, haben wir Veränderung hin zu einer Welt, welche unser Einverständnis hat, herbeizuführen!

WIR sind der Souverän. Wir haben die Verantwortung. Wir haben die Macht zur Veränderung – TUN WIR ES!! Unterlassung ist gleichbedeutend mit Komplizenschaft, mit Kollaboration, mit Einverständnis. Wir werden nicht nur durch die Tat, sondern auch durch die Unterlassung von rechten Maßnahmen zu Tätern – wollen wir denn wirklich Täter sein?

Wir werden Korruption nicht im Keim ersticken. Jedoch können wir für alle klar und verständlich verkünden, dass wir selbst dafür nicht zu haben sind und dass wir alles in unserer Macht Stehende unternehmen werden, um sie nicht „systemrelevant“ sein zu lassen.

Das Bedingungslose Grundeinkommen ist kein Allheilmittel. Es ist ein erster Schritt in eine mögliche Zukunft, in welcher es für alle besser ist, als es derzeit für die meisten ist. Vor allem ist es Basis für eine Zukunft, in welcher wir nicht automatisch ungebremst an die Wand fahren, wie es in dem derzeit gelebten System sehr wahrscheinlich ist.

Nutzen wir die Chance der Veränderung und sehen wir, was sich dadurch für uns und für die Umwelt verändert, erahnen wir, was sich dadurch für unsere Nachkommen ändern kann und wird!!

**Gegenthese Korruption**

**These 40 Imponier-Gehabe**

Der Pfau schlägt sein Rad, um seine Umgebung – und speziell seine potentiellen Gespielinnen – zu beeindrucken. Er will etwas und macht sich dadurch größer, bedeutender, eindrucksvoller, als er in Wahrheit ist. Viele von uns werden sich – wenn sie ehrlich sind zu sich selbst – in dieser Beschreibung wiederfinden, werden sich darin erkennen.

Es wird vorgetäuscht, um etwas darzustellen, das wir nicht sind, es wird getäuscht, um etwas zu erreichen, dem wir (–noch-) nicht entsprechen. Denn, wenn wir entsprechen, benötigen wir nicht die Täuschung!!

Imponiergehabe ist Ausdruck des Gefühls der Minderwertigkeit. Weshalb aber sollen wir uns minderwertig fühlen, weshalb empfinden wir uns als minderwertig?

Wir sind – jeder für sich – einzigartig. Wir sind einmalig. Wir sind fantastisch. Zu dieser Erkenntnis werden wir gelangen, wenn wir aufhören, uns zu „verbiegen“ und uns anzupassen an Vorgaben, welche uns nicht entsprechen, welchen wir nicht entsprechen. Kein Lebewesen ist normierbar – warum also lassen wir geschehen, dass es Lebewesen gibt, welche uns bewerten, welche uns vorgeben (wollen), wie wir zu sein haben, damit wir ihnen und ihren Vorstellungen entsprechen? Wer hat das Recht, sich anzumaßen, bei anderen zu definieren, was entspricht und was nicht?!

Die Geschichte hat oftmals gezeigt, was geschieht, wenn versucht wird, das Minderwertige zu eliminieren, das Nichtpassende zu beseitigen, den Gleichklang der Verhaltensweise und der Gedanken der Gruppe herzustellen. Es beinhalten derartige Bestrebungen immer viel Leid, viel Vernichtung, viel Verlust – FÜR ALLE! Derartige Ambitionen bereichern nicht – sie machen ärmer!! Daher mein Rat: Lassen wir es!!

Dazu eine bildhafte Geschichte: Ein Kloster im Himalaya war sehr abgeschieden und hatte über viele Jahrhunderte keinen Austausch mit den Mönchen anderer Klöster oder mit weisen Menschen aus anderen Regionen geführt. Es blieben die Insassen für sich und sie rekrutierten den Bedarf an jungen Mönchen aus den umliegenden Dörfern. Ein Forscher erfuhr von diesem abgelegenen Kloster und begab sich dorthin in der Annahme, dass die Mönche, welche sich über viele Jahrzehnte hinweg ohne Ablenkungen von außen der Entwicklung hingeben konnten, besonders weise und weltoffen sein würden.

Nach Monaten erreichte er das Kloster und er musste feststellen, dass die Mönche sich nicht weiterentwickelt hatten. Durch das Fehlen des Austausches mit Menschen von außerhalb hatten sie sich in obskuren „Wahrheiten“ begeben. Es fehlte ihnen das Korrektiv von anders-denkenden Menschen. Statt zu „gewinnen“ hatten sie verloren der Weg zu möglicher Weisheit mündete in Banalität und Einfältigkeit.

Geben wir im Gegenteil jedem Lebewesen die Möglichkeit, zu sich selbst zu finden ohne existenziellen Druck, ohne Zeitdruck, mit einer unendlichen Anzahl der potentiellen Hilfs-Leistungen von außen, so es dessen bedarf. Das System, in welchem wir uns derzeit bewegen, gibt uns diese Möglichkeit nur in sehr begrenztem Ausmaß bis gar nicht. Die politische Korrektheit ist eine perfide Art von Zensur, welche von Menschen angewandt wird, um Menschen mit anderen Meinungen und Ansätzen „mundtot“ zu machen. Mit welchem Recht dürfen diese Menschen das – mit welchem Recht lassen jene, welche mundtot gemacht werden sollen das mitunter zu?

Ändern wir das System. Ändern wir uns. Werden bzw. seien wir in jedem Augenblick unseres Seins authentisch, offen und ehrlich – sowohl zu uns, wie auch zu unserer Umwelt.

Lassen wir alles gelten, achten wir unsere Gegenüber und verzichten wir niemals auf unsere eigene Meinung. Tun wir sie kund ungeachtet dessen, ob unser Umfeld daran Freude hat, oder nicht. Das sind wir uns UND das sind wir unserer Umwelt „schuldig“.

**Gegenthese Imponier-Gehabe**

**These 41 Geltungssucht**

Ein Mensch, der an sich arbeitet, wird sich kennen lernen. Ein Mensch der sich kennt, wird achtsam und meisterlich agieren. Ein Mensch, der meisterlich und achtsam agiert, wird weder die Veranlassung, noch das Bedürfnis haben, seiner Umwelt etwas vorzuspielen. Dieser Mensch wird alles gelten lassen und sich selbst deshalb im rechten Maß zurück nehmen.

Jemand, der nur sich selbst gelten lässt, wird allem und allen anderen das Recht zur Geltung beschneiden oder absprechen!

Eine Gesellschaft von geltungssüchtigen Lebewesen ist eine sehr arme Gesellschaft. Sie ist arm, da versucht wird Pluralität – also das VIELE - zu verhindern – in der Illusion, dass Pluralität tatsächlich und auf lange Sicht zu verhindern ist!! Das einzige, das durch die Geltungssucht erreicht wird ist, dass immens viel Energie dafür „draufgeht“ beim Verhindern. Der Weg der Verhinderung ist Stillstand und Stillstand ist Rückschritt.

Eine Gesellschaft hingegen, welche jedem Lebewesen die Möglichkeit bietet, sich optimal zu entfalten ist eine sehr reiche Gesellschaft. Alle Früchte, welche dadurch heranreifen, stehen der Allgemeinheit zur Verfügung und sind die Basis weiterer fantastischer Früchte in der nahen und der fernen Zukunft. DAS erkenne ich, DAS bezeichne ich als das „Perpetuum Mobile“ der Entwicklung.

Auch auf die Gefahr hin, dass ich mich wiederhole: Die Natur kennt keinen Stillstand. Natur ist ständige Entwicklung. Wenn wir uns gegen die Natur, gegen die Natürlichkeit stellen, welchen Erfolg werden wir mit einer derartigen Einstellung und Haltung haben?! Alles, das in der Natur – deren aktiver? Teil wir sind?! – nicht der Entwicklung dient, wird von der Natur nicht mehr weiterverfolgt. Es wird zum „Auslaufmodell“!! – Wollen wir, die Menschheit, die wir unzweifelhaft Teil der Natur sind, Auslaufmodell werden, oder gar schon sein?

**Gegenthese Geltungssucht**

**These 42 Verantwortungs-Losigkeit**

Jede Staatsform hat ihre Vorteile und ihre Nachteiligkeiten. Wenn zum Beispiel jene Repräsentanten der Gesellschaft in Regierungsverantwortung berufen werden und es jenen Personen gut gefällt, die Verantwortung zu tragen und die damit einhergehende Macht zu genießen, werden sie alles daran setzen, dass der Machterhalt, Status Quo für sie fortbesteht.

Um das zu erreichen, wird dem Souverän ständig mitgeteilt, dass er ob der Komplexität und Kompliziertheit und Unübersichtlichkeit der Strukturen nicht in der Lage ist, all das, das ist, das kommt, zu überblicken. Doch sind die gewählten Repräsentanten –natürlich- gerne bereit, diese Aufgabe zu übernehmen und für das Volk zu arbeiten, zu denken, zu entscheiden. Letztendlich läuft es auf Entmündigung und auf Lug und Trug hinaus!! Eine Lüge bleibt eine Lüge, doch wenn sie oft genug wiederholt wird, so wird sie von sich selbst entmündigenden Lebewesen irgendwann vielleicht sogar als Wahrheit anerkannt.

Und wenn es „wahr“ ist, dass der Souverän nicht den Überblick ob der Komplexität, der Kompliziertheit und ob der Unübersichtlichkeit der Strukturen hat, dann wird der Souverän die Machthaber inständig bitten, weiterhin in ihren Ämtern zu bleiben und sie zu führen und zu bewahren und zu beschützen. Der Souverän wird träge, bequem und er begibt sich in eine selbstgewählte Hilflosigkeit und Entmündigung, welche es den Machtmenschen ermöglicht, weitere Aktivitäten zu setzen, um ihre Machtbedürfnisse zu zementieren. Sicherheit wird postuliert und der entmündigte Souverän wird darum bitten. Den Preis– die Einschränkung der persönlichen Freiheit – ist er gerne bereit für die –scheinbare- Sicherheit zu bezahlen (Erkennen wir uns in dieser Darstellung?).

Perfide an dieser Situation ist, dass die Machthaber ebenfalls darin gefangen sind, ihre Lügen zu glauben. Sie erachten sich als unfehlbar und großartig. Und weil sie (in ihrer Selbstsicht zu sein scheinen)das –notwendige- Regulativ des sich seiner Verantwortung bewussten Souveräns ausgeschaltet haben, werden sie in dem, das sie machen– sei es auch noch so primitiv, banal und ineffizient – ständig bestätigt. Und es wird jede Maßnahme, welche unter dieser Voraussetzung gesetzt wird, begrenzt sein durch die Überheblichkeit, die Hybris, durch die fehlende Kritikfähigkeit der handelnden Personen.

Jeder Mensch hat Verantwortung. Jeder Mensch soll sich dessen bewusst sein. Jeder Mensch soll sein Leben so ausrichten und leben, dass er seiner Verantwortung jederzeit gerecht ist. Die Abgabe der Verantwortung an Dritte ist die unverantwortlichste Tat, die ein Lebewesen machen kann. Sie ist der Anfang vom Ende.

Machen wir dem Anfang vom Ende ein Ende, indem wir uns unserer Verantwortung wieder bewusst werden, indem wir uns unsere Verantwortung zurückholen. Da wir diese lediglich an Dritte Personen „verliehen“ haben, können wir das jederzeit ohne Setzung von Fristen, und ohne darüber eine Erklärung abgeben zu müssen, machen! MACHEN WIR ES – JETZT.

Wir sind der Staat, wir sind der Souverän. Wir haben die Verantwortung zu tragen und wir haben nicht das Recht, diese aus der Hand zu geben um dann – wie die beiden alten Männer in der Sendung „Muppet-Show“ – statisch in der Loge zu sitzen und alles zu kritisieren, was gemacht wird, jedoch aktiv nichts zu verändern!! Dieses Recht spreche ich uns allen ab, denn wir haben es definitiv nicht.

Wir haben im Gegenteil die Verpflichtung, jeden Gedanken, jedes Wort, jede Tat so zu vollziehen, dass es dem eigenen Wohle UND dem Wohle aller - jetzt und in der Zukunft – dient.

**Gegenthese Verantwortungs-Losigkeit**

**These 43 Oberflächlichkeit**

Wie schön wirkt manche Oberfläche auf uns. Jedoch: jede Oberfläche verbirgt, was sich darunter befindet. Unsere industriell gefertigten Möbel sind für mich Sinnbild dafür: Die Oberfläche ist makellos, sie entspricht genau unserer Vorstellung, welche wir zum Zeitpunkt des Kaufes hatten, wie sie sein soll.

Jedoch: darunter befindet sich eine Platte, deren Inhalt eine Unmenge an kleinen Holzstücken, sowie Leim bzw. sonstiges Bindemittel ist. Abfallprodukte sind es, aus denen unsere Möbel bestehen. Holzsplitter und Leim erzeugen den Anschein von Festigkeit und Stabilität, welche nur bedingt gegeben sind.

Nach diesem Bild erkenne ich heute viele Menschen in unserer Gesellschaft. Nach außen hin glänzen sie, wirken sie perfekt. Unter der Oberfläche – wenn wir genau hinsehen - erkennen wir jedoch die Leere, welche das Innere ausfüllt. Leere ist entstanden, weil jene Werte, welche uns höchst wertvoll waren in früherer Zeit, verkauft und aufgegeben wurden. Die Selbstverleugnung ist der Leim, welcher die Bruchstücke von Ideologien, welche nicht die unseren sind, aneinander bindet – zu einem perversen Ganzen!!

Um nicht zu verzweifeln, belügen wir nicht nur unsere Umwelt. Wir belügen uns!! Wir haben uns entfernt von jenem Menschen, der wir im besten Fall hätten sein können zugunsten einer Karikatur, welche wir geworden sind, weil wir in der Einschätzung leben, dass die Umwelt es verlangt, dass wir sind, wie wir heute erscheinen.

Wenn wir nun allerdings einen ideologischen Standortwechsel machen und uns darauf fokussieren, wem gegenüber wir zu allererst in der Verantwortung sind, so werden wir –möglicherweise- erkennen, dass wir es sind, dem zuallererst unsere Verantwortung zu gelten hat!! Wir sind unser jeweiliges Maß aller Dinge. Erst wenn wir dem gerecht werden, werden wir in der Lage sein, unsere Verantwortung gegenüber unserer Umgebung, unserem Umfeld, der Gesellschaft meisterlich wahrzunehmen.

Die Oberfläche ist starr und beschränkt, Kreativität ist flexibel und reicht in die Unendlichkeit aller Möglichkeiten.

Nur wir sind in der Lage zu entscheiden, ob wir uns beschränken, oder ob wir uns der Unendlichkeit der Möglichkeiten öffnen!!

Unser (AUS)Leben der Unendlichkeit der persönlichen Möglichkeiten lässt automatisch Raum für die Unendlichkeit der Möglichkeiten aller Lebewesen!!

**Gegenthese Oberflächlichkeit**

**These 44 Engstirnigkeit**

Das Brett vor dem Kopf – so wurden die Menschen von Schilda beschrieben – die Schildbürger!! Mein Universum in einem Begrenzt-Szenario ist der Raum zwischen meiner Stirn und dem Brett davor.

Jede Einschränkung, welche wir uns selbst auferlegen, welche wir uns oktroyieren lassen, verkleinert unseren Radius – wollen wir das?

Wir sind intelligente Lebensformen. Kreativität ist eine Begabung – und damit auch eine Verpflichtung. Wir können nicht nur davon Gebrauch machen, wir haben die Verpflichtung davon ausgiebig Gebrauch zu machen, da das Unterlassen, die Starre, die Engstirnigkeit, die Verweigerung den Betrug an sich selbst und in weiterer Folge an der Umwelt bedeutet.

Engstirnigkeit verhindert und ist daher logischerweise gegen die Natur. Kreativität schafft neue Gedanken, neue Möglichkeiten und ist daher vollkommen natürlich. Wenn wir als Teil der Natur uns deren Sinn und Zweck verweigern, so haben wir keine Existenzberechtigung im Sinne der Natürlichkeit!! Die Folge einer mehrheitlichen Verweigerung bezüglich der Natürlichkeit wird – wahrscheinlich – das Auslaufen des „Experiments Menschheit“ von Seiten der Natur sein.

Wenn die Natur unbegrenzt ist und wir aktiver Teil der Natur sind, dann haben auch wir unbegrenzte Möglichkeiten zur Verfügung. Ein Ignorieren dieser Tatsache und ein Unterlassen der Nutzung unserer unbegrenzten – natürlichen – Möglichkeiten bedeutet, dass wir nicht im Sinne der Natur, der Natürlichkeit handeln und agieren und DAS IST EIN Grund für den Ausschluss, welchen wir uns sodann selbst zuzuschreiben haben.

Nutzen wir die unbegrenzten Möglichkeiten und tasten wir uns heran – das ist unsere Aufgabe, das ist unser Zweck. Entsprechen wir und verzichten wir auf Verweigerung!!

Falls wir einen „größeren“ persönlichen Spielraum benötigen, dann treiben wir eine Änderung des Systems, in welchem wir uns bewegen, voran. Eine der vielen – ja nahezu unendlichen Möglichkeiten ist das Bedingungslose Grundeinkommen. Es stellt jedoch sicher keinen Endpunkt, sondern lediglich einen Zwischenschritt zu Neuem dar!!

Denken wir weiträumig, kreativ und offen und lassen wir geschehen, was der Natürlichkeit, was der Gemeinschaft, was dem Individuum dienlich ist!!

**Gegenthese Engstirnigkeit**

**These 45 Brot und Spiele – Gesellschaft**

Brot steht für Sättigung. Spiel steht für Ablenkung.

Eine gesättigte und abgelenkte Gesellschaft hat den Fokus bei Nichtigkeiten, statt sich auf das Wesentliche zu fokussieren.

Wenn nun einzelne Menschen oder kleinere Gruppen an Menschen Interesse daran haben, dass eine andere, weitaus größere Gruppe abgelenkt und „satt“ ist, dann kann davon ausgegangen werden, dass es um das klare Wohl, um den reinen Vorteil dieser einzelnen Personen bzw. jener kleineren Gruppen geht.

Wenn nun die große Masse der großen Gruppe der „Übrigen“ dabei „brav“ mitspielt, hat der Einzelne bzw. haben die kleineren Gruppen ihre Ziele erreicht. Deren Ziele sind jedoch nicht dazu gedacht, dem großen Ganzen dienlich zu sein, sondern sie dienen in der Regel der Befriedigung der Befindlichkeiten der Einzelnen oder der kleinen Gruppen. Somit entspricht es in der Regel nicht dem Wohl der Allgemeinheit und damit nicht der Natürlichkeit.

Ich lade nun jeden Menschen ein, welcher bei diesen Textzeilen angekommen ist, darüber zu reflektieren, welcher Zustand im eigenen Land derzeit vorherrschend ist. Wenn der Leser zur Erkenntnis gelangt, dass alles vollkommen in Ordnung ist, dann gratuliere ich, denn dann ist die Gesellschaft, in welche wir hineingeboren wurden, vollkommen oder weitgehend in Ordnung.

Sollte der Leser jedoch zur Erkenntnis kommen, dass einiges bis vieles im „Argen“ liegt, dann ist ein Handlungsbedarf gegeben.

Das bestehende System hat sich dadurch keine Existenzberechtigung für die Zukunft erworben, weil es bereits seit geraumer Zeit gelebt wird. Jedes System kann jederzeit ausgetauscht werden. Sinnvoll und konstruktiv ist es, wenn das nachfolgende System „besser“ (im Sinne von: der Allgemeinheit besser dienlich) ist als das abzulösende System!

Brot und Spiele werden auch in nachfolgenden Systemen gegeben sein. Es kommt immer darauf an, dass sie im „rechten“ (= optimalen) Maß vorhanden und im rechten Maß konsumiert werden. Die Menge macht die Medizin bzw. die Übermenge und deren Missbrauch macht das Gift!!

Leben wir unsere Verantwortung und schaffen wir die Voraussetzungen, welche uns in die Lage versetzen, alles im rechten Maß zu konsumieren!!

**Gegenthese Brot und Spiele – Gesellschaft**

**These 46 Minderwertigkeit – Komplexe**

Warum machen wir uns – beinahe – alle „kleiner“ als wir sind. Warum lassen wir uns von der Umwelt ständig weismachen, wie unbedeutend, wie unwissend, wie unwichtig, wie ungeschickt, wie unbrauchbar, usw. wir doch sind.

Es wird uns von Geburt an von vielen Seiten ständig mitgeteilt, dass wir nicht entsprechen, dass wir „UN-„ sind, bis wir anfangen, es selbst zu glauben. Darin vergessen wir, dass wir – jeder für sich – ein eigenes Universum sind. Wir sind einzigartig, wir sind absolut, weil wir sind!!

Wenn wir nicht der „NORM“ entsprechen, dann ist das nicht schlimm. Denn Norm bedeutet, dass es einen Durchschnittswert darstellt. Wollen wir Durchschnitt sein? Da wir einzigartig sind, sind wir außergewöhnlich und nicht durchschnittlich.

Wir haben in erster Linie uns selbst zu entsprechen. Wir haben zuallererst die Aufgabe, uns selbst treu zu sein. Um sich selbst treu sein zu können, bedarf es des Wissens, wer wir sind. Also haben wir uns auf die Reise der Selbstentdeckung zu begeben. Wenn wir wissen, wer wir sind, können wir klar definieren, was wir wollen und wie wir unser Ziel erreichen wollen und werden.

Wenn wir erkannt haben, wer wir sind, sind alle die „UN“-Worte bedeutungslos für uns. Denn wir wissen, wer wir sind, was wir wollen, was wir können und wie wir tun, um unsere Ziele zu erreichen. Einflüsterungen im „Negativen“ haben keine Wirkung mehr. Dadurch, dass wir uns kennen, wissen wir um unsere Person, um unsere Veranlagung, um unsere Stärken, um unsere Schwächen.

Wir werden es vermeiden, uns in Bereich zu begeben, welche uns nicht entsprechen, denen wir nicht gerecht werden (wollen). Wir wissen, dass es andere Persönlichkeiten gibt, welche jene Bereiche, welche uns nicht entsprechen hervorragend abdecken.

In dem System, in welchem wir uns heute bewegen, ist die Normierung Regel und die Individualität die Ausnahme. Wenn uns das nicht gefällt, wenn wir erkennen, dass das System nicht passend ist, dann gehen wir es an, es zu verändern.

Mein Vorschlag für Veränderung lautet: Bedingungsloses Grundeinkommen als ersten Schritt. Wie lange wir uns in diesem System des Bedingungslosen Grundeinkommens bewegen, wann wir damit beginnen und wann es Zeit wird, ein weiteres Kapitel unserer Menschen-Geschichte aufzuschlagen, indem wir uns in ein nächstes System begeben und wie dieses nächste System aussehen wird, liegt an uns.

Wir haben den freien Willen und können entsprechend agieren. Jedoch sollten wir immer nach bestem Wissen und Gewissen agieren und nicht, weil es uns jemand vorgegeben hat, der eventuell rein egoistische, eigennützige Interessen verfolgt.

Mein Buch beinhaltet viele Themen – um genau zu sein 99 an der Zahl. Alle sind „PRO“ Bedingungsloses Einkommen verfasst.

Jedoch ist es mir bewusst, dass es für jedes Argument, für jede These ein Gegenargument, eine Gegenthese gibt. Diesem Gegenpol räume ich in diesem Buch jenen Platz ein, welchen er verdient.

Mein Selbstbewusstsein ist sehr gut „aufgestellt“ und mein Minderwertigkeitskomplex ist faktisch nicht vorhanden. Daher veröffentliche ich dieses Buch ohne Bekanntgabe meines Namens. Ich möchte, dass jeder Leser es zu seinem eigenen Werk machen kann, indem er es verändert, indem er Gegenargumente darlegt. Da dieses Buch vom Ursprung her niemandem gehört, gehört es faktisch jedem. Dieses Werk ist MEINE Liebesbezeugung und meine Liebeserklärung an das Leben an sich, an die Natur, an alles, das lebt, an alles, das ist.

Meine Freude wird es sein – nachdem ich das Buch über das Internet vertreiben und jeden Leser einlade, es zu verändern und es sodann weiterzusenden an alle seine Mail-Adressen und alle seine sozialen Kontakte in Whats app, facebook, usw. – wenn ich viele Bücher über das Bedingungslose Grundeinkommen erhalte, welche – jedes für sich – eine eigenständige Meinung einer einzigartigen Persönlichkeit widerspiegelt.

Danke dafür im Voraus.

**Gegenthese Minderwertigkeit – Komplexe**

**These 47 Unsicherheit**

Wer unsicher ist, giert nach Sicherheit, ohne zu bedenken, dass es nur eine Währung gibt, welche für Sicherheit aufgewendet werden kann – und das ist FREIHEIT!!

Das bedeutet, dass wir jedes Mal, wenn wir nach mehr Sicherheit verlangen ein Mehr an Freiheit dafür aufgeben. Wollen wir das wirklich?

Besonders in Hinblick darauf, dass beständige Sicherheit nicht garantiert werden kann (auch wenn manche Menschen in ihrer Hybris (oder Engstirnigkeit) behaupten, das zu können). Logischerweise ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass wir am Ende der individuellen Freiheit auch ohne nennenswerte Sicherheit „dastehen“ werden!!

Warum also auf eine Illusion hinarbeiten, warum ihr überhaupt Aufmerksamkeit schenken? Leben wir doch vollkommene individuelle Freiheit mit der einzigen Einschränkung, dass durch unsere persönliche Freiheit nicht die Freiheit anderer Lebewesen eingeschränkt wird!!

Seien wir versichert, dass wir weder die Vergangenheit, noch die Zukunft „leben“ können. Leben können wir deshalb lediglich den Moment – den JETZT-Moment, welcher sehr kurz und auch sehr flüchtig ist. Deshalb mein Ratschlag: Leben wir jeden Jetzt Moment so intensiv, als wäre es der letzte Moment unseres Lebens.

Wenn wir akzeptieren, dass jeder Moment unser letzter Moment im Leben sein kann, dann gibt es wenig, das uns noch Angst machen kann. Dann werden wir verstehen, dass es unsinnig ist, derart kostbare Momente mit Gedanken oder Taten zu vergeuden, welche uns und unsere Umwelt nicht „weiterbringen“ im Sein.

Weiterbringen wird uns nur das, das uns erfüllt, das uns erfreut, für das wir „brennen“.

Eine Gesellschaft der „NICHT-UNSICHEREN“ wird möglicherweise nicht gerade durch ein Bedingungsloses Grundeinkommen geschaffen, die Basis dafür wird es auf jeden Fall sein können!!

Riskieren wir es und leben wir unsicher, aber zuversichtlich und erfüllt.

**Gegenthese Unsicherheit**

**These 48 Inflation**

Es ist ein komisches Konstrukt diese Inflation: Sie entsteht, wenn große Teile des Souveräns unzufrieden sind mit den persönlichen Lebensumständen. Er möchte sich seine Unzufriedenheit materiell „abgelten“ lassen und er freut sich, wenn seine Gehaltserhöhung, wenn sein Einkommen zufriedenstellend ausgefallen ist.

Die Freude am Erfolg lässt ihn vergessen, dass durch allgemeine erfolgreiche Gehaltsverhandlung im Land automatisch sehr viele Warenpreise in die Höhe gesetzt werden und dass er dadurch eventuell mehr verloren hat, als er gewonnen hat.

Nicht nur sein Einkommen hat KEINE effektive Wertsteigerung erfahren, auch seine Ersparnisse werden durch die Inflation abgewertet. Seine z.B.: € 100,- Sparguthaben sind bei einer 2 %igen Inflation quasi über Nacht nur noch € 98,- wert – in diesem ersten Jahr – 10 Jahre später haben seine vor 10 Jahren angesparten € 100,- nur noch einen Kaufkraft Wert von vielleicht € 50,- oder noch weniger.

Ist es nicht vielleicht besser, auf dieses, ich nenne es: perverses Spiel, zu verzichten? In einem System des Bedingungslosen Grundeinkommens wird es ein großes Maß an Zufriedenheit geben bezüglich der auszuübenden Tätigkeit. Sie wurde von den Menschen mehrheitlich aus vollkommen freien Stücken gewählt. Der Zwang, „irgendeine“ Arbeit anzunehmen, um den Lebensunterhalt zu bestreiten fällt bei einem Bedingungslosen Einkommen, welches die wesentlichen Grundbedürfnisse eines Menschen gut abdeckt, vollkommen weg!! Gearbeitet – ob in der Selbstständigkeit, oder im Angestellten-Verhältnis – wird, was Spaß macht, was wir gut können, was wir gerne machen.

Paradiesisch mutet mir der Gedanke an, dass wir ein gutes Einkommen daraus erzielen, dass wir das machen, dass uns Freude macht, dass uns Spaß macht, das uns erfüllt.

Kein Frust mehr wegen unserer Berufswahl, denn wir haben alle Zeit der Welt, um zu entscheiden, was, wann, wie, warum und wo wir machen wollen und werden. Kein Bedarf an Kompensations-Leistungen dafür, dass wir einer Erwerbstätigkeit nachgehen, welche uns mehr frustriert als erfreut und erfüllt.

Kein Bedürfnis, den Frust durch Impulskäufe, Frustkäufe, Imponier Käufe usw. zu kompensieren. Kein Bedarf daran, einen ständigen Wertverlust herbeizuführen durch Forderung von „Schmerzensgeld“ für ungeliebte und ungewollte Tätigkeiten!!

Das alles und –wahrscheinlich- noch viel mehr kann das Bedingungslose Grundeinkommen erwirken. Lassen wir es zu, Wir, der Souverän, können es durch unsere Willensbekundung herbeiführen.

TUN WIR ES!!

**Gegenthese Inflation**

**These 49 Gewerkschaften**

Zu Beginn dieser These möchte ich festhalten, dass die Gewerkschaften eine sehr wichtige Aufgabe hatten und eine wesentliche und wichtige Stellung einnahmen im Kampf für die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im derzeitigen System und in der Vergangenheit. Sie waren Wegbereiter für mehr Gerechtigkeit im erwerbsmäßigen Tätig-sein. Sie waren verantwortlich für etwas mehr Gerechtigkeit in der Gesellschaft.

Heute jedoch sind Gewerkschaften mehrheitlich und in der Regel „verzopfte“ Verwaltungs-Apparate, welche im Stillstand verharren, sich auf den Erfolgen der Vergangenheit ausrasten und – vor allem – keine Lösungen für die Fehlläufe und die Notwendigkeiten der Jetzt-Zeit anbieten (können).

Die Helden von Gestern sind zu den Speerspitzen des Stillstandes und zu Verhinderern von heute mutiert. Das ist – aus meiner Sicht – nicht primär die „Schuld“ von Gewerkschaften, sondern eine Begleiterscheinung von Systemen, welche keinen Weg und kein Ziel und keine Lösung (mehr) bieten.

Arbeitsgerechtigkeit im Heute ist nicht zu reduzieren auf geregelte Arbeitszeiten, kollektivvertragliche Mindestlöhne und Lohn/Gehalts-Erhöhungs-Verhandlungen.

Arbeitsgerechtigkeit ist die Gewährleistung und Sicherstellung des körperlichen UND seelischen Gleichklanges jedes einzelnen Erwerbstätigen, also die umfassende Zufriedenheit des Individuums.

Keine Institution innerhalb des bestehenden Systems erfüllt die im vorherigen Absatz genannte Anforderung. Gewerkschaften können nicht garantieren und gewährleisten, dass das Individuum sich wohlfühlt in dem, was es erwerbsmäßig macht. Sie haben keine Möglichkeit, uns unser Seelenheil zu sichern. Gewerkschaften dienen der Normierung und nicht der Individualität.

Die Gewerkschaften präsentieren sich gerne als „Großer Bruder“, welcher verantwortlich ist für die „Kleinen Geschwister“ – doch das sind sie nicht!! Die Verantwortung liegt nur bei UNS – und ist individuell von jedem von uns wahrzunehmen. Die Übertragung der Verantwortung des Einzelnen an diverse Institutionen, Stellen und Gruppen stellt objektiv betrachtet eine Selbstentmündigung dar und ist ohne Wenn und Aber abzulehnen!!

Die Gesellschaft und jedes sich darin befindliche Individuum darf sich wieder seiner Eigenverantwortung besinnen und diese in jedem Moment leben!!

Das Bedingungslose Grundeinkommen hat diesbezüglich eine effiziente Wirkungsbasis, da es jedem Menschen die Möglichkeit einräumt, zu erkennen, was es wann machen kann und möchte, wofür es geeignet ist, unter welchen Voraussetzungen die Arbeit zu leisten ist und vor allem: unter welchen Voraussetzungen diese nicht mehr erträglich und daher abzulehnen ist.

Das Bedingungslose Grundeinkommen ist kein Garant dafür, dass wir unsere Verantwortung wahrnehmen und übernehmen, doch es schafft den Raum dafür.

Ein souveräner Staat kann wahrhaftig nur dann souverän sein, wenn jeder einzelne Einwohner sich seiner eigenen Verantwortung und Eigenständigkeit bewusst ist und diese zu jeder Zeit lebt.

**Gegenthese Gewerkschaften**

**These 50 Kompliziertheit**

Vonallen Seiten tönt es: „Es ist komplex, es ist unüberschaubar, die Datenüberflutung ist nicht mehr bewältig-bar, wir sind überfordert. Es ist schwer, sich zurecht zu finden in der heutigen, schnelllebigen Zeit. Komplexität bedingt Oberflächlichkeit. Wir kommen nicht mehr mit und schon gar nicht nach. Wir sind einer ständigen Reizüberflutung ausgesetzt, und werden laufend mit einer unübersichtlichen Anzahl an Angebote überfordert…“.

Dabei ist es so einfach: Wenn wir durch ein Bedingungsloses Grundeinkommen unsere Grundbedürfnisse abgedeckt haben, dann können wir zu uns finden. Wenn wir bei uns sind, werden wir in der Regel gute Entscheidungen treffen – und zwar sowohl im Privatbereich, wie auch den Erwerbsbereich betreffend. Sowohl für uns selbst, wie auch in Bezug auf das Allgemein-Wohl.

Wir haben in weitaus größerem Ausmaß die Möglichkeit zu entscheiden, was wir wollen und wann wir es wollen. Wir vergeuden nicht unsere Energie, indem wir uns in Tätigkeiten aufreiben, die uns nicht entsprechen, denen wir nicht entsprechen, bzw. noch schlimmer: denen wir nicht gewachsen sind.

Wir können uns ständig weiterentwickeln, da unsere Energie nicht vergeudet wird durch Aktivitäten, welche uns regelmäßig frustrieren. Ohne Frustration – also wenn wir uns in unserer geistigen und spirituellen Mitte befinden - haben wir den Weitblick im Gegensatz zum „Tunnelblick“ bei ständiger Frustration.

Wir sind offen und können so sehr leicht das WESENTLICHE erkennen und dieses weiterverfolgen und unterstützen – und wir werden auch das für uns Unwesentliche, Banale und Unbedeutende erkennen und damit entsprechend verfahren. Auch werden in viele Themenkomplexe, denen wir heute große Bedeutung zumessen, in einem System des Bedingungslosen Grundeinkommens wenig bis keine Energie mehr fließen, da wir nun in der Lage sind, im größeren Maßstab zu denken und zu agieren.

Wenn wir uns auf dieser Basis bewegen, ist plötzlich nichts mehr kompliziert, komplex, unüberschaubar, überfordernd, unbewältigbar, überbordend, sich schwer zurechtfindend, schnell- oder kurzlebig, oberflächlich, reizüberflutend und unübersichtlich, sondern prioritär klar und nachvollziehbar.

Die Lebensqualität steigt, wenn wir unsere Verantwortung erkennen UND wahrnehmen und wenn wir jene Angelegenheiten, welche nicht die Unsrigen sind, dort belassen, wo sie Sinn und Bedeutung haben. In einer frustrierten und frustrierenden „Verhinderungs-Gesellschaft“, welche oftmals bereits überkommenen Prioritäten und Zwecken dient, wird uns das nur schwer gelingen.

In einer Gesellschaft, welche Eigenverantwortung lebt und ein gesichertes Bedingungsloses Grundeinkommen hat, wir es umsetzbar und lebbar!!

**Gegenthese 50 Kompliziertheit**

**These 51 Bedarf an Arbeitskräften**

Manche Prognosen gehen davon aus, dass in den nächsten 10 Jahren etwa 30 bis 40 % der derzeit vorhandenen Arbeitsplätze weg-rationalisiert sein werden. Die Digitalisierung und ihre Möglichkeiten ermöglichen ein sogenanntes „Industrie 4.0“ Zeitalter.

Die „Arbeit“ wird uns deshalb jedoch sicher nicht ausgehen!!

In einer Gesellschaft, in der die Mutter eines Säuglings in ihrem Umfeld des Öfteren gefragt wird, ob sie bereits wieder arbeitet, oder sich doch noch(NUR?!) der Säuglings-Betreuung widmet, ist erkennbar, wie „falsch“ es läuft!! Ist die vollzeitliche Betreuung eines Neugeborenen, eines Kleinkindes, eines Kindes, eines Jugendlichen – neben den „laufenden“ Erwerbes- Tätigkeiten deshalb keine Arbeit, weil sie nicht „gewerblich“ entlohnt ist? Ist es keine Arbeit, wenn der demente bzw. pflegebedürftige Elternteil, bzw. Verwandte liebevoll und aufopfernd zu Hause betreut, um- und versorgt wird – sowohl was das leibliche Wohl anbelangt, als auch das seelische Wohl umfasst und beinhaltet?

Ist es keine Arbeit, wenn sich Menschen in ihrer Freizeit Hilfsorganisationen wie Rettungsdienst, Feuerwehr, Verschönerungsvereinen, Wohltätigkeits-Organisationen, usw. anschließen, um Gutes zu tun? Oder ist es keine Arbeit, wenn Nachbarschaftshilfe überall dort zum Tragen kommt, wo sie notwendig ist?

All das Genannte und vieles mehr ist Arbeit. Arbeit, welche von einer Vielzahl von Menschen gerne und ständig gemacht wird. Arbeit, welche im derzeitigen System oftmals nicht, bzw. nicht in dem Maße der Notwendigkeit ausgeführt wird, weil es für den Einzelnen nicht leistbar ist, den Brotberuf einzuschränken oder gänzlich einzustellen.

Wie frustrierend mag es für viele Menschen sein, welche helfen wollen, jedoch nicht können. Wie sehr werden diese Menschen Tag für Tag von Schuldgefühlen geplagt und gepeinigt!!

Ein System, bei welchem die Menschlichkeit auf der Strecke bleibt, ein System, welches sich alleine durch die Erwerbstätigkeit definiert, ist ein sehr armes, um nicht zu schreiben: ein erbärmliches System. Wir, als der Souverän des Landes, haben uns Besseres verdient und wir, der Souverän, haben es in der „Hand“ ES zu verändern!! Tun wir es – JETZT!!

**Gegenthese Bedarf an Arbeitskräften**

**These 52 Bedingungslos**

Beinahe jeder Mensch lebt bereits Bedingungslosigkeit – sei es gegenüber dem Partner, sei es gegenüber dem eigenen Kind, sei es in der ehrenamtlichen Tätigkeit bei Feuerwehr, Rettungs-Organisationen, Vereinigungen, Vereinen usw. Wir wollen nichts dafür erhalten. Wir machen all diese Tätigkeiten, weil wir es wollen, weil uns bewusst ist, dass es wichtig und richtig ist, es zu machen.

Den Wenigsten von uns fällt es ein, etwas dafür zu verlangen wegen dem „IN DIE WELT SETZEN“ eines eigenen Kindes und dafür, alles daran zu setzen, dass es dem Nachwuchs an nichts fehlt. Jede Tätigkeit für das Kind, jede materielle, ideelle und liebevolle Zuwendung erfolgt aus freien Stücken und wird gerne und vor allem „BEDINGUNGSLOS“ erbracht.

Auch ist die Mehrheit jenes Nachwuchses, welche in die Situation kommt, pflegebedürftige Eltern zu haben, gerne bereit, aktiv die Verantwortung für diese zu übernehmen.

Im derzeitigen System ist all das oftmals nicht im optimalen Maße machbar, da es des Einkommens aus dem Brotberuf bedarf und daher die Zeit für eine optimale Pflege von pflegebedürftigen Angehörigen nicht oder nur bedingt gegeben ist. Es wird – im Gegenteil – oftmals mehr gearbeitet, um es sich leisten zu können, für die pflegebedürftigen – jungen oder alten – Angehörigen geschultes Pflegepersonal zu engagieren. Das bedeutet jedoch: es ist noch weniger Zeit vorhanden, sich jenen geliebten Menschen im rechten Maß zuzuwenden. Speziell die achtsame Zuwendung für die liebevolle „Seelenmassage“ kommt dabei in der Regel zu kurz!!

Wir wollen wohl, doch wir können nur eingeschränkt! Wenn das der Rahmen ist, den ein Staatsgefüge und dessen Souverän leben, dann zeigt dieser Rahmen ein sehr hohes Maß an Unzulänglichkeit und somit seine Enge und Begrenztheit auf.

Das Wesentliche im Staat ist das Wohl des Lebewesen, des Lebens. Wenn diese Wesentlichkeit nicht erfüllt werden kann (oder noch schlimmer: nicht erfüllt werden will), dann haben wir als der Souverän die Aufgabe zu ändern. Für das Individual-Wohl welches automatisch das Kollektiv-Wohl ergibt.

Wenn wir als der Souverän uns ein Bedingungsloses Grundeinkommen zuerkennen, dann wird auch die Bedingungslose Liebe in jeder unserer Handlungen erkennbar sein. Wenn wir bedingungslos geben, dann werden wir alle bedingungslos ein Vielfachen zurückbekommen – obwohl wir es nicht verlangen, sondern weil es –möglichweise- ein universelles Gesetz des Ausgleiches darstellt!

Wie toll kann und wird Zukunft sein, welche alsbald das gelebte JETZT ist – geben wir uns die Chance dazu!!

**Gegenthese Bedingungslos**

**These 53 Konventionen – und Komplex-Beladenheit**

Konventionen werden uns vom ersten Moment unseres Seins im Mutterleib „eingeflüstert, eingetrichtert und eingehämmert“: Das verstehst Du nicht, Du sollt, Du musst, Du darfst, Du kannst, Du darfst nicht, Du sollst nicht, Du kannst nicht, das ist nichts für Dich, dazu bist Du zu jung, zu klein, zu grün, zu unreif, zu unerfahren, Du hast das zu tun, das ich Dir sage, wenn Du das machst, dann, es war immer schon so, früher war es besser, schöner, größer, weil ich es sage, ist es so, und so weiter und so fort!

All diese grauenhaften „Dogmen“ werden uns bereits zu einer Zeit übermittelt, in der wir alles aufsaugen wie einen Schwamm, in der wir wenig bis nichts hinterfragen, das von unseren großen Vorbildern – den Eltern, den Großeltern, den nahen Verwandten an uns übermittelt wird. Wir stellen diese Menschen nicht in Frage, deshalb sind ihre Aussagen für uns „absolute“ Wahrheiten.

Da wir all diese Vorgaben kritiklos übernommen haben und sie bisher nicht in Frage gestellt haben, bestimmen diese Vorgaben unser Sein, unser Tun, unser Handeln. Wir sind in diesem Zustand die Marionette der Fremdbestimmtheit (Das hat den „schönen“ Nebeneffekt, dass wir nur sehr bedingt schuldfähig sind, da viele der von uns verbalisierten und getätigten Entscheidungen auf Mustern basieren, welche durch Dritte in uns verankert wurden). Wollen wir das?

Erst wenn wir beginnen, uns mit all diesen „Vorgaben“ kritisch auseinander zu setzen, setzen wir uns in die Potenz, diese Konventionen abzulegen. Je mehr wir bewusst Meinung bilden zu diesen Konventionen, desto mehr verlassen wir die Straße der Fremdbestimmtheit und wir begeben uns auf den Weg der Selbst-Bestimmung!

Ein weiser Mensch hat einmal mir gegenüber die Aussage getätigt, dass jeder Mensch, welcher in seinen Konventionen, in seinen Komplexen und in seinen Ängsten verharrt vollkommen SCHULDUNFÄHIG ist, da alle Entscheidungen, welche er letztendlich umsetzt bereits Sekundenbruchteile vor dem bewussten Bekenntnis dazu im Unbewussten getroffen werden. Wir sind in diesem Sein „getriggert“, wir sind fremdbestimmt, wir sind nicht schuldfähig!!

Schafft einen Großteil unserer Justiz ab, sperrt einen Großteil unserer Gefängnisse. Denn die Mehrheit des Souveräns ist nicht schuldfähig auf Grund all der Auferlegten Fremdeinwirkungen, welche Konventionen schaffen, Komplexe hervorbringen und Ängste in uns schüren und am Leben halten!!

Für die Schaffung von Komplexen brauchen wir nicht primär die Einwirkung von außen. Komplexe sind die Früchte der auferlegten Konventionen, der Ängste und des Soll-Ist-Vergleichs dessen, wie sehr ich mich abweichend erkenne in der Gesellschaft bezüglich der an mich herangetragenen Konventionen!!

Sobald ich begonnen habe, die in mir verankerten Konventionen zu bearbeiten und aufzulösen, bin ich in der Lage, mich meiner Komplexe anzunehmen. Denn: Wenn die in mir verankerten Konventionen keine Relevanz mehr haben für mich, in wie weit sind in Folge meine selbst gezüchteten Komplexe noch von Bedeutung. Wenn meine Komplexe auf Falschem beruhen, dann können meine Komplexe – sofern sie die Früchte der Konventionen sind – ebenfalls nur falsch sein!!

In dem derzeitigen System der ständigen Eigen- und Fremd-Überforderung unserer Physis und unsere Psyche haben wir wenig Chancen, uns mit diesen elementaren Einflüssen und Fremdeinflüssen zu befassen und sie intensiv zu bearbeiten.

Mit einem Bedingungslosen Grundeinkommen ist die Möglichkeit weitaus besser gegeben, dass wir uns die Zeit nehmen, an uns zu arbeiten. An uns zu arbeiten für unser persönliches Wohlbefinden und somit für das Wohlbefinden der Gesellschaft, in welcher wir uns bewegen und der Menschen, welche mit uns verbunden sind.

Arbeiten wir daran, „endlich“ schuldfähig zu sein. Im Erkennen und im Leben der eigenen Schuldfähigkeit liegt die Verantwortung geborgen, das Leben derart auszurichten, dass wir unserer Verantwortung in jedem Moment entsprechen.

Auf zur möglicherweise „besseren“ Gesellschaft!!

**Gegenthese Konventionen – und Komplex-Beladenheit**

**These 54 Besinnung**

Gehen wir durch unser Leben und nutzen wir alle unsere Sinne dabei?

Sind wir ständig in Anspannung und im „Kampf oder Flucht“ Modus und deshalb höchst besinnungslos?

Fühlen wir uns gut dabei, ständig unter „Strom“ zu stehen?

Ist es für uns angenehm, ein Leben zu führen, welches sich anfühlt, als wäre es eine Kerze, welche an beiden Enden zugleich brennt?

Ich gehe durch die Welt und begegne ungleich mehr Menschen, welche abgestumpft sind, welche sich nicht erfreuen an dem, das rund um sie ist, welche nicht lächeln, welche verzagt, verzweifelt, ängstlich, von Vorurteilen, Komplexen, Konventionen, Missgunst, Neid und vor allem: von Resignation getrieben sind.

Werden Menschen, wie ich sie soeben beschrieben habe, offenen Geistes sein? Werden und können diese Menschen offen sein für all das, das sie umgibt? Werden sie fühlen, werden sie riechen, werden sie schmecken, werden sie hören, werden sie sehen, was an Einzigartigem sich ständig und beständig rund um sie befindet?

Wird sich an dem zuvor beschriebenen Zustand mehrheitlich etwas ändern, wenn wir uns nicht die Zeit nehmen, wenn wir uns nicht die Zeit ermöglichen, innezuhalten und an uns zu arbeiten, Achtsamkeit geschehen zu lassen und uns mit von Vorurteilen unbelasteten Gedanken zu befassen?

Wenn wir beim Sinnieren über diese Worte mehrheitlich zur Antwort „NEIN“ kommen, dann ist es Zeit für Veränderung. Sollten wir jedoch – wider besseres Wissen – uns nicht der Möglichkeit der Veränderung widmen, so geraten wir in einen verschärften Konflikt zwischen der Erkenntnis, dass es Zeit ist für Veränderung und der Tatsache, dass wir notwendige Veränderung nicht umsetzen, bzw. geschehen lassen.

Jeder innere Konflikt verlagert sich – je länger er nicht angegangen wird – in das Unbewusste und wirkt dort sehr effizient weiter. Unser Unbewusstes ist ein sehr gefälliger und hilfreicher Geist. Wenn die Erkenntnis nicht umgesetzt wird, so gibt unser Unbewusstes uns durch zunächst harmlose Anzeichen in unserem Organismus Zeichen mit auf den Weg – seien es Magenbeschwerden, Bluthochdruck, Schlaflosigkeit, Panikattacken, Rückenschmerzen, usw.

Sollten all diese noch „harmlosen Erinnerungen“ nicht beachtet werden, dann folgen Geschwüre, Herzinfarkte, Schlaganfälle, Organversagen, Demenz usw.

Sollte auch das nicht fruchten und uns zum Innehalten und Nach- bzw. Umdenken verleiten, so ist ein frühzeitiges Ausscheiden aus dem Lebenskreislauf in vielen Fällen die Folge. Stillstand ist Rückschritt und somit ein sich gegen die Natur stellen.

Macht es tatsächlich Sinn, sich gegen die Natur, die Natürlichkeit, sich gegen sich selbst zu stellen, wenn wir davon ausgehen, dass wir Teil der Natur sind?

Wäre es nicht besser, wir schaffen uns ein Umfeld, innerhalb dem es uns leicht möglich ist, jederzeit aus dem Erwerbsprozess auszusteigen – für wie lange wir die Auszeit auch immer spüren zu brauchen – um uns unser selbst zu besinnen, um Eins zu werden mit unserem Sollen und unserem Wollen. Um einen Weg der Harmonie und der Natürlichkeit zu finden und zu beschreiten.

Mit einem Bedingungslosen Grundeinkommen können wir das jederzeit machen, ohne dass wir uns existenziell gefährden!! Nutzen wir unsere Macht – die Macht des Souveräns - verzichten wir auf die Einflüsterungen der unterschiedlichsten Interessens-Gruppen, welche ihre Macht, ihren Einfluss, ihren Ertrag gefährdet sehen in einem Paradigmenwechsel, zum System des Bedingungslosen Grundeinkommen – mit all den Veränderungen, die dieser Wechsel des Systems mit sich bringt.

Veränderungen, welche dem Wohl der Allgemeinheit dienlich sein können, ohne dass den materiell Habenden etwas weggenommen wird von dem, das sie haben.

Die Macht jedoch verteilt sich auf alle Einwohner des Landes und es besteht nicht nur die Möglichkeit, sondern auch die große Wahrscheinlichkeit, dass der Einzelne seine Eigenverantwortung bei sich behält und nicht an Dritte abgibt – sei es aus Bequemlichkeit oder aus Unsicherheit, sei es aus Angst oder weil andere es so wollen!!

Seien wir uns darüber im Klaren, dass wir unsere Verantwortung NIEMALS ohne Folgen aus der Hand geben können!

**Gegenthese Besinnung**

**These 55 Ehrenamtliche Tätigkeiten**

Alle Tätigkeiten, welche ehrenamtlich ausgeführt werden, haben mit Arbeit zu tun. Es ist Arbeit für die Allgemeinheit aus altruistischen Beweggründen, doch es ist Arbeit. Sei es bei den Freiwilligen Feuerwehren, bei den diversen ehrenamtlichen Rettungs-Institutionen, bei Pflegeinstitutionen bei karitativen Institutionen, in Vereinen, welche sich kulturellen, künstlerischen, historischen, oder sonstigen Zielen widmen, überall wird Freizeit investiert zu einem höheren Wohl, für das Wohl der Gemeinschaft.

Bei der Pflege und Betreuung von Angehörigen spitzt sich die Lage noch etwas zu: Hier besteht oftmals nicht die Möglichkeit, dieser Tätigkeit neben einer Erwerbs-Arbeit nachzugehen, da diese Aufgabe in jedem Fall ein „Fulltime-Job“ ist – jedoch einer, welcher als vollwertige Arbeit nicht anerkannt ist in der Gesellschaft, da er nicht entlohnt wird!!

Wie arm sind Menschen in Pflegeheimen!! – Selbst bei optimalem Einsatz durch das Pflegepersonal bleibt viel zu wenig Zeit für jeden einzelnen Insassen des Pflegeheimes – und damit zu wenig Zuwendung und Liebe! Pflegebedürftige Menschen geht es genauso wie Blumen: Wenn diese nicht optimal gepflegt werden, dann verkümmern sie!

Die Pflege kann nicht reduziert werden auf das rein „mechanische“ – also Gymnastik, Reinlichkeit, Verabreichung der Speisen und der Getränke. Die „Seele“, also die persönliche Befindlichkeit gehört ebenso intensiv betreut durch liebevolle Gespräche, durch Anteilnahme, durch Empathie und durch das Setzen von Gesten und Taten für die Psyche. Die Ganzheitlichkeit ist es, welche ein umfassendes Wohlbefinden schafft!!

Wir als der Souverän haben anzuerkennen, dass das System, in welchem wir derzeit uns bewegen, den Minimal-Anforderungen der Gegenwart nicht nahe kommt und den Anforderungen der Zukunft ganz und gar nicht gewachsen ist.

Wir haben uns den Veränderungen zu stellen und aktiv dafür zu sorgen, dass für uns und vor allem für die nächsten Generationen ein System geschaffen wird, das ein gutes Leben in Freude und im Miteinander ermöglicht.

Die Tatsache, dass es in 10 bis 15 Jahren um bis zu 60 % weniger Erwerbs-Arbeitsplätze geben wird und dass die Verschuldung des Staates weiter voranschreiten wird, erlegt uns die Verantwortung dafür auf, dass wir zu einem Zeitpunkt ändern, zu dem Änderung –noch- relativ leicht umsetzbar ist.

In den nächsten fünf Jahren sollte eine Systemänderung erfolgen – hin zu einem Bedingungslosen Grundeinkommen, welches den Anforderungen der Zukunft wunderbar gerecht sein wird und kann!! Stellen wir uns unserer Verantwortung. Wer sonst, als wir, also der Souverän des Landes, kann diese Veränderung umsetzen?!!! Fünf Jahre sind ausreichend, um Klarheit zu schaffen, was verändert, was aufgelassen sein soll und wird im System des Bedingungslosen Grundeinkommen, um die Weichen zu stellen, dass zum Stichtag die Umstellung auf das „neue“ System reibungslos vollzogen wird.

Alles, das nicht mehr „zeitgemäß“ ist, darf sich transformieren oder auflösen. Jeder Teil des Souveräns ist in jenen fünf Jahren eingebunden in die Transformations-Prozesse, auf dass nichts eine Überraschung darstellt, wenn das System des Bedingungslosen Grundeinkommens beginnt.

**Gegenthese Ehrenamtliche Tätigkeiten**

**These 56 Im Alter zu Hause bei der Familie**

Unser System zwingt uns – scheinbar – in Situationen, welche uns nicht behagen. Und es werden im Laufe der Jahre nicht weniger derartige Situationen, sondern eher mehr.

Wenn nun Menschen alt, gebrechlich am Körper und nachlässig im Geiste werden, sodass diese sich nicht mehr selbst versorgen können, werden sie in der Regel nicht in den Schoß der Familie aufgenommen, da die Kinder bzw. Kindeskinder berufstätig sind, zu kleine Wohnräumlichkeiten haben, oder/und sich bereits ohne der zusätzlichen Verantwortung für das bedürftige Familienmitglied hoffnungslos überfordert und gestresst fühlen.

Die Lösung sieht derzeit so aus, dass diese Menschen in eine Seniorenresidenz, in ein Pensionisten-Heim kommen. Dort haben sie ihr kleines Reich, dort haben sie zu essen und zu trinken, dort werden sie medikamentös betreut und dort wird ihnen ihr Wohnraum gesäubert und in Schuss gehalten.

Was sie dort nicht in ausreichendem Maße haben, ist eine liebevolle und persönliche Ansprache. Sie haben mehrheitlich niemanden, dem sie etwas bedeuten, der sie liebt, der da ist, wenn es wichtig und notwendig ist. Das Pflegepersonal tut sein Bestes, doch es ist für eine große Anzahl an Insassen zuständig, damit bleibt die individuelle und bedarfsorientierte seelische Zuwendung meistens auf der berühmten Strecke.

Ein bedürftiger Mensch, welcher auf Hilfe angewiesen ist, die er nicht im rechten Maß bekommt, wird sich auf sich und in sich selbst zurückziehen. Er wird sich verschließen, er wird vereinsamen, er wird resignieren, er wird in Folge dahin-vegetieren. Der Tod wird diesem Menschen Erlösung sein, denn das Fegefeuer hat er bereits hier auf Erden erfahren! Schlimmer kann es wohl nicht mehr werden.

Wie wichtig ist es, diesen bedürftigen Menschen jene kurze Zeitspanne (wobei ich als Maßstab für kurz die Relation zum Bestehen unserer Erde mit ca. 4,5 Milliarden Jahren heranziehe), welche sie noch unter uns sind, zu einer besonders schönen Zeit zu gestalten. Das bedeutet, dass sie eingebunden sind in den Tagesablauf der Familie, dass sie respektiert, dass sie geliebt, dass sie erkannt und anerkannt sind und werden.

Was diese Menschen nicht benötigen ist Mitleid!! Sie wollen nicht bemitleidet werden. Sie wollen bemerkt, wahrgenommen und gesehen werden – und das haben sie sich auch verdient!

Dem steht unser – speziell in diesem Fall – ach so „wunderbares“ - derzeitiges System gegenüber, welches es in der Regel unterbindet, dem geliebten –meistens- alten und bedürftigen Menschen so zu begegnen, wie er es verdient hat, wie wir ihm nahe sein wollen. Da wir unseren Brotberuf nicht aufgeben wollen, bzw. können, welchen wir benötigen, um unseren Unterhalt bestreiten zu können, nehmen viele jedoch davon Abstand.

Im derzeitigen System kommen wir am Abend nach Hause, sind ausgelaugt, haben noch die gesamte Hausarbeit zu erledigen, haben noch zu kochen, haben noch unseren geliebten alten Menschen zu verköstigen, ihn zu füttern, ihn zu waschen, ihn zu betten. All das machen wir, weil wir ja zu funktionieren haben, jedoch wollen wir uns längst selbst selig unserem Schlafe hingegeben und können es doch noch nicht, da wir noch nicht fertig sind mit dem Abarbeiten unserer Aufgaben.

Jedoch: für die liebevollen Worte, für das gemeinsame Zusammensitzen und das Sprechen mit diesem geliebten Menschen, dafür haben wir meistens nicht mehr die Kraft – und deshalb machen wir es auch mehrheitlich nicht.

Ist dieser geliebte Mensch sodann von uns gegangen, werden wir uns immer und immer wieder fragen, ob es ausreichend war, was wir für ihn gemacht haben – und wir werden tief in uns drinnen erkennen, dass es das nicht gewesen ist!

Was also spricht dagegen, als Teil des Souveräns zu sagen: Es reicht, das will ich so nicht mehr – weder für mich, noch für andere - und deshalb fließt ab sofort meine Energie in die Umsetzung des Bedingungslosen Grundeinkommen.

Das System des Bedingungslosen Grundeinkommens schafft uns die Möglichkeit, eine Balance herzustellen. Alle meine Aufgaben – seien sie beruflicher Natur, seien es familiärer Natur, seien es altruistischer Natur, oder dem Werk der Liebe zuerkannt - werden in dieser Balance beachtet und gerne und gut erfüllt sein!!

**Gegenthese Im Alter zu Hause bei der Familie**

**These 57 Der Wert ungeliebter Tätigkeiten**

Wir alle befassen uns – zumindest ab und an - mit Tätigkeiten, welche uns nicht erfreuen. Wir wollen sie nicht machen, sind bereit, in unserem Brot-Beruf mehr Stunden zu arbeiten, damit wir uns eine billige Arbeitskraft leisten können, welche „unseren Dreck wegräumt“, welche also jene Tätigkeiten für uns erledigt, welche wir nicht selbst machen wollen.

Wir profitieren derzeit davon, dass es viele Menschen gibt, welche situationsbedingt nur die Möglichkeit bekommt, Geld zu verdienen, wenn sie den Dreck anderer Menschen beseitigt, wenn sie also jene Tätigkeiten ausüben, welche andere Menschen nicht machen wollen.

Ob diese Menschen das gerne machen oder nicht, das fragt sie keiner. Dazu kommt, dass diese Tätigkeiten schlecht bezahlt werden – ausgehend von der Gewissheit, dass es viele Menschen in einer finanziellen Notlage gibt, welche alle diese Arbeiten (zwar nicht gerne, jedoch) machen „wollen“, um überleben zu können.

Auf den Punkt gebracht herrscht die Einstellung in der Bevölkerung vor, dass alles, das nicht viel kostet, auch nicht viel wert ist. Ich jedoch gehe davon aus, dass derartige großartige Dienstleistungen Dritter sehr wohl sehr viel wert sind, wenn wir sie nicht selbst machen wollen!!

Dabei sollten wir diese Menschen sehr hoch schätzen und achten. Sie sorgen dafür, dass wir uns in einem sauberen Umfeld bewegen und darin wohnen und leben können!!

Mit einem Bedingungslosen Grundeinkommen hat es kein Mensch mehr notwendig, für einen „Hungerlohn“ den Dreck anderer wegzuräumen – und es wird wohl auch niemand mehr dafür bereit sein, für wenig Entgelt eine wenig zufriedenstellende Tätigkeit zu verrichten.

Jedoch: Wir haben das Glück, dass die technische Entwicklung sehr schnell voranschreitet. Für viele Säuberungstätigkeiten werden in Zukunft spezielle Haushalts-Maschinen zur Verfügung stehen, welche uns ein sauberes Wohn-Vergnügen bereiten, so wir das wollen. Sollten wir jedoch auf die menschliche Dienstleistung des Zusammenräumens nicht verzichten wollen, so werden wir diese Tätigkeiten in Zukunft anständig zu honorieren haben. Was wohl nur recht und „billig“ ist!!

Die Achtung vor jenen Menschen, welche diese Tätigkeiten in einem System des Bedingungslosen Grundeinkommens verrichten, wird steigen, wie auch die Entlohnung steigen wird. Die Auftraggeber werden es zu schätzen wissen, dass es Menschen gibt, welche dafür sorgen, dass alles sauber ist und man sich in den eigenen vier Wänden wohlfühlt!

Die Begegnung auf Augenhöhe und eine zufriedenstellende Entlohnung – das wird möglich und üblich, wenn niemand mehr gezwungen ist, Tätigkeiten auszuüben, um (über)-leben zu können.

**Gegenthese Der Wert ungeliebter Tätigkeiten**

**These 58 Energie beim Bewahren**

Wir können alles aufbewahren und erhalten, das uns wichtig und richtig erscheint, jedoch bedarf es dafür des Platzes. Das betrifft materielle Gegenstände genauso, wie ideelle Werte – also zum Beispiel Erinnerungen, Gewohnheiten, Einstellungen, Komplexe, Konventionen und Ängste.

Wenn wir jedoch niemals etwas weggeben, sondern immer nur zufügen, wird der physische Platz bald aufgebraucht sein. Auch werden wir in einem vollkommen zu-geräumten Wohnraum und Geistes-Raum irgendwann nichts mehr finden.

Noch schlimmer wird sich die Situation auf der geistigen Ebene entwickeln: Wir erhalten ständig neue Informationen zu bereits abgespeicherten Themen. Statt einer Bewertung des Vorhandenen unter dem Gesichtspunkt der zusätzlichen Informationen und daraus folgend die Erstellung eines neuen Bildes zum Thema, packen wir die zusätzlichen Informationen noch oben darauf. Es ist somit alles nebulös, unklar, unlogisch, widersprüchlich und nicht sehr hilfreich (genau so scheint es mir derzeit –noch- auch mit unseren Gesetzen zu sein).

Unscharfe Erkenntnisse werden maximal durchschnittliche Lösungen generieren. Höchst-wahrscheinlich werden derartige Lösungen in der Regel nicht einmal von durchschnittlicher Qualität sein! Noch schlimmer ist es, dass wir wahrscheinlich gar keine Gedanken für Neues ersinnen werden, da wir mit dem Bewahren, dem Verwalten all der sich widersprechenden Informationen in unserem Gehirn beschäftigt sind. All unsere Kapazitäten sind für das Bewahren reserviert, keine Kapazitäten für kreative Vorgänge, für Entwicklung, für Klarheit.

Es verwundert mich nicht, dass wir uns - und das nicht nur in unserem Land – in einer derart destruktiven Situation befinden. Wir bewegen uns in einem System, welches sich bereits längst „überholt“ hat, jedoch von uns in Ermangelung der Muße des Ordnens, des Strukturierens, des Schaffens keine neuen Strukturen schaffen kann. Der Stillstand ist evident. Die Lähmung ist überall zu spüren und zu erkennen.

Lösen wir uns von dem überalterten, nicht sehr konstruktiven System. Begeben wir uns in ein System, welches uns ermöglicht, immer die Zeit und die Muße zu haben, wenn wir spüren, dass der Bedarf für die Neubestimmung von Themen unter Beiziehung von weiteren Informationen gegeben ist.

Entlassen wir alles – sowohl im physischen, wie auch im psychischen Bereich, dessen wir nicht mehr bedürfen und schaffen wir so ständig Platz für das NEUE, welches überall auf uns wartet und uns erfüllen wird, um dadurch der Natürlichkeit gerecht zu sein!

Bedenken wir: Beweglichkeit ist nur dann gegeben, wenn wir mit „leichtem“ Gepäck „reisen“!!

**Gegenthese Energie beim Bewahren**

**These 59 Einfachheit**

Wenn uns jemand einzureden versucht, dass alles SOOO… kompliziert ist, dann empfehle ich, das vollkommen zu ignorieren. Alles ist einfach, wenn wir bereit sind, uns damit im rechten Maß auseinanderzusetzen – es auseinanderzusetzen, es zu zerlegen – es auf den kleinsten Nenner zu bringen. Wenn das getan ist, kann der nächste Schritt erfolgen – der des „neuen“, des erneuten Zusammensetzens!

Sobald wir uns diesen Vorgang zu Eigen machen, werden wir erkennen, dass es nichts gibt, das kompliziert ist, dass alles nachvollziehbar ist, das alles verstanden werden kann, dass alles abstrahiert werden kann und in einem neuen Zusammenhang wieder geschaffen und darin wieder betrachtet werden kann.

Zu Beginn ist es wohl schwierig und „kompliziert“, einen derartigen Weg zu gehen. Wenn wir diesen Weg jedoch immer und immer wieder gehen, wird das leicht für uns machbar sein. Es wird zügig gehen, da wir uns „konditioniert“ haben, da wir in unserem Gehirn immens viele neue Neuronen-Bahnen geschaffen haben. Ein Mehr an neuronalen Verbindungen schafft eine raschere Datenerfassung und Datenverarbeitung in unserem Gehirn. Alles wird EINFACHER werden!!

Einfachheit bedeutet: sich aus der Starre unserer Bequemlichkeit heraus zu bewegen. Einfachheit bedeutet: sich ständig mit allem zu befassen, das auf uns trifft. Denn alles, das uns „be“trifft, ist auch für uns bestimmt. Alles, das für uns bestimmt ist, hat es verdient, von uns wahrgenommen zu werden. Alles, das von uns wahrgenommen wird, hat es verdient, dass wir uns damit intensiv beschäftigen, dass wir es aufnehmen, analysieren, zerlegen und neu zusammenbauen. Einfachheit lässt Neues entstehen.

Einfachheit ist eine Lebenseinstellung, welche dann zum gelebten Tagesablauf wird, wenn wir uns gestärkt und konditioniert haben. Je besser wir uns vorbereitet haben, desto einfacher wird das Erkennen, das Beherrschen, das Verändern – sprich: DAS LEBEN IM EINKLANG MIT SICH SELBST!

Einfachheit ist die Basis für ein eigenverantwortliches, selbstbestimmtes, zufriedenstellendes Leben.

Wenn für uns alles kompliziert erscheint, werden wir uns mit nichts auseinandersetzen. Wenn wir uns mit nichts mehr auseinandersetzen, werden wir zum Spielball jener, welche ihre Interessen, ihre Intentionen, ihre Visionen, ihre Ziele sehr leicht umsetzen können, da es wenig bis keinen Widerstand gibt, da es keine kritische Prüfung durch den Souverän gibt, da es dem Einzelnen egal ist, wie, wo, wann, warum und woher er/es ist.

Einfachheit ist die Basis für ein „gutes“ Leben. Für ein Leben in Eigenständigkeit, in Eigenverantwortlichkeit, in Freude und in Erfüllung.

Werden wir einfach, werden wir eigenständig, leben wir in Freude, in Erfüllung, in der Eigenverantwortung – zu unserem Wohl und damit zum Wohle aller – wir sind es uns wert. Wir und unsere Umwelt dürfen und sollen es uns wert sein!!

Die erste Generation, welche die Umsetzer des Bedingungslosen Grundeinkommens sind, schaffen sich und den nächsten Generationen durch das Bedingungslose Grundeinkommen jenen Freiraum, welcher wichtig und notwendig ist für die Schaffung der Basis alles Weitern: der Einfachheit.

Die nächsten Generationen werden bereits im Selbstverständnis der Eigenverantwortung, der Einfachheit, der Eigenständigkeit, der Freude und der Erfüllung heranwachsen können. Sie werden in der Lage sein, die beste aller Welten zum Wohle aller zu schaffen und sie im Sinne des Wohles für alle weiter zu entwickeln. Denn diese Welt, in welcher wir, in welcher unsere Nachkommen, in welcher zukünftige Generationen leben, ist eindeutig UNSERE BESTE ALLER WELTEN, da wir keine andere Welt zur Verfügung haben. Achten wir auf sie!!

Glauben wir daran – dann wird es geschehen!! – Ganz „EINFACH“!!

**Gegenthese Einfachheit**

**These 60 Nachvollziehbarkeit**

Alles hat nachvollziehbar zu sein. Jede Vorgabe hat so gestaltet zu sein, dass sie verständlich ist und objektiv, dass sie logisch erscheint UND ist, dass sie sinnvoll ist, dass sie dem Wohle aller dient.

Alles andere ist abzulehnen!!

Ist Nachvollziehbarkeit in jenem System, in welchem wir uns derzeit bewegen, tatsächlich gegeben? Erscheinen uns unsere entsandten Vertreter in die Regierung, in die Parlamente, in die Gemeinderäte und Ausschüsse tatsächlich so, dass wir diese als Säule der Nachvollziehbarkeit bezeichnen wollen und können?

Erscheinen uns die Versicherungen, die Banken, die Industrie-Unternehmen, die Handels-unternehmen, die Gewerbebetriebe, usw. als ein Hort der Objektivität, der Ehrlichkeit und Nachvollziehbarkeit?

Ist es nachvollziehbar, und zulässig dass die handelnden Personen „Schreckensgespenster“ skizzieren um Unsicherheit zu verbreiten, um ihre Ziele zu erreichen, welche oftmals nicht im Interesse des Souveräns, der Mitarbeiter, der Kunden sind?

Ist es nachvollziehbar und vernünftig, dass Menschen mehr haben wollen, als sie jemals brauchen, gebrauchen, verbrauchen werden können? Besteht für irgendjemanden von uns die Möglichkeit, dass wir unser Vermögen ins Jenseits mitnehmen werden können, wenn uns die letzte Stunde geschlagen hat?

Ist es verständlich und vernünftig, dass Menschen Handlungen setzen, nur weil sie damit anderen (den Nachbarn, dem Vorgesetzten, den Untergebenen, den Souverän, den Anhängern, den Gläubigen usw.) imponieren wollen?

Ist es logisch, sinnvoll und nachvollziehbar, dass viele Menschen sich anders geben, als sie tatsächlich sind? Ist es nicht energieverzehrend, ständig mit einer „MASKE der TÄUSCHUNG“ durch das Leben zu gehen, durch welche die Umwelt irregeführt wird UND wir uns letztendlich selbst täuschen, belügen und betrügen?

Wir sind immer, wer wir sind und wenn wir uns in die Aktivität begeben, alles das an uns zu entfernen, welches nicht „ICH“ ist, dann werden wir authentisch, nachvollziehbar, berechenbar und vertrauensvoll sein.

Eine Gesellschaft, welche sich der Authentizität, der Nachvollziehbarkeit, der Objektivität, der Verständlichkeit und der Ehrlichkeit verpflichtet, ist eine „bessere“ Gesellschaft. Besser deshalb, weil wir uns und unserem Gegenüber vertrauen können, weil wir uns auf uns UND auf unsere Umwelt verlassen können. Weil wir alle unsere Energien nicht mehr dafür aufwenden, ständig nach den „Fallstricken“ Ausschau zu halten, jedem zu misstrauen, alles in Zweifel zu ziehen, niemandem gegenüber offen sein zu können, zu wollen.

Wir haben die Freiheit, uns weiterzuentwickeln, unsere ungebundenen Energien dafür zu verwenden, der Entwicklung zu dienen – der eigenen Entwicklung, wie auch der Entwicklung der Umwelt!

Nicht mehr Stillstand ist es, welcher uns lähmt. Es ist im Gegenteil die Erkenntnis, dass alles in der Natur im ständigen Wandel ist und dass wir ein entwicklungsfähiger, entwicklungswilliger, wunderbarer und bewusster Teil dieser Natürlichkeit sind.

Werfen wir alles „über Bord“, das uns hindert, natürlich zu sein. Verändern wir da, wo wir erkennen, dass er nicht dem eigenen Wohl UND dem Wohle aller dient.

Schaffen wir uns die „einfache“ und nachvollziehbare Basis, indem wir den Schritt in ein „anderes“ System wagen.

Beginnen wir mit der Einführung eines Bedingungslosen Grundeinkommens. Alles an Produktivem und Positivem wird sich aus dieser Veränderung heraus entwickeln.

Lassen wir es „einfach“ geschehen!!

**Gegenthese Nachvollziehbarkeit**

**These 61 Gesundheitswesen**

Die Regierungsverantwortlichen haben vor kurzem die Kranken-Kassen und die Kranken Häuser in Gesundheits-Kassen zusammengefasst. Das ist ein guter Schritt in die richtige Richtung, jedoch lediglich eine Symptom-Umbenennung. Es ist keine Ursachen-Behandlung.

Die Ursache sitzt viel tiefer. Sie „sitzt“ im wahrsten Sinne des Wortes im derzeit gelebten System. Sie sitzt deshalb im wahrsten Sinne darin, weil sie starr ist, weil sie sich nicht bewegt, weil sie verhindert und behindert!!

Ein System, welches den Status Quo einzementieren möchte, ist widernatürlich. Ein System, welches Strukturen begünstigt, die Krankheitsbilder fördert, sich die Symptom-Behandlung teuer bezahlen lassen und welche die Ursachen negiert, ist abzulehnen und auf jeden Fall zu verändern.

Ein System, welches Erfolg nur dann anerkennt, wenn er materiell nachweisbar ist, ist engstirnig, einseitig und stupide. Eine Menschheit, welche ein derartiges System „künstlich“ am Leben erhält, ist langfristig dem Untergang, der Selbstvernichtung geweiht!

Wenn wir das wollen, dann sollten wir alles daran setzen, im derselben Machart weiter zu agieren – machen wir einfach nichts, dann wird unser Untergang schon bald Realität sein! Wenn wir jedoch Besseres schaffen wollen – für uns UND vor allem für unsere Nachkommen, dann haben wir die Verantwortung, uns in Bewegung zu setzen und zu verändern.

Gesundheit ist eine Lebenseinstellung. Eine natürliche Lebensweise, welche uns entspricht und welche uns im Positiven erfüllt, wird uns gesund erhalten. Die Gesundheit unseres Geistes (= sowohl Bewusstsein, wie auch Unterbewusstes) wird sich heilvoll auf unseren Körper auswirken.

Unser Bewusstsein dafür, dass ALLES unsere ureigene Verantwortung ist, ist die Basis dafür, dass Veränderungen geschehen!!

Nehmen wir die Verantwortung für unser Leben, für unser Wohl, für unsere Zukunft UND vor allem für die Zukunft der folgenden Generationen zurück von all jenen Personen, Institutionen, Systemen, denen wir sie bisher und bislang leihweise übertragen haben. Begeben wir uns aus der krankmachenden Fremdbestimmung, der selbstverordneten Hilflosigkeit und Unverantwortlichkeit in die heilende und heilmachende Eigenverantwortung.

Treffen wir gemeinschaftlich Entscheidungen, welche dem Wohl aller dienlich sind. Gestatten wir uns allen ein Bedingungsloses Grundeinkommen.

Gestatten wir uns alle jenen Freiraum, welchen wir benötigen, um Klarheit für uns, in uns und um uns zu schaffen, wer wir sind, was uns weiterbringt und was uns hindert. Fördern wir das Produktive, welches uns weiterbringt. Entlassen wir aus unseren inneren Gefängnismauern all das, das uns hindert, das uns einengt, das uns begrenzt und gehen wir den „gesunden“ Weg – nämlich unseren individuellen Weg, welcher uns erfüllt, welcher uns weiterbringt, welcher uns geistige und damit körperliche Unversehrtheit gewährleistet. Ein derartiger Weg wird in Folge positiv auf unsere Umwelt wirken – und das ist gut so!!

Wir sind nicht verantwortlich für all jene Institutionen, welche von der Krankheit der Menschen leben. Wenn es die Krankheit nicht mehr in diesem exorbitanten Ausmaß gibt, dann wird es auch jene Institutionen nicht mehr in jener Zahl, in dieser Größe geben.

Es wird vieles, das heute Macht und Einfluss auf das Leben hat keine Rolle für die Gesamtheit der Menschheit spielen, da es in einer Welt, welche durch das selbstbestimmte und verantwortungsvolle Handeln des Souveräns geprägt ist und es ein Bedingungsloses Grundeinkommen gibt.

Das Bedingungslose Grundeinkommen ist „lediglich“ ein erster Schritt, jedoch ist es ein immens wichtiger Schritt. Weitere Schritte werden folgen und sie alle haben die Potenz, eine „ideale“ Welt für alle zu schaffen.

Im Gegensatz dazu ist jenes System, in welchem wir uns derzeit bewegen eines, das auf Neig, Gier, Geiz, Gewalt, Lug und Betrug und Verschlagenheit gebaut ist und dessen Antrieb immer in jenen Basis-Bausteinen begründet ist.

Wir – der Souverän des Landes, der Souverän des Kontinentes, wir der Souverän der Welt – wir haben die Macht und die Verantwortung alles zu unternehmen, dass jedes Lebewesen unserer Welt in geistiger und körperlicher Gesundheit besteht!!

**Gegenthese Gesundheitswesen**

**These 62 Mündigkeit**

Mündigkeit bedingt, dass wir uns unseres Mundes und all seiner Möglichkeiten bewusst sind UND dass wir diese auch verantwortungsvoll nutzen.

Machen wir unseren Mund nicht nur zur Nahrungsaufnahme und zum Gähnen auf. Verweigern wir, was destruktiv, was zerstörerisch, was krank, was krankmachend, was unnatürlich ist!

Mach wir den Mund auf und formulieren wir, was natürlich ist, was uns weiterbringt, was konstruktiv ist, was heil bringt – zum Wohle von uns, zum Wohle aller!!

Wir sind mündig. Wir haben die Möglichkeit, zu artikulieren. Wir haben die Verantwortung, für Wege, Ansichten, Meinungen und Gedanken einzustehen, welche produktiv sind, welche der Gemeinsamkeit dienen.

Empören wir uns über die Falschheit, welche heute zum „guten Ton“ zu gehören scheint. Zeigen wir auf, dass wir nicht jene Marionetten sind, welche von den „Puppenspielern“ nach Lust und Laune bewegt werden können.

Beweisen wir uns, beweisen wir den „Puppenspielern“, beweisen wir unserem Umfeld, dass uns daran liegt, dass Veränderung geschieht, welche dem Wohle aller dient. Setzen und bringen wir uns ein, indem wir als ersten Schritt (von vielen weiten Schritten, welche noch folgen werden) für ein Bedingungsloses Grundeinkommen eintreten!! Wir als der Souverän dieses tollen Landes, dieses fantastischen Kontinents, dieser einzigartigen Welt, haben nicht nur das Recht, wir haben auch die Verpflichtung, alle Maßnahmen zu ergreifen, welche Allgemeinwohl und Entwicklung ermöglichen.

Wir SIND der SOUVERÄN! Wir sind mündig – erkennen wir es und agieren wir dementsprechend. JETZT!!

**Gegenthese Mündigkeit**

**These 63 Eigenverantwortung**

Eine Gemeinschaft, welche sich ihrer Verantwortung –scheinbar- entledigt hat, indem sie diese an eine andere Person, an eine Institution, an ein System übergeben hat, ist eine arme Gesellschaft und Gemeinschaft. Ein derartiges Vorgehen ist „UNVERANTWORTLICH“ und daher abzulehnen.

Stehen wir zu unserer Verantwortung der Eigenverantwortung. Akzeptieren und bekennen wir, dass wir und nur wir für alles das verantwortlich sind, was in unserem Namen gemacht worden ist, welches noch gemacht werden wird, solange wir uns unsere eigene Verantwortung nicht zurücknehmen.

Wenn wir es leid sind, dass täglich, bzw. stündlich weitere Umstände und Zustände dadurch entstehen können, weil wir nicht zu unserer Verantwortung stehen, dann wird es Zeit für Veränderung.

Übertragene Verantwortung kann JEDERZEIT zurückgenommen werden. Alles, das bis zum Zeitpunkt der Rücknahme der Eigenverantwortung geschehen ist, kann transformiert werden durch das Setzen von Maßnahmen, welche neue Perspektiven vollkommen andere Realitäten und unendliche Möglichkeiten für alle schaffen.

Beginnen wir heue damit, unserer eigenen Verantwortung gegenüber gerecht zu werden, indem wir uns klar zur Veränderung bekennen. Indem wir aus den vergangenen und derzeitigen Fehlläufen lernen, welche entstehen konnten, weil wir unserer Eigenverantwortung nicht gerecht geworden sind. Danken wir dafür, dass wir erkennen konnten. Im Erkennen liegen die Basis und die Quelle der Veränderung.

Verändern wir und schaffen wir – als der verantwortungsvolle Souverän dieses Landes, dieser einzigartigen Welt - eine „neue“ Realität, welche Ausgangsbasis für Konstruktives ist, das sowohl uns, wie auch den Nachkommen in unserem Land, auf unserem Planeten, dient.

Das sind wir uns, das sind wir den nachfolgenden Generationen, das sind wir unserem phantastischen „Raumschiff Erde“ schuldig!!

**Gegenthese Eigenverantwortung**

**These 64 Vertrauen**

Teile und herrsche. Diese Strategie beherrscht bereits seit vielen Jahrtausenden die Menschheit. Einige Wenige sorgen für das entzweien der Masse, um ihre Interessen, Visionen, Intensionen und – vor allem - Vorteile umzusetzen – zum Wehe der Allgemeinheit und zum Wohle der Wenigen!!

Erkennen wir und vertrauen wir darauf, dass wir – als der Souverän – alle Möglichkeiten der Veränderung in Händen halten. Vertrauen wir darauf, dass wir vernunftbegabt sind. Vertrauen wir darauf, dass wir die Stärke haben, vertrauen wir darauf, dass wir den Mut haben, vertrauen wir darauf, dass wir die Intelligenz haben, vertrauen wir darauf, dass wir den Weitblick haben, all jene Schritte anzustoßen und umzusetzen, welche Veränderung herbeiführen, die dem Wohle aller dienen.

Ein einiges, ein geeintes Volk schafft Realitäten, welche dem Gemeinwohl dienlich sein können und werden. Ein gespaltenes Volk ermöglicht einigen wenigen Akteuren, ihre Interessen umzusetzen – zu ihrem Wohl und – in der Regel – zum Nachteil des Souveräns!!

Vertrauen wir darauf, dass in uns genügend Weisheit, Klarheit, Weitblick, Solidarität und Stärke vorhanden ist, um jegliche Änderung zum „Guten“ herbeizuführen.

Vertrauen wir darauf, dass alle Menschen in ihrem innersten Wesen das „Gute“ wollen. Dass sie alle daran interessiert sind, ein System – eine Welt – zu schaffen, in welcher nicht der Stillstand zugunsten einiger Weniger „zementiert“ wird, sondern in welcher ein einiger Geist der Natürlichkeit der ständigen Veränderung verpflichtet ist und entsprechend handelt.

Vertrauen wir darauf, dass jede erdenkliche Systemänderung möglich, finanzierbar und lebbar ist, wenn wir daran glauben.

Vertrauen wir, dass wir es richtig machen, wenn wir auf unser Unbewusstes, auf unser Gefühl und auf unser Herz hören – diese Trinität weiß es, denn sie weiß mehr, als wir mit unserem geringen Maß an Bewusstsein „wissen“.

Vertrauen wir darauf, dass wir den Stimmen der Angst, des Zweifels, der Unsicherheit nicht Folge leisten „müssen“, denn diese Stimmen schaffen nicht, sie zerstören.

Vertrauen wir darauf, dass Schöpfung und Entwicklung immer besser ist, als Stillstand und Zerstörung.

In diesem Sinne: Glauben wir daran, dass es Zeit ist für eine Systemänderung, welche mit einem Bedingungslosen Grundeinkommen beginnt und damit die Basis schafft für alle Schritte, welche darauf –naturgemäß- folgen werden.

**Gegenthese Vertrauen**

**These 65 Zutrauen**

Ständig bin ich Zeuge, wenn Menschen zweifeln, wenn sie sich kleiner machen, als sie sind und sich Fähigkeiten absprechen, welche sie unzweifelhaft besitzen. Sei es, dass die Umwelt ihnen bereits seit ihrer Geburt einredet, dass sie nichts können, bis sie es selbst „endlich und unendlich“ glauben. Sei es, dass sie sich nie die Zeit genommen haben, oder nehmen konnten, auszuloten und zu erarbeiten, wer sie tatsächlich sind und was alles in ihnen steckt. Sei es, dass sie selbst es sich ständig einreden, dass sie dieses und jenes und noch dazu auch dasjenige nicht können.

Aus welchem Grund auch immer das Zutrauen in die eigene Größe und Möglichkeit erschüttert oder vernichtet wurde, alle diese Gründe dienen dem Betrug – dem Betrug, geschaffen durch Dritte - oder sie dienen dem Selbstbetrug.

Stoppen wir die Illusion, die Illusionierung. Lassen wir Zutrauen Einzug halten in unser Bewusstsein. Glauben wir an unsere Größe, an unsere Möglichkeiten, an unsere Potenz, an unsere Fähigkeiten.

Arbeiten wir an uns und werden wir zu dem Menschen, welcher wir in unserem Innersten schon seit Anbeginn unseres Seins sind.

Machen wir einen ersten Schritt in die rechte Richtung und „befreien“ wir uns von all den fremdauferlegten und selbstauferlegten Mustern, welche uns zweifeln lassen an uns, welche uns an unserer Schöpferkraft und Schaffenskraft hindern.

Zutrauen bedeutet, dass wir Maßnahmen umsetzen, welche wir für sinnvoll erachten und von denen wir überzeugt sind, dass wir sie – gemeinsam mit anderen Menschen – umsetzen können und wollen – zu unserem Wohle UND zum Wohle aller!!

Zutrauen heißt, dass wir uns ermächtigen Veränderung umzusetzen, ohne dass es zu Energieverlust durch ständigen Kampf (sei es physischer oder psychischer Art) und Widerstand kommt.

Zutrauen heißt, dass wir uns gewiss sind, dass wir das Richtige machen und es sicher schaffen durch unser Aktiv-werden!! ZuTRAUEN bedeutet auch, uns selbst zu verTRAUEN und mutig zu sein!!

Vertrauen wir darauf, dass wir höchst erfolgreich sein können auf einem Weg, welcher bisher noch nicht beschritten wurde.

Haben wir Zutrauen, dass alle Menschen letztendlich ein Interesse haben, einen Wechsel im System herbeizuführen, welches mehr Vorteile bringt, als Nachteile schafft.

Haben wir Zutrauen darauf, dass wir weise genug sind, das Richtige zu unternehmen und machen wir es JETZT!!

**Gegenthese Zutrauen**

**These 66 Stete lineare Entwicklung**

Die Menschheit hat sich seit ihrem „Sesshaft“ werden –bildlich gesprochen – immer nur im Kreise bewegt. Sie hat sich also nur sehr wenig weiter entwickelt. Technisch erfolgten ständig Veränderungen und Entwicklungen, doch systemisch war und ist bisher die Entwicklungsfähigkeit als eher „bescheiden“ zu bezeichnen.

Meine Begründung dieser Aussage ist folgende: Ein junges, hungriges Volk entwickelt Ambitionen und verfolgt Ziele. Es schafft sich Strukturen, es erweitert sein Territorium, es assimiliert fremde Kulturen und entwickelt sich weiter. Es erreicht seinen Zenit und will nur noch bewahren, was es geschaffen hat, stoppt somit die Weiterentwicklung weitgehend.

Da im beschriebenen System der Großteil der Energie dem Bewahren, dem Verwalten, dem Erhalten gewidmet ist, geht dieses einst so hoffnungsvolle und aufstrebende Volk unter und wird von einer anderen Kultur, einem anderen Volk, einem anderen System assimiliert und übernommen. Stillstand ist immer der Anfang vom Ende!!

Die Identität des ehemals erfolgreichen Volkes geht verloren, doch das neue Gefüge erreicht seinerseits ebenfalls in absehbarer Zeit seinen Zenit und erleidet dasselbe Schicksal wie das Vorherige.

So geht es nun bereits seit Jahrtausenden dahin. Zwar entsteht – jedoch hauptsächlich als Nebenerscheinung von kriegerischen Auseinandersetzungen bzw. der Vorbereitung auf diese – technisch Neues, welches in Friedenszeiten der Bequemlichkeit und dem Komfort des Volkes dienlich ist. Doch eine elementare Grundeinstellungs-Veränderung in den Köpfen der Einwohner findet in der Regel nicht statt!! Entwicklungsfähigkeit wurde durch die „Selbstentmündigung“ des Volkes unterlassen.

Wenn wir diese zuvor beschriebenen Zyklen der „Auferstehung und des Niedergangs“ als Kreise beschreiben, so haben wir uns hierbei nicht weiterentwickelt, da es immer wieder an den Ursprung und Beginn des Kreises zurückgeht. Wir haben „viele Kilometer“ gemacht, ohne uns letztendlich weiter zu bewegen.

Nach wie vor handeln wir verantwortungslos, weil wir unsere Verantwortung an einige wenige handelnde Personen übertragen und übergeben haben. Wir denken gar nicht daran (im reinsten Sinne dieses Wortes), unsere Verantwortung zurück zu nehmen.

Wir sind die Spielbälle von **mehr oder weniger** intelligenten, ethisch gereiften, weisen und vorausblickenden Personen und Persönlichkeiten und auf Gedeih und Verderb deren Intentionen und den daraus entstehenden Konsequenzen unterworfen.

Eine logische Weiterentwicklung sollte sein, dass wir uns vom Kreislauf, welcher immer wieder am Anfang und Beginn endet, verabschieden. Schaffen wir ein System, dessen Basis und Bestreben das Wohl aller ist. Schaffen wir eine Nation und in weiterer Folge eine Welt, in welcher jeder seine Grundbedürfnisse vollkommen abgedeckt hat. Schaffen wir die Möglichkeit der Reflektion, der Standortbestimmung, der Erkenntnis und der Klarheit, welche uns bewusst macht, wer wir sind, wie wir sind und was wir sind.

Schaffen wir die Möglichkeit, unsere Vorlieben zu leben, unsere Stärken auszubilden. Schaffen wir die Möglichkeit, uns in unserem eigenverantwortlichen Leben überall dort einzubringen, wo wir es als sinnvoll, schön und nutzbringend erkennen und erachten.

Dadurch wird der Kreislauf des „NICHTS“ durchbrochen. Dadurch ergibt sich Weiterentwicklung, welche linear voranschreitet und sich nicht mehr in nichtigen Kreisläufen auflöst.

Dadurch schaffen wir eine Zukunft, welche heller leuchten kann, als der hellste Stern am Nachthimmel (bildlich gesprochen).

Geben wir uns, unseren Nachkommen, der Welt und dem Universum die Chance dazu. Wir können es, sonst wären wir nicht mit Bewusstsein ausgestattet!! Machen wir es auch und folgen wir unserer Bestimmung der Weiterentwicklung, denn nur das Voranschreiten ist natürlich.

Stillstand ist unnatürlich und führt zum Vergehen.

Seien wir zuversichtlich, dass es richtig ist, weil es sich gut anfühlt. Sagen wir „JA“ zur ständigen Veränderung.

Das Gegenteil wäre Restriktion und Angst, doch das kennen wir nun ja bereits zur Genüge und derart „sattsam“, dass wir es nun endlich bleiben lassen sollten.

**Gegenthese: Stete lineare Entwicklung**

**These 67 Ethik**

Wir haben auf unserem Planeten eine große Anzahl an Religionen. Alle diese Religionen verkünden „ihre“ (relative) Wahrheit und jede einzelne sieht sich als die Wiege des „rechten Seins“. In ihrer Anschauung ist ihr Wirken geprägt von Gläubigkeit und Ethik.

Eine Ethik jedoch, welche „gefärbt“ ist von Ideologie, ist nicht „allgemein-tauglich“!! Ethik bedarf nicht unendlich vieler Vorgaben von „zu machen und von zu lassen“. Ethik kann uns soll so einfach, nachvollziehbar und „universell“ gültig wie möglich sein!!

Meine persönliche Ethik – um ein persönliches- Beispiel zu nennen – beruht auf lediglich zwei Sätzen, zwei „Sätzlingen“, welche ich vor einigen Jahrzenten in mir eingesetzt habe:

Der erste Satz lautet: *„Ich mache, was immer ich will, so lange ich dadurch kein anderes Lebewesen – nach Möglichkeit – psychisch oder physisch – verletze*“.

Der zweite Satz lautet: „*Ich möchte die Welt in meinem Umfeld etwas schöner hinterlassen, als ich sie vorgefunden habe*“.

Da ich diese beiden Sätze „meiner“ persönlichen Ethik bereits vor beinahe 40 Jahren für mich definiert habe, ist es mir bewusst, wie sehr diese in mir und dadurch in meinem Umfeld gewirkt haben und wirken.

Ich bin mir meiner Verantwortung vollkommen bewusst und lebe mein Leben dementsprechend. Alles, das in meinem Wirken „schiefläuft“ ist meiner Intension geschuldet. Ich habe daraus zu lernen und es zukünftig „besser“ zu machen.

Ich bin mir meiner jederzeit eintreten könnenden Vergänglichkeit vollkommen bewusst und gehe daher mit allen Menschen, welche mir begegnen sehr achtsam um, da ich nicht möchte, dass ich etwas Unbefriedigendes und Unerledigtes hinterlasse, das ich nicht mehr korrigieren kann (meine diesbezüglichen vertieften Ausführungen sind lediglich Beispiele dafür, welche Veränderung in mir durch meine beiden „Kern-Sätze“ geschehen ist).

Bildlich gesprochen habe ich - bevor ich meine beiden Sätze einpflanzen konnte – in mir Raum geschaffen, indem ich alle Ängste, alle Konventionen und alle Komplexe, welche ich mir bewusst machen konnte bearbeitet und – so sie mir entbehrlich erschienen – in Liebe entlassen habe.

Dadurch habe ich einen sehr großen Raum geschaffen, welcher befüllt war mit „NICHTS“: In dieses „Nichts“ habe ich meine beiden „Sätzlinge“ gepflanzt. Sie sind durch jeden Gedanken gewachsen und gediehen. Jeder Gedanke ist ein Zweig in den beiden – mittlerweile – riesengroßen Bäumen. Jedes Blatt ist ein Aspekt zum Gedanken. Zweige und Blätter gibt es in großen Bäumen – naturgemäß – sehr viele – und das ist gut so.

Beide Bäume leuchten von innen heraus, jeder in einer eigenen Farbe. Sie erhellen und erfüllen den ehemaligen „NICHTS-RAUM“ bis in den letzten Winkel und schaffen in mir jene Zuversicht, dass alles gut ist, was der Dünger für die Möglichkeit allen NEUEN ist.

Ethik ist für jedes Individuum im Ansatz etwas Anderes. Ethik hat einfach zu sein, um wunderbarer Teil der eigenen Persönlichkeit zu werden und um im Innen und im Außen konstruktiv wirken zu können. Ethik ist individuell, ganz anders als die Moral. Die entsteht automatisch durch die Handlungsmuster und -konventionen von Gruppen oder ganzer Kulturen. Die Werte und Normen dieser Menschen bilden die Basis dieser Moral. Die Ethik verhält sich zur Moral wie die Vernunft zum Denken. Sie „schwebt“ praktisch darüber.

Helfen wir den jungen Menschen und den nachfolgenden Generationen, indem wir ihnen die Möglichkeit geben zu erkennen, wer sie sind. Geben wir den jungen Menschen und den nachfolgenden Generationen jenen Freiraum, dessen sie bedürfen, um sich zu konstruktiven, positiven und empathischen Menschen entwickeln zu können – zu deren Wohl und damit zum Wohle aller.

Das Bedingungslose Grundeinkommen an sich garantiert keine Ethik und Einstellung „für“ das Leben, jedoch schafft es eine gute Basis dafür – geben wir uns allen für jetzt und für die Zukunft die Chance dazu!!

**Gegenthese Ethik**

**These 68 Berechenbarkeit**

Das einzige, worauf wir vertrauen können ist, dass wir auf nichts vertrauen können, solange wir uns nicht selbst ausreichend gut kennen, uns sowohl körperlich, wie auch mental und geistig nicht stärken und uns nicht verändern (=ERKENNTNNIS).

Das erreichen wir indem wir entfernen, was uns bewertend als richtig und falsch „eingetrichtert“ wurde zum Wohle diverser Interessens-Gruppen, oder von uns nahestehenden Menschen, welche es nicht besser wissen und wussten.

Erst wenn wir uns erkannt haben, sind wir in der Lage, unsere Umwelt so wahrzunehmen, wie sie ist. Es bedarf für unsere persönliche Entwicklung jedoch unbedingt der Umwelt, welche uns spiegelt, damit wir uns erkennen können. Erst wenn wir stark genug sind, werden wir unsere Erkenntnisse auf dem Wege des Lebens (=STABILISIERUNG) „ertragen“.

Wir werden, wenn wir die beiden zuvor genannten Schritte gegangen sind, beginnen, zu verändern, was nicht „von uns“ ist, was uns nicht entspricht, was uns oktroyiert wurde und was wir in uns verankert haben an Konventionen, Komplexen und Ängsten (=VERÄNDERUNG).

Zwar ist der Weg des Erkennens, des Stärkens (Stabilisierung) und des Veränderns ein „lebenslanger“, jedoch werden wir, wenn wir fortgeschritten sind auf diesem, unseren Weg, berechenbar sowohl für uns, wie auch für unsere Umwelt.

Wir erkennen auf unserem Wege, dass es sich nicht lohnt, Masken der Täuschung (Selbst- und Fremd-Täuschung) zu tragen, da diese lediglich Energie benötigen, jedoch niemanden weiterbringen.

Wir erkennen, dass es keinen Sinn macht, uns zu belügen, und wir werden aus dieser Erkenntnis heraus auch damit aufhören, unsere Umgebung zu belügen, da Täuschung und Lüge und Betrug nichts und niemanden weiterbringt.

Wir akzeptieren, dass jede Erkenntnis lediglich eine „Zwischenetappe“ darstellt auf unserem Wege zur „ABSOLUTEN WAHRHEIT“, weil **jeder weitere Aspekt zu einem Thema** dessen bisherige Bedeutung in ihr Gegenteil verkehren kann.

Die Erkenntnis unserer Unvollkommenheit macht uns achtsam im Setzen jedes weiteren Schrittes in unserem Leben, welcher IMMER Auswirkung auf die Umwelt und auf das Zukünftige hat.

In einer Gesellschaft, welche von Eigennutzen, von Oberflächlichkeit, Machtbesessenheit, von Gier und Neid, von der Anbetung von Symbolen, von Schnelllebigkeit, von Ablenkung und von Bequemlichkeit getragen wird, ist der Weg zur Berechenbarkeit und Klarheit ein sehr weiter Weg.

Schaffen wir uns einen „Rahmen“, welcher uns allen die Möglichkeit eröffnet, berechenbar und wahrhaftig zu werden und zu sein.

Ändern wir das derzeitige System in eines, welches dem Leben dient und welches die Ausbeutung des Lebens unterlässt.

Wählen wir als einen ersten Schritt jenen zu einem Bedingungslosen Grundeinkommen und arbeiten wir daran, dass unsere Zukunft, sowie die Zukunft der Nachkommen von uns Menschen und aller Lebewesen eine konstruktive und spannende ist.

**Gegenthese Berechenbarkeit**

**These 69 Freundlichkeiten - Kette**

Falls wir es bisher noch nicht gemacht haben, lade ich uns alle ein, ein Experiment zu starten: Treten wir ein in die „Freundlichkeiten-Kette“ und tun wir Lebewesen in unserem Umfeld – egal, ob wir diese kennen, oder nicht – Gutes. Tun wir es, ohne dafür einen Vorteil zu erhoffen, ohne Materielles oder Ideelles zu erwarten. Einfach so, einfach, weil deshalb, weil Bedarf dafür im JETZT besteht.

Erwarten wir nichts, jedoch gehen wir davon aus, dass viele von jenen Lebewesen, denen wir damit im besten Falle geholfen haben, als es notwendig war, ihrerseits eine gute Tat, eine freundliche Geste, ein nettes Wort an andere Lebewesen weitergeben, ohne ihrerseits etwas dafür zu erwarten oder zu verlangen.

Es mag sein, dass nicht jeder, dem Gutes widerfahren ist, auch seinerseits Gutes an ein beliebiges Wesen weitergibt, jedoch die Mehrheit wird es machen.

Wenn wir diesen Vorgang ab jetzt bewusst zu jeder passenden Gelegenheit „anstoßen“, wird die Kette der Freundlichkeit stetig wachsen. Das „funktioniert“ bereits auch in einem System, welches uns frustriert, welches uns bedrückt, welches uns fordert und überfordert.

Wie gut wird die Freundlichkeiten-Kette erst funktionieren in einem System, in welchem viel Platz ist für Individualität, für Entfaltung, für das Beschreiten „neuer“ Wege?!

Ein Paradigmen-Wechsel hin zu einem „Bedingungslosen Grundeinkommen“ ist ein Schritt hin zu mehr Bewusstsein die eigene Person betreffend, wie auch die Umwelt betreffend.

Ein Bedingungsloses Grundeinkommen schafft eine Menge an Möglichkeiten, welche wir uns im derzeit etablierten System versagen.

Begeben wir uns alle in die „Freundlichkeiten-Kette“ und beschenken wir uns gegenseitig mit einem Bedingungslosen Grundeinkommen. Es bringt – in jeder Hinsicht – weitaus mehr, als an Aufwand notwendig ist dafür – tun wir es – JETZT!!

**Gegenthese: Freundlichkeiten - Kette**

**These 70 Bildung**

Sind wir der Meinung, dass in unserem System die jungen Menschen optimal gebildet und ausgebildet werden? – Optimale Bildung bedeutet für mich nicht, dass wir versuchen, sie „uniform“, angepasst und „funktionierend“ zu machen. Optimale Bildung bedeutet für mich vielmehr, dass die Stärken der jungen Menschen bereits in frühester Kindheit evaluiert werden und sodann eine Bildungsempfehlung abgegeben wird für Schuleinrichtungen, welche den Talenten jedes jungen Menschen optimal gerecht wird.

Es werden die Interessen der jungen Menschen entdeckt und ebenfalls berücksichtigt bei der Empfehlung der optimalen Bildungseinrichtung. Auch bedarf es Lehrender, welche sich der Verantwortung vollkommen bewusst sind und auf jeden Schüler in der Klasse derart eingehen, dass dieser sich optimal weiterentwickeln kann. Der Pädagogen-Beruf ist nicht deshalb zu ergreifen, weil er eine große Anzahl an Urlaubstagen und an Freizeit gewährleistet. Für den Beruf des Lehrenden bedarf es der rechten Einstellung und einer optimalen Befähigung.

Ein guter Lehrer, heißt es, führt den Lernenden dahin seine eigenen Fähigkeiten und Talente zu entdecken und die ausstehenden Antworten von selber zu finden. Lernen heißt von selber darauf kommen, es verstehen, es begreifen. Nur so können wir es verinnerlichen, und nur so bleibt es erhalten.

Ein Bedingungsloses Grundeinkommen alleine garantiert noch keine optimierte, individuell auf die Fähigkeiten und Vorlieben der jungen Menschen abgestimmtes Vorgehen. Jedoch schafft es die Basis dafür, dass die Bildung zum Wohle aller Menschen gestaltet werden kann und damit Basis für eine hervorragende Zukunft für alle wird.

Wie groß ist die Menge an hochintelligenten Menschen heute, deren Intellekt, deren Begabung nicht erkannt, nicht beachtet, bzw. durch Lehrkräfte negiert wurde. Die Zukunft von vielen Menschen wurde in eine nicht sehr positive Richtung gelenkt durch ein Schulsystem, welches an einer „Normierung“ von vernunftbegabten Lebewesen arbeitet.

Das Bedingungsloses Grundeinkommen kann im ersten Schritt dafür Sorge tragen, dass hochintelligente Menschen sich Klarheit darüber verschaffen können, was sie machen möchten, dass sie sich die notwendigen „Werkzeuge“ aneignen, welche zur Umsetzung der Ziele relevant sind und es ermöglicht es allen Menschen, sich in jenem Tempo der persönlichen Entwicklung zu widmen, welche diese als optimal und passend erachten.

In weiterer Folge schafft es die Basis dafür, dass kein Pädagoge den Job machen muss, wenn er ihn lediglich gewählt hat, damit er möglichst viel Freizeit hat. Personen, welchen die Freizeit das Wichtigste ist, haben mit einem Bedingungslosen Grundeinkommen die Möglichkeit, diese auf 100 % ihres Daseins auszudehnen, so sie das wollen.

Andererseits gibt es eine sehr große Anzahl an Pädagogen, welchen die optimale Förderung von jungen Menschen ein Bedürfnis und ein Herzensanliegen ist. Diese werden in einem entsprechenden Bildungssystem, welches der optimalen Entwicklungsmöglichkeit der jungen Menschen verpflichtet ist, ihre Anstrengungen als erfolgreich und erfüllend ansehen und dadurch höchst motiviert ihrer Tätigkeit nachgehen.

Gutes erzeugt Gutes. Entwicklungs-Förderung schafft die Basis für Entwicklung. Gepaart mit einer achtsamen Lebens-Ethik ist es Grundlage für Fantastisches, welches jederzeit geschehen darf und welches geschehen wird.

Lassen wir es einfach geschehen, indem wir aktiv einen Paradigmenwechsel vorantreiben – den Beginn darf das Bedingungslose Grundeinkommen machen – ein Ende der Entwicklung ist in einer gedeihlichen Gesellschaft nicht abzusehen.

Wir können es machen – machen wir es deshalb auch!!

**Gegenthese Bildung**

**These 71 Der Weg zu sich selbst**

Der längste Weg ist jener zu uns selbst.

Kennen wir uns wahrhaftig? Sind wir frei von Beeinflussung von außen? Leben wir ein selbstbestimmtes Leben? Sind wir offenes Geistes, um auf die Bedürfnisse unserer Umwelt eingehen zu können UND zu wollen?

Vergönnen wir den Lebewesen in unserem Umfeld ihr Vermögen, ihr Glück, ihre schöne Familie, ihre tollen Berufe, ihre fantastischen Urlaube und ihre Entwicklung?

Sind wir zufrieden mit dem, das wir erreicht haben?

Haben wir unser Potential jemals versucht zu erkunden – geschweige denn auszuschöpfen?

Leben wir derzeit in einer gerechten Gesellschaft, in welcher jeder dieselben Chancen hat?

Wenn wir bei der Beantwortung der gestellten Fragen mehrheitlich „NEIN“ vermerkt haben, dann sollten wir darüber nachdenken, ob was falsch läuft, bzw. was „falsch“ läuft.

Wenn wir Fehlläufe erkennen, deren Ursachen außerhalb unseres direkten Einflussbereiches sind, dann sollten wir das bestehende System einer kritischen Prüfung unterziehen.

Wenn wir erkennen, dass das System nicht dem Individual-Wohl dient, dann läuft –möglicherweise, oder definitiv- etwas in eine Richtung, welche seinen Kulminationspunkt in Anarchie und Zerstörung finden wird.

Wenn wir all das nicht wollen, haben wir unsere Verantwortung, welche wir entweder niemals angenommen haben, oder aber an Institutionen, Personen oder Systeme übertragen haben, wieder zurückzunehmen um sodann daran aktiv mitzuwirken, dass Veränderung FÜR das Leben und das Sein geschieht.

Wenn wir erkennen, dass die Fehlläufe innerhalb unseres Einflussbereiches liegen, haben wir zu erkunden, was die Ursachen dafür sind und sodann die Ursachen zu bearbeiten.

Die – meines Erachtens – Hauptursache liegt darin, dass wir uns mit (zu) vielen Dingen befassen, darüber jedoch übersehen, dass wir erst „erkennen „ werden, wenn wir uns aufmachen, uns selbst kennen zu lernen. Bei lediglich einem geringen Prozentsatz an Menschen ist es derzeit wahrzunehmen, dass diese sich tatsächlich kennen!!

In diesem Kapitel möchte ich nicht im Detail darauf eingehen, warum es so selten ist in der jetzigen Ära, dass wir uns auf den nicht immer leichten, jedoch sehr erstrebenswerten Weg begeben, uns – und damit unser Umfeld – gut kennen zu lernen.

Mit „Kennenlernen“ meine ich weniger mich zu beobachten wie ich im mehr oder weniger Bewussten denke und handle, denn das ist nur der Ausdruck nach außen. Was in meinem Inneren geschieht, also in meinem Unbewussten, dorthin gilt es hinzukommen, in mein unbewusstes Inneres, in mein „Allerheiligstes“. Nur komme ich dorthin nicht mit meinem „Kopf“, mit meinem Denken, sondern mit meinem „Herzen“, mit meinem Fühlen und mit meinem unbedingten Wollen. Ich muss lernen mich zu „erfühlen“. Meiner Ansicht nach ist der beste Weg dorthin zu meditieren, also den „Kopf“ auszuschalten und in sich selbst voller Vertrauen zu versinken. Weg vom „ICH (= EGO)“, hin zum „SELBST“!

Wichtig für das Verstehen und das Kennen der eigen Person und der Menschen, denen wir tagtäglich begegnen ist es allemal, dass wir uns selbst (er)kennen. Wenn wir verstehen, was unser Gegenüber antreibt, dann sind wir in der Lage, Maßnahmen zu setzen und Möglichkeiten anzubieten, welche für alle Beteiligten zu einem optimalen Ergebnis führen können. Wenn wir unser Gegenüber in seiner Persönlichkeit erkennen, können wir die rechten Lösungsangebote mit jenen Worten darlegen, welche sich dem Gegenüber sehr gut erschließen.

Missverständnisse sind im derzeitigen System in der Regel gewollt oder dem Unvermögen des gegenseitigen Verstehen-können oder Verstehen–wollen der Gesprächspartner geschuldet.

Das gewollte Herbeiführen von Missverständnissen wird sich nicht zu 100 % verhindern lassen – auch nicht in einem System des Miteinander in einer Welt des Bedingungslosen Grundeinkommens, jedoch wird es garantiert stark reduziert werden können in einer Gesellschaft, in welcher die Menschen die Zeit und die Möglichkeit haben und hatten, sich selbst kennen zu lernen – und dadurch in der Folge die Fähigkeit besitzen, das Gegenüber zu verstehen.

Wir werden mit der Fähigkeit des Selbstverständnisses und der Selbsterkenntnis sehr gut in der Lage sein, das Gegenüber verstehen zu können und das Gegenüber verstehen zu WOLLEN.

Das Ziel kann und wird es sein, eine Lösung zu erarbeiten, welche allen Seiten, bzw. Beteiligten einen Vorteil nicht nur verspricht, sondern tatsächlich schafft.

Selbstkenntnis ist unerlässlich in einer Gesellschaft von Individualisten. Auch ist es unerlässlich, den Rahmen zu schaffen, der es jedem Individuum ermöglicht, sich selbst zu erkennen – wie lange auch der Weg dorthin sein wird!!

Das derzeitige System erschwert den Weg dahin, bzw. verhindert – aus meiner Sicht – diese Möglichkeit. Somit ist die Logische Folge resultierend aus der Erkenntnis der Unfähigkeit des Systems, in ein System zu wechseln, welches jedem Menschen die Möglichkeit des Weges zu sich selbst gibt.

Das Bedingungslose Grundeinkommen ist ein guter Anfang, jedoch sicher nicht das Ende des Weges!!

**Gegenthese Der Weg zu sich selbst**

**These 72 Glückseligkeit**

Glückseligkeit ist in unserer Gesellschaft selten und wenn diese dann wider Erwarten doch eintritt, überfordert es uns oftmals und wir erleiden – im schlimmsten Fall – einen Herzinfarkt oder einen Schlaganfall, welcher uns außerstand setzt, die Früchte des Glückfalls optimal genießen zu können, oder uns sogar vom Diesseits ins Jenseits befördert und wir haben gar nichts von unserer Glückseligkeit, außer dem Tod.

Viele von uns kennen Menschen, welche durch ihr Glück nicht selig wurden, sondern – im Gegenteil – überfordert wurden. Erachten wir uns – bewusst oder unbewusst – nicht würdig, nicht wert des uns zuteilwerdenden Glücks? Haben wir uns gedanklich nie der Muße hingegeben darüber zu spekulieren, was es bedeutet, wenn wir in dem einen oder dem anderen Fall tatsächlich vom Glück bedacht werden?

Waren oder sind wir tagtäglich in einem System verankert, welches uns ständig unserer Energien beraubt und dessen Sinnhaftigkeit sich uns nicht erschließt, wir deshalb ständig so frustriert und unzufrieden sind, dass wir uns an den kleinen Freuden des Lebens nicht mehr erfreuen können, da wir diese durch unsere selbstauferlegten „Scheuklappen“ gar nicht mehr wahrnehmen?

Wir alle haben jeden Tag ein Recht auf Glückseligkeit. Wenn dieses Recht im derzeitigen System beschnitten oder überhaupt verwehrt wird, oder es uns veranlasst, uns einer Glückseligkeit nicht für würdig zu erachten, dann ist es Zeit, dazu beizutragen, das System zu ändern.

Wir sind das Volk. Wir sind der Souverän. Wir sind, wenn wir an einem „Strang ziehen“ in der Lage, alles zum Besseren zu verändern (natürlich können wir auch alles zum Schlechteren verändern, doch macht das tatsächlich einen Sinn für uns?).

Daher mein Vorschlag an uns alle: Verzichten wir darauf, den Einflüsterungen diverser Interessensgruppen zu folgen. Folgen wir unserem Gefühl, folgen wir unserem Wollen, folgen wir dem Ziel, in einem Land und in weiterer Folge in einer Welt zu leben, in welcher durch ein Bedingungsloses Grundeinkommen die Basis geschaffen wird für alles, das wir als gut und wichtig, liebenswert und lebenswert erachten und das dem Wohle der Allgemeinheit dient.

Wir können es und wir machen es, wenn wir uns, unsere Umwelt und unseren Planeten lieben.

Der Weg zu uns selbst ist der Weg in eine rücksichtsvolle, glückliche Zukunft geben wir uns und unserm „Raumschiff Erde“ die Chance dazu – ermöglichen wir uns ein Bedingungsloses Grundeinkommen für dieses großartige Ziel.

**Gegenthese Glückseligkeit**

**These 73 Zufriedenheit**

Das Wort „Frieden“ steckt – unverkennbar – im Wort „Zufriedenheit“.

Zufriedenheit bedeutet für mich nicht, im Stillstand zu verharren und im bis zum persönlichen Ende „eingefrorenen“ Augenblick zu leben.

Zufriedenheit bedeutet für mich: Im Einklang mit mir und mit der Umwelt zu sein.

Wenn es mir gut geht und ich zufrieden bin, obwohl in meinem Umfeld Verbesserungsbedarf zu erkennen ist, dann habe ich das Wesentliche nicht erkannt:

Langfristig kann es mir nur das gut gehen, wenn es meiner Umwelt gut geht. Nur dann ist Zufriedenheit gerechtfertigt und nur dann ist eine umfassend zufriedenstellende Situation gegeben.

Jeder von uns hat - schon im eigenen Interesse – alles daran zu setzen und daran mitzuwirken, dass „es“ gut läuft, dass es für jeden „passt“.

Das Gemeinwohl steht immer im Abhängigkeitsverhältnis zum Individualwohl und umgekehrt.

Derzeit befinden wir uns in einem System, in dem wir jeden Tag Not, Leid, Schmerz, Verzweiflung, Resignation, Sorge, Entbehrung, Verwahrlosung usw. sowohl in körperlicher, wie auch in geistiger Art erkennen können, wenn wir mit offenen Augen, offenem Geist und mit Gefühl durch das Leben gehen. Ist derartiges einer kultivierten Gesellschaft würdig und angemessen?

Kann es sein, dass eine Gesellschaft sich kollektiv positiv weiterentwickelt, wenn sie zulässt, dass Teile davon in Not, Leid, Schmerz, Verzweiflung, Resignation, Sorge, Entbehrung, Verwahrlosung usw. zurück bleiben?

Wir alle tragen Verantwortung für das Wohl der Allgemeinheit. Wenn wir dieser Verantwortung im jetzigen System nicht gerecht werden können, dann haben wir dahingehend zu ändern, dass das System gerecht wird.

Das Bedingungslose Grundeinkommen ist eine sehr gute Möglichkeit, der Änderung des Systems hin zu einer Gesellschaft von Gleichen.

Die Grundbedürfnisse sind im System des Bedingungslosen Grundeinkommens abgedeckt. Jeder hat die finanzielle Basis für ein menschenwürdiges Leben. Jeder hat die Möglichkeit, für sich zu entdecken, was er machen möchte und kann sich darin sodann verwirklichen.

Jeder hat das Recht, den eingeschlagenen Weg jederzeit wieder zu verlassen und zu neuen Ufern aufzubrechen.

Das Ziel der Gesellschaft hat es zu sein, nicht mehr ein Brutto-Inlands-Produkt zu definieren, sondern das Brutto-Zufriedenheits-Produkt zu ermitteln und alles daran zu setzen, dass es nicht unter einen definierten Schwellenwert sinkt.

Das bedeutet: Volles Vertrauen in jeden einzelnen Bürger des Landes und in weiterer Folge in jeden Bewohner unserer Welt, optimale Freiheit und durch die allgemeine Zufriedenheit auch eine sehr hohe gefühlte Sicherheit und damit einhergehend das vollkommene Unterlassen von Bevormundung von welcher Seite und an welche Seite auch immer.

Jeder Mensch ist „sein eigenes Universum“ und „funktioniert“ individuell und anders gegenüber den anderen menschlichen „Universen“! Daher besteht keine Berechtigung jemanden vorzugeben, was richtig ist und was nicht.

Denn es ist alles richtig, was das Individuum als richtig empfindet.

**Gegenthese Zufriedenheit**

**These 74 Aus dem Erkennen heraus: Grenzen überschreiten**

Der Weg des eigenen Erkennen birgt zusätzlich das Erkennen all jener Möglichkeiten, denen wir uns in der relativen Unkenntnis unseres Seins und unserer Persönlichkeit bisher verschlossen hatten.

Nun, da wir uns erkannt haben, unser Potential definiert und unsere Möglichkeiten erblickt haben, eröffnet sich uns das Tor zur relativen Grenzenlosigkeit. Durchschreiten wir es, begeben wir uns in die Möglichkeit(en), in die Potenzen, in jene Realitäten, von denen wir bisher nicht geträumt und an welche wir bisher nicht gedacht haben.

Grenzen fallen dann, wenn wir bereit sind für neue Wege und für neue Dimensionen. Wenn wir reif sind für einen neuen Weg, wird er sich uns offenbaren.

Wenn wir an unserer Selbsterkenntnis, an unserer Veränderung an unserer (geistigen wie psychischen) Kondition gearbeitet haben und wenn wir das ethische „Rüstzeug“ haben, dann sind wir bereit aufzubrechen zu „neuen Ufern“. Dann sind wir fähig und in der Lage, etwas zu denken, das zuvor noch undenkbar war. Dann sind wir imstande das Denkbare auch umzusetzen. Denn es wird dem Wohle der Allgemeinheit dienen und ist daher willkommen.

Ein wesentlicher Punkt, welcher uns in unserem derzeitigen System behindert, sind wir selbst. Wir erleben ständiges Gefordert-sein, ständigen Frust, ständige (gewünschte?!) Ablenkung, welche mehrheitlich Flucht ist aus der unattraktiven Realität (sei es durch Drogen, durch Abenteuer, durch das Eintauchen in virtuelle Realitäten usw.), in welcher wir uns derzeit bewegen, sowie ständigen Bedarf an alternativen Realitäten und Gegebenheiten, welche sich nicht erfüllen werden, da sie geboren sind aus dem Bedürfnis nach dem Entkommen (nach Flucht!) aus der gegebenen Realität.

Die Flucht endet nicht selten in körperlicher und/oder geistiger Krankheit, sowie dem frühzeitigen Tod durch nicht vorhandene Körper- und/oder Seelen-Hygiene.

Schaffen wir als der Souverän des Landes ein System ab, welches nicht dem Allgemeinwohl dient, welches krank macht, an Geist und Körper, welches uns frühzeitig tötet.

Öffnen wir kollektiv das Tor in eine Welt, welche real ist, welche dem Wohl aller verpflichtet ist, weil wir alle das so wollen. Welches dafür Sorge trägt, dass es dem Einzelnen gut geht – denn nur dann wird es der Gesamtheit in all seinen Fassetten gut gehen.

Wir können es denken, also können wir es auch umsetzen. Wir können es verändern, also tun wir es. Auf zum Bedingungsfreien Grundeinkommen!!

**Gegenthese aus dem Erkennen heraus: Grenzen überschreiten**

**These 75 Die Möglichkeit, sich selbst gut kennen zu lernen**

Wir alle haben eine nahezu unendliche Möglichkeit der Entfaltung – nutzen wir diese auch nur im Ansatz? Wenn wir sie nicht oder beinahe nicht nutzen, wenn wir nicht alle unsere Möglichkeiten ausschöpfen, was ist der Grund für unsere Passivität?

Was haben wir zu tun und zu machen, was haben wir zu unterlassen, worauf haben wir zu verzichten, damit Entfaltung geschehen kann?

Viele Fragen, welche jeder von uns sich selbst beantworten sollte. Jedoch ist die wesentliche Frage in diesem Kapitel: Was schafft uns die Möglichkeit, uns selbst gut kennen zu lernen?!

Meine Antwort lautet: Wir selbst sind die Triebfeder, wir selbst sind die Möglichkeit.

Wenn also wir die Möglichkeit und die Triebfeder sind, warum machen wir so wenig Gebrauch von der Möglichkeit, was „stimmt“ mit unserer Triebfeder (also mit uns) nicht?

Hierzu meine Erkenntnis: Wir haben uns verzettelt, wir haben uns in einem grausamen System verfangen, wir lassen uns treiben, wir lassen uns ablenken, wir lassen uns unterhalten, wir lassen es sein, wie es ist, denn das, das ist, auch wenn es nicht gut, geschweige denn optimal ist, das kennen wir. Das Unbekannte ist etwas, das uns ängstigt!!

Etwas Neues, das bisher noch nicht war, das kennen wir nicht, warum sollten wir darauf einlassen? – So schreit die Angst überlaut aus uns heraus!!

Wir sollten uns auf alles Neue einlassen, da das Neue spannend ist, da das ungeahnte Möglichkeiten eröffnet, welche wir zuvor nicht gedacht und nicht gesehen haben.

In unserem derzeitig gelebten System schauen viele von uns nicht über den berühmten „Tellerrand“ oder „Brunnenrand“. Dadurch bleibt natürlich all das Schöne, das jenseits der „Ränder“ liegt, im Dunklen, im Verborgenen.

Ein System wie unser derzeitiges System ist sehr tief in unseren Köpfen – sowohl in unserem Bewusstsein, wie auch in unserem Unbewussten verankert.

Wir bekommen spätestens vom Zeitpunkt unserer Geburt an von unseren wichtigsten Ansprechpersonen (Vater, Mutter, eventuell Geschwister, Großeltern, Tanten, Onkeln) vermittelt, wie die Welt ist, was wir zu tun, was wir zu unterlassen haben und wir glauben das, denn jene Menschen, denen wir am meisten vertrauen in unserem Leben, werden uns ja wohl nicht belügen.

Nun, belügen werden sie uns nicht, jedoch werden sie uns die Welt so beschreiben und darstellen, wie sie ihnen dereinst dargestellt und geschildert worden war von ihren wichtigsten Ansprech- und Vertrauenspersonen.

Wenn eine Illusion oft genug wiederholt wird – noch dazu von jenen Menschen, denen wir am meisten vertrauen - dann wird diese Illusion bzw. Lüge zur absoluten Wahrheit für uns, welche wir ganz sicher nicht in Frage stellen. Schon gar nicht ohne Grund dafür!!

Je weniger wir uns mit uns befassen, je weniger wir daran arbeiten, uns gut kennen zu lernen, desto weniger werden wir die in uns verankerten Dogmen bearbeiten.

Jedoch im Umkehrschluss: Je intensiver wir uns mit unserem Sein, unserem Wesen, unseren an uns übermittelten und selbst geschaffenen Eindrücken, Impressionen, Vorgaben, Konventionen, Ängsten und Komplexen befassen – und diese intensiv bearbeiten – desto mehr wird sich das Weltbild, welches wir bisher unkritisch in uns bewahrten, wandeln.

Hin zu einem Bild vom System, von der Welt, von den Komplexen, den Konventionen und den Ängsten, welche wir sehr intensiven Prüfungen und Gegenprüfungen unterziehen werden.

Dadurch, dass wir uns (er)kennen, stärken und verändern hin zu dem Menschen, den wir lieben können, ohne Wenn und Aber, werden wir auch akzeptieren können, dass wir bis zu einem gewissen Zeitpunkt einer großen Illusion aufgesessen sind.

Jedoch werden wir nicht jenen zürnen, welche irrige Bilder und Meinungen in uns gelegt, gehegt und gepflegt haben, da wir nun wissen, dass unsere geliebten Menschen es selbst nicht besser wussten.

Verstehen heißt verzeihen. Auch ist es unsere ureigene Aufgabe, alles an Informationen kritisch zu hinterfragen und zu beleuchten.

Es ist nicht unsere Aufgabe, mit der Vergangenheit in Verhandlung zu treten. Dieses Unterfangen ist sinnlos, da die Vergangenheit für uns nicht veränderlich ist.

Unsere Aufgabe ist es vielmehr, aus der Vergangenheit zu lernen, um es besser zu machen als unsere geliebten Bezugspersonen es in der Vergangenheit gemacht haben, um es gut zu machen in Bezug auf die Informationsweitergabe an jene Menschen, denen wir die absoluten Vertrauens- und Bezugspersonen sind oder sein werden.

In einem System des Bedingungslosen Grundeinkommens haben es die nächsten Generationen bereits potentiell leichter als jene Generation, welche den Paradigmen-Wechsel umgesetzt hat, da die nachfolgenden Generationen bereits von der besseren Kenntnis ihrer Eltern und Bezugspersonen die eigene Person betreffend profitieren können und damit viele der früher unkritisch weitergegebenen Konventionen nicht mehr weitergegeben bekommen.

Welches Glück, welche zufriedenstellende Entwicklung! Es lebe das Bedingungslose Grundeinkommen, das da kommen wird in naher Zukunft.

**Gegenthese Die Möglichkeit, sich selbst gut kennen zu lernen**

**These 76 Intelligente Gesellschaft**

Ist es intelligent, Werten nachzueifern, welche lediglich auf einer Zahl auf einem Stück Stoff oder Papier beruhen? Werten, welche lediglich als Nullen und Einsen in digitalen Welten existieren?

Ist es intelligent, sich in einem System zu bewegen, welches ungerecht ist und eine „vernünftige“ Weiterentwicklung – hin zu einem Miteinander in Freude und Harmonie blockiert, weil dadurch –möglicherweise- die Interessen einiger Weniger negativ tangiert werden könnten?

Ist es intelligent, Erwerbstätigkeiten nachzugehen, welche uns nicht entsprechen und daher mehrheitlich überfordern und Stress und Unbehagen verursachen, statt Freude, Erfüllung und Entfaltung?

Ist es intelligent, Raubbau zu betreiben mit dem eigenen Körper?

Ist es intelligent, Raubbau zu treiben mit dem eigenen Geist, oder ihn nicht zu trainieren?

Ist es intelligent, sich aus Angst vor dem Unbekannten weiterhin in einem System zu bewegen, welches nachweislich mehr Nachteile für das Individuum, die Allgemeinheit, die Gesellschaft, für Körper und für Geist schafft, als es Vorteile mit sich bringt?

Ist es intelligent, sich ständig zu belügen, bzw. sich nicht kritisch mit dem Dasein und den Rahmenbedingungen zu befassen und die Gegebenheiten als „unumgänglich“ zu erachten?

Ist es intelligent, sich in die Illusion von Spiel und Film zu begeben, statt sich mit der Realität des Seins und der Potenz der aktiven Veränderung zu befassen?

Ist es intelligent, wider besseres Wissen mehr an Vermögenswerten anzuhäufen, als im Leben benötigt wird?

Ist es intelligent, den sogenannten Spezialisten für Finanzen, für Gesundheit, für Fitness, für Kindererziehung, für das Lernen, die Verantwortung zu übergeben und kritiklos zu übernehmen, was sie zum Besten geben, statt sich in der erkannten und wahrgenommenen Eigenverantwortung selbst mit allen Themen des Lebens auseinander zu setzen?

Ist es intelligent, sein Leben fremdbestimmt zu leben, statt es selbst in die Hand zu nehmen und es achtsam und gut zu leben?

Ist es intelligent, Teile der Gesellschaft „verdummen“ zu lassen, weil unser Bildungssystem nur bedingt funktioniert, oder sollten wir dazu aktiv beitragen, dass sich etwas ändert in diesem Bereich zum Wohle der Gesamtheit der nächsten Generationen?

Ich persönlich bin der Ansicht, dass alles das, das vorhanden ist, eine Existenzberechtigung hat. Es bezieht alles seine Existenzberechtigung daraus, dass eine kritische Masse der Bevölkerung es goutiert, bzw. es kritiklos und gedankenlos geschehen los, oder es ablehnt.

Wenn also eine kritische Masse zur Einsicht und Ansicht gelangt, dass das bestehende System weder intelligent ist, noch eine weitere Existenzberechtigung hat, so wird diese kritische Menge und Masse an Einwohnern alleine durch ihren Willen, durch ihr Wollen eine Änderung herbeiführen.

Intelligente Menschen haben keine Angst vor Intelligenz, sie heißen sie im Gegenteil willkommen. Sie werden alles daran setzen, dass Intelligenz sich frei entfalten kann.

Wir wollen eine Intelligente Bevölkerung, daher haben wir auch die Verpflichtung, alles daran zu setzen, dass sie wahrgenommen und akzeptiert wird, dass sie gefördert wird, dass sie aktiv teil nimmt an der Gestaltung des Landes bzw. darüber hinaus unseres Raumschiffes „ERDE“.

Eine Intelligente Bevölkerung wir Veränderung zulassen, sie wird sie vorantreiben. Sie hat erkannt, dass die Natur ständig für Veränderung ist – nichts steht still, alles verändert sich. Sie hat erkannt, dass sie aktiver Teil der Natur ist und damit der Natürlichkeit der Veränderung unterworfen ist.

Eine intelligente Gesellschaft wird der Freiheit gegenüber der Sicherheit immer den Vorzug geben, da sie weiß, dass ein Mehr an (subjektiver) Sicherheit immer mit der „Währung“ Freiheit zu bezahlen ist. Sie wird jedoch alles daran setzen, dass in einer ausgewogenen Gesellschaft ein hohes Maß an Sicherheit gegeben ist, welches nicht durch die Einschränkung von Freiheit „erkauft“ wurde.

Da Sicherheit ein subjektives Konstrukt ist, kann es nicht garantiert werden. Am Ende eines derartigen Weges ist die Freiheit weg und die Sicherheit ist nicht mehr da. – Sehr unbefriedigend und nicht sehr intelligent.

Geben wir uns als Volk, als Kontinent, als Lebewesen der Erde die Chance, Neues geschehen zu lassen, auch wenn die Konsequenzen des Zulassen von Neuem zu Beginn nicht erkannt werden können.

Vertrauen wir darauf, dass das Bedingungslose Grundeinkommen einer von unendlich vielen guten Wegen, besseren Wegen ist, als es das Weiterschreiten in unserem derzeitigen System zum jetzigen Zeitpunkt und zukünftig jemals sein kann.

**Gegenthese Intelligente Gesellschaft**

**These 77 Tiefgründigkeit**

Wir alle sind „Tiefgründig“, denn wir haben ein unendliches Unbewusstes. Das Unbewusste macht in Zahlen mindestens 90 % unserer Gehirnmasse aus. Das Bewusstsein „bringt“ es auf lediglich bis zu 10 % der Masse unseres Gehirns.

Jedoch ist von der Annahme auszugehen, dass die mindestens 9-fach größere Fläche und Masse des Unbewussten nicht nur 9 mal so viel an Potential hat, wie die bis zu 10 %ige Fläche und Masse unseres Bewusstsein, sondern eine 9²² fache Potenz aufweist.

Wir haben uns in unserer geistigen Begrenztheit Hilfsmitteln geschaffen, um über die „Runden“ zu kommen. Wenn wir von der Annahme ausgehen, dass alles gleichzeitig geschieht, dass es also keinen Zeitfluss gibt, dann sind wir mit unserem „kümmerlichen „ Bewusstsein, welches allerdings relativ großartig ist (vor allem ist es alternativlos), nicht in der Lage sind, die Gleichzeitigkeit aller Geschehnisse zu verarbeiten, zu begreifen. Ohne dem „Filter“ der Zeitabläufe, des Zeitflusses würden wir alle in unserer derzeitigen geistigen Daseinsform wohl „verrücken“ – also verrückt werden!!

Es mag auch sein, dass Raum ebenfalls ein Hilfskonstrukt ist, welches uns den Raum verständlich und nachvollziehbar macht. Was jedoch wäre, wenn das gesamte Universum Platz findet in einem eindimensionalen Punkt – wie wäre das für uns auch nur im Ansatz vorstellbar, bzw. erklärbar?

Doch nun weg von – für uns – beinahe unvorstellbarer Utopie hin zu nachvollziehbaren Beispielen: Jeder unserer Sinne ist in der Lage jede Sekunde circa 20 bis 40 Millionen Eindrücke – also Daten wahrzunehmen – und das alles geschieht vollkommen unbewusst. Bewusst sind wir in der Lage etwa 2 bis 4 dieser Eindrücke pro Sekunde wahrzunehmen in und mit jedem unserer Sinne.

Das heißt in Zahlen: Jeden Tag nehmen wir im Durchschnitt pro Sinnesorgan etwa 173.000 bis 346.000 Eindrücke bewusst wahr. Unbewusst ist die Wahrnehmung je Sinnesorgan bei etwa 1,728 Billionen Eindrücken bis 3,456 Billionen Eindrücken jeden Tag – und das bei mal fünf – wegen unserer fünf Sinne.

Das sind an bewusster Wahrnehmung pro Tag bis zu 1,730 Millionen Eindrücke, welche wir mit allen unseren fünf Sinnen wahrnehmen, bzw. bis zu 17,280 Billionen Eindrücke unbewusst bei allen unseren fünf Sinnen jeden Tag.

So gesehen ist es wohl sehr gut verständlich, dass wir jeden Tag unsere mindestens 7 Stunden Schlaf benötigen. In dieser Zeit kann unser biologischer Computer alle diese wahrgenommenen Informationen in eine Ordnung bringen.

Wenn wir davon ausgehen, dass unser Unbewusstes alles gespeichert hat, dann ergibt sich im Laufe eines durchschnittlichen Lebens von 82 Jahren eine gespeicherte Datenmenge von etwa 517 Trillionen, 190 Billiarden, 400 Billionen gespeicherter Daten - das entspricht einer Zahl mit 21 Stellen (517.190.400.000.000.000.000)

Und nun kommen noch alle weiteren Datensätze dazu, welche ständig vom Gehirn wahrgenommen und gespeichert werden – alle Träume, alle Körper-Organ-Funktionen, alle unsere Gedanken, alle unseren Empfindungen, alle Erkenntnisketten usw.) Eine – für uns – unvorstellbare Datenmenge ist in unserem –relativ- kleinen Gehirn gespeichert.

Zusätzlich stellt sich mir die Frage, wo die Daten tatsächlich gespeichert sind – sind diese in den Zellen gespeichert, welche sich im Durchschnitt alle 7 Jahre erneuern, oder sind die Daten in der Energie zwischen den Synapsen auf Dauer gespeichert? Oder sind sie „ausgelagert“ in der „Cloud“ in irgendwelchen „Speicherdimensionen“?

Fragen über Fragen – wir haben auf all diese Fragen –noch- keine Antworten. Wir dürfen jedoch anerkennen, dass diese Behauptungen, welche ich in diesem Kapitel aufgestellt habe, möglicherweise wahr sind.

In einem System des Bedingungslosen Grundeinkommens haben wir – möglicherweise – die Zeit und die Muße und –vor allem- die Freiheit, diesen und vielen anderen offenen Fragen auf den Grund zu gehen, um schlüssige Erkenntnisse zu erhalten!

Befassen wir uns nicht mit wenig sinnvollen Verwaltungstätigkeiten, welche nicht mehr zeitgemäß sind. Vieles davon kann bereits automatisiert und ohne menschlicher „Unterstützung“ verrichtet werden.

Es bedarf einer intelligenten und für Neues offenen Gesellschaft, um die Rätsel des Lebens zu entschlüsseln und sich den sich ständig ändernden Rahmenbedingungen anzupassen!!

Belasten wir uns nicht mit einem überkommenen System, welches in der Vergangenheit seine Berechtigung hatte, jedoch den aktuellen Gegebenheiten und auch den zukünftigen Anforderungen längst nicht mehr gewachsen ist.

Wechseln wir zu einem Zeitpunkt, zu dem der Leidensdruck noch „erträglich“ ist in ein System, welches den Stillstand, in welchem wir derzeit – zumindest aus meiner Sicht – stecken, überwindet.

Die Alternative ist der Verbleib im gegebenen System, in welchem – wahrscheinlich- Zerstörung und Tod voranschreiten werden.

Sind wir dem Leben, oder sind wir dem Tod verpflichtet – wir entscheiden. Entscheiden wir weise – sowohl für uns, wie auch für jene, die nach uns sind.

**Gegenthese Tiefgründigkeit**

**These 78 Spaß – Gesellschaft**

Intelligenter Spaß ist ein Vergnügen. Demgegenüber ist es entwürdigend, wenn der „Spaß“ auf Kosten anderer gemacht wird.

Es erscheint mir, dass derzeit die Diskriminierung von Einzelnen, von Völkern, von Glaubensgemeinschaften, von Menschen anderer Hautfarben deshalb gemacht wird, um sich als Person, als Volk, als Glaubensgemeinschaft, als Menschen differenter Hautfarben aus dem „Sumpf der Komplexe und Ängste (z.B.: Minderwertigkeits-Komplexe) selbst an den Haaren herauszuziehen – wie dereinst der Baron von Münchhausen es gemacht hat. Es könnte die Begründung für die Herabwürdigung der einen sein, sich selbst „aufzuwerten“.

Unbedachte Worte an bzw. über andere Personen sind jedenfalls nicht statthaft, denn das zeugt von wenig Achtsamkeit, wenig Einfühlungsvermögen und von wenig Rücksichtnahme.

Wenn davonausgegangen wird, dass derzeit derartige Vorkommnisse bei allen Gruppen, Völkern, Glaubensgemeinschaften und Menschen unterschiedlicher Hautfarben vorkommen, und wir des Weiteren davon ausgehen, dass der Großteil der Welt-Bevölkerung sich in unbefriedigenden, sich ähnelnden Systemen befindet, dann behaupte ich, dass es klar erkennbar ist, dass die derzeitigen Systeme alle „überholungsbedürftig sind.

Beim Fahrzeug lässt man regelmäßig ein Service durchführen, dem eine Diagnose vorausgeht, beim System, in welchem wir uns bewegen erfolgt dergleichen in keiner Weise. Beim Fahrzeug gibt es Kontrollleuchten. In unseren gelebten Systemen haben wir – scheinbar – alle Kontrollleuchten verdeckt, um nicht daran erinnert zu werden, dass Gefahr in Verzug ist?

Meine Präferenz gehört zurzeit dem System des Bedingungslosen Grundeinkommens. Es bietet eine wunderbare Ausgangsbasis für jeden Menschen.

Es bietet die Chance auf ein kollektives Gemeinschafts-Denken und -Fühlen und –Leben, auf ein Miteinander, statt einem Gegeneinander, auf ein Beenden von kriegerischen Auseinandersetzungen, welche nur zerstören, statt zu schaffen.

Und vor allem: Eine Gesellschaft, der es gut geht, wird sich auch gerne die Zeit nehmen, um intelligenten Spaß zu treiben zum Wohle des Gemeinschaftsgeistes und nicht zur Diskriminierung.

Spaß ist sicher nicht alles, aber was ist das Alles ohne Spaß?!

**Gegenthese Spaß – Gesellschaft**

**These 79 Spaß**

Macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, welche das Trennende vor das Verbindende stellt?

Macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, in welcher das Konkurrenz-Denken und das Gegeneinander bereits in den ersten Lebensjahren als korrektes Verhalten in der Einstellung der Kinder verankert werden?

Macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, wo den gewählten Volksvertretern mit Misstrauen begegnet wird, weil sie als unehrlich gebrandmarkt werden?

Macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, wo die Industrie und der hochkonzentrierte Handel sich absprechen zum Schaden der Konsumenten?

Macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, in welcher im Handel Kundenbindungsprogramme ausschließlich von den Konsumenten selbst bezahlt werden, indem diese Kosten bereits in der Kalkulation Berücksichtigung fanden?

Macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, in welcher alle Unternehmen unendlich viele Daten vom einzelnen Konsumenten sammeln, um diesen berechenbar zu machen und ihn in Folge gut manipulieren zu können?

Macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, in welcher angesehen ist, wer durch seine Schlauheit andere Menschen auf „legale“ (= Ausnutzung von Gesetzes-Lücken) Weise übervorteilt?

Macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, in welcher angesehen ist, wer durch seine Intelligenz andere Menschen auf „legale“(=Ausnutzung von Gesetzes-Lücken) Weise übervorteilt?

Macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, in welcher Menschen respektlos und entwürdigend behandelt werden?

Macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, die Andersartigkeit als Bedrohung erachtet und darauf mit Aggressivität reagiert?

Macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, in der es Kriegsgewinnler gibt, welche zuerst Konflikte fördern, sodann Kampfmittel an beide Konfliktparteien liefern und nach der Zerstörung der Infrastruktur an dessen Wiederaufbau verdienen?

Macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, in welcher Staaten die eigene Bevölkerung unterdrücken?

Macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, in welcher Staaten Meinungsfreiheit sowohl der eigenen Bevölkerung, wie auch der restlichen Weltbevölkerung durch Drohungen und Maßnahmen unterbinden?

Macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, in welcher die Mehrklassengesellschaft offen gelebt wird?

Oder macht es Spaß in einer Gesellschaft zu leben, welche durch ein Bedingungsloses Grundeinkommen existenziell abgesichert ist, welche die Möglichkeit der freien Entfaltung hat, welche mehrheitlich ein eigenverantwortliches Leben führt, das die Freiheit des Nächsten achtet, welche sich der persönlichen Entwicklung widmet und auch die Nachkommen in diesem Geiste aufwachsen lässt.

Eine Gesellschaft, welche nachvollziehbare Strukturen schafft, fair und aufrichtig handelt und kommuniziert, macht Freude und erzeugt ein positives Gefühl. Auch machte es Spaß, wenn die Arbeitgeber achtsam und auf Augenhöhe mit ihren Mitarbeitern verkehren und umgehen, wenn die Banken keine unseriösen Gebühren und Zinsen verlangen, wenn die Kalkulation von Verkaufspreisen offengelegt wird, bzw. nachvollziehbar und seriös ist.

Verhelfen wir uns zu „wahrem“ Spaß und führen wir – als Souverän unseres Landes – dieses tolle Land in das System des Bedingungslosen Grundeinkommens. Im System des Bedingungslosen Grundeinkommen wird vieles, das wir im derzeit gelebten System als ungerecht, übervorteilend, unseriös, kriminell usw. erkennen nicht mehr vorkommen, da wir alle in der Lage sind, Maßnahmen dagegen zu setzen, ohne unsere Existenz zu gefährden.

**Gegenthese Spaß**

**These 80 Veränderung**

Alles verändert sich und es ist gut so. Wenn wir uns einbilden, das JETZT „einfrieren zu können, dann haben wir nicht bedacht, dass das zum einen eines immensen Energieaufwandes bedarf – und das ständig, so lange der Stillstand bewahrt sein soll und dass die Natur IMMER ihr Recht fordert.

Natur und damit natürlich ist es, dass alles im Wandel, in der Veränderung, in der Transformation begriffen ist und zu begreifen ist.

Jeder von uns verändert sich jeden Tag – sowohl äußerlich, wie auch innerlich, körperlich, wie geistig. Alles um uns herum verändert sich und es ist gut so.

Werden wir aktiver Teil von Veränderung, anstatt Veränderung verhindern zu wollen. Lassen wir Veränderung geschehen und nutzen wir sie zu unserem Wohl und zum Wohle aller. Als Beispiel sei das neugeborene Kind herangezogen: Es entsteht Leben und wir wissen nicht, was daraus wird. Der junge Mensch verändert sich ständig – sowohl äußerlich, wie auch im Inneren.

Wir können ihm ein Kompass sein, doch das Leben hat der junge Mensch selbst zu leben. Jeder Elternteil, der versucht hat, Druck auszuüben auf das Kind, hat es von sich abgestoßen, weggestoßen – mental und/oder physisch. Jeder Elternteil, der dem Kind jenen Freiraum gelassen hat und darauf vertraut hat, dass es – nun herangewachsen zum jungen Erwachsenen – zurückfinden wird, wenn es sich selbst gefunden hat, hat mit dieser Annahme recht gehabt. Kein Elternteil ist in dieser Annahme enttäuscht worden.

Wenn es das Natürliche ist, dass alles Veränderung ist, warum halten wir derart an einem System fest, welches sich dem Stillstand gegenüber verantwortlich fühlt? Die Strukturen unseres derzeitigen Systems erscheinen „eingefroren“. Der Status Quo wird – so scheint es – mit allen Mitteln verteidigt. Wogegen? Wofür, Warum? Wem dient es? Wer zahlt drauf?

Die Volksgemeinschaft wird ausgehöhlt im derzeitigen System. Akzeptieren wir, dass etwas Gutes zugrunde gerichtet wird, weil wir es zulassen?

Die Staatsschulden steigen. Die Aufwendungen für den Zinsendienst (geschweige denn für die Rückzahlung der Schulden-Summen) erhöhen sich laufend. Empören wir uns diesbezüglich und tragen wir dazu bei, dass diese „Spirale des Grauens“ nicht weiter fortschreitet!

Die Politiker sind den Parteien gegenüber verpflichtet, denn diese entsenden sie an die Positionen. Machen wir den Politikern und den Parteien klar, dass wir, der Souverän, die tatsächliche Kraft und „Gewalt“ im Lande sind, dass die Politik und die Politiker dem Souverän zu Diensten zu sein haben, oder aber die Funktion zurücklegen dürfen, wenn sie das nicht wollen oder können!!

Die Parteien sind abhängig von den Geldgebern und Machtgebern: der Industrie, den Banken, den Geschäftsleuten – nicht jedoch primär vom Souverän, welcher derzeit verantwortungslos ist, da er seine Verantwortung längst abgegeben hat. Sollen wir uns unsere Verantwortung nicht wieder zurückholen, um die Veränderung von der Unselbstständigkeit in die Selbstständigkeit zu vollziehen?

Die Gesundheit wird in mehrere Klassen gegliedert. Lassen wir uns das auf „der Zunge“ zergehen. Es gibt eine bessere Gesundheit und daneben gibt es die eine oder andere „schlechtere“ Gesundheit!! Wollen wir nicht endlich diese Perversität verändern?

Die Bildung bildet am Wesentlichen vorbei. Denn die Wirtschaft diktiert, was sie an „Material“ und Ausbildung benötigt und die Politik erfüllt ihr – entweder wider besseren Wissen oder aus vorauseilendem Gehorsam oder weil sie es nicht besser weiß und kann – die Wünsche. Wollen wir tatsächlich weiterhin ein immens teures Bildungssystem, welches seinen Auftrag der umfassenden Bildung nicht erfüllt – wenn nicht, dann verändern wir diese Situation als der Souverän des Landes!!

Unzufriedenheit aller Orte. Verändern wir die umfassende Unzufriedenheit in Umfassende Zufriedenheit für das Individuum, für die Gruppe, für die Gemeinschaft, für das Land, für das Volk, für das Leben. Wir können es, denn wir sind die Stimme des Landes. Lassen wir sie erklingen, unsere Stimme im Chor unseres Wollens zum Wohle des Lebens.

Begrenzen wir die derzeitige scheinbare Unbegrenztheit der Machtfülle der Regierungsmitglieder welche, wenn sie in der Regierungsmacht angekommen sind, das Volk (den Souverän) von der Freiheit zu befreien trachten – alles natürlich unter dem Mäntelchen der Sicherheit!!

Und der Souverän schweigt derzeit noch dazu, hat noch nichts zu sagen, hat noch keine Meinung, verharrt noch in seiner Starre wie das Kaninchen vor der Schlange und möchte am liebsten noch das Köpfchen in den Sand stecken. Durch sein Schweigen unterstreicht er noch den Stillstand, fördert ihn geradezu!!

Das Volk bekommt IMMER, was es verdient. Ein starres, dem Stillstand verpflichtetes Volk bekommt komplizierte Strukturen, starre, selbstgerechte Verwalter und die Welle, welche letztlich alles überflutet.

Wenn wir das nicht wollen, dann sollten wir beginnen uns zu bewegen, beweglich am Körper und im Geist zu werden. Dann sollten wir die Natürlichkeit der Veränderung willkommen heißen und ihr Vorschub leisten. DAS führt uns in die individuelle Freiheit und in die kollektive Zusammengehörigkeit!!

Wählen wir – jedoch nicht jene Parteien, welche uns periodisch „regieren dürfen“. Wählen wir die Eigenverantwortung. Wählen wir das Konstruktive, wählen wir die Veränderung, wählen wir die Bewegung und die Beweglichkeit, wählen wir ein nächstes System, welches Bedingungsloses Grundeinkommen heißt.

**Gegenthese Veränderung**

**These 81 Einsparungen**

Wir haben immenses (derzeit noch brachliegendes) Potential für Einsparungen bei den Einkommen und deren Besteuerung und Abgaben. Eine unvollständige Auflistung skizziere ich im Folgenden.

Sinnvolle Einsparungen können in allen Gemeinden, in allen Bezirken, in allen Ländern und in der Bundesverwaltung erzielt werden!!

Die Höchstbemessungsgrundlage für Dienstnehmerabgaben und Dienstgeberabgaben liegt derzeit bei € 5.370,- pro Monat.

Bis zur genannten Höchstsumme bezüglich Sozialabgaben werden sowohl der Arbeitgeber, wie auch der Arbeitnehmer prozentuell belastet und zwar:

Art der Sozialabgabe Prozentsatz Arbeitnehmer Prozentsatz Arbeitgeber

Pensionsversicherungsbeiträge: 10,25 12,55

Arbeitslosenversicherung 3 3

Kammerumlage 0,50 0

Unfallversicherung 0 1,20

Wohnbauförderung 0,50 0,50

Sozial- u. Weiterbildungsfonds 0 0,35

Gesamt 14,25 % 17,60 %

In Summe werden derzeit also 31,85 % für diverse Sozialabgaben aufgewendet. Diese Belastung an der Basis fällt weg mit dem Effekt, dass mit einem Schlag alle Waren auf dem Weltmarkt attraktiv werden, da die Waren um bis zu 31,85 % billiger angeboten werden können – wegen des Wegfalls der Sozialaufwendungen Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Seitig.

Warum ist das so? Pensionsversicherungsbeiträge bei einem Bedingungslosen Grundeinkommen werden nicht mehr einbezahlt ab dem Stichtag des Beginns des Bedingungslosen Grundeinkommens. Alle jene, welche sich bis dahin ein Pensionseinkommen erarbeitet haben, werden dieses mit dem Pensions-Antrittsalter ausbezahlt bekommen – abzüglich der € 1.500,- Bedingungsloses Grundeinkommen.

Die Beitragsjahre Fortschreibung endet mit Beginn des Bedingungslosen Grundeinkommens. All jene, welche bereits einen Pensionsanspruch haben, werden diesen zum Pensionseintrittsalter ausbezahlt bekommen – abzüglich der € 1.500,- Bedingungsloses Grundeinkommen.

Die Arbeitslosenversicherung fällt „flach“, da es so gesehen keine Arbeitslosigkeit mehr gibt. Wir können davon ausgehen, dass mit Einführung des Bedingungslosen Grundeinkommens das Sozial-ministerium seine Existenzberechtigung verliert. Bedenken wir in diesem Zusammenhang, dass in den nächsten 10 bis 15 Jahren etwa 35 bis 50 % (wahrscheinlich sogar bis zu 60 %) der Arbeitsplätze „verloren“ gehen werden durch die „Industrie 4.0“ –die Digitalisierung und Automatisierung vieler Bereiche, für welche sodann keine Mitarbeiter mehr benötigt werden.

Bedenken wir auch, dass bereits jetzt etwa 3,5 Millionen Menschen ehrenamtliche Tätigkeiten ausüben und etwa 800.000 Menschen Angehörige in häuslicher Pflege betreuen. Das alles ist Arbeit. Diese Arten der Tätigkeiten dienen der Allgemeinheit bzw. der Lebensqualität von Einzelnen, welche der Unterstützung bedürfen!!

Eine Kammerumlage verliert ihre Bedeutung und ihre Sinnhaftigkeit. Es ist besser, die Verantwortung dort zu lassen, wo sie hingehört: Beim Einzelnen. Die Zwangsmitgliedschaften bei Kammern darf mit Beginn des Bedingungslosen Grundeinkommen der Vergangenheit angehören. Wer jedoch gerne bei einem Verein dabei sein möchte, darf natürlich gerne weiterhin seine regelmäßigen Mitgliedsbeiträge entrichten.

Die Dienstgeber-Beiträge zur Unfallversicherung können ebenfalls gestrichen werden. Diese Versicherung dient lediglich der Absicherung im Falle eines Unfalls während der Arbeitszeit. Ich denke, es ist besser, einen Versicherungsschutz bei privaten Versicherern abzuschließen, welche 24/7 - also einen umfassenden andauernden Schutz für jede Sekunde des Jahrs - zu einem „vernünftigen Preis anbieten. Versicherungsmathematisch könnte eine derartige Versicherung relativ günstig sein, wenn beinahe jeder Einwohner eine derartige Versicherung abschließt – auf jeden Fall günstiger, als 1,2 % des Einkommens – bis zu einer Höchstbemessung von € 5730,- ergibt das eine monatliche Zahlung von € 64,44. Selbst bei einem Einkommen von Brutto € 3.000,- sind das € 36,-, welche jedes Monat abgeführt werden an die AUVA. Bedenken wir auch, dass in jeder Vereinigung Aufwendungen entstehen. Das heißt, dass von den € 64,44 im schlimmsten Fall bereits 40 bis 50 % für die „Overheads“ aufgewendet werden – also für Mitarbeiter, Büroräumlichkeiten, Infrastruktur, Materialen, Technik und für die Wartung und Instandhaltung all dieser verwaltungsnotwendigen Belange.

Die Wohnbauförderung von 1 % - (= 0,5 % für den Arbeitgeber und 0,5 % für den Arbeitnehmer) je Monat sollte ebenfalls „fallen“ bei einem Bedingungslosen Grundeinkommen. Die beiden Steuern, aus welchen das Budget gespeist wird bei einem Bedingungslosen Grundeinkommen sind die Mehrwertsteuer und die Besteuerung jeder Wertpapier-Transaktion. Die Einnahmen werden mittelfristig mehr an Ertrag schaffen, als an Ausgaben anfallen. Bei einem Überschuss können und werden sinnvolle Maßnahmen in den Umweltschutz durch die Förderung von energieeffizienten Bauwerken sicher ohne weiteres getätigt werden.

Der Sozial- und Weiterbildungsfonds mit 0,35 % Arbeitgeberanteil kann entfallen, da jedes Monat ein Bedingungsloses Grundeinkommen an jeden Einwohner des Landes ausbezahlt wird. Ich persönlich gehe von € 1.500,- an Bedingungslosem Grundeinkommen aus!!

Das Bildungssystem darf und wird sich beim Bedingungslosen Grundeinkommen dahingehend verändern, dass die Bedeutung von Bildung einerseits und die Evaluierung der Talente und Stärken jedes Kindes andererseits bereits ab den ersten Lebensjahren durch Spezialisten erfolgt und die Ausbildung sodann dementsprechend für die Kinder erfolgt. Ein Bildungssystem, welches die Einzigartigkeit jedes jungen Menschen einerseits negiert und andererseits zu normieren versucht, ist ein schlechtes Bildungssystem, da es weder den individuellen Stärken des Einzelnen gerecht wird, noch ein gutes Bildungsklima schafft, wenn ständig versucht wird, klar erkennbare Schwächen in Stärken umzuwandeln. Durchschnitt ist sowohl für die Hochbegabten, wie auch für die Untalentierten äußerst unbefriedigend und sollte nicht mehr – wie es bisher leider der Fall war und ist - weiter verfolgt werden.

Zudem sollte berücksichtigt werden, dass das Bedingungslose Grundeinkommen, wie ich es verstehe einen Mehrwertsteuersatz von 100 % vorsieht. 100 % klingen möglicherweise viel. Jedoch: wenn es von der Gesamtsumme betrachtet wird, dann sind es lediglich 50 %. Beinahe 50 % ist die Steuerabgabenquote im derzeitigen System.

Jedoch: Wenn die Ware bereits durch die Sozialleistung-Einsparungen um beinahe 32 % billiger erzeugt und vertrieben werden kann, dann kann davon ausgegangen werden, dass die meisten Produkte sich –wenn überhaupt – lediglich gering erhöhen werden gegenüber unserem derzeitigen System der Verirrungen, der Verwirrungen, der unendlichen Belastungen und der ständigen Ausnahmen und Rückvergütungen. Auch kann davon ausgegangen werden, dass die Löhne und Gehälter mehrheitlich um bis zu 1.500,- Euro reduziert werden können, da diese Summe jeder Erwerbstätige Einwohner bereits als Bedingungsloses Grundeinkommen erhält. Er verliert also nichts, wenn er auf einen Teil seines Gehaltes verzichtet und sorgt noch dazu dafür, dass viele Produkte sogar billiger werden können, als sie im derzeitigen System sind!!

Wem dient das Verwirrspiel der Belastung und Entlastung und Vergütung und Subventionierung und Bezuschussung? Dient es der Nachvollziehbarkeit? Dient es der Produktivität? Dienst es dem Einzelnen? Dient es der Allgemeinheit? – Ich denke, dass jedes System, welches unüberschaubar und kompliziert aufgebaut ist, aufzulassen ist zugunsten eines nachvollziehbaren, einfachen und erfolgversprechenden Systems. Kompliziertheit und Undurchsichtigkeit dient nicht der Allgemeinheit – sie dient maximal einigen wenigen System-Gewinnern. Das ist ungerecht und zum Nachteil der Allgemeinheit, also des Souveräns und daher abzulehnen.

Scheuen wir nicht das Neue, scheuen wir nicht den Aufwand, welcher für eine derartige umfassende System-Umstellung mit einer Vorlaufzeit von –wahrscheinlich 3 Jahren sicher anfallen wird, wenn alle mitarbeiten (oder im Umkehrschluss: wenn keiner dagegen-arbeitet).

In diesen drei Jahren der Vorbereitung und in dem darauffolgenden Jahr der Umstellung wird der Aufwand wohl sehr groß sein für jeden von uns. Glauben und vertrauen wir, dass die Einfachheit des Systems immense Einsparungen im Verwaltungsapparat und in den Abläufen für alle Unternehmen und alle befassten Ämter und Ministerien bringen wird. Und vertrauen wir darauf, dass der Aufwand der Umstellung sich auf jeden Fall lohnen wird für jeden von uns.

Veraltungseinsparungen im öffentlichen Bereich betreffen die folgenden Ministerien:

Das Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend kann aufgelassen werden. Die Einsparung beläuft sich auf etwa 8,5 Milliarden Euro jährlich.

Das Finanzministerium wird bei einem Jahres-Verwaltung Budget von 1,2 Milliarden etwa 70 % seiner Verwaltungsaufwendungen einsparen können – das sind etwa € 840 Millionen.

Das Landwirtschaftsministerium kann ebenfalls – bei einem Jahresbudget von etwa 2,4 Milliarden Euro 70 % einsparen. Subventionen werden nicht mehr notwendig sein, da jedes Familienmitglied im landwirtschaftlichen Betrieb ebenfalls ein Bedingungsloses Grundeinkommen erhält. Somit wären etwa 1,680 Milliarden Euro in diesem Ministerium einzusparen und das jedes Jahr.

Das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz hat derzeit ein Budget von etwa € 12 Milliarden. Dieses Ministerium ist gänzlich aufzulassen.

Das Gesundheitssystem soll bestehen bleiben – jedoch nicht mehr „eingebettet“ in ein eigenes Ministerium, sondern eventuell direkt dem Bundeskanzleramt unterstellt.

Die Einsparungen im Bereich der Bundesministerien belaufen sich gesamt auf etwa € 23 Milliarden Euro.

Nicht eingespart werden soll –vorerst- im Bereich des Gesundheitswesens. Die Beträge an die Gesundheitskassen bis zur Höchstsumme von derzeit € 5.370,- in Form von 3,87 % Dienstnehmer-Beitrag und 3.78 % Dienstgeber-Beitrag sollen in den ersten Jahren unverändert bestehen bleiben. Das Jahresbudget im Gesundheitsbereich beläuft sich derzeit jährlich auf etwa € 37 Milliarden.

Eine Gesellschaft, welche mit einem Bedingungslosen Grundeinkommen ausgestattet ist, wird in der Lage sein, die jährlichen Kosten für das Gesundheitssystem mittelfristig stark zu reduzieren. Die Begründung und die Hoffnung liegen darin, dass bei vielen Menschen die krankmachenden Faktoren wie Stress, Überforderung, Unzufriedenheit, Verzweiflung, usw. wegfallen, bzw. zumindest stark vermindert werden.

Realistisch ist es möglich, dass eine gesunde Bevölkerung mit einem jährlichen Gesundheitsbudget in maximal halber Höhe auskommt. Entsprechend dem Sinken der jährlichen Kosten werden naturgemäß auch jährlich die Beitragssätze für das Gesundheitswesen reduziert werden.

10 Jahre nach Einführung des Bedingungslosen Grundeinkommens können die Sätze sich demzufolge von derzeit 7,65 % auf dann maximal 3,8 % reduzieren – und sodann weiter sinken.

Gesundes gebiert Gesundes. Krankes gebiert Krankes. Wir haben die Wahl: Wollen wir uns in einem „gesunden“ System bewegen und darin ein gesundes Leben führen, oder wollen wir weiter im kranken System zusehen, wie es immer nur „bergab“ geht mit allem – bis zum sicheren Zusammenbruch?!

**Gegenthese Einsparungen**

**These 82 Verschuldung**

Die Staatsverschuldung der Republik Österreich im Jahr 2020 beläuft sich auf mindestens € 325 Milliarden Euro. Da die Staatsschulden im derzeitigen System im Zusammenhang und im Verhältnis mit und zu dem Brutto-Inlands-Produkt stehen, ergibt sich eine Staatsverschuldung in Prozentueller Höhe von etwa 93 %. Falls ein weiterer Konjunktureinbruch auf Grund der Pandemie eintritt, so erhöht sich dadurch automatisch der Prozentsatz der Staatsverschuldung – denn es ist das BIP und der Verschuldungsgrad in Prozenten auf Gedeih und Verderb voneinander abhängig.

Ein Beispiel: Bei einem Brutto-Inlands-Produkt von € 350 Milliarden und einer Staatsverschuldung von € 325 Milliarden sind es 93 % an Verschuldungsgrad. Sollte die Konjunktur dafür sorgen, dass das Brutto Inlands-Produkt lediglich € 310 Milliarden Euro ausmacht, so erhöht sich der Verschuldungsgrad von 93 % auf 105 % Verschuldungsgrad.

Wie unglaublich kompliziert ist dieses System der Errechnung der Staatsschulden. Wie unendlich abhängig von unterschiedlichsten Komponenten, Hoffnungen und Erwartungen ist dieses Berechnungs-System!! Wie unglaublich unverantwortlich ist eine derartige Staatsverschuldung gegenüber den nachfolgenden Generationen.

Wie kommen diese dazu, derartige Lasten auferlegt zu bekommen?! Mit welchem Recht leben wir auf Kosten der nächsten Generationen? Die einzige Zielsetzung im Zusammenhang mit den Staatsschulden hat zu sein, dass wir heute dafür zu sorgen haben, dass sie sich verringern, statt – wie in den letzten Jahrzehnten jedes Jahr geschehen – sich zu erhöhen.

Die Zinslast ist derzeit relativ gering, jedoch ist es sehr wahrscheinlich, dass die Zinsen in absehbarer Zeit ansteigen werden. Bei steigender Zinslast ist es in diesem, derzeit gelebten System üblich, dass der Schuldenstand erhöht wird, damit die Zinsen bezahlt werden können!! WIE, BITTE SCHÖN, kommen die nachfolgenden Generationen dazu, auch dafür noch zur Kassa gebeten zu werden??!!

Alleine in Hinblick auf die Unverantwortlichkeit dieser Vorgehensweise haben wir ALLES daran zu setzen, umgehend eine Änderung herbeizuführen und umzusetzen, welche den Trend umkehrt: Weg vom Schuldenmachen – hin zur Schuldentilgung!!

Unser derzeitiges System „schafft“ es wahrscheinlich nicht. Lasst uns also – als verantwortungsvoller Souverän – Maßnahmen ergreifen, welche uns in die Lage versetzen, „ES“ zu schaffen.

Jetzt und Sofort gehört die Lösung angegangen und sobald sie angegangen ist, hat sie innerhalb von vier Jahren umgesetzt zu sein.

Mein Vorschlag ist es, das Bedingungslose Grundeinkommen einzuführen und dadurch alle jene Maßnahmen zuzulassen, welche sich durch die Systemumstellung automatisch „anbieten“ und ohne zusätzliche Belastung des Souveräns geschehen können.

Entwickeln wir uns von einer Schuldennation in eine Tilgungsnation. Das Bedingungslose Grundeinkommen macht es möglich. Handeln wir verantwortungsvoll für unser Wohl und vor allem für das Wohl der nachkommenden Generationen!!

**Gegenthese Verschuldung**

**These 83 Gesundheit**

Mit welchem Recht leben wir auf Kosten der nächsten Generationen? Das Kranke schafft Krankes. Wenn ich sehe, wie viel uns die Symptombehandlung in unserem „Kranken-System“ Jahr für Jahr kostet, dann erschüttert es mich und es bestätigt meine eingangs getroffene Aussage – leider!! Die Kosten für das Jahr 2019 werden mit ungefähr 41,5 Milliarden Euro beziffert!!

Bildlich gesprochen hat die Schlange ihren eigenen Schwanz eingefangen und verspeist sich Stück für Stück selbst. Wir wirtschaften „schlecht“. Wir schaffen immer kompliziertere Abläufe innerhalb unseres Systems. Diese „Verkomplizierung“ schafft einen höheren Bedarf an Verwaltung. Ein höherer Verwaltungsaufwand bedingt mehr Druck und Stress, sowie einen größeren Zeitaufwand.

All das bedingt höhere Kosten. Die höheren Kosten werden an den Souverän weitergegeben, welcher sich dadurch weniger leisten kann und sich entsprechend „nach der Decke streckt“, also seine Ausgaben sehr kritisch durchleuchtet und sodann einspart, was notwendig ist einzusparen, um die Mehrbelastung begleichen zu können. Die Unternehmen verdienen weniger, obwohl deren administrativer Verwaltungsaufwand und damit deren Kosten gestiegen sind.

Um einen Ausgleich zu schaffen, werden die Preise erhöht, werden Arbeitsplätze eingespart, werden Produkte minderer Qualität hergestellt. Alle diese Schritte sorgen für eine Veränderung von einer schleichenden Inflation zu einer galoppierenden Inflation. Der Wert des Geldes sinkt also zusätzlich.

Durch diese Schritte und den daraus resultierenden Folgen entsteht psychischer Druck. Es leidet das Wohlbefinden. Es sinkt die Zufriedenheit und damit der Wirkungsgrad unseres Körper-Immunsystems und somit unsere Widerstandskraft und Selbstheilfähigkeit.

Chronische Krankheiten „ereilen“ uns. Wir begeben uns in die Systembehandlung durch Medikamente, welche alle Auswirkungen haben auf andere Bereiche unseres Körpers, was wiederum die Einnahme weiterer Medikamente nach sich zieht. Medikamente für unterschiedliche Symptome sorgen oftmals für „Wechselwirkungen“ und dadurch kann sich unser Gesundheitszustand noch weiter „verschlechtern“.

Die langjährige tägliche Einnahme von einer großen Anzahl an Medikamenten belastet unsere Organe und es werden zusätzliche Maßnahmen wie Dialyse, Organ-Operationen, Organ-Transplantationen notwendig – damit einhergehend Aufenthalte in Rehabilitations-Zentren und in Kuranstalten. Zum psychischen Druck „gesellt“ sich also auch physischer Druck durch ein ständiges Absinken des Gesundheitsgrades, durch ein Sinken des Wohlbefindens, durch ein Sinken der Lebensfreude. Die Lebensqualität sinkt und die Kosten steigen – sowohl für den Einzelnen, wie auch für das gesamte Staatsgefüge!!

Statt das Symptom, bzw. die Symptome zu behandelt, sollten wir die Ursache eruieren und diese – im besten Fall – ausschalten! Aus meiner Sicht ist die Ursache ein System, welches nicht mehr „für den Souverän da ist“.

Wenn das der Fall ist, dann haben wir die Aufgabe, die Ursache zu „reparieren“. Reparatur erfolgt durch die Etablierung eines neuen Systems. Ein neues System darf alle Stärken des „alten“ Systems übernehmen, jedoch nicht seine Schwächen!!

Das System „Bedingungsloses Grundeinkommen“ ist sicher kein Allheilmittel und sicher auch nicht der „Weisheit letzter Schluss“. Jedoch ist es EIN Weg, um aus dem Stillstand, welcher zugleich Rückschritt ist, herauszukommen. Um –endlich- wieder in die Bewegung, in die Veränderung zu kommen. Natur ist ständige Veränderung, ist ständiges „Ausprobieren“, ist ständiges Weiterentwickeln. Werden wir wieder natürlich und schaffen wir ein natürliches System, welches uns darin unterstützt.

Strafen wir Lügen, was heute nur allzu oft Tatsache zu sein scheint: Unser Blick in die Vergangenheit schafft in uns Depression, wegen all dem, das wir nicht gemacht haben, wegen all dem, das aus unserer Untätigkeit entstanden ist. Unser Blick in die Zukunft schafft in uns Angst. Denn wir wissen, was uns allen „blüht“, wenn wir den eingeschlagenen Weg weiterhin beschreiten(zumindest ahnen wir es). Blicken wir doch in die Vergangenheit mit Neugier, mit dem Willen zu erkennen, welche Fehler wir begangen haben – als Individuum, im Kollektiven.

Betrachten wir sodann die Zukunft in der Potenz der Möglichkeiten, welche wir haben, um es besser zu machen, um sie gut zu gestalten – für uns UND vor allem für die Menschen, welche uns nachfolgen!!

Es ist unsere Verantwortung. Lange genug haben viele von uns unverantwortlich gelebt, ohne zu agieren. Jetzt dürfen wir agieren, um verantwortungsvoll und gesund an Leib und System leben zu können.

**Gegenthese Gesundheit**

**These 84 Machen**

Geschehen lassen bedeutet Zustimmung. Geschehen lassen bedeutet Einverständnis. Geschehen lassen bedeutet Mittäterschaft.

Machen ist Kreativität und Verwirklichung. Stimmen wir zu, dass in unserem wunderbaren Land langfristig alles den „Bach hinuntergeht?“, oder begehren wir auf, werden wir kreativ und machen, was dem Wohle aller und vor allem dem tollen Land dienlich ist?

Wir sind der Souverän, wir sind das Land, wir sind die Stimme, welche laut tönt und die Richtung angibt. Wir sind die Überlegung. Wir sind das Gewissen. Wir sind die Hoffnung. Wir sind die Vergangenheit und die Zukunft.

Das Vergangene kennen wir. Darauf müssen wir nicht stolz sein. Es ist, wie es ist. Das Zukünftige ist noch nicht geboren. Wir sind die Geburtshelfer mit all unseren Taten, durch all unsere Unterlassungen. Werden wir tätig für eine Zukunft, welche gerecht ist. Für eine Zukunft, welche ihrerseits eine gute Perspektive in die ihr nachfolgende Zukunft bietet.

Machen wir es für die Menschen, welche uns nachfolgen. Machen wir es für unsere Reputation. Keiner der nachfolgenden Generationen soll sagen, dass wir all das verbrochen haben, welches sie nun „ausbaden“ müssen!!

Ändern wir das System mit Ausblick in die Dystrophie durch einen Paradigmenwechsel dessen erster Schritt ein Bedingungsloses Grundeinkommen für jeden Menschen im Land ist. Ebnen wir den Boden für eine Zukunft der Entwicklung, der Entfaltung von Talenten. Geben wir unserer Zukunft und der Zukunft derer, die uns nachfolgen ein wunderbare Grundlage, auf welcher sehr gut aufgebaut werden kann – miteinander, füreinander!!

Es sind nicht die anderen, welche schuldig sind – wir sind es!! – Wir tragen die Verantwortung für all das Schlechte, welches folgt und für all das Gute, das geschieht durch unser Passivität und vor allem durch unsere Aktivität. Somit ist es immer besser zu machen und im Nachhinein zu erkennen, dass es besser gemacht zu werden hat. Jede Erkenntnis gibt uns die Möglichkeit es tatsächlich besser zu machen.

Jeder neue Tag ist der Beginn von etwas Wunderbarem. Sorgen wir dafür, dass es auch tatsächlich etwas wunderbares sein wird am Abend!!

**Gegenthese Machen**

**These 85 Finanzierbarkeit**

Wir haben gesehen, dass alles finanzierbar ist. Die Corona Pandemie hat unsere Regierung dazu veranlasst, weitere Kredite aufzunehmen. Sie versicherte, dass € 60 Milliarden für das gemeinsame Überstehen der Krise bereitstehen werden.

Österreich ist ein Land, welchem gerne Geld geliehen wird und es wurde uns geliehen. Jedoch: Das Kapital, welches für die Überwindung der Krise aufgenommen wurde, dient lediglich dazu, das derzeitige System am „Leben“ zu erhalten. Am Ende der Krise wird auch das aufgenommene Geld aufgebraucht sein.

Hätten wir bereits eine Systemumstellung hin zum Bedingungslosen Grundeinkommen durchgeführt – mit allen dafür notwendigen Umstellungen – dann hätte uns die Krise nicht wesentlich getroffen. Es spielt in einem System des Bedingungslosen Grundeinkommens keine Rolle, wenn das geschäftige Treiben der Einwohner unseres Landes nahezu zum Erliegen kommt – denn jeder hat ein Bedingungsloses Grundeinkommen. Kein Mensch muss sich existenzielle finanzielle Sorgen machen, denn das Grundeinkommen hat die Aufgabe, unsere Grundbedürfnisse abzudecken.

Wir müssen endlich aufhören zu denken, dass ein Bedingungsloses Grundeinkommen uns zusätzliche Kosten aufbürdet auf die sowieso schon immens hohen Kosten, die wir stemmen müssen. NEIN!   
Das Bedingungslose Grundeinkommen finanziert sich durch die damit einhergehende Systemumstellung!!!

Eine Umstellung zu einem Bedingungslosen Grundeinkommen benötigt zu Beginn eine Summe von etwa 50 Milliarden Euro. Es bedarf einer monetären Weichenstellungen bezüglich der Struktur-Anpassungen zum Zeitpunkt des Starts des Bedingungslosen Grundeinkommens.

Es werden einige Ministerien aufgelöst, da diese schlicht und einfach nicht mehr benötigt werden. Alleine dadurch werden jährlich etwa 20 Milliarden Euro eingespart durch Wegfall der Personal- und Infrastrukturkosten, sowie des Wegfalls der Budgets der jeweiligen Ministerien.

Durch die Umstellung auf eine reine Endbesteuerung werden die Unternehmen mit Start des Systems Bedingungsloses Grundeinkommen ihre Abgabepreise umstellen. Sie haben ab diesem Zeitpunkt eine vollkommen andere Ausgangslage, welcher Rechnung zu tragen ist.

Die Lohnnebenkosten werden zu etwa 93 % entfallen (ca. 7 Prozent an Abgaben in das Gesundheitssystem werden zu Beginn bestehen, sich jedoch über die Jahre hinweg mehr als halbieren, da die Gesundheit die Krankheit „überrunden“ wird).

Eine Gewinnsteuer, eine Einkommenssteuer und eine Lohnsteuer werden nicht mehr fällig. Die meisten Mitarbeiter können auf bis zu € 1.500,- ihres Gehalts verzichten, denn diesen Betrag erhalten sie jeden Monat an Bedingungslosem Grundeinkommen. Letztendlich werden die meisten Produkte uns weniger bis maximal gleich viel kosten, wie in dem System welchen zum Stichtag des Beginns des Bedingungslosen Grundeinkommens verlassen wird.

Die Gebühren für die Gesundheitskassa werden nach wie vor zu entrichten sein. Jedoch werden sich diese im Laufe der folgenden Jahre deshalb verringern, weil es den Menschen besser geht ohne Stress, ohne Überforderung, ohne Ängste und Sorgen, ohne Unzufriedenheit, Stress, Angst, Depression usw. ob dem Diktat von allen Seiten, denn das wird es in dieser Form nur noch vereinzelt geben im System des Bedingungslosen Grundeinkommen.

All das hat keine Wirkung mehr, denn wir können jederzeit NEIN sagen – wir haben ein Bedingungsloses Grundeinkommen.

Etwa 13,35 Milliarden Euro werden monatlich an alle ungefähr 8.9 Millionen Einwohner des Landes überwiesen. Die Mehrwertsteuer beläuft sich auf 100 % von unten (gegenübergestellt einer Steuerlast von etwa 43 % im Alten System ist das eine „Steuererhöhung“ von 7 Prozent gegenüber dem alten System. Denn 100 % von „unten“ aufgeschlagen sind 50 % von „oben“ heruntergerechnet. Ein Beispiel dazu: Es kostet Eine Pfanne im neuen System € 10,-. Auf Euro 5,- beläuft sich die Mehrwertsteuer auf diesen Artikel, welche dem Staat zufließt, damit er jedes Monat das Bedingungslose Grundeinkommen ausschütten kann und seinen weiteren Verpflichtungen gerecht werden kann. Es sind also 50 % des Gesamtpreises, welche als Steuer abgeführt werden = 50 % von oben herabgerechnet!!

Die 50 % Mehrwertsteuer (von oben herabgerechnet) sind zwar eine Erhöhung der Steuerlast des Einzelnen um 7 %, doch wir alle erhalten weitaus mehr als 7 % für diese 7 Prozent – sowohl materiell, wie auch ideell. Das Ideelle des Seelenfriedens ist wohl in keine Zahl zu fassen, doch und deshalb ist der Seelenfrieden unendlich viel wert!!

Jene € 50 Milliarden werden in Form eines Kredites aufgenommen – jedoch ist der Unterschied zu dem Kredit in Höhe von € 60 Milliarden, welcher zur Abdeckung der Belastungen anlässlich der Corona-Pandemie aufgenommen wurde, dass dieses Geld nicht verloren ist. Es „erneuert“ sich ständig und wird mittel- und langfristig wunderbare Effekte schaffen wie: Zufriedenheit, Kreativität, Eigenverantwortung, Optimismus, Aktivität, Rücksichtnahme, Wohlbefinden, Miteinander, Budget-Überschüsse, Abbau der Staatsverschuldung. Es wird dem Wohle aller dienen und einen „neuen“ Wert schaffen: Das „Nationale-Zufriedenheits-Produkt“.

Das Bedingungslose Grundeinkommen ist ein sympathisches System. Und es wird die folgende Volksweisheit Realität werden: „Wir machen in der Antipathie weniger als wir müssen, jedoch in der Sympathie mehr als wir sollen!!“

Vertrauen wir darauf, dass die Mehrheit der Einwohner unseres Landes die Vorteile des Systems Bedingungsloses Grundeinkommen erkennt und höchst verantwortungsvoll damit umgeht. Denn unser Denken und unser Schaffen schafft Realität!!

**Gegenthese Finanzierbarkeit**

**These 86 Export**

Ein wohlhabendes und „teures“ Land, welches seine Bildungskosten, wie auch seine Infrastrukturkosten jedem Export-Gut aliquot auflädt, ist in der Regel nicht wettbewerbsfähig. Die einzige Möglichkeit ist es, Produkte in hervorragender Qualität und in modernster Ausstattung zu erzeugen. Die Mengen, welche exportiert werden, bleiben in der Relation zur Potenz des Weltmarktes bescheiden, da diese Artikel immer nur als Nischenprodukte für eine Minderheit betrachtet werden können.

Was wäre nun, wenn die Kosten der Bildung und jene der Infrastruktur nicht mehr das Exportgut belasten, ohne dadurch die sozialen Errungenschaften dafür aufzugeben? Beziehungsweise, indem die soziale Gesinnung sogar gesteigert wird!!

Ich denke, es ist sehr einfach, das zu bewerkstelligen: Es werden jene Steuern und Abgaben, welche das Produkt zu teuer für den Wettbewerb machen, eliminiert. Die Steuern, welche eingehoben werden, sind zum einen die Mehrwertsteuer – als reine Verbrauchersteuer und eine Wertpapier-Transaktionssteuer (oder –Gebühr) zum anderen. Somit ist die Möglichkeit gegeben, hervorragende Produkte wettbewerbsfähig am Weltmarkt anzubieten, da keine Lohnsteuern, Sozialabgaben und sonstige Belastungen das Produkt aus der Wettbewerbsfähigkeit „schleudern.

Eine wettbewerbsfähige Exportwirtschaft schafft Arbeitsplätze. Sie schafft Einkommen für viele Menschen. Sie ermöglicht ein Mehr an Konsum und damit ein erhöhtes Steuereinkommen für den Staat durch die zu entrichtende Mehrwertsteuer.

Somit gibt es nur Gewinner: Der Staat lukriert höhere Steuereinnahmen, die Industrie erzielt weitaus höhere Umsätze, weil dadurch deren Produkte für den Weltmarkt attraktiver sind und (so bleibt zu hoffen) reißenden Absatz finden, größere Erträge einfahren. Gewinne der Exportunternehmen werden zum Teil im Wertpapierhandel angelegt, und dadurch fließen Transaktions-Gebühren an den Staat, und weil viele Menschen eine gute Anstellung haben, welche sie in die Lage versetzt, mehr zu konsumieren erhält der Staat wiederum ein Mehr an Umsatzsteuereinnahmen.

Lauter Gewinner – warum probieren wir es nicht und stellen das System um zu einem System des Bedingungslosen Grundeinkommens?

Für Budgetüberschüsse des Staates, für höhere Umsätze und Gewinne der Industrie-Unternehmen, für mehr Arbeitsplätze, für mehr Umsatz, mehr Vielfalt, mehr Kreativität, mehr Freude, mehr Spaß, mehr Entwicklung, mehr Neues, mehr MEHR!!

Machen wir es – es lohnt sich auf jeden Fall!!

**Gegenthese Export**

**These 87 Auf Augenhöhe**

Ein guter Schachzug war es, sich als derjenige, welcher die Arbeitsleistung anderer in Anspruch nimmt, als Arbeitgeber zu bezeichnen und jene, welche die Arbeitsleistung geben als Arbeitnehmer zu titulieren. Eine Verdrehung der Tatsachen, welche bisher sehr gut gewirkt hat!!

Viele „Arbeitgeber“ wissen um die Tatsache, dass viele „Arbeitnehmer“ ihren Arbeitsplatz benötigen, um Kredite abzubezahlen, um die Familie zu versorgen und – möglicherweise auch – um sich mehr leisten zu können, als der/die Nachbarn.

Entsprechend diesem Wissen um die Abhängigkeit agieren viele „Arbeitgeber“ oftmals nicht ethisch korrekt. Es wird der Mitarbeiterstand reduziert, obwohl die Auftragslage nicht geringer geworden ist, sondern – im besten Fall – sogar gestiegen ist. Doch lässt sich immer etwas „einsparen“, damit mehr für den Arbeitgeber, bzw. dem „Shareholder“ (dem Aktienbesitzer) bleibt.

Das Arbeitsaufkommen, welches zuvor von 100 Mitarbeiterin zu erledigen war, hat nun von 50 bis 70 Mitarbeitern gemacht zu werden. Der Druck auf die einzelnen Mitarbeiter steigt. Die Mitarbeiter sind ausgelaugt, sie sind verunsichert, da sie das Gefühl haben, nicht gut genug zu arbeiten und sie begehren nur in seltenen Fällen auf, weil sie Angst haben als Versager dazustehen vor den Kollegen, vor der Familie, vor den Freunden, Verwandten und Bekannten und vor allem vor den Nachbarn, wenn sie deshalb ihren Arbeitsplatz „verlieren“.

Bei einem Bedingungslosen Grundeinkommen ist es so, dass die Grundbedürfnisse abgedeckt sind. Es kann demzufolge nicht jener Druck wie im derzeitigen System auf Mitarbeiter ausgeübt werden.

Ein Mitarbeiter wird auch zukünftig gerne seiner Tätigkeit nachgehen – jedoch kann er im System des Bedingungslosen Grundeinkommens verlangen, dass ihm mit Respekt und Ehrlichkeit begegnet wird, dass er respektvoll und ehrlich behandelt wird.

Wenn der Mitarbeiter erkennt, dass dem nicht so ist, wird er das Unternehmen umgehend verlassen, denn er kann es sich – dank Bedingungslosen Grundeinkommen – ohne weiteres leisten, diesen Schritt zu setzen. Eine hervorragende Fachkraft ist dem Unternehmen abhandengekommen. Diese Fachkraft wird sicher gerne von einem anderen Unternehmen in der Branche eingestellt werden. Die Einschulung eines Nachfolgers im Unternehmen, welches er verlassen hat, kostet viel Zeit und auch Geld.

Ein umsichtiger Unternehmer wird dem Rechnung tragen und alles daran setzen, dass die Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter bestens in Ordnung sind. Nur so wird er die Mitarbeiter bei sich behalten können, nur so wird das Unternehmen langfristig erfolgreich sein. Erfolgreich durch seine hervorragenden Produkte, welche durch engagierte, motivierte und bemühte Mitarbeiter gefertigt und vertrieben werden.

Die Zeiten der menschenverachtenden Vorgehensweise durch Unternehmen, bzw. deren verantwortlichen Führungs-Mitarbeitern sind in Zeiten des Bedingungslosen Grundeinkommens zwar nicht vollkommen aus der Welt geschafft, jedoch sind sie auf ein Mindestmaß reduziert.

Es wird mittel- und langfristig kein Unternehmen erfolgreich sein, das auf seine wertvollste Ressource – den Mitarbeiter – nicht gut achtgibt!!

**Gegenthese Auf Augenhöhe**

**These 88 Freude**

Freude und Glückseligkeit regt in uns allen die Produktion von Glückshormonen an. Wir setzen uns demzufolge in Zeiten von Glücksgefühl und Freude unter körpereigene Drogen. Jedoch habe ich bisher noch nicht feststellen können, dass dieses körpereigene Drogenlabor Überdosen produziert hat. Freude und Glückseligkeit sind wunderbare Empfindungen, welche für uns auch in den meisten Fällen in Zusammenhang stehen mit besonderen Momenten.

Besondere Momente sind wie rituelle Handlungen, zu welchen die Teilnehmer bewusstseinsverändernde Mittel zu sich nehmen. Dadurch, dass es etwas „Erhöhtes“ ist, befindet es sich außerhalb des Normalen und verursacht keinen Drang, es ständig zu erleben. Sucht ist nicht die Folge von Außergewöhnlichem, sie ist die Folge von Sinnentleertem und Banalem.

Im derzeitigen System sind besonders schöne Momente nicht so häufig anzutreffen, wie wir es uns verdient haben. Viele Menschen resignieren deshalb. Täglich begegnen wir mehr Menschen mit stumpfem Blick, als Menschen, welche von innen heraus „strahlen“.

Wir – die Umwelt – haben dazu beigetragen, dass jene Menschen mit dem stumpfen Blick aufgegeben haben, dass es sie überhaupt gibt. Die Gründe für unser Handeln sind vielfältig. Sie können der eigenen Überforderung geschuldet sein, dem Stress, dem wir ausgesetzt sind und welchen wir weitergeben, unserer unerfüllten Erwartungshaltung, unserer Gleichgültigkeit gegenüber dem Wohl anderer, unserem Missgunst gegenüber Lebewesen, welchen es –subjektiv betrachtet- besser zu gehen scheint als uns, usw.

Ein Land der Missgünstigen, der Neider, der Überforderten, der Gestressten, der Gleichgültigen! Was kann aus derart negativen Leitmotiven entstehen? Kann das, das entsteht nachhaltig erfreulich und konstruktiv sein, oder doch eher destruktiv und vernichtend?

Welche positiven Leitmotive können vorherrschen in einem Land, in welchem alle ein Bedingungsloses Grundeinkommen erhalten. In dem jeder Mensch eine hervorragende Ausbildung erhält – entsprechend seiner Talente, unter größtmöglichem Ausschluss von Lerngebieten, zu welchem der Lernende wenig Talent und wenig Zugang hat?

Wie positiv ist es, wenn jeder Mensch sich jene Zeit nehmen kann, die er benötigt, um herauszufinden, was er wie machen will? Wie toll werden die Ergebnisse und Produkte von Menschen erdacht und gefertigt sein, die sich im vollen Bewusstsein dazu entschlossen haben, eben ihren Weg einzuschlagen und ihn konsequent zu gehen.

Wie viel Freude steckt darin, zu machen, was einem entspricht, was einem Spaß macht, wo man erfolgreich ist?!

Probieren wir es aus – geben wir uns und – vor allem – den nächsten Generationen die Chance herauszufinden, was in einem fördernden und wohlgesinnten Umfeld alles möglich ist, machbar ist, umgesetzt werden kann!! Stimmen wir für ein Bedingungsloses Grundeinkommen und setzen wir es um – es wird sich lohnen – für uns, für die, die uns nachfolgen und vor allem: Für unseren Planeten!!

**Gegenthese Freude**

**These 89 Kreativität**

Der Mensch ist von Natur aus kreativ. Das erkennen wir an der hohen Fantasiebegabung aller Kinder. Wenn sie in den Kindergarten kommen, nimmt die Fantasiebegabung bereits etwas ab – dabei handelt es sich jedoch nicht um eine altersbedingte Begleiterscheinung, sondern ist jenen Maßnahmen geschuldet, welche durch die Mitarbeiter gesetzt werden, um alles möglichst in Gleichklang zu bringen. Gleichklang wird hier mit Normierung gleichgesetzt.

In der Grundschule nimmt der Grad der Kreativität weiter ab. Unser Schulsystem hat einen nur allzu starren Lehrplan und verfolgt das Ziel, alle auf ein gleiches – durchschnittliches Niveau zu bringen. Interessen, Begabungen, Fertigkeiten finden darin größtenteils keine Berücksichtigung.

Sodann begeben wir uns in höhere Schulen oder in die Lehre. Hier ist Kreativität und Querdenken schon gar nicht erwünscht. Alles hat nach Vorgaben abzulaufen und zu geschehen. Eigene Gedanken und Vorschläge sind nicht erwünscht. Die Kreativität erreicht im Laufe dieser Ausbildung einen weiteren Tiefpunkt.

Endlich sind wir ausgelernt, bzw. mit der höheren Schule fertig. Wir begeben uns hinaus in die „weite Welt“. Die einen studieren, die anderen entwickeln sich zu Fach-Mitarbeitern. In den Hochschulen werden sie zu Spezialisten herangebildet. Lediglich der „kleine“ Bereich der Studienrichtung wird thematisiert.

Auch die Mitarbeiter, welche sich zu Fach-Mitarbeitern entwickeln denken lediglich in den sehr „engen“ Bahnen und Kreisen ihrer Expertise. Sie haben das Wissen, wie es zu funktionieren hat und verlassen diesen engen Pfad der Erfahrung in der Regel nicht. Die Kreativität ist aus dem Leben der Erwachsenen größtenteils verbannt. Die Spezialisten und die Fachleute reduzieren sich zu System-Erhaltern und verzichten darauf mit einer gehörigen Portion Kreativität auf die Weiterentwicklung zu drängen und zuzugehen. Sie leben und unterstützen somit den Stillstand. Stillstand ist Rückschritt! Rückschritt führt zu „Degeneration“ und Degeneration führt zum Verwelken und zum (ab)sterben!! Wollen wir das wirklich?!

Was alles kann und darf geschehen, wenn die Kreativität mit im Spiel ist? Welche fantastischen Lösungen und Zwischen-Ergebnisse können erzielt werden durch Menschen, welche in ihrer Fantasie und Kreativität ihr Leben lang gefördert worden sind?

Geben wir unserem Planeten, unserem Kontinent, unserem Land und vor allem uns und unseren Nachkommen – also allen Menschen - die Möglichkeit das herauszufinden.

Ein Bedingungsloses Grundeinkommen kann die Basis für eine lebensfreundliche und altruistische Ethik und Gesellschaft schaffen.

Es kann Ausbildung ermöglichen, in welcher Kreativität, Fantasie, Talent und Fähigkeit gefördert und entwickelt werden. Es kann Möglichkeiten eröffnen und schaffen, von denen wir – in unserer fantasielosen Gesellschaft des „alten Systems“ noch nicht einmal träumen können!!

In diesem Sinne: Öffnen wir die Pforten, welche verhindern, auf dass es fließen kann, was immer fließen und bewegen will!!

**Gegenthese Kreativität**

**These 90 Interaktion**

Die Interaktion kommt zu kurz. Die Interaktion heutzutage ist in der Regel sehr oberflächlich und wird oftmals falsch verstanden und falsch angewandt. Interaktion findet mehrheitlich bereits virtuell statt. Interaktion wird durch die Bewertung in „Gut“ und „Schlecht“ reglementiert, zensuriert und eingeschränkt. All das ist unbefriedigend und daher abzulehnen!!

Interaktion ist das Schönste, das uns widerfahren kann!! In der Interaktion soll alles erlaubt sein, wenn sie offenen Herzens und guter Absichten erfolgt. Einschränkungen können nur da wirken, wo den „Sittenwächtern“ und „Verhinderern“ und „Unterdrückern“ die Ermächtigung dazu erteilt wird. Durch die Ermächtigung anderer wird Eigenverantwortung aufgegeben und somit persönliche Freiheit selbst eingeschränkt!! Wir überlassen anderen die Macht und geben unsere Verantwortung auf – wollen wir das wirklich?!

Interaktion kann dann sehr gut funktionieren, wenn wir davon ausgehen, dass die an uns gerichtete verbale und nonverbale Botschaft nicht destruktiv ist, sondern immer konstruktiv. Wenn wir etwas nicht verstehen, haben wir so lange nachzufragen, bis wir es verstanden haben.

Wenn die Gefahr besteht, dass wir etwas missverstehen können, haben wir solange zu hinterfragen, bis der letzte Rest an Missverständnis ausgeräumt ist. Im Blick in die Vergangenheit erkennen wir, dass beinahe alle kriegerischen Auseinandersetzungen entweder durch Machtstreben, oder durch gewollte Missverständnisse ihren Anfang genommen haben und in einem bitteren Ende gipfelten – für alle.

Es ist unsere Verantwortung zu tun. Tun wir nicht, dann haben wir unsere Verantwortung nicht wahrgenommen – wir handeln vollkommen UNVERANTWORTLICH!

Das derzeitig vorherrschende System züchtet Personen und Gruppen heran, welche Zweifel säen, welche missverständliche Gesten und Worte hervorbringen, um Unsicherheit und Unzufriedenheit zu schaffen. Die Mehrheit unserer Einwohner ist nicht willens oder in der Lage, sich dem zu entziehen, da sie geprägt sind durch Ängste, Komplexe und Konventionen, welche wunderbar wirken können, da ständig für Reizüberflutung und Überforderung gesorgt wird von den unterschiedlichsten Stellen.

In einem System, wo wir bestimmen, was wir wann und wie und mit bzw. bei wem machen, ist das Bewusstsein bezüglich der Eigenverantwortlichkeit vielleicht nicht absolut, jedoch ist es mit Sicherheit besser ausgebildet.

Wir haben die Muße, uns kennen zu lernen, uns zu verändern, in und mit unserer Kreativität und Eigenständigkeit alles einer umfassenden Überprüfung sowohl bezüglich der Zahlen, Daten und Fakten, wie auch auf der Gefühlsebene zu unterziehen. Daraus resultierend werden wir zu Ergebnissen kommen, welche uns klare Entscheidungen treffen lassen. Entscheidung bedeutet in seinem Ursprung, dass wir das abtrennen, was wir als unbrauchbar erachten und jenes weiter betreiben, welches uns als brauchbar und sinnvoll erscheint.

So soll es sein – arbeiten wir daran, dass es bald so ist. Der erste Schritt darf ein Bedingungsloses Grundeinkommen sein. Die weiteren Schritte ergeben sich von selbst, da wir alle auf dem Weg sind!!

**Gegenthese Interaktion**

**These 91 Natürlichkeit**

Haben wir uns schon die Frage gestellt, ob wir „natürlich“ sind. Hierbei meine ich nicht jene Natürlichkeit, welche uns durch Medien, Werbungen und dem landläufigen Lifestyle vermittelt wird.

Unter „natürlich“ verstehe ich, dass wir aktiver Teil der Natur sind – in der Natur verwurzelt und sich dessen bewusst sind! Noch klarer gefragt: Arbeiten wir im Sinne der Natur, oder gegen sie?

Wenn wir im Sinne der Natur arbeiten, wird jedes Zwischenergebnis und Ergebnis produktiv und positiv – im Sinne: für alle gleichermaßen gut – sein.

Arbeiten wir gegen die Natur, so werden wir der Krankheit überall ansichtig. Dem starken Artenrückgang, der Verschmutzung, der Verseuchung, der Brutalität sich selbst gegenüber und anderen gegenüber, der –scheinbaren- Bekämpfung von Krankheit und damit das Erzeugen von Mutationen und Resistenzen, welche großes Schadenspotential in sich tragen – Schadenspotential für die Umwelt und in weiterer Folge für uns selbst.

Leben wir in Harmonie und im Ausgleich mit der Natur, oder beuten wir sie aus – für einen kleinen Ertrag, für welchen nachfolgende Generationen Erhebliches zu „bezahlen“ haben?!

Sind wir das Krebsgeschwür, dem klar ist, dass es bei weiterem ungezügeltem Ausbreiten den Wirtskörper umbringt und sich damit automatisch seiner eigenen Existenz beraubt? Bedenken wir derartiges, oder sind wir zu abgestumpft, diese Gedanken aufzugreifen?

Auch wenn wir die Gedanken nicht aufgreifen: Wenn wir so weitermachen, wie wir es derzeit tun, dann sind wir das Geschwür, welches seinen Wirtskörper UND damit sich selbst vernichtet.

Geben wir uns die Chance, uns weiter zu entwickeln. Ändern wir unsere Systemform von der Form der Ausbeutung hin zum System der Gemeinsamkeit, des Miteinander, der Freude, der Kreativität, der Entwicklung zum Wohle aller derzeitigen und nachfolgenden Lebewesen!

Ob das Bedingungslose Grundeinkommen der Weg dorthin ist, weiß ich nicht, jedoch fühlt er sich als ein erster Schritt sehr gut an für mich, daher befürworte ich ihn, daher setze ich mich ein dafür.

Wenn meine Ausführungen dazu bewegen, den bisherigen Standpunkt des Stillstands zu verlassen zu Gunsten der Weiterentwicklung, freue ich mich. Alles Weitere liegt in der Verantwortung dessen, der erkannt hat. Er weiß, was zu tun ist – mache er es - JETZT!!

**Gegenthese Natürlichkeit**

**These 92 Brutto-Zufriedenheit-Produkt**

Das Brutto Zufriedenheits-Produkt gibt es bereits unter der Bezeichnung „Bruttonationalglück“ im Himalaya-Staat Bhutan. Die vier Säulen des Brutto-National-Glücks sind nachhaltige Entwicklung, Schutz der Umwelt, gute Regierungsführung und Bewahrung kultureller Traditionen.

Das Brutto-Zufriedenheits-Produkt definiert sich durch den Grad der Kreativität im Land, durch den Zusammenhalt der Menschen im Land, durch das bewusste Leben in der Eigenverantwortung, durch den Umgang des Einzelnen mit sich und mit der Umwelt. Die Punkte sind messbar und der Wert sollte über 50 % liegen.

Ein geeintes Volk wird alles schaffen. Kreativität ist die Basis für Neues. Wenn wir die Verantwortung bei uns erkennen, werden wir niemals einen „Sündenbock“ benötigen. Wenn wir verantwortlich sind für einen Missstand, dann sind wir auch verantwortlich für dessen Beseitigung!! Wenn wir uns schädigen, indem wir unsere Umwelt „ungenießbar“ machen, dann haben wir falsch gehandelt. Das rechte Handeln ist es, so zu leben, dass jeder Mensch sich selbst gerecht ist und die Umwelt nicht schädigt!

Prüfen wir – jeder für sich – ehrlich und objektiv – ob er auf 50 % oder darüber kommt in einer objektiven Bewertung des Ist-Standes in Hinblick auf die vier Punkte des Brutto Zufriedenheit-Produkt. Wenn unser Ergebnis die 50 % Schwelle nicht erreicht, dann haben wir die Verpflichtung zu ändern. Wo wir die Änderung nicht alleine herbeiführen können, dort bedarf es des Zusammenschlusses in Gruppen, um Veränderung erfolgreich geschehen zu lassen.

Vergessen wir niemals: Wir sind der Souverän!! Wir können alles verändern, wenn wir uns einig sind!! Dienen wir der guten Sache: Dem Fortschritt, der Gemeinsamkeit, der Kreativität, der Eigenverantwortung, der Umwelt!

Meine Intention ist bekannt!! Kennst Du Dein „Königsziel“ und bist Du auf dem Wege dorthin?!

Alles Gute uns alle auf unserem Wege im Geiste des Brutto-Zufriedenheits-Produktes!!

**Gegenthese Brutto-Zufriedenheit-Produkt**

**These 93 Authentizität**

Authentizität geht Hand in Hand mit Berechenbarkeit, mit Nachvollziehbarkeit.

In der heutigen Zeit ist es die Ausnahme, einem authentischen Menschen zu begegnen. Die meisten Menschen „verstecken“ sich hinter ihren Masken und sie erkennen dabei nicht, dass sie für die Aufrechterhaltung ihres (Selbst- und Fremd-)Betrugs eine immense Energie aufzuwenden haben. Sie leben die Illusion, statt sich der Realität, des Seins zu stellen. Sie erkennen nicht, dass es viel besser ist, jene Energien, welche für die Lüge aufgewendet wird, in die Aufrichtigkeit, in das Bemühen zu investieren, für sich und für die Umwelt eine bessere Ebene zu schaffen.

Authentizität ist Wahrhaftigkeit. Wahrhaftigkeit schafft immens viel Raum für Möglichkeiten, weil das Korsett der Aufrechterhaltung der Lüge, der Täuschung nicht vorhanden ist. Weil auf Lüge und Täuschung keine Energie verwendet wird.

Ein Bildhauer sagte auf die Frage, wie er denn derart wunderbare Figuren schaffen könne: „Ich schlage einfach alles das weg, das nicht zu der vollkommenen Figur gehört, welche bereits im Stein verborgen ist“.

Wir alle sind vollkommene Wesen – mit einer mehr oder weniger dicken Schicht an „NICHT ICH“- also ideelle Masse, welche nicht zu uns gehört. Die Aufgabe von jedem von uns ist es, alles das abzuschlagen, das nicht zu uns gehört. Dann entsteht Authentizität und Wahrhaftigkeit.

Eine schwierige Aufgabe in einer Gesellschaft, welche alles versucht aufzuzehren, das in ihr vorhanden ist – wie das Krebs-Geschwür, welches so lange am organischen, lebendigen Körper zehrt, bis dieser ausgelaugt ist und aufgibt. Da es in diesem System nur schwer möglich ist, ist es gescheit, vernünftig und sinnvoll, daran zu wirken, dass ein anderes System etabliert wird. Eines, das uns die Möglichkeit gibt, an uns zu arbeiten.

Das System des Bedingungslosen Grundeinkommens ist eine derartige Möglichkeit. Geben wir ihm die Chance, sich zu beweisen, geben wir uns die Möglichkeit, an uns zu arbeiten für eine „bessere“ Version von uns, welche tief in uns allen vorhanden ist.

Befreien wir sie!!

**Gegenthese Authentizität**

**These 94 Entfalten**

Entfalten wir uns, gestatten wir uns, der zu sein, der wir sind. Legen wir unsere Masken ab und beenden wir die Charade der Verstellung und Täuschung. Es mag sein, dass es zu dem derzeitig gelebten System gehört, das jedoch macht es um keinen Deut besser als es ist.

Wer andere täuscht, täuscht zuerst sich selbst. Jemand der an die eigene Täuschung glaubt, zeugt nicht gerade von Weisheit und Intelligenz.

Es steckt so viel Tolles in uns. Lassen wir es frei, lassen wir ihm freien Lauf. Beobachten wir, was alles geschehen kann durch den Einsatz unserer Fähigkeiten, unserer Kreativität, unserer Talente und Fertigkeiten.

Nehmen wir uns – jeder für sich – die Zeit, uns kennen zu lernen. Und wenn wir uns dann kennengelernt haben, dann begrüßen wir diesen tollen Menschen auf das herzlichste und heißen wir ihn willkommen. Denn das ist das Wesen, mit dem wir unser gesamtes Leben zubringen – all die Jahrzehnte – all die Jahre – all die Monate – all die Wochen – all die Tage – all die Stunden – all die Minuten – all die Sekunden.

Ein weiser Mensch prägte den Ausspruch über die Relativität: „Eine Minute auf der heißen Herdplatte ist relativ lange, jedoch ist eine Minute im Zusammensein mit einer hinreißenden Person wiederrum relativ kurz. Machen wir uns hinreißend für uns – arbeiten wir daran – damit uns das Zusammensein mit uns selbst relativ kurz, kurzweilig, spaßig, harmonisch, gelungen und gewünscht ist.

Wie, bitte, werden wir andere Lebewesen annehmen – geschweige denn: lieben – können, wenn wir uns selbst nicht annehmen und lieben können? Der Beginn ist immer an und um uns. Beginnen wir. Es lohnt sich.

Schaffen wir jene Rahmenbedingungen, welche uns in die Lage versetzen, uns kennen zu lernen, uns lieben zu lernen und damit alles um uns herum zu lieben. Schaffen wir die Basis für eine Welt, in der es Sinn macht zu leben. Setzen wir uns ein für ein Bedingungsloses Grundeinkommen. Es schafft die Möglichkeiten für Entfaltung von jedem und begeben wir uns auf eine Kennen-Lern-Tour, welche uns mit dem wichtigsten Wesen in unserem Leben bekannt macht – mit uns selbst!!

**Gegenthese Entfalten**

**These 95 Gefühle leben**

Es wird uns bereits im zarten Kindesalter vermittelt, dass wir unsere Gefühle nicht offen zeigen sollen. Zwar wird es uns nicht erklärt, warum wir das nicht sollen. Jedoch ist es meine Vermutung, dass jene Menschen es gut meinen mit uns und nicht wollen, dass wir uns „verletzlich“ machen, indem wir offen zeigen, wer wir sind, was wir empfinden, wo wir „angreifbar“ sind. Gut gemeint ist eben doch das Gegenteil von gut gemacht!!

Warum jedoch, so frage ich, sollen wir unsere Gefühle verbergen? Unsere Gefühlswelt ist ein wichtiger und wesentlicher Teil von uns. Wenn wir diese verbergen, unterdrücken wir dabei nicht unsere Natürlichkeit, unsere wunderbare Persönlichkeit? Unterdrücken ist die Ausübung von Druck. Druck erzeugt IMMER Gegendruck. Hoffentlich sind wir stark genug, jenen Druck auszuhalten, welcher uns dereinst als Gegendruck ereilen wird!!

Die Gefühle leben und authentisch sein ist ein Akt der Offenbarung, der Leichtigkeit, der Natürlichkeit. Hierbei entsteht kein Druck, welcher Gegendruck aufbaut. Beim Ausleben der Gefühle ist alles im Fluss. Gefühle sind inspirierend und anregend – sowohl für uns selbst, wie auch für unsere Umgebung, für unsere Umwelt – lassen wir ihnen freien Lauf – zu unserem persönlichen Wohl und zum Wohle der Umwelt!!

Schaffen wir uns ein Umfeld – ein System, welches Gefühle zulässt, welche uns zu uns finden hilft, welchen inkludiert statt auszuschließen. Geben wir der Vision des Bedingungslosen Grundeinkommens seine Chance, welche es sich verdient.

**Gegenthese Gefühle leben**

**These 96 Entscheidungsfreiheit**

Um fähig zu sein, eine Entscheidung zu treffen, bedarf es der Möglichkeit, die Situation in ihrer Gesamtheit überblicken zu können in ihrer Komplexität und sie zu verstehen. Auch bedarf es eines unvoreingenommenen Geistes, welcher nicht eingeengt ist durch das Korsett der Konventionen, der Komplexe und der Ängste, denn mit diesen „Gaben gesegnet“ gibt es keine Freiheit der Entscheidung.

Die Unfreiheit der Entscheidungslosigkeit ist geprägt von den Ängsten, Komplexen und Konventionen. In dieser Unfreiheit werden wir entschieden, statt selbst frei zu entscheiden!!

Wir sind noch nicht einmal straffähig, da nachweislich jede unserer Entscheidungen auf Basis unser Ängste, der Konventionen und der Komplexe, welche uns im Griff haben, bereits Sekundenbruchteile vor der Entscheidung in unserem Bewusstsein getroffen wurden.

Ich gehen einen Schritt weiter und behaupte, dass wir unter den genannten Voraussetzungen unmündig, ja sogar entmündigt sind! In diesem Sinne: Schaffen wir entweder unser Rechtssystem und alle Gerichte und Gefängnisse ab, oder aber geben wir uns die Möglichkeit, an uns zu arbeiten und „mündig“ zu werden und zu sein!! Das System des Bedingungslosen Grundeinkommens kann uns dazu verhelfen – „schauen wir uns das doch an“!

Jedoch haben wir jederzeit die Freiheit, uns mit unseren Ängsten, den Konventionen und den Komplexen intensiv auseinander zu setzen. Wir dürfen sie uns jederzeit bewusst machen, sie –bildlich gesprochen – in unsere Hände nehmen, sie von allen Seiten – also unter allen Aspekten - betrachten und wir haben die Freiheit, sie zu behalten, oder aber sie in die Freiheit zu entlassen. Entlassen ohne Groll und mit Liebe, weil wir erkannt haben, dass es nicht mehr unserem Wesen entspricht. Behalten und in uns tragen, weil sie uns wichtig sind und wir sie nicht missen wollen. Jedoch ist eine derartige Entscheidung ein klarer Weg zur Mündigkeit!!

Wenn wir derart ausgiebig aufgeräumt haben in unserem „Oberstübchen“, dann kommen wir langsam an jenen Punkt, zu dem wir als straffähig eingestuft werden können, an dem wir die Verantwortung für unser Tun und Lassen übernehmen und unsere Entscheidungen in möglichst großer Freiheit treffen werden.

Für uns ist es im derzeitigen System schwierig, diesen Weg zu gehen aus den mannigfaltigsten Gründen und Widerständen, welche uns auf diesem Weg entgegengebracht werden.

Falls wir jedoch erkennen, dass es wichtig und richtig ist, aufzuräumen in unserem Inneren und wir uns diese Möglichkeit für jedes Lebewesen wünschen, dann treffen wir die klare und freie Entscheidung, dass wir zum Wohle aller als einen wesentlichen Schritt zu einem Paradigmenwechsel hin zum System des Bedingungslosen Grundeinkommen machen werden.

Wenn wir in der Zahl der Entscheider „stark“ genug sind, wird die Veränderung ganz leicht umzusetzen sein. Machen wir es. Begeben wir uns auf den Weg.

**Gegenthese Entscheidungsfreiheit**

**These 97 Arbeit zu Freizeit- Balance**

Es wird so viel von „Work-Life-Balance“ gesprochen, und geschrieben, jedoch so wenig dafür vom Einzelnen gemacht.

Warum bin ich dieser Meinung? Meine Antwort lautet: Eine Gesellschaft, welche sich in chronische Krankheitsbilder begibt, ist eine Gesellschaft, welche krankt.

Es ist zuerst die Krankheit der „Seele“, welche sich in Folge in oder an unserem Körper bemerkbar macht. Sei es durch Bluthochdruck, durch Diabetes, durch Organversagen, durch Herzinfarkt, durch Schlaganfall, durch Demenz usw.

Eine Gesellschaft, welche sich „wohlfühlt“ in ihrer Haut und die ständige „Seelen-Hygiene“ betreibt, weil sie sich deren Wichtigkeit bewusst ist, wird eine gesunde Gesellschaft sein. Wohl sehr zum Leidwesen der Pharmaindustrie – doch allen möchten wir es wohl auch nicht recht machen!!

Wir benötigen derzeit ein jährliches „Gesundheits-Budget“ - um all unseren Erkrankungen „entgegenzuwirken“ - von etwa € 42 Milliarden (Stand 2019) Ich denke, dass mit einem Bruchteil von 10 bis 20 % (= 4 bis 8 Milliarden Euro) auszukommen ist, wenn die Menschen das Bewusstsein für sich haben, wenn sie machen, was ihnen guttut und lassen, das sie belastet und krank macht. Das wird wohl nicht über Nacht geschehen, jedoch ist dieses Ziel mittelfristig (=innerhalb von 15 bis 20 Jahren) erreichbar – nach einem Systemwechsel hin zu einem System, welches für den Souverän da ist und nicht umgekehrt ein System wie das derzeitige, wo der Souverän für das System da zu sein hat.

Das derzeitige System erinnert mich an das Bild vom Hundeschwanz, welcher mit dem Hund wedelt. Wie surreal und unnatürlich!!

Finden wir alle unsere Balance zwischen Arbeit und Entspannung – oder noch besser – finden wir unsere Arbeit, welche uns Entspannung ist. Das ist die Heilung. Das ist die Medizin, welche keine Nebenwirkungen aufweist und umfassende Gesundheit an Geist und Körper bewahrt.

**Gegenthese Arbeit zu Freizeit- Balance**

**These 98 Freies Wissen**

Ich amüsiere mich über unsere Möglichkeit, alles patentieren lassen zu können, alles das schützen zu lassen, das ich von mir gebe – vor allem in schriftlicher Form in Form eines Copyrights, dass ich Marken und Wortbild-Marken mir handelsrechtlich schützen lassen kann. All das, damit kein anderer meine Kreation nachbauen oder verwenden darf, wenn ich damit nicht einverstanden bin.

Mein Amüsement ist darin begründet, dass ich alles an Wissen als universell erachte und betrachte. Wenn wir davon ausgehen, dass alles unvergängliche Energie ist, dann ist jedes Wort, jeder Gedanke, jede Vision unvergänglich im Universum vorhanden.

Die Reife des Individuums wird es in die Lage versetzen, die bildlichen Antennen auszufahren und die Information, für welche wir als geeignet erachtet werden, „herunterzuladen“ in unser Bewusstsein. Das bedeutet jedoch nicht, dass diese Information unser persönliches Eigentum darstellt. Es bedeutet, dass wir nun die Möglichkeit haben, dieses Wissen der Allgemeinheit zugänglich zu machen auf jene Art und Weise, dass es allgemein verständlich ist.

Als persönliches Beispiel führe ich dieses Buch an. Ich veröffentliche es ohne Bekanntgabe meines Namens, da dieser nicht mit dem Inhalt der Nachricht zu tun hat. Dadurch dass dieses Werk nun niemandem mehr gehört, gehört es jedem!! Ich verbreite es über das Medium, welches eine immens schnelle Verbreitung möglich macht: Das Worldwideweb.

Ich gebe einer Menge an Freunden, Bekannten und Verwandten jeweils einen USB-Stick mit dem Buch darauf mit der Einladung, es an alle Kontakte im E-Mail-Verzeichnis weiterzuleiten, wenn sie sich mit dem Inhalt des Buches identifizieren können und wenn sie der Meinung sind, dass es die Botschaft des Buches wert ist, derart verbreitet zu werden. Diese Versender der Botschaft werden ihre E-Mail-Kontakte ihrerseits ebenfalls einladen, zur Verbreitung beizutragen, wenn sie es für angebracht erachten und das Werk – ihr Werk – für würdig erachten.

Das Buch ist vollkommen offen. Jeder Mensch hat die Möglichkeit, es zu verändern, Gegenargumente einzufügen, es zu ergänzen, weitere Aspekte anzuführen. Es gibt diesbezüglich keine Einengung, sondern lediglich die Freiheit und das freie Wissen, welches jedem zu Teil werden kann.

Ich habe es geschaffen, jedoch ist der Niederschrift ein etwa 10-jähriger Prozess des Aufnehmens von Daten in Form von Energie vorangegangen. Ich sehe mich lediglich als das Instrument, welches das Werk geschaffen hat, das immer schon vorhanden war in energetischer Form. Als das Werkzeug lasse ich ab davon, sobald es vollendet ist. Ich erfreue mich an den Blüten, welche die Inhalte des Buches schaffen in und um das Leben.

Ich wünsche mir einen innigen Dialog bezüglich des Inhaltes – in welche Richtung er sich auch immer entwickeln wird. – Alles ist in Ordnung. Alles ist gut. Lassen wir geschehen, wofür die Zeit reif ist.

Eine „Warnung“ möchte ich jedoch gerne mit auf den Weg geben: Um es zu verändern, darf es zuvor gelesen werden.

Vor jener Wechselwirkung sei gewarnt, dass nicht nur der Leser den Inhalt verändern kann, sondern auch der Inhalt den Leser prägen wird können.

**Gegenthese Freies Wissen**

**These 99 Gemeinsame Entwicklung**

Ich stimme sehr der Aussage zu, dass das gescheiteste Individuum dümmer ist, als die dümmste Gruppe. Die Gruppe hat die Pluralität auf ihrer Seite. Jeder Gruppenteilnehmer kann seinen persönlichen Standpunkt einbringen und damit zu einer abgerundeten und umfassenden Sichtweise der Thematik beitragen.

Begeben wir uns in den Dialog. Besprechen wir nicht nur die Oberflächlichkeit des Seins. Gehen wir in die „Tiefe“. Lassen wir uns auf Themen ein, welche für uns vollkommenes Neuland sind und vertiefen wir uns operativ und spekulativ in die Thematik – sowohl individuell, wie auch durch weitere Gespräche darüber in der bzw. in unterschiedlichen Gruppen.

Durch den äußeren und inneren Dialog entsteht Entwicklung. Wir lernen in und durch die Gruppe(n) Aspekte des Themas zu erkennen, welche wir alleine wahrscheinlich nicht in einer angemessenen Geschwindigkeit erfahren hätten. Durch das eine Thema werden andere Randbereiche gestreift, welche unser Interesse wecken und wir werden uns damit sowohl im inneren Dialog, wie auch im äußeren Dialog in Form von Zwiegesprächen oder Gruppengesprächen ebenfalls befassen.

Wenn wir uns dazu bewusst entschieden haben, geschieht das Folgende: Dieser Weg endet nicht mehr. Er geht immer weiter. Er lässt uns Zusammenhänge in scheinbar vollkommen unzusammenhängenden Themenkomplexen erkennen, welche wir ohne unsere gemeinsame Entwicklung möglicherweise nicht erkannt hätten.

Der voranstehend gezeichnete Weg ist einer, welchen viele von uns in jungen Jahren beschreiten. Doch dann kommt die Arbeit, die Familie, die Routine und wir „verlieren“ uns darin, da diese unsere komplette Aufmerksamkeit einfordern.

Viele Jahre später kommt bei manchen der Punkt, an welchem angeknüpft wird an den Weg der Entwicklung, welcher gemeinsam gegangen wird – mitunter erst in der Pension, oder wenn uns eine Krankheit daran hindert, weiterhin einen Erwerbsberuf auszuüben.

Im derzeitigen System ist es mehrheitlich das Entweder/Oder-Prinzip. Im System des Bedingungslosen Grundeinkommens könnte es das Sowohl/Als auch-Prinzip werden. Wir haben IMMER die Wahl – nutzen wir sie zur Entscheidung (und eventuell zur gemeinsamen Entwicklung).

Heute ist sich die Mehrheit der Fachleute völlig einig darüber, dass bei einem Beibehalten des alten Systems der totale Gau durch Versagen der alten Mechanismen und Strukturen droht – mit der Folge, dass es Bürgerkrieg und Anarchie geben könnte, wo jeder gegen jeden kämpft, um sein Überleben zu sichern. Ein Krieg, welcher dazu führen würde, dass die vorhandenen Werte vernichtet würden, und dass die Menschheit sich drastisch reduzieren würde. Eine Entwicklung, die andererseits Platz für einen Wiederaufbau schaffen würde. Eine Zukunft, in welcher sich die Menschen möglicherweise wieder in das alte Hamsterrad begeben würden, mit demselben Ergebnis.

In einer Welt des Bedingungslosen Grundeinkommens jedoch werden wir uns in einer Leichtigkeit des Seins, in einer Freude und Zuversicht bewegen, welche Anarchie und Krieg zwar nicht unbedingt ausschließt, diese Missstände jedoch sehr viel unwahrscheinlicher macht. Der gegenseitige Respekt, die Wertschätzung und die Achtung für andere ermöglichen uns den Zugriff zu Energien in uns, welche im alten System durch die Fehlläufe und Ungerechtigkeiten, durch die Überforderung und Menschenverachtung aufgerieben und verpuffen würden.

Der noch gültige Spruch: „Geht es der Wirtschaft gut, geht es den Menschen gut“, wird umgewandelt werden in: „Geht es den Menschen gut, geht es der Wirtschaft gut.“ Dann stehen der Mensch, seine Würde und sein Wohlergehen und die Umwelt im Mittelpunkt, um das sich alles drehen wird. Der Zufriedenheitsindex der Menschen wird sich auf dem höchsten Niveau seitdem es ihn gibt bewegen.

Unser Ziel, unsere Aufgabe muss es sein, diese Zustände auf unserem Planeten zu verändern. Ihn zu einem „besseren“ Ort zu machen. Nur gemeinsam werden wir dieses Ziel erreichen. Eine positive Einstellung und viel Aufklärung sind dazu vonnöten. Eine aktive Begleitung dieses Wandels der bestehenden Systeme ist wichtig und entscheidend für eine positive Weiterentwicklung.

Das Bedingungslose Grundeinkommen löst viele, aber sicher nicht alle Probleme. Jedoch macht es die meisten Probleme einfacher lösbar. Es eröffnet vor allem größere Handlungsfreiräume für eine eigenständige Gestaltung der Lebens- und Arbeitsumstände aller Menschen als jede andere Alternative.

Und zum Schluss liste ich einige der Vorteile auf, die bei den diversen, bisherigen Probeversuchen ein Bedingungsloses Grundeinkommen einzuführen weltweit eruiert wurden:

* Eine Kreditvergabe für Kleinkredite funktionierte, weil ein geregeltes Einkommen vorhanden war.
* Viele machten sich selbständig.
* Schaffung vieler neuer Arbeitsplätze.
* Keine Armut und keine Unterernährung mehr.
* Keine Arbeitslosigkeit mehr.
* Die Arbeitswilligkeit nahm überraschender Weise nicht ab, sondern wuchs.
* Kreativität und Eigenverantwortung entwickelten sich stark.
* Die Anzahl der Schulabbrüche wurden erheblich vermindert.
* Erheblicher Rückgang der Prostitution und der Kriminalität.
* Keine Auswanderung mehr.
* Rückkehr bereits Ausgewanderter.
* Keine Ausgrenzungen einzelner mehr.
* Keine Ausbeutung benachteiligter Gruppen mehr, wie z.B. Kinder, Jugendliche, Frauen.
* Der soziale Zusammenhalt der Einwohner wurde immens gestärkt.
* …

**Gegenthese Gemeinsame Entwicklung**